

Jahres-Chronik
der
Pfarrgemeinde
St. Gereon
Würm

1991

Frohes neues Jahr

wünschen wir allen
unseren Lesern und
Geschäftsfreunden.

Freiwillige Feuerwehr
L.E. Würm
Dezember 1990



„Löschen -
bergen -
retten -
schützen“

Werte Mitbürger

Zum Neujahrsball der Freiwilligen Feuerwehr Würm laden wir Sie herzlich, am Samstag den 5. Januar 1991 um 20.00 Uhr in die Gaststätte Basten in Würm ein. Aus der Tombola stehen viele Preise bereit. Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen.

Die Mitglieder der Feuerwehr

Jahresrückblick 1990



19. Kinder wurden durch das Sakrament der Taufe in unsere Gemeinde aufgenommen.



8 Mädchen und Jungen empfangen das Sakrament der hlg. Eucharisti.



26 Junge Menschen empfangen das Sakrament der Firmung.



7 Brautpaare empfangen das Sakrament der Ehe.



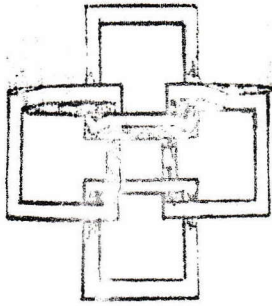
13 liebe Mitmenschen --- heimgelufen in die Ewigkeit.

Wir sagen dir auch Dank

Ein Dankeschön an alle, mit Beginn des Neuen Jahres und mit Beendigung des alten Jahres, die im Leben der Pfarre aktiv geholfen haben und somit das Gemeindeleben gefördert und ein gutes Beispiel gaben. - Dankeschön an alle.



Herr, wir dürfen mitten im Strom der Gnade stehen,
der durch deine Kirche fließt.
Lehre uns das Leben begreifen, das uns alle eint.
Laß uns die Sendung verstehen, die uns zu den
Menschen treibt.
Halte uns, wenn wir ausweichen wollen in seichtere
Gewässer.



Würm, im Januar 1991

PFARRGEMEINDERAT
ST. GEREON WÜRM

Einladung für unsere Senioren.

Zunächst einmal wünschen wir Ihnen ein gesundes und frohes 1991

Mit diesem Gruß verbinden wir eine herzliche **Einladung** zu unseren
Seniorenachmittage bei Kaffee und Kuchen.

Wir hoffen, daß Ihnen das Programm gefällt und freuen uns auf Ihr kommen.

Donnerstag 24. Januar:

Heitere Gedächtnisspiele mit Frau Horn

Donnerstag 28. Februar:

Frau Heinen von der Regionalstelle Heinsberg spricht über die
" Richtige Ernährung im Alter ".

Dienstag 26. März:

Wir besichtigen das Haus Basten in Geilenkirchen.

Donnerstag 25. April:

Herr Ollertz zeigt uns Filme vom Seniorenausflug und Nachmittag.

Donnerstag 23. Mai:

Nachmittagsfahrt Ziel noch unbekannt

Donnerstag 27. Juni:

Bringen Sie alte Fotos mit Herr Kühlen zeigt sie vergrößert
auf der Leinwand.

Im Juli und August ist Sommerpause.

Donnerstag 7. März:

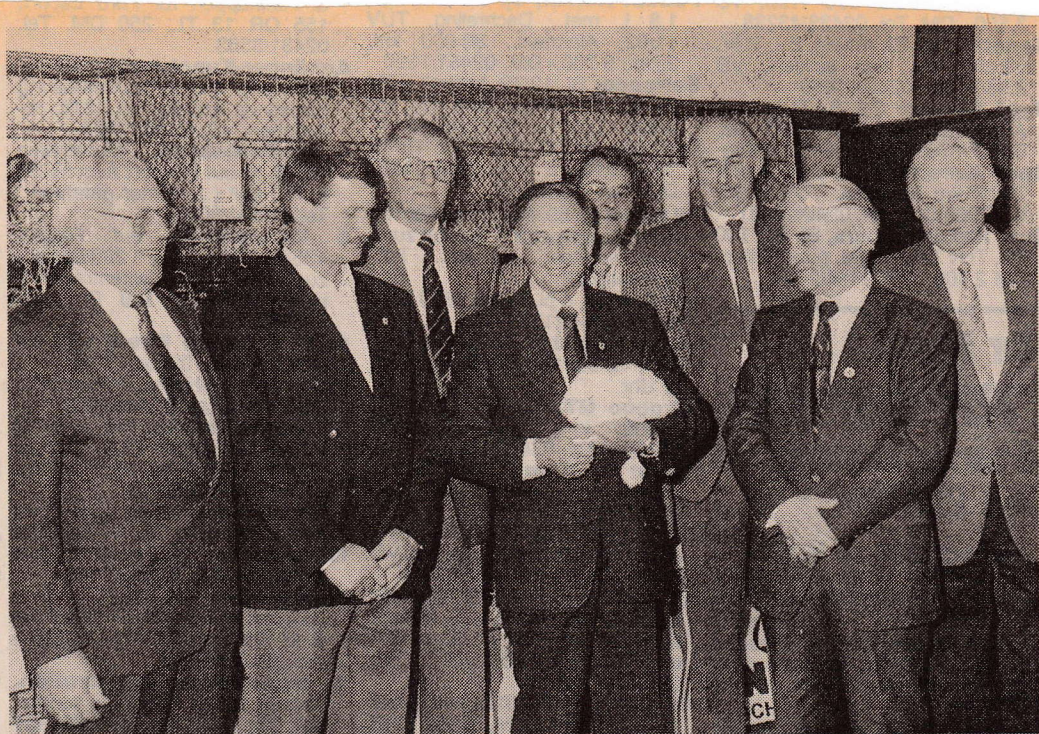
Beginn des neuen Seniorentanzkurs.

Alle Veranstaltungen sind um 15.00 Uhr im Pfarrheim

Beachten Sie bitte den Aushang am schwarzen Brett in der Kirche. Eventuelle
Programmänderungen werden dort rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf Sie.

Monat	Tag	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Dezember	2	Seniorenachmittag	Jugendheim Würm	
	31	Silvesterball	Saal Milde Beeck	Tichtennis SG 08/10
Januar	5	Feuerwehrball	Saal Baumanns Müllendorf	Freiw. Feuerwehr Würm
	20	Sebastianustag	Vereinslokale	Pfarrbruderschaften
	26	Galasitzung	Zelt Sportplatz	KG Würmer Wenk
	27	Kindersitzung	Zelt Sportplatz	KG Würmer Wenk
Februar	1	Frauensitzung	Zelt Sportplatz	Frauengemeinschaft
	2	Kameradschaftsabend	Saal Milde Beeck	Gesangverein Frohsinn Beeck
	7	Altweiberball	Gaststätte Basten	KG Würmer Wenk
	8	Altweiberball	Saal Milde Beeck	Darfvereine Beeck
	9	Prinzenball	Zelt Sportplatz	KG Würmer Wenk
	9	Preiskostümball	Saal Milde Beeck	Darfvereine Beeck
	10	Preiskostümball	Zelt Sportplatz	KG Würmer Wenk
	11	Rosenmontagszug	Straßen Würm/Leiffarth	KG Würmer Wenk
	12	Karnevalsausklang/Hahnhausen	Zelt Sportplatz	KG Würmer Wenk
	16	Goldhochzeit Dohmen	Würm	SG 08/10 Würm-Beeck
März	16	Patronatsball	Saal Baumanns Müllendorf	St. Josef Müllendorf
	16	Frühjahrskonzert	Saal Milde Beeck	Gesangverein Frohsinn Beeck
	17	Patronatsfest	Pfarrkirche Würm	St. Josef Müllendorf
Mai	4	Kirmesball	Haus Hubertus Leiffarth	St. Hubertus Leiffarth
	5	Kirmes-Aufzug	Leiffarth	St. Hubertus Leiffarth
	11	Kirmes-Aufzug	Müllendorf	St. Josef Müllendorf
	11	Kirmesball	Saal Baumanns Müllendorf	St. Josef Müllendorf
	25	Kirmes	Saal Milde Beeck	Junggesellenverein Beeck
	26	Kirmes	Saal Milde Beeck	Junggesellenverein Beeck
	27	Kirmes	Saal Milde Beeck	Junggesellenverein Beeck
	30	Vogelschuß	Kiesgrube Esser Leiffarth	St. Hubertus Leiffarth
Juni	9	Kinderfest + Grillfest	Beeck	CDU - Ortsgruppe Beeck
	15	Saisinfete	Sportplatz Würm	SG 08/10 Würm-Beeck
	22+23	<i>Trommlerkorps + Feuerwehr Saal Milde Beeck</i>		<i>Feuerwehr + Trommlerkorps Beeck</i>
Juli	5	Kirmes Würm	Zelt Sportplatz	St. Gereon Würm
	6	Kirmes Würm	Zelt Sportplatz	St. Gereon Würm
	7	Kirmes Würm	Zelt Sportplatz	St. Gereon Würm
	13	Wiesenfest	Festwiese Müllendorf	St. Josef Müllendorf
	14	Vogelschuß	Festwiese Müllendorf	St. Josef Müllendorf
	20	70 Jahre Trommlerkorps/	Saal Milde Beeck	Trommlerkorps + Freiw. Feuerwehr Beeck
	21	55 Jahre Freiw. Feuerwehr	Saal Milde Beeck	Trommlerkorps + Freiw. Feuerwehr Beeck
August	3	Dorffest Leiffarth	Kiesgrube Esser Leiffarth	St. Hubertus Leiffarth
	24	Sommernachtsfete	Jugendheim Würm	St. Gereon Würm
	25	Vogelschuß	Jugendheim Würm	St. Gereon Würm
September	1	Bezirksschützenfest	Frelenberg	Bruderschaften Bezirksverband GK
Oktober	5	Kirmes Beeck	Saal Milde Beeck	Interessengemeinschaft Beeck
	6	Erntedankfest	Saal Milde Beeck	Interessengemeinschaft Beeck
	12	Patronatsball	Gaststätte Basten	St. Gereon Würm
	13	Patronatsfest	Pfarrkirche Würm	St. Gereon Würm
	26	Kaninchenausstellung	Gaststätte Basten	Kaninchenzuchtverein R 468 Würm
	27	Kaninchenausstellung	Gaststätte Basten	Kaninchenzuchtverein R 468 Würm
November	9	Patronatsball	Haus Hubertus Leiffarth	St. Hubertus Leiffarth
	10	Patronatsfest	Pfarrkirche Würm	St. Hubertus Leiffarth
	10	St. Martinszug	Würm	St. Martinskomitee
	11	St. Martinszug	Beeck	
	19	Prinzenproklamation	Haus Hubertus Leiffarth	KG Würmer Wenk



Die erfolgreichen Züchter aus Würm.

Foto: Jonel

Liebenswerte Nager standen zur Schau!

Kaninchenzuchtverein Würm stellte aus – Zuchterfolge

Geilenkirchen. – Ein durchweg zufriedenstellendes Fazit zogen die Mitglieder des „Kaninchenzuchtverein R 468 Würm“.

130 muntere Nager konnten in der Gaststätte Basten ausgestellt und prämiert werden. Zudem wurde von der Bevölkerung die Möglichkeit eines Ausstellungsbesuches sehr rege wahrgenommen, so daß sich wieder einmal bestätigte, daß selbst ein kleiner Verein, wie eben der KZV Würm mit seinen zehn Mitgliedern, in der glücklichen Lage ist, für Interesse in der Öffentlichkeit zu sorgen.

Für Ausstellungsleiter Christian Raschen und seine Sportsfreunde ist die Kaninchenzucht eine echte Passion, „denn bevor ein Züchter mit seinen Tieren einen Erfolg verbuchen kann, ist es wichtig, das Vertrauen der Tiere zu erlangen. Liebe und Erfahrung im Umgang mit den Tieren sind

weitere Gesichtspunkte, die ein Züchter nicht außer acht lassen darf. So muß den Kaninchen ein ausgewogenes Futter zugeführt und genügend Freiraum in den Ställen verschafft werden“, so Christian Raschen, der bei solch einem Thema rund um die Kaninchenzucht schnell ins Schwärmen gerät. Weit weniger begeistert war der Ausstellungsleiter nach Bekanntwerden der Siegerlisten. Nicht eines seiner liebenswerten Nager hatte in diesem Jahr die Chance auf einen der vorderen Plätze, und so blieb ihm in diesem Jahr nur die Ehre, Urkunden und Medaillen an seine Zuchtsportkameraden zu verteilen.

Die Landesverbandsmedaille 1990 erhielt Josef Steinbusch. Sein „Neuseeländer weiß“ erlangte die hervorragende Punktzahl von 97,5.

Die weiteren Ergebnisse: 1. Vereinsmeister: Josef Steinbusch (Neuseeländer weiß), 485 Punkte; 2. Andreas Thönis-

sen – im übrigen erst ganze 10 Jahre alt – (Loh schwarz), 483 Punkte; 3. Peter Thönnissen (Wiener blau), 482,5 Punkte.

1. Sammlungspreis: Andreas Thönnissen (Loh schwarz), 387 Punkte; 2. Peter Thönnissen (Wiener blau), 384,5 Punkte; 3. Gertrud Clemens (klein Silber gelb), 384 Punkte; 4. Hubert Wilms (klein Chinchilla), 383,5 Punkte; 5. Friedrich Hartmann (Hermelin rot Auge), 383 Punkte; 6. Martin Schmidt (Großchinchilla), 382 Punkte; 7. Friedrich Hartmann (Alaska), 382 Punkte; 8. Hubert Wilms (Perlfeh), 381,5 Punkte; 9. Ingo Sieberichs (Neuseeländer rot), 380,5 Punkte; 10. Helmut Sieberichs (Neuseeländer weiß), 380,5 Punkte; 11. Martin Schmidt (Wiener grau), 380 Punkte.

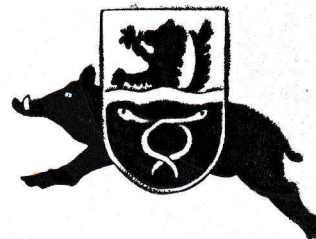
Den „Lambert-Broicher-Gedächtnispreis“ schließlich erlangte der absolute Champion des Jahres, Josef Steinbusch (Neuseeländer weiß) mit insgesamt 677 Punkten. -herb-

1. 12. 90

Brücke 2. Sonntag

Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ e. V.

gegründet 1949



5130 Geilenkirchen-Würm

T E R M I N K A L E N D E R

11.01.91	20.00 Uhr	Mitgliederversammlung Gaststätte Basten
13.01.91	11.00 Uhr	Karnevalistischer Frühschoppen K.G. "Grasburger" Randerath
19.01.91	19.00 Uhr	Galasitzung K.G. "Lot se loope" Immendorf
26.01.91	19.30 Uhr	Galasitzung K.G. "Würmer Wenk"
27.01.91	11.00 Uhr 14.00 Uhr	Prinzenfrühstück Gaststätte Baumanns Müllendorf Kindersitzung K.G. "Würmer Wenk"
01.02.91	20.00 Uhr ca 21.45 Uhr	Galasitzung K.G. "Spätlese" - Kaserne Niederheid Frauensitzung Würm (Weiblicher Elferrat u. Dreigestirn)
02.02.91	20.00 Uhr	Disco-abend Festzelt Würm
07.02.91	20.00 Uhr	Altweiberball Gaststätte Basten
08.02.91	ca 14.30 Uhr	Besuch Grundschule Würm Abfahrt Rathauserstürmung Altweiberball Beck
09.02.91	20.00 Uhr	Prinzenball Festzelt Würm
10.02.91	ca 12.30 Uhr 20.00 Uhr	Treffpunkt bei Fritz Bürgens/Besuch Karnevalszüge Preis-Kostümball Festzelt Würm
11.02.91	14.11 Uhr	Rosenmontagszug Anschließend Zugball Festzelt Würm
12.02.91	15.00 Uhr	Hahnhausen Festzelt Würm
15.02.91	20.00 Uhr	AKB Ball Hatterath

Die „Sautall-Fete“ feiert Premiere!

Neue Attraktion beim Würmer Wenk-Programm

Geilenkirchen. — Ein früher Ostertermin — das bedeutet auch: Aschermitwoch liegt bereits Mitte Februar. Für die Karnevalisten mal wieder eine kurze Session mit vollem Programm und dichtgedrängtem Terminkalender.

Bei der K.G. „Würmer Wenk“ beginnt die „heiße Phase“ wie immer mit der „Großen Galasitzung“. Am Samstag, dem 26. Januar, 19.30 Uhr, startet das farbenprächtige, mit Stimmung, Humor und Attraktionen gespickte Programm im beheizten Festzelt am Sportplatz. Neben den bewährten Akteuren aus den eigenen Reihen, dem Fanfarencorps, den beiden Tanzmariechen, der Showtanzgruppe, dem Männerballett, sowie den inzwischen weitbekannteren „Stadt- und überregional beliebten Sängern und Humoristen auf: Aus den Niederlanden das Gesangsduo Marc und Dave, sowie die urkomischen „Bleyerheide Jonge“; aus dem Selfkant der „Weltenbummler“ Toni Molls; aus Mönchengladbach das Büttenas Norbert Steigels. Ferner der neue Geheimtip im Showgeschäft — die Gesangsgruppe „Flax“.

Traditionsgemäß schließt sich am folgenden Sonntag um 14 Uhr die große Würmer Kin-

Karneval des „Würmer Wenk“

am Samstag, dem 2. Februar auf, wenn um 20 Uhr auf dem Festzelt eine „Sautall-Party“ beginnt, d. h. ein zünftiger Disco-Abend mit „Frank und Jürgen“ aus Himmerich. Am Altweiberdonnerstag, dem 7. Februar, ist — wie schon im Vorjahr — die Vereinsgaststätte Baden in Würm das Ziel der närrischen „Alten“.

Mit der Rathauserstürmung, die am Freitag, dem 8. Februar ab 14.30 Uhr alle Narren der Stadt Geilenkirchen vereint sieht, werden jedes Jahr die „tollen Tage“ eingeleitet, in denen es dann pausenlos „rund“ geht.

Für den „Würmer Wenk“ heißt das: Samstag, 9. Februar, 20 Uhr, Prinzenball auf dem Festzelt; Sonntag, 10. Februar, 20 Uhr, Großer Preiskostümball; am 11. Februar dann ab 14.11 Uhr Rosenmontagszugball mit anschließenden „Zugball“ im Festzelt.

Mit dem Hahnhauen am Fastnachtienstag klingt dann die Session 1990/91 aus. Bis dahin aber warten auf Prinz Peter III und Prinzessin Hanni sowie ihrem närrischen Volk manche Strapazen, die aber ein echter Karnevalist nur allzu gern auf sich nimmt.

Der „Wenk“ feiert!

Geilenkirchen. — Wohl kein denkender und fühlender Mensch wird gegenwärtig bei den dramatischen Ereignissen in der Weltpolitik unbewegt und ohne Sorge bleiben können. Und viele stellen sich die Frage: „Wie kann man angesichts von Krieg, Tod und Leid noch Heiterkeit und Frohsinn unter dem Menschen verbreiten wollen!“ Auch der „Würmer Wenk“ befindet sich in einem beklemmenden Zwiespalt.

Die Karnevalisten fragen sich jedoch, ob sie für die Menschen unserer Region nicht doch das Angebot aufrechterhalten sollen, inmitten der Ängste und Sorgen unserer Zeit einige Stunden der Entspannung und des Humors zu erleben.

Nach langem, gründlichen Überlegen ist man zu dem Entschluß gekommen, die traditionelle Galasitzung am 26. Januar, sowie die Kindersitzung am 27. Januar doch stattfinden zu lassen.

„Würmer Wenk“ startet in die närrischen Tage

RWN
11.1.91

GEILENKIRCHEN. — Für die Karnevalisten bringt das laufende Jahr eine kurze Session mit vollem Programm und dichtgedrängtem Terminkalender. Bei der K.G. „Würmer Wenk“ beginnt die „heiße Phase“ mit der großen Galasitzung. Am Samstag, 26. Januar, um 19.30 Uhr startet das farbenprächtige, mit Stimmung, Humor und Attraktionen gespickte Programm im beheizten Festzelt am Sportplatz.

Neben den bewährten Akteuren aus den eigenen Reihen, dem Fanfarencorps, den beiden Tanzmariechen, der Showtanzgruppe, dem Männerballett sowie den bekannten „Stadt- und überregional beliebten Sängern und Humoristen auf: Aus den Niederlanden das Gesangsduo Marc und Dave sowie die urkomischen „Bleyerheide Jonge“; aus dem Selfkant der „Weltenbummler“ Toni Molls; aus Mönchengladbach das Büttenas Norbert Steigels. Ferner der neue Geheimtip im Showgeschäft — die Gesangsgruppe „Flax“.

Traditionsgemäß schließt sich am folgenden Sonntag um 14 Uhr die große Würmer Kindersitzung an. Mit einem neuen Hit wartet der Karneval des „Würmer Wenk“ am Samstag, 2. Februar, auf, wenn um 20 Uhr im Festzelt eine „Sautall-Party“ beginnt, ein zünftiger Disco-Abend mit den Discjockeys Frank und Jürgen aus Himmerich.

Am Altweiberdonnerstag, 7. Februar, ist — wie schon im Vorjahr — die Vereinsgaststätte Basten in Würm das Ziel der närrischen „Alten“. Mit der Rathauserstürmung, die am Freitag, 8. Februar, ab 14.30 Uhr alle Narren der Stadt Geilenkirchen vereint sieht, werden jedes Jahr die tollen Tage eingeleitet, in denen es dann pausenlos rund geht.

Für den „Würmer Wenk“ heißt das: Samstag, 7. Februar, 20 Uhr: Prinzenball auf dem Festzelt; Sonntag, 10. Februar, 20 Uhr: Großer Preiskostümball; am 11. Februar, dann ab 14.11 Uhr: Rosenmontagszug mit anschließendem Zugball im Festzelt.

Mit dem Hahnhauen am Fastnachtienstag klingt dann die Session 1990/91 aus. Bis dahin aber warten auf Prinz Peter III. und Prinzessin Hanni sowie ihr närrisches Volk manche Strapazen, die ein echter Karnevalist nur allzu gern auf sich nimmt.

Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ e. V.

gegründet 1949



5130 Geilenkirchen-Würm
den 22.01.91.

Liebe Freunde des "Würmer Wenk",

wohl kein denkender und fühlender Mensch wird gegenwärtig bei den dramatischen Ereignissen in der Weltpolitik unbewegt und ohne Sorge bleiben können. Und viele stellen sich die Frage: "Wie kann man angesichts von Krieg, Tod und Leid noch Heiterkeit und Frohsinn unter dem Menschen verbreiten wollen !?" Auch wir vom "Würmer Wenk" befinden uns da in einem beklemmenden Zwiespalt.

Wir fragen uns jedoch, ob wir für die Menschen unserer Region nicht doch das Angebot aufrechterhalten sollen, inmitten der Ängste und Sorgen unserer Zeit einige Stunden der Entspannung und des Humors zu erleben.

Nach langem, gründlichen Überlegen sind wir zu dem Entschluß gekommen, die traditionelle Galasitzung am 26.01.91, sowie die Kindersitzung am 27.01.91 doch stattfinden zu lassen.

In der Hoffnung, daß die Geschehnisse am Golf sich in den kommenden Wochen nicht weiter dramatisieren, daß sich vielleicht sogar die Vernunft durchsetzt, wollen wir auch die weiteren Veranstaltungen in 2 - 3 Wochen (Prinzenball, Preiskostümball, Diskofete, Rosenmontagszug) zunächst nicht absagen.

Sollte sich die Lage jedoch entscheidend verändern, werden wir Sie, liebe Freunde, kurzfristig informieren.

Wir glauben, daß dieses in der gegenwärtigen Situation die beste Lösung ist, und hoffen auf Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

K.G. "Würmer Wenk
Rolf Dieter Hammes
Präsident

Karneval hinter geschlossener Tür

Übach-Palenberg: Züge fallen aus – Straßenkarneval in Geilenkirchen

Übach-Palenberg/Geilenkirchen/Gangelt. – Die Entscheidung war einstimmig: An den Karnevalstagen fallen wegen des Golfkrieges in Übach-Palenberg alle Umzüge aus! Dies beschlossen am Mittwochabend die Karnevalsgesellschaften Palenberger Kröetsch, Frelenberger Esel, Löstige Jonge Boscheln, Marienberger Jekke und der Scherpe-Bösch-Wenk bei ihrer Versammlung in Palenberg.

*

Wie Josef Dremmen, Vorsitzender des Scherpe-Bösch-Wenk und Vorsitzender der Interessengemeinschaft Übach-Palenberger Karnevalisten, gestern erklärte, fallen auch die weiteren offiziellen Veranstaltungen der Karnevalsgesellschaften aus. Lediglich die Galasitzung der Frelenberger Esel in der Turnhalle Annabergstraße am morgigen Samstag und zwei Veranstaltungen des Scherpe-Bösch-Wenk finden statt: der Ball des Scherpe-Bösch-Wenk am Karnevalssamstag im Grenzlandhof Küppers und der Wohltätigkeitsball des Scherpe-Bösch-Wenk am Rosenmontag zugunsten der Lebenshilfe Oberbruch. „Auch die Geschäfte werden zu 60 bis 70 Prozent in Palenberg am Rosenmontag geöffnet sein“, erklärte Dremmen. Der Besuch einer französischen Delegation aus der Übach-Palenberger Partnerstadt Rosny-sous-Bois wurde gestern wegen des ausfallenden Karnevals in Übach-Palenberg abgesagt. Der Bürgerempfang durch die Stadt Übach-Palenberg am morgigen Samstag findet statt, „aber in einem inhaltlich bescheidenen

Rahmen, der Weltlage angepaßt“. Dies erklärte gestern der Übach-Palenberger Stadtdirektor Josef Etzig. Die ansonsten heiteren Melodien im Pädagogischen Zentrum werden von den Verantwortlichen ersatzlos gestrichen oder durch passende, ernste Musik ersetzt. Lange Festansprachen fallen aus, lediglich ein kurzes Grußwort von Bürgermeister Rolf Kornetka steht jetzt auf dem Programm. Nicht Unterhaltung und Kurzweil, sondern Gespräche zwischen Bürgern, Ratsvertretern und Verwaltung sind am Samstag vorgesehen.

*

„Der Golfkrieg bewegt natürlich auch die Gemüter der Bürger in der Gemeinde Gangelt“, erklärte gestern Bürgermeister Heinrich Aretz. Deshalb spreche er sich dafür aus, daß die Züge und der Rathaussturm ausfallen sollen. Aretz weiter: „Soweit ich die Meinungen in unserer Gemeinde gehört habe, werden die Züge ausfallen.“ Eine entgeltliche Entscheidung müssen die Karnevalsvereine allerdings noch treffen.

*

Eine Erklärung gab gestern auch das „Komitee Geilenkirchener Karnevals-Gesellschaften“ unter Vorsitz seines Präsidenten Rolf Hammes ab: „Alle vorgesehenen Karnevalsveranstaltungen sämtlicher Mitgliedschaften – außer der Spätlese Süggerath – finden statt. Dies gilt auch für die Karnevalszüge in den Stadtteilen Würm, Immendorf, Teveren, Hatterath und Grotenrath.“

Wie berichtet, fallen in Geilenkir-

chen lediglich die Rathauserstürmung, der Prinzenempfang und die Veranstaltungen der Süggerath Spätlese aus.

*

Zwar erklärte das „Komitee Geilenkirchener Karnevalsgesellschaften“ gestern, es würden alle Veranstaltungen – außer Süggerath – stattfinden, dennoch scheint dies noch nicht sicher zu sein. „Mit der weltpolitischen Situation und der damit verbundenen Diskussion, ob Karnevalsveranstaltungen und Rosenmontagszug in Immenwauweiler durchgeführt werden sollen oder nicht, beschäftigen sich auch die Verantwortlichen der Immenwauweiler Karnevalsgesellschaft. Um hierüber zu einer breiten Meinungsbildung zu kommen, lädt die KG-Immenwauweiler die Bevölkerung zu einer Versammlung am Montag, 28. Januar, 20 Uhr, in die Gaststätte Werden-Pongs, Von Mirbach-Straße in Immendorf ein“, heißt es in einer Mitteilung der Karnevalsgesellschaft Immenwauweiler.

*

Die große Galasitzung des Geilenkirchener Karnevals-Vereins findet, wie geplant, am Samstag, 26. Januar, in der Stadthalle statt. Auch die Kindersitzung am Sonntag, 3. Februar, 15 Uhr, wird in der Stadthalle durchgeführt. Wie der GKV mitteilt, veranstalte er die Kindersitzung bewußt auch in dieser kritischen Zeit. „Nach Meinung des Vorstandes sollten gerade die Kinder von den Tagesproblemen Ablenkung erfahren und Karneval feiern.“ -st-

Terminkalender

Samstag, 26. Januar

Übach-Palenberg, 11 Uhr, Bürgerempfang der Stadt Übach-Palenberg, Pädagogisches Zentrum.

Geilenkirchen, 9 bis 13 Uhr, Informationsveranstaltung der Kaufmännischen Schulen, Berliner Ring.

Heinsberg-Dremmen, 19.11 Uhr, Prinzenproklamation „Drömmmer Hahne“, Festzelt.

Heinsberg-Randerath, 19.11 Uhr, Prunksitzung der KG „Grasbürger“, Turnhalle.

Geilenkirchen-Hünshoven, 19 Uhr, Wiedereröffnung des ev. Jugendzentrums „Zille“, Konzert mit der Rockgruppe „Calvet“.

Geilenkirchen-Würm, 19.30 Uhr, Galasitzung des „Würmer Wenk“, Festzelt.

Geilenkirchen, 19.30 Uhr, Galasitzung des GKV, Stadthalle.

Übach-Palenberg, 19.45 Uhr, Jahresabschlussfeier des Leichtathletikvereins Rot-Weiß Schlafhorst, Aufenthaltsraum an der Carlstraße.

Übach-Palenberg, 20.11 Uhr, Kappensitzung der KG „Frelenberger Esel“, Turnhalle, Annabergstraße.

Übach-Palenberg, 20 Uhr, Jahresabschlussfeier mit Meisterehrung des Skatclubs „Skatfreunde Frelenberg“, Gaststätte Erbel, Frelenberg.

Heinsberg-Waldenrath, 20 Uhr, Karnevalssitzung der KG „Wooder Wend“, Festzelt.

Sonntag, 27. Januar

Übach-Palenberg, 10 Uhr, Generalversammlung des VfL Übach-Boscheln, Vereinslokal „Altertümchen“, Roermonder Straße.

Übach-Palenberg, 10.45 Uhr, „Spitzenmesse“ von Mozart, Pfarrkirche St. Dionysius Übach.

Übach-Palenberg, 10 Uhr, Jubiläums-Fußballturnier des SV Scherpenseel 09 um den „Nachrichten“- und Kreissparkassen-Pokal, Sporthalle am Gymnasium.

Selfkant-Tüddern, 10.30 Uhr, Jubiläumsfrühschoppen der KG „Witsemänn“, Saal Hostenbach-Zum Savo.

Heinsberg, Ausstellungseröffnung im Kunstverein, „Schabzeichnungen und Schnitte“ von Andreas Rosenthal, Hochstraße 11.

Geilenkirchen-Teveren, 11.11 Uhr, Herrensitzung des IKV Teveren und der KIG Grotenrath, Festzelt, Töpferstraße.

Heinsberg-Oberbruch, 14.11 Uhr, Kindersitzung der KG „Bröcker Waaterratte“, Festhalle.

Geilenkirchen-Würm, 14 Uhr, Kindersitzung der KG „Würmer Wenk“, Festzelt.

Heinsberg-Randerath, 14.30 Uhr, Kindersitzung der KG „Grasbürger“, Turnhalle.

Übach-Palenberg, 15 Uhr, Altennachmittag der Pfarre St. Maria Heimsuchung, Altes Kloster.

Plädoyer für ein Monster.



Die größte Maschine
der Welt macht unsere
Energieversorgung
preiswert und sicher.

Dieser Bagger fördert Braunkohle den eigentlichen
Rückbaum unserer Region.

Heute wird fast die Hälfte unseres Stroms in
Nordlichem Westfalen aus Braunkohle erzeugt. Und
das ist gut so! Denn ihr hoher Anteil an der
Stromerzeugung hält den Strompreis in Grenzen.

Wärüm wir die Braunkohle brauchen ...

- In NRW werden rund 40% des Stroms aus der
billigen Braunkohle erzeugt. Das hält den Strom
preis niedrig.

- Braunkohle sichert 40.000 Arbeitsplätze. Davon
leben 100.000 Menschen in unserer Region.

- Milliarden an Investitionen, Lohnzahlungen und
Steuerleistungen belibben die Wirtschaft unseres
Landes.

- Modernste Technik und die hohe Qualität der
rheinischen Braunkohle sichern eine umwelt-
freundliche Stromerzeugung.

BRAUNKOHL
ein Glück, daß wir sie haben.

WÜRMER NARRENBLATT

Herausgeber: Kurvereinsgesellschaft „Würmer Wenig“ e. V.



Liebe Freunde des Karnevals !

Das Bestreben der K. G. "Wuermer Wenk" ist es, wie in jedem Jahr, unsere Mitmenschen zu erfreuen.

Ihre Anteilnahme und Treue, Ihr Lachen und Freuen am naerrischen Treiben soll uns auch in diesem Jahr wieder Ansporn geben, unser Bestes zu tun.

Wir wollen nicht mehr Truebsal blasen, und das Miesmachertum begraben. Schlechte Laune wollen wir hassen und alles dem Frohsinn und der Narretei ueberlassen.

In diesem Sinne wollen wir die Karnevalszeit verbringen und wuenschen allen Freunden des "Wuermer" Karnevals frohe und vergnuegte Stunden.

Rolf Hammes
Praesident
K.G. "Wuermer Wenk"



BRUCKENSTRASSE 2 2128

89 50 001

**Meine lieben, naerrischen Untertanen,
verehrte Freunde des "Wuermer Wenk" !**

Der "Wuermer Wenk" - das ist weithin bekannt -
versteht zu feiern. Auch wenn die diesjaehrige
Session nur kurz ist, so wollen wir Ihnen in den
kommenden Wochen doch echte Karnevalsstim-
mung, viel Humor und gute Laune schenken.

Fuer mich als Prinz ist es der groesste Wunsch,
dass Sie alle bei unseren Veranstaltungen - sei
es auf dem Festzelt, sei es am Rosenmontag auf
den Strassen - frohe Stunden erleben.

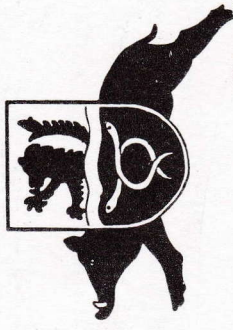
Zusammen mit meiner Frau, Prinzessin Hanni I.,
wuerde ich Sie alle bei den Veranstaltungen des
"Wuermer Wenk" gern persoendlich begruessen !

Wir freuen uns sehr auf
Ihren Besuch

Prinz Peter III und
Prinzessin Hanni I

Karnevalsgesellschaft "Wuermer Wenk" e.v.

gegruendet 1949



Eintrittskarte zur Galasitzung

am Samstag, 26. Januar 1991,
im beheizten Festzelt am Sportplatz in Wuerm.
Beginn: 19.30 Uhr · Einlaß: ab 18.30 Uhr
Vorverkauf: 14,- DM · Abendkasse: 16,- DM

Gekaufte Karten koennen nicht zurueckgenommen werden!





Peter III. und seine Lieblichkeit Hanni I. sind nicht allein das neue Prinzenpaar der „Würmer Wenk“ – vielmehr gebührt diesem sympathischen Paar für die bevorstehende Karnevalssession die Ehre des Stadtprinzenpaares Geilenkirchen.
Foto: -H. Jonel-



Einmarsch KG "Wuermer Wenk" mit
Prinzenpaar Peter III und Hanni I

"Flax" - Gesangsgruppe

"Bleyerheide Jonge" - Zwiesgespraech

Showtanzgarde "Wuermer Wenk"

"Toni Molls" - Buettenrede

"Sandra Kueppers" - Tanzmariechen

"Norbert Steigels" - Buettenrede

"Maennerballett" - Wuerm

Empfang Gastverein "KG Brachelen"

"Stadtmusikanten" - Zwiesgespaech

"Marc und Dave" - Gesangsgruppe

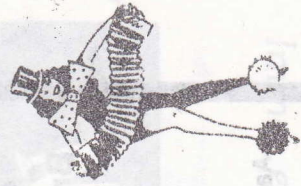
Empfang befreundeter Karnevalsvereine

Einlass : 18.30 Uhr

Beginn : 19.30 Uhr

Eintritt : 14,- / 16,- DM

-Aenderungen vorbehalten -



Auszuge aus der Chronik des Wuermer - Wenk :

42 Jahre - bei einer Frau (einem Mann) wuerde man sagen : " Sie (Er) ist in den besten Jahren " ! Das gilt zweifellos auch fuer eine Karnevalsgesellschaft ; erst recht fuer den " Wuermer Wenk " , denn der bleibt eigentlich immer jung.

Und doch : wenn man einmal die von Heinz Franken mit viel Liebe und Fleiss zusammengestellte Chronik des " Wenk " durchblattert (sie umfasst inzwischen 6 dicke Baende) , dann wird doch deutlich, wie viele Jahre schon vergangen sind seit damals

Lassen wir einmal ein paar " Jublaeums - Daten " aus der langen Vergangenheit hervortreten :

Vor genau 40 Jahren - Januar 51 - trug Josef Mertens die " Ballade von der Wildsau " vor, jene beruehmt - beruechtigte Geschichte vom Abenteuer im Stetterlicher Forst , wo in der Nacht zum 10. Juli 50 Wuermer Karnevalisten auf der Heimfahrt von einer feucht - froehlichen Rhein - Tour mit ihrem Bus eine Wildsau " erlegten " und so dem " Wenk " zu seinem Wappentier verhalfen.

10 Jahre spaeter - 1961 - besangen die " 3 Boreros " , das ueber so viele Jahre beliebte Erfolgs - Trio (Josef Baumanns, Anton Schleren, Albert Dreissen) in einem umfangreichen Potpourri die Anfange des Wuermer Karnevals nach dem Kriege. Darin hies es ueber die " Vereinsnuehrung " :

" Dann koom vo Siersdorp Bursgens Fritz,
Da Hensens Lee als Hoppediz,
Finanzminister Rasches Kress,
Da soot met Anna op de Kess

Vor nunmehr 20 Jahren - 1971 - repraesentierte bereits ein Prinzenpaar den " Wuermer Wenk " .
Mit Willi und Christa Jaeger, sowie Adjutant Peter Kranz sah man ein staatliches Dreigestirn an der Spitze der Wuermer Narren.

In jener Session 1970/71 trat auch erstmals die neugegruendete Wuermer Prinzengarde auf die Buehne :
Waltraud Kranz, Roswitha Basten, Maria Croe', Anneliese Classen, Annemie Juetten und Margret Dohmen waren die ersten " Aktiven " , die vom heutigen Ehrenmitglied Angela Wachien trainiert wurden.
Seit damals gehoert die Prinzengarde zu den Glanzpunkten jeder Galasitzung des " Wenk " .

Betrachtet man das Sitzungsprogramm von - 1981 - (damals residierten Prinz Hans - Willi Cueppers und Prinzessin Maria, begleitet von Adjutanten Josef Engelen), dann begegnen einem weitere Wuermer " Attraktionen " , die selther aus der " Gala " nicht wegzudenken sind :
So z.B. die " Stadtmusikanten " ebenso das Maennerballett.

Nunmehr - 1991 - geht also der " Wuermer Wenk " in sein fueftes Jahrzehnt, und bald schon wird man ein " rundes, jeckes Jublaeum " feiern koennen, die " 44 " in der Session 1992/93.

Ingrid's Mode

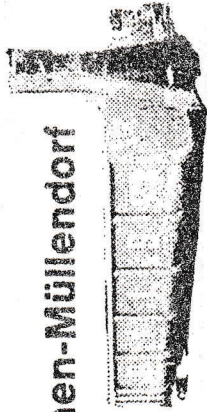
Hauptstraße 103a
5112 Baesweiler

Damenmode Größe 36 - 54

H. J. Pyls · Geilenkirchen-Mülendorf

CONTAINER-VERLEIH

Sand- und Kiesgrube
Transporte



26. Januar 1991

GALASITZUNG

Einlass : 18.30 Uhr
Beginn : 19.30 Uhr

27. Januar 1991

KINDERSITZUNG

Beginn : 14.00 Uhr

7. Februar 1991

ALTWEIBERBALL

Gasttaetige Basten
Beginn : 19.00 Uhr

9. Februar 1991

PRINZENBALL

Beginn : 20.00 Uhr

10. Februar 1991

PREISKOSTUEMBALL

Beginn : 20.00 Uhr

11. Februar 1991

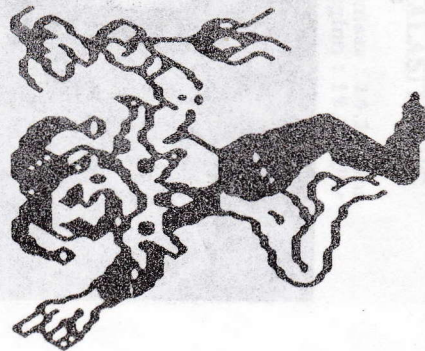
ROSENMONTAGSZUG

Beginn : 14.11 Uhr
anschliessend ZUGBALL

12. Februar 1991

HAHNHAUEN

Beginn : 15.00 Uhr



RATHAUSERSTUERUNG 1991

8. Februar 1991



Programmablauf :

14.30 Uhr - Es spielt das Musikcorps Wuerm

- " Heidi Monse " - Stimmungs-
saengerin

15.15 Uhr - Aufmarsch der Karnevalsgesell-
schaften

- " Kurt Freischlaeger " - Stimmungs-
saenger

- Verleihung " Nacksenorden "

- Fanfarencorps " Wuermer Wenk "

- Tanzmariechen " Sandra "

- Musikcorps " Wuerm "

17.00 Uhr - Ende

Bekanntlich stellt der " Wuermer Wenk " in diesem Jahr das Stadtprinzenpaar. Nicht nur aus diesem Grunde bitten wir um besonders rege Unterstuetzung unseres Prinzenpaares bei der Rathausfeierstuerung.

MARC & DAVE



Gesangsduo aus
Holland.
Bekannt durch Funk
Fernsehen.

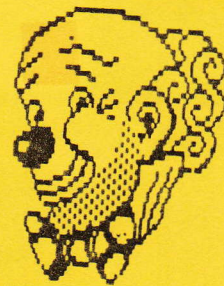
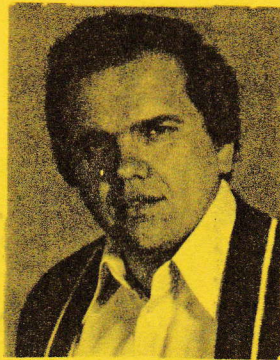




Einladung zum Prinzfrühstück



Prinz Peter III.



Bürgerinnen und Bürger von Würm!

Es ist mir eine besondere Freud' Euch einzuladen, Ihr lieben Leut', zum Prinzenfrühstück, mit allem Drum und Dran jeder kann kommen, ob Frau oder Mann; bringt großen Durst mit und viel Zeit in der Gaststätte Baumanns ist alles bereit, am 27.1.91 ist hier für uns reserviert ab 11:00 Uhr wird das Frühstück serviert.



Kommt alle, daß ist meine Bitte
es lädt ein



Hanni I. und Prinz Peter III.



Orden für die emsigen Karnevalisten

Galasitzung des Würmer Wenk: Buntes Programm und viele Besucher

Geilenkirchen-Würm. — Ein buntes und umfangreiches Programm hatte jetzt wieder die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ zusammengestellt und zu ihrer bekannten Galasitzung ins Festzelt am Würmer Sportplatz eingeladen. Nach dem Einmarsch sämtlicher Aktiven der Gesellschaft begrüßte Präsident Rolf Hammes die Gäste. Anstelle des erkrankten Sitzungspräsidenten Rolf Stenner, dem die Karnevalisten die besten Genesungswünsche nach Hause schickten, führte der „Würmer Wenk“-Präsident an diesem Abend durch das Programm. Als nunmehr das neue Prinzenpaar Peter III. und Hanni I. Mainz inthronisiert und Adjutant Helmut Siebrichs vorgestellt worden waren, wandte sich Peter III. in einer heiteren Ansprache an sein närrisches Volk.

Eine besonders große Ehre wurde hiernach den beiden „Würmer Wenk“-Jecken Martin Wolf und Heinz Küppers zuteil. Aus den Händen von Hermann Weiler vom Verband der Karnevals-Vereine der Aachener Grenzland-Kreise erhielten beide Jubilare für ihre närrischen elf Jahre im Vorstand der Karnevalsgesellschaft den Or-

den des Bundes Deutscher Karnevalsvereine. Während Martin Wolf elf Jahre für die Prinzenproklamation verantwortlich zeichnete, kümmerte sich Heinz Küppers um den Rosenmontagszug des „Würmer Wenk“. Im weiteren Verlauf des Abends erhielt Willi Schultes den Vereinsorden für seine ebenfalls elfjährige Tätigkeit im Fanfaren-

Nachdem die Ratheimer Gesangsgruppe „Flax“ und die „Bleyerheide Jonge“ aus den benachbarten Niederlanden mit einem Zwiegespräch das Eis im Festzelt gebrochen hatten, betrat die Showtanzgruppe des „Würmer Wenk“ die Bühne. Mit Claudia Grundmann, Silke Alshut, Petra Steegers, Martina Wolf, Michaela Cüppers, Iris Freund, Elke Lohmann und Tanja Scharfenorth wußte die quirlige Gruppe auch in diesem Jahr wieder ihr Publikum zu begeistern. Ebenso natürlich Toni Molls mit seiner Büttenrede. Der Karnevalist aus dem Selfkant war den meisten Gästen noch als „Weltbummler“ aus dem vergangenen Jahr in guter Erinnerung geblieben.

Ihr Debüt dagegen gab Tanzmariechen Sandra Küppers. Zum er-

sten Mal zeigte die 15jährige, die von Christa Pangh aus Heinsberg trainiert wird, ihr Können vor einem großen Publikum. Ein alter bekannter folgte, betrat doch Norbert Steigels aus Mönchengladbach schon im letzten Jahr als Postbote die Bühne in Würm. Große Augen machte hiernach Prinz III. Mainz: Mit lautem Getöse marschierte das Fanfaren-

corps aus Weisweiler in das Zelt. Schließlich durfte auch nicht das Männerballett fehlen, das schon seit vielen Jahren nicht mehr aus dem Würmer Karneval wegzudenken ist. Als „Stadtmusikanten“ sorgten hiernach die beiden Eibengewächse Günter Cüppers und Leo Clahsen für richtige Stimmung. Kein Wunder, daß das Festzelt am Sportplatz bebte, haben sich die beiden Würmer doch inzwischen auch im Kölner Karneval einen bedeutsamen Namen geschaffen. Bevor nun zum Abschluß des Abends die Hatterather „Schanzeremmele“ als Gastverein begrüßt wurden und sich Rolf Hammes bei der Würmer Feuerwehr für die tatkräftige Unterstützung bedankte, sorgte das Gesangsduo Marc und Dave noch einmal für richtige Unterhaltung.

-sus-

9VZ 31.1.91

Rosenmontagszug fällt in Würm aus

Geilenkirchen-Würm. — Die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ hat sich wegen des Golfkrieges nach Rücksprache mit den betroffenen Karnevalsgruppen dazu entschlossen, auf den diesjährigen Rosenmontagszug zu verzichten.

Dieser Entschluß ist den Verantwortlichen nicht leicht gefallen, zumal die Vorbereitungen bei den teilnehmenden Gruppen schon weit fortgeschritten waren. Die Gesellschaft erhofft sich aber bei allen Betroffenen Verständnis für diese Entscheidung.

In diesem Zusammenhang weist der „Würmer Wenk“ nochmals ausdrücklich darauf hin, daß alle Zeltveranstaltungen unter den derzeit gegebenen Umständen stattfinden. Auch der Zugball am Rosenmontag findet ab 16 Uhr statt. Zu diesem Zugball, bei dem — wie zu allen Veranstaltungen — die Kapelle „Blue Star Sextett“ zum Tanz aufspielt, hat die KG „Würmer Wenk“ sich noch einige Attraktionen einfallen lassen.



Als „Eisbrecher“ fungierte die Gesangsgruppe „Fax“ aus Ratheim bei der traditionellen Galasitzung des „Würmer Wenk“. (Foto: Sven-Udo Seidel)

Karneval nur im Saal?

Grenzland. — Findet die Karnevals-session 1991 nur im Saal statt? Der Golfkrieg zwingt in diesen Tagen die Karnevalisten zum Umdenken. Die Folge: Zahlreiche Veranstaltungen in der Region wurden bereits abgesagt.

Dennoch soll das Brauchtum Karneval dem Kriegeschehen nicht komplett zum Opfer fallen. Zum einen, weil die Durchführung von Veranstaltungen für manchen Verein notwendig ist, um finanziell überleben zu können.

Zum anderen auch, um den Menschen in unserer Region einige Stunden der Fröhlichkeit und der Ablenkung vom Golfkrieg anzubieten.

So wird es auch am kommenden Wochenende wieder Karnevalssitzungen geben, beispielsweise beim IKV in Teveren, bei den Kindernstuzigen in Geilenkirchen und Immendorf oder beim Kinderkostümfest in Loverich.

Einschränkungen gibt es beim Straßenkarneval während die Umzüge in Übach-

Palenberg, Baesweiler, Selterich, Würm, Süggerath und Nierstraß bereits abgesagt wurden, finden in weiteren Geilenkirchener Stadtteilen noch Versammlungen der Karnevalsgesellschaften oder Bürgerversammlungen statt.

Ausfallen werden der beliebteste Altweiberspektakel am Biesweiler Reyplatz und die Palenhausertürmungen in Übach-Palenberg und Geilenkirchen sowie der Empfang der Geilenkirchener Karnevalsvereine im Haus Baster.

Rosenmontag kein Umzug

Geilenkirchen. — Die Karnevalsgesellschaft "Würmer Wenk" hat sich auf Grund der Lage am Persischen Golf und nach Rücksprache mit den betroffenen Karnevalsgruppen, dazu entschlossen, auf den diesjährigen Rosenmontagszug zu verzichten.

Dieser Entschluß ist den Verantwortlichen nicht leichtgefallen, zumal die Vorbereitungsgruppen schon weit fortgeschritten waren. Die Gesellschaft erhofft sich aber bei allen Betroffenen Verständnis für diese Entscheidung.

In diesem Zusammenhang weist der "Würmer Wenk" nochmals ausdrücklich darauf hin, daß alle Zeltveranstaltungen unter den derzeit gegebenen Umständen stattfinden. Auch der Zugball am Rosenmontag findet ab 16 Uhr statt.

Sitzungen in Würm

GEILENKIRCHEN-WÜRME. — Nach langen und gründlichen Überlegungen, so heißt es in einem Schreiben der Karnevalsgesellschaft "Würmer Wenk", ist die Gesellschaft zu dem Entschluß gekommen, die traditionelle Galasitzung am Samstag, 26. Januar, 19.30 Uhr, sowie die Kindersitzung am Sonntag, 27. Januar, 14 Uhr, doch stattfinden zu lassen. In der Hoffnung, daß sich die Geschehnisse am Golf in den kommenden Wochen nicht weiter dramatisieren, daß sich vielleicht sogar die Vernunft durchsetzt, so heißt es weiter, sollen zunächst auch die weiteren Karnevalsveranstaltungen in Würm nicht abgesagt werden.



Zugball der "Würmer Wenk" 6.2.91

Würm (ra) - Die Karnevalsgesellschaft "Würmer Wenk" hat sich aufgrund der Lage am Persischen Golf dazu entschlossen, auf den diesjährigen Rosenmontagszug zu verzichten. Die Zeltveranstaltungen der "Würm Wenk" sind von dieser Entscheidung nicht betroffen.

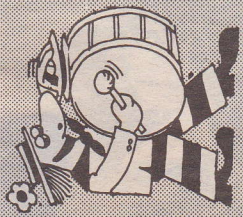
So findet auch der Zugball am Rosenmontag, 11. Februar, ab 16 Uhr statt. Zu diesem Zugball, wie auch zu allen anderen Veranstaltungen, sorgt die Kapelle „Blue Star Sextett“ für die musikalische Stimmung.



Galasitzung beim Würmer Wenk Brücke 30.1.91

Beim Würmer Wenk versteht man es, Karneval zu feiern. Den besten Beweis liefert die Gesellschaft mit der Galasitzung, in deren Mittelpunkt das Prinzenpaar Peter III. und Hammi I. (Mainz). Unser Bild zeigt die Tölpel mit ihren Adjutanten Helmut Sieberichs und Tanzmariechen Sandra Küppers. Neben einem kurzweiligen Programm gab es auch Ordensverleihungen durch den Verband der Karnevalsgesellschaften Aachener Grenzlandkreise. Hermann Weiler zeichnete Martin Wolf und Heinz Küppers für elfjährige Vorstandsarbeit aus. Eine weitere Auszeichnung gab es für Willi Schultes, der dem Fanfarenkorps elf Jahre angehört.

Foto: Günther von Fricken



Kreuz und quer durch den *R/W N 29.1.91* KARNEVAL

Dem Präsidenten wurde der „Marsch geblasen“

Tole Stimmung bei der KG „Würmer Wenk“

GEILENKIRCHEN. - Die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ hatte sich lange Zeit großes Kopfzerbrechen darüber bereitet, ob man in diesem Jahr durch die Geschehnisse am Golf nicht besser auf den Sitzungskarneval verzichten sollte. Erst in allerletzter Minute fiel der Entschluß positiv aus, und so hatte nicht nur Wenk-Präsident Ralf-Dieter Hammes ein multimes Gefühlschaubild. „Werden unsere Bürger aus Würm, Leiffarth oder Müllendorf unsere Entscheidung mittragen, werden wir gar zu guter Letzt mit den Akteuren (fast) unter uns sein?“ Fragen über Fragen, die sich jedoch schon gegen 19 Uhr als völlig gegenstandslos erwiesen, denn die Namen strömten wie in alten Tagen ins große Festzelt am Sportplatz.

Der Jubel der Jecken vermischte sich rasch mit dem des frischgekrönten Prinzenpaares Peter III. und Hanni I., und so stand nach Ordensverleihung, Ansprachen und Büttche einer tollen Galasitzung nichts mehr im Wege. Und die steckte nicht nur für das Narrenvolk voller Überraschungen! Scharfsinnigen Augen war schon sehr rasch aufgefallen, daß Prinz Peter III immer wieder seinen Adjutanten Helmut Sieberichs nach dem Programm der Galasitzung fragte, jedoch nicht mehr als ein Schulterzuck-

ken bekam - der Grund für diese „unhöfliche“ Behandlung lag schlicht und einfach darin, daß gegen 22 Uhr das Fanfarenkorps Weißweiler ins rot-weiß geschmückte Zeiteinmarschierte und gespielt mit zahlreichen Arbeitskollegen aus dem „normalen“ Leben des Prinzen, diesem mal kräftig den Marsch blies.

Über 45 Minuten griffen die Jungs in die große Kiste der Unterhaltungsmusik und zwischen Karnevalsschlagern und romantischen Liebesliedchen blieb nichts ungespielt, was das Publikum hätte nicht zum Schunkeln oder Mitsingen veranlassen können.

Doch die Galasitzung hatte nicht nur einen Knaller zu bieten: mit den Büttchenreden eines hervorragenden Toni Molls, dem Würmer Männerballett (im schicken Badeeinteiler der 20er Jahre) und nicht zuletzt dem holländischen Gesangsduo „Marc und Dave“ war es zu verdanken, daß sich die Stimmung mehr und mehr ins Grenzenlose schaukelte.

Fehlte nur noch das Heimspiel der Würmer „Stadtmusikanten“, die mal wieder gänzlich ohne Noten die erste Geige kurz vor Mitternacht spielen durften und dem Publikum ein prima Finale boten!

- H. Jonel -



Bei der KG „Würmer Wenk“ ging es im Festzelt am Sportplatz wieder hoch her.

Foto: -herb-



Eine wahre Augenweide bot sich den Besuchern des Kinderkarnevals in Geilenkirchen-Würm. Die kleinen NÄrrinnen und Narren, oder vielmehr deren Mütter, hatten sich viel Mühe gegeben, um in besonders farbenprächtigen Kostümen - gleich ob als Clown oder Prinzessin - zu glänzen.

Foto: H. Jonel

Wir lassen die

KG.

"Würmer - Wenk"

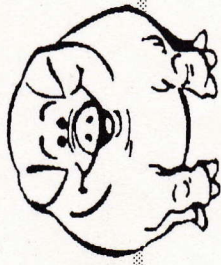
lädt ein zur

Sauwoll-Party

mit

FRANK & JÜRGEN

aus Himmerich



raus



SA. 02.02.'91

GK - Würm

Festzelt am Sportplatz
ab 20 Uhr

design by abm/promotec tel. 02432/2387 FAX 2385

BITTE VORMERKEN ! BITTE VORMERKEN !

Fuer unsere Jugendlichen , fuer alle Jungebliebenen

2. Februar 1991
20.00 Uhr

findet im Festzelt Wuerm unter dem Motto :
" Wir lassen die "SAU" raus "
eine grosse Discofete statt.

Die Session geht jetzt weiter . . .

Geilenkirehen. - Das „Ko-rath - finden statt. Dies gilt auch für die Karnevalszüge in den Stadtteilen Würm, Im-nevals-Gesellschaften“ hat in seiner Sitzung unter Vorsitz des Präsidenten Rolf Ham-rath und Grotenrath. Die Rathhauserstürmung am Freitag, 8. Februar, fällt aus. Im Einverständnis mit der Stadt Geilenkirchen fin-det der Prinzenempfang des Bürgermeisters nicht statt.

1. Alle vorgesehenen Karne-valsveranstaltungen sämtli-cher Mitgliedsgesellschaften - außer der „Spätlese“ Sügge-

Zugroute des Rosenmontagszuges :

Beginn : 14.00 Uhr

Aufstellung / Zugverlauf :

Randerather Strasse, Linderner Strasse,
Franzstrasse, Klosterstrasse, Im Feldchen.

Weitere Informationen betreff Anmeldung
usw. erhalten Sie bei

Heinz Kueppers , Beeck, Tel.: 02453 - 2421
oder bei

Hans Willi Brack, Leiffarth, Tel.: 02453 - 930



Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ e.V.

gegründet 1949



5130 Geilenkirchen-Würm
den 29. Januar 1991

Liebe Freunde des "Würmer Wenk",

die Karnevalsgesellschaft "Würmer Wenk" hat sich, auf Grund der Lage am Persischen Golf, und nach Rücksprache mit den betroffenen Karnevalsgruppen, dazu entschlossen, auf den diesjährigen Rosenmontagszug zu verzichten.

Dieser Entschluß ist den Verantwortlichen nicht leicht gefallen, zumal die Vorbereitungen bei den teilnehmenden Gruppen schon weit fortgeschritten waren.

Die Gesellschaft erhofft sich aber bei allen Betroffenen Verständnis für diese Entscheidung.

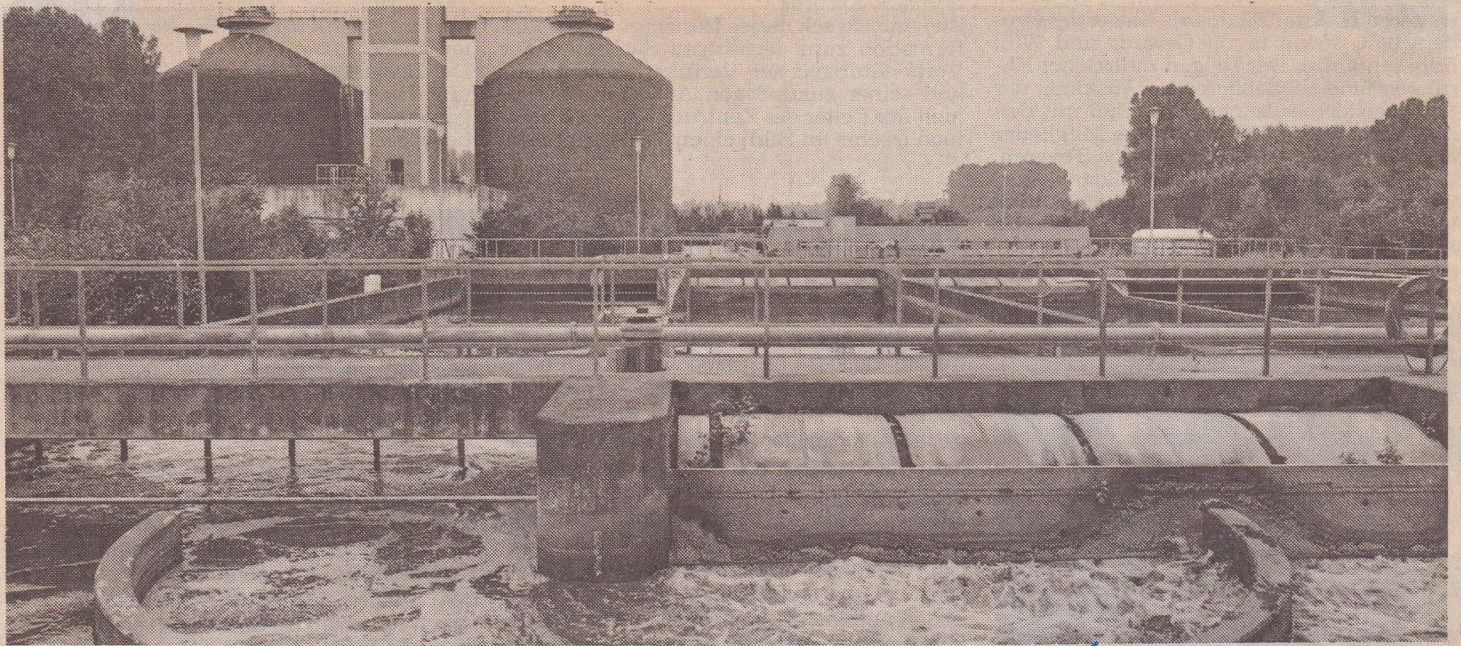
In diesem Zusammenhang weist der "Würmer Wenk" nochmals ausdrücklich daraufhin, daß alle Zeltveranstaltungen unter den derzeit gegebenen Umständen stattfinden.

Auch der Zugball am Rosenmontag, findet ab 16.00 Uhr statt. Zu diesem Zugball, wo - wie zu allen Veranstaltungen - die Kapelle "Blue Star Sextett" zum Tanz aufspielt, hat die K.G. "Würmer Wenk" sich noch einige Attraktionen einfallen lassen.

Mit karnevalistischem Gruß

Die K.G. "Würmer Wenk"

Der Vorstand



Bis 1995 wird die Kläranlage Flahstraß über 35 Millionen Mark „schlucken“.

§ RW 25.1.91

Foto: -wip-

8,6 Millionen Zuschuß für die Kläranlage

Weniger als beantragt – Benutzungsgebühren werden drastisch steigen

GEILENKIRCHEN. – Für die Ertüchtigung ihrer Kläranlage in Flahstraß erhält die Stadt Geilenkirchen einen Landeszuschuß in Höhe von rund 8,6 Millionen Mark. Den vorliegenden Bewilligungsbescheid nahm Stadtdirektor Heinz Houben zum Anlaß, das Thema Finanzierung der Kläranlage am Mittwoch abend im Haupt- und Finanzausschuß vorzustellen. Wie Houben mitteilte, ist der Zuschuß um rund 1,6 Millionen Mark geringer ausgefallen als beantragt. Es gebe jedoch einen weiteren Zuschuß in Höhe von 214 000 Mark aus dem „Aufkommen der Abwasserabgabe“, allerdings sei dieser auch geringer als beantragt ausgefallen. Aus dem gleichen Topf gibt es auch ein zinsloses Darlehen in Höhe von 1,6 Millionen Mark. Der Landeszuschuß ist an die Auflage geknüpft, mit bestimmten Bauabschnitten innerhalb von sechs Monaten zu beginnen. Diese Eile ist, so Houben, ohnehin geboten, da die Teile der Kläranlage, die die Stick-

stoffbeseitigung (Sandfilter) und Phosphoreliminierung bis 1992 fertig sein müssen. Die weiteren Bauabschnitte sollen bis 1995 beendet sein. Houben erklärte auch, warum der Landeszuschuß um 1,6 Millionen Mark geringer als beantragt ausfiel. 4 100 Einwohnergleichwerte wurden demnach der Stadt Geilenkirchen nicht anerkannt. 1 500 entfallen davon auf den Bereich Selfkantkaserne und in die Kompetenz des Bundes. Der Bund sagt aber derzeit nein zu einer Mitfinanzierung. Später, so Houben, wenn die endgültige Nutzung der Selfkantkaserne entschieden ist, könnte darüber nochmals gesprochen, eventuell nachfinanziert werden. Die weiteren nicht anerkannten 2 600 Einwohnergleichwerte rechnet der Regierungspräsident als Bewilligungsbehörde der Flugplatzsiedlung Teveren und damit auch der Kompetenz des Bundes zu. Da hier jedoch nur 500 Soldaten und ihre Angehörigen wohnen, die anderen 2 100 sich

auf das übrige Stadtgebiet verteilen, ist in diesem Fall mit einer Nachbewilligung zu rechnen. So oder so hat die Stadt bei einem Gesamtkostenansatz von 35,5 Millionen Mark noch wesentlich mehr als 20 Millionen selbst für die Kläranlage aufzubringen. Falls es 1995 wie geplant zur Fertigstellung kommt, so sind von da an zwischen 1,4 und 2,8 Millionen Mark jährlich an Zinsen aufzubringen. Nach Houbens Rechnung bedeutet das, daß die Kanalbenutzungsgebühren sich um 2 bis 2,50 Mark erhöhen werden. Die ganze Rechnung, so war Heinz Houbens Ausführungen zu entnehmen, stimmt allerdings nur, wenn die tatsächlichen Kosten der Baumaßnahme nicht wesentlich von den kalkulierten Kosten abweichen. Sollten die Baukosten höher als erwartet ausfallen, so müßte man gegen Ende der Baumaßnahme überlegen, ob nicht der ein oder andere Teil der Maßnahme „geschoben“ werden könne. M.H.



Hohe Auszeichnung für J. Milde *Brücke 30.1.91*

Mit Verleihung der goldenen Ehrennadel und der Ehrenurkunde des Verbandes der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschland ehrte jetzt Heinz Borge, Kreisvorsitzender des VdK Heinsberg, Johann Milde aus Geilenkirchen-Beeck für über 40jährige Mitgliedschaft im VdK. Eine größere Freude hätte man dem Jubilar an seinem 79. Geburtstag nicht machen können. Heinz Borge gratulierte im Namen des VdK-Kreisverbandes und hob die Verdienste Johann Mildes für dessen Einsatz im VdK-Ortsverband Beeck in der über 40jährigen Mitgliedschaft hervor. Foto: R. Schiffer

SVZ 26.1.91

Sebastianustag der Hubertus-Schützen

Leiffarther Bruderschaft will Ehrenmal pflegen - Wahlen und Berichte

Geilenkirchen-Leiffarth. - Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft beging jetzt ihren Sebastianustag. Wie in jedem Jahr wurde dieser eingeleitet durch die Feier der heiligen Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der drei Pfarrbruderschaften St. Hubertus Leiffarth, St. Gereon Würm und St. Josef Müllendorf, die von den Schützen gut besucht wurde. Hiernach traf sich die Bruderschaft in ihrem Vereinslokal „Haus Hubertus“ in Leiffarth. Es war ein vorzügliches Frühstück vorbereitet, das von Töchtern der Schützenbrüder serviert wurde. Nachdem sich alle gestärkt hatten, begrüßte der Präsident Josef Schlömer mit herzlichen Worten eine überaus große Anzahl von Schützenbrüdern.

Nach Bekanntgabe der Tagesordnung wurde die Versammlung eröffnet mit der Aufnahme des neuen Schützenbruders Theo Clemens, Sohn des langjährigen Schützenoffiziers Josef Clemens. Der Geschäftsführer Heinz Wilms rief noch mal das abgelaufene Schützenjahr 1990 in allen Einzelheiten in Erinnerung. Es waren viele große und kleine Aktivitäten, die innerhalb eines Jahres bewältigt wurden. Hierbei ist besonders hervorzuheben das Fest des 40-jährigen Bestehens der Bruderschaft, welches in Verbindung mit der Frühkirme gefeiert wurde. Für vorbildliche Kassenführung wurde dem Kassierer Hans Platzbecker gedankt und ihm Entlastung erteilt. Mit dem erreichten Ergebnis war die Versammlung sehr zufrieden. Es folgte der Jahresbericht des Schießmeisters Hermann-Josef Koullen. Für 25-jährige Zugehörigkeit zur Bruderschaft wurde Schützenoffizier Matthias

Houben geehrt. Zu Oberführer wurden ernannt: Adi Wille und Heinrich Vogel. Nachfolgende Offiziere wurden zum Hauptmann befördert: Toni Peschen, Matthias Houben und Josef Clemens.

Ein umfangreicher Punkt war die turnusmäßige Wahl eines neuen Vorstandes. Als Wahlleiter wurde der amtierende König Heinz-Josef Gansweid bestellt, der auch dem alten Vorstand Entlastung erteilte. Als Präsident wiedergewählt wurde Josef Schlömer, der dann auch die Leitung der weiteren Wahl wieder übernahm. Zum Stellvertreter wurde Hubert Corall wiedergewählt. Als Geschäftsführer wiedergewählt wurde Heinz Wilms, neu gewählt zum Stellvertreter wurde Hermann-Josef Platzbecker, wiedergewählt als Kassierer wurde Hans Platzbecker und neu gewählt als Stellvertreter Stefan Corall.

Nach 40-jähriger Amtsausübung als General hat Clemens Bauer im Alter von 78 Jahren dieses Amt an die jüngere Generation übergeben. Als Nachfolger wurde er nennt sein Sohn und langjähriges Schützenmitglied Dieter Bauer. Der scheidende General war hierauf sehr stolz, der selbst zum „Ehrenchef“ auf Lebenszeit ernannt wurde. Zum Schießmeister wurde Hermann-Josef Koullen gewählt, als Stellvertreter Stefan Brack, zum Jungschützenmeister wiedergewählt wurde Wilfried Oeben, als Stellvertreter Willibert Römer. Wiedergewählt wurden als Zeugwart Willi Deckers und als Pressewart Hans Minnartz. Zu Kassierern der Schützenbeiträge hatten sich Josef Römer und Heinrich Vogel bereit erklärt. Hiernach wurden die Aktivitäten

des Schützenjahres 1991 festgelegt. Der Besuch folgender Feste wurde beschlossen: Trommler- und Pfeiferkorps, Beeck, Tirolerfest, Würm, und das Bezirksschützenfest in Frelenberg. Als Eigenveranstaltung stehen auf dem Programm: Frühkirme, Vogelschuß Fronleichnam, Dorffest am 3. August und das Hubertusfest am 10. November. Traditionsgemäß wird auch in diesem Jahr das „Hahnhausen“ am 6. Februar durchgeführt. Dem Antrag der Schießgruppe, ein neues Gewehr anzuschaffen, wurde von der Versammlung positiv entschieden. Es wurde beschlossen, neue Schützenhüte anzuschaffen.

Die Schützenbruderschaft Leiffarth hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Ehrenmal des Dorfes zu pflegen. Hier sind Renovierungsarbeiten notwendig geworden. Es soll daher eine Hausammlung von den Schützen durchgeführt werden, die durch Rundschreiben bekannt gegeben wird.

Sehr erfreut war die Versammlung über den Besuch des Präses Pfarrer Paul Schönwald. Inspiriert durch die Ernennung eines neuen Generals und die Beförderung der Offiziere, hob er die Bedeutung eines solchen Amtes besonders hervor und appellierte, daß ein Offizier besondere Verantwortung trage und als Vorbild vor der Bruderschaft stehen mußte. Auch der wiedergewählte Präsident Josef Schlömer erinnerte noch mal zum Schluß der Versammlung an die Pflichten eines jeden Schützen, sei es innerhalb der Gemeinschaft oder draußen in der Öffentlichkeit. Nur so sei eine Schützenbruderschaft funktionsfähig und führe zum Erreichen der gesteckten Ziele.

RW 2.2.91

Mit „Wundern“ in die neue Spielzeit

Junge Beecker Theatergruppe ist mit ihrem Start sehr zufrieden

GEILENKIRCHEN-BEECK. - Die Beecker Theatergruppe hatte ihre erste Jahreshauptversammlung, erfreulich war, daß fast alle Mitglieder erschienen waren, zählt doch die junge Truppe zur Zeit 34 Mitglieder.

Als erstes bedankte sich der Leiter Heinz Küppers für den sehr aktiven Einsatz im ersten Aufführungsjahr. „Einen besseren Start hätten wir uns nicht wünschen können“ war die allgemeine Meinung. Waren doch alle drei Veranstaltungen schon Wochen im Voraus ausverkauft und die gezeigte Leistung kaum zu überbieten.

Danach ließ man die einzelnen Stationen von der Gründung über die Proben bis zur Premiere Revue passieren. Auch über die verkorkste Generalprobe wurde berichtet. Eine Sonderveranstaltung in der Aula der Geilenkirchener Realschule war einer der Höhepunkte im Veranstaltungsjahr, wobei ca. 500 DM für die Rußlandhilfe erspielt wurden. Danach wurde vom Kassierer

Georg Zobel der positive Kassenbericht verlesen, welcher mit Beifall bedacht wurde.

Als nächstes teilte Klara Henßen die Auswahl des Theaterstückes für die Spielzeit 1991 mit. Ausgewählt wurde das Luststück „Wunder gibt es immer wieder“. Als Veranstaltungstermine wurden Samstag, 9. 11. (Premiere), sowie Samstag, 16. 11., Sonntag, 17. 11., und Samstag, 23. 11. (Schlußvorstellung) festgelegt. Bevor jedoch mit der Probearbeit begonnen wird, soll bei einem Kameradschaftsabend der Erfolg des vergangenen Jahres gefeiert werden.

Als Letztes standen Vorstandswahlen an. Gewählt wurden: 1. Vorsitzender: Heinz Küppers, 2. Vorsitzender: Klara Henßen, 1. Kassierer: Georg Zobel, 2. Kassierer: Friedhelm Schmitz, Schriftführer: Monika Zimmermann. Die Theatergruppe hofft, auch mit dem zweiten Theaterstück ihren Besuchern ein paar unterhaltsame, kurzweilige Stunden bereiten zu können.

Geselliger CDU-Abend

Würm(rz).- Zu einem geselligen Zusammensein mit einem Abendessen lädt der CDU-Ortsverband Würm am Freitag, 1. März, seine Mitglieder ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr in der Gaststätte Bastein, Im Feldchen 1.



Das Jubelpaar Willi und Antonie Dohmen.

Foto: Schiffer

Die Treue ist ihr Markenzeichen . . . Eheleute Dohmen feiern Goldhochzeit

Geilenkirchen. — In Würm feierten jetzt die Eheleute Antonie und Willi Dohmen das Fest der Goldenen Hochzeit. Im Februar 1941 schlossen sie den Bund fürs Leben in der Pfarrkirche zu Puffendorf. Aus der Ehe gingen zwei Töchter hervor, die den Jubilaren zwei Enkelkinder schenkten.

Bereits während des Krieges war Willi Dohmen bei der Reichsbahn angestellt. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete er als Lokführer bei der Deutschen Bundesbahn. Als Markenzeichen dürfen sich sicherlich beide die Tugend der „Treue“ auf ihre Fahnen schreiben. So ist Willi Dohmen seit über 60 Jahren Mitglied der SG Würm Beeck.

Auch heute ist das Vereinsleben ohne den Jubilar undenkbar. Er hält das Sportheim sauber, kümmert sich um den Ballbestand und ist nach wie vor als Ortskassierer tätig. Seine Ehefrau schaltet und waltet im Haushalt. Sie versteht dort noch alle Aufgaben, kocht und backt gerne und kümmert sich liebevoll um den Rauhaardackel „Biggy“.

Anzeige
Distrikt
Brücke 27.2.91

Goldhochzeit

Dem Jubelpaar Wilhelm und Antonie Dohmen unseren herzlichsten Glückwunsch zu Ihrem Fest. — Sie geben Zeugnis, daß eine Ehe gelebt durch die Gnade des Ehesakraments; Menschen trägt durch Sorge und Leid und viel Freude und Glück den Menschen besichert. Die Pfarrgemeinde wird am Freitag, den 22 Febr. 91 Sie ganz herzlich zu Ihrem Fest gratulieren. Sie freut sich mit Ihnen und wünscht das Sie noch manche glückl. Jahre miteinander verbringen mögen.

50
Goldenes
Ehe-Jubiläum

Sa. 23. "

14.30. Uhr **Goldhochzeit** — Feierliche Dankmesse:
Leb. und Verst. der Ehel. Wilhelm Dohmen und Antonie
geb. Cohnen.



Wir möchten uns bei allen ganz herzlich bedanken, die uns durch ihre persönliche oder schriftliche Gratulation, durch viele Blumengrüße und liebevoll ausgesuchte Geschenke, wunderschöne musikalische Darbietungen sowie durch ihre große aktive Hilfe, den Tag unserer

Goldenen Hochzeit

verschönert und uns dadurch ein Zeichen der persönlichen Wertschätzung und der Verbundenheit gegeben haben.

Willi und Antonie Dohmen

Geilenkirchen-Würm, im März 1991

Stets suchend nach Verbesserung

Menschen aus der Nachbarschaft – Heute: Klaragret Stenner-Merzbach

Geilenkirchen-Beeck. – Nur wenige aus ihrer Abiturklasse machen beruflich Karriere. Klaragret Stenner-Merzbach, seit 1984 Leiterin der Geilenkirchener Realschule, hat sich mit Energie, Intelligenz und Charme durchgeboxt. Geschenkt wurde ihr dabei nichts. Die 1931 in Beeck als Tochter des Bäckermeisters Heinrich Merzbach geborene und mit vier Geschwistern aufgewachsene Schulleiterin erbt die Liebe zum Lehrerberuf wohl von ihrem Großvater. Er war Hauptlehrer in Würm. Erinnerungen an die Kriegsjahre mit der Evakuierung ihrer Familie nach Ostwestfalen sind für Klaragret Stenner-Merzbach vor allem mit der Freude am Besuch der Dorfschule in Bergheim bei Höxter verbunden, wo sie zum ersten Mal Gefallen am Lehrerberuf fand. 1945 wieder zurück in Beeck, fand die Familie ein zerstörtes Elternhaus vor. Es gab keine Strom, durch die Hausdächer regnete es, und das Schlimmste war die Rattenplage. Dazu kam die Nachricht vom Tod des ältesten Bruders, der in Rußland fiel. Ein Schock für die Familie.

Ab 1946 konnte das junge Mädchen in Geilenkirchen die Ursulenschule besuchen, die während der Jahre 1941 bis 1945 noch Nikolaus-Becker-Schule hieß. Hier bestand sie auch ihr Abitur. Ihr Pädagogik-Studium begann die künftige Lehrerin in Aachen, bestand 1955 das erste und zwei Jahre später das zweite Staatsexamen. Es folgte, ebenfalls in Aachen, ihr Realschullehrer-Studium. Eine Zeit, die ihre ganze Kraft kostete, denn diese Fortbildung fand nachmittags statt, während sie vormittags vollen Unterricht an den Volksschulen Kaltherberg, später Übach und Frelenberg erteilte. 1963 schloß sie ihre Studien erfolgreich ab.

1960 heiratete die ehrgeizige junge Frau den heutigen Studiendirektor am Baesweiler Gymnasium, Rolf Stenner. Sieben Jahre hatte sich das Paar nur sporadisch getroffen, seit sie sich anlässlich ihrer Abschluß-Klassenfahrten kennenlernten. Die Jungs aus dem Sauerland, zu denen Rolf Stenner gehörte, freuten sich damals in der Wiehler Jugendherberge auf die Klosterschülerinnen und luden sie zum Tanz ein. Zwei Töchter, Lioba und Wiltrud, hat das Ehepaar, beide angehende Lehrerinnen.

Der berufliche Werdegang der Realschullehrerin Stenner-Merzbach begann 1963 in Erkelenz und setzte sich 1965 an der Realschule Gei-



Klaragret Stenner-Merzbach, Geilenkirchens Realschulleiterin, im Büro ihres Hauses in Beeck. (Foto: Inge Robertz)

lenkirchen fort. Hier unterrichtete sie als erste Frau in einem reinen Männerkollegium Deutsch, Englisch und Religion. Schnell machte die mit Führungsqualitäten begabte Pädagogin an der bis 1968 reinen Jungenschule Karriere. Der Aachener Regierungspräsident berief sie in den Personalrat für Lehrer an Realschulen. Die Berufung zur Fachleiterin am Bezirksseminar für Lehrerausbildung im Fach Deutsch folgte.

Bereits 1974 wurde die aktive Frau mit dem mädchenhaften Charme stellvertretende Schulleiterin an der Geilenkirchener Realschule. Als Schulbuchgutachter für Deutsch und Mitglied des staatlichen Prüfungsamtes qualifizierte sie sich kontinuierlich. Mit diesem Arbeitseinsatz war die Wahl zur Schulleiterin, an der heute 535 Schüler zählenden Realschule, nur die letzte Sprosse der mit Vehemenz erkletterten Karriereleiter.

Und immer noch ist sie auf der Suche nach Verbesserungen in ihrer Schule. Nachdem unter ihrer Leitung ein Informatikkurs angeboten und die notwendigen Computer dafür angeschafft wurden, bietet die Schule demnächst nachmittägliche Hausaufgabenbetreuung an. Die ganz in ihrem Beruf aufgehende, dynamische Schulleiterin kämpft vor allem für den Erhalt des dreigliedrigen Schulsystems.

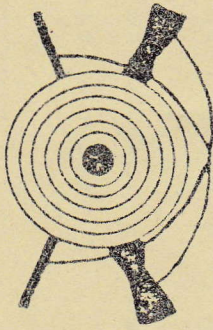
Gefragt, was ihr als Lehrerin in

besonderer Erinnerung geblieben sei, meint sie lachend: „Das war unsere Demonstration auf der Düsseldorfer Königsallee.“ Der Kulturminister hatte eine geplante Klassenfahrt nach Rom abgelehnt. Lehrerin Stenner-Merzbach gab nicht auf, ließ für ihre 36 Schülerinnen T-Shirts mit der Aufschrift „Wir wollen nach Rom“ bedrucken und marschierte damit über die „Kö“. Die Romreise wurde genehmigt.

An eine andere Begebenheit denkt sie voll Heiterkeit: Während einer Klassenfahrt auf Helgoland wollte der Jugendherbergsvater ihr den Schlüssel für die Jungentage nicht aushändigen, wo ihre Schüler schliefen. So etwas Unmoralisches könne ja wohl nur aus Nordrhein-Westfalen kommen. In einem langen Schulleben sammeln sich die Anekdoten.

Klaragret Stenner-Merzbach ist musisch veranlagt, spielt gerne Klavier. Ihr Traum wäre es, viele ferne Länder zu bereisen. Wenn, ja wenn sie irgendwann die Zeit dafür fände. Sie ist stolz auf ihr schönes Haus in Beeck, Am Weiher 8, der Straße, die 1980 zur schönsten im Kreiswettbewerb erklärt wurde. Im Garten arbeitet sie gern. Ihr eigentliches Hobby aber ist und bleibt für sie wohl doch ihr Beruf. Voll Dankbarkeit erwähnt sie ihre Mutter, die, vorausschauend, ein Studium für sinnvoll hielt, als andere das für absolut unnötig ansahen.

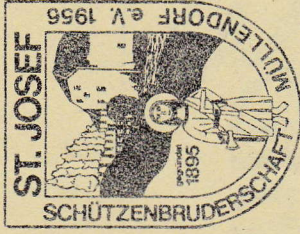
St. Josef



Schützenbruderschaft

ST. JOSEF-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT
MÜLLENDORF e. V.

GEGRÜNDET 1895



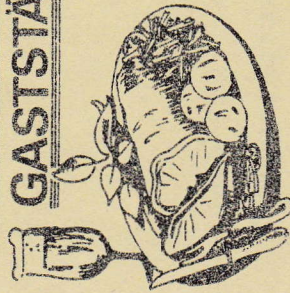
P A T R O N A T S F E S T
=====

in MÜLLENDORF am 16./17. März 1991

Veranstalter:

St. Josef Schützenbruderschaft
Müllendorf

GASTSTÄTTE



Baumanns

MÜLLENDORF

kalte und warme Buffets

*Für große und für kleine Feste,
bereiten wir für Sie das Allerbeste!*

RON und BIRGIT

Hannen Alt Tel. 02453-1217 *König Sittener*

P R O G R A M M
=====

Samstag 16. März 1991

20.00 Uhr Patronatsball
mit großer Verlosung
im Vereinslokal Baumanns.

An diesem Abend spielt für Sie die Tanzkapelle

GEORG SCHUMANN mit Begleitung

Sonntag 17. März 1991

Festhochamt

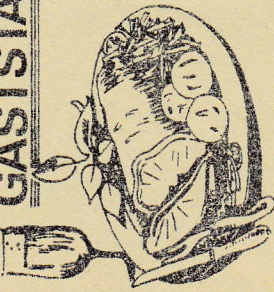
anschl.

Aufzug nach Müllendorf mit den
drei Schützenbruderschaften
sowie dem Musikcorps Würm ;

Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Danach laden wir zum Frühschoppen in das
Vereinslokal Baumanns, Müllendorf ein.

GASTSTÄTTE



Baumanns

MÜLLENDORF

kalte und warme Buffets

*Für große und für kleine Feste,
bereiten wir für Sie das Allerbeste!*

RON und BIRGIT

Hannem Alt Tel. 02453-1217 König-Süsener

Viel Sympathie bekundet

Großes Lob für Traugott Grimm bei Feier in Grundschule Würm

GELENKIRCHEN-WÜRM.— Traugott Grimm, Schulleiter der Katholischen Grundschule Würm, feierte gestern sein 40jähriges Dienstjubiläum in einem festlichen Rahmen. Die Pastoren Schönwald, Dederichs und Kamps als Vertreter der Geistlichkeit, Schulamtsdirektor Klein, Personalratsvertreter, die Schulleiter der verschiedenen Schulformen in Gelenkirchen, Vertreter der Elternschaft, Kindergartenleiterinnen, Vertreter der Kreisbahndes Gesundheitsamtes und der Kreisverwaltung Würm, Mitglieder der Stadtverwaltung und natürlich Schüler und Lehrer der Grundschule Würm gaben sich ein Stelldichein, um das Jubiläum von 40 Jahren Lehrerdasein gebührend zu begehen.

In seiner mit viel Witz und Originalität verfaßten Laudatio hob Hubert Thelen, dienstältester Lehrer der Grundschule, hervor, daß diese Gäste nicht da seien, weil sie „Rang und Namen“ hätten, sondern sie eine tiefe persönliche Beziehung zu Traugott Grimm als Jubilar verbände. Ein paar be-

zeichnende Mosaiksteine, die Traugott Grimms Leben und Wesen ausmachen, wie seine Sportlichkeit, Freundlichkeit, die als beispielhaft geschilderte Beziehung zu seiner Frau Jutta, seine Verwurzelung im katholischen Glauben und sein „aufrechter Gang“, der ihn dazu befähigte, 1958 mit Frau, zwei Kindern und zwei Koffern aus der DDR zu fliehen und im Westen wieder völlig neu anzufangen, bestimmten die Laudatio.

Zahlreiche weitere Redner setzten die Liste von Lobeshymnen weiter fort und bekundeten ausnahmslos persönliche Sympathie für den Pädagogen. Einzelne Klassen, die Musik-AG und das Lehrer-Kollegium sorgten mit musikalischen Einlagen, wobei die Texte bekannter Lieder auf die Person des Schulleiters umgedichtet worden waren, für einen sympathischen Verlauf der Jubiläumsfeier. Die Anwesenden waren sich einig in dem Wunsch, daß der 61jährige Traugott Grimm noch einige Jahre der Grundschule Würm erhalten bleiben möge.

Besonders erfreut zeigte sich Traugott Grimm über die beiden ledernen Reisetaschen, die ihm als Geschenk der Schülerschaft überreicht wurden. *BA RWN 23.3.91* Foto: Rütten



*7.11.5
23.3.91*

40 Jahre im Schuldienst war Anlaß einer großen Ehrung für Schulleiter Traugott Grimm (hier mit Ehefrau) von der Katholischen Grundschule Würm. (Foto: Inge Flohertz)

Ein erklärter Optimist

Schulleiter in Würm vier Jahrzehnte Pädagoge

Geilenkirchen-Würm. - Mit einer eindrucksvollen Würdigung seiner Verdienste um die Katholische Grundschule Würm wurde am Donnerstag Schulleiter Traugott Grimm für 40 Jahre Schuldienst geehrt.

Der am 30. 3. 1930 in Friedrichslohra/Thüringen geborene Jubilar machte 1949 am Humboldtgymnasium in Nordhausen sein Abitur und erhielt seine Lehrerausbildung in Langensalza. 1951 unterrichtete er zum erstenmal Kinder in Bösleben, von 1952 bis 1958 in Kehmstedt. Nach der Heirat 1954 mit Jutta Böttcher, einer Krankenschwester, und der Geburt von zweien seiner sechs Kinder mußte die Familie 1958 aus der ehemaligen DDR flüchten. Repressalien seiner christlichen Grundüberzeugung wegen machten den Schritt notwendig. Im Westen erhielt er sein erstes Lehramt in Ubach-Marienberg. Ein Zusatzstudium an der Pädagogischen Akademie in Aachen ging der 1967 erfolgten Beförderung zum Schulleiter der Volksschule Süggerath voraus. Es folgten Tätigkeiten als Schulleiter in Immendorf-Nord und 1974 an der Grundschule Süggerath-Würm. Seit 1981 ist alleiniger Schulstandort Würm.

Das umfangreiche Jubiläumsprogramm eröffneten Schüler der Würmer Musik KG mit einer klingstarken Flötengruppe, untermalt von Keyboard und Xylophon, ehe Hubert Thelen, dienstältester Lehrer im Kollegium, vor vielen Ehrengästen die wohl ungewöhnlichste Laudatio auf seinen Vorgesetzten hielt.

Wie Hubert Thelen „indiskret“ verkündete, war der Jubilar als Kind ein rechter Lausejunge. Obwohl aus christkatholischem Elternhaus hielten Beten und Beichten auch die Erstkommunion ihn

durchaus nicht davon ab, immer wieder die phantasievollsten Streiche auszuhecken. Mehr als einmal verlangten genervte Nachbarn die Bestrafung des Schlingels, was der Vater pro forma im Schutze einer Scheune auch immer bereitwillig tat. Im besten Einvernehmen mit den Eltern aufgewachsen, die für alles Verständnis hatten, wünscht er auch heute allen Kindern Eltern, wie er sie besaß. Seine Leidenschaft war schon früh der Fußball. Noch heute kann der 61jährige an keinem Ball vorbeigehen ohne zu schießen.

Er hat den Kindern seiner Schule nicht nur Rechnen und Schreiben beigebracht, sondern auch Schwimmen, Wandern und Theaterspielen. Das Wandern ist neben dem Tischtennis sein Hobby. Auf Lehrerausflügen ist er als Wanderführer jedoch nicht unbedingt anerkannt; zu oft endete eine solche Eifelführung in einem Mondschneerlebnis mit totaler Desorientierung. Spaß macht's mit ihm trotzdem immer. Traugott Grimm ist erklärter Optimist.

Die 168 Kinder seiner Schule bereiteten ihm neben den musikalischen Darbietungen noch mit dem Theaterspiel „Dornröschen“ eine große Freude. „Mehr gestalten als verwalten“ war immer sein Grundsatz für die Leitung der Schule. Mit einem Dank an alle, die ihn ehrten und reich beschenkten, vor allem an Ehefrau Jutta für ihre selbstlose Arbeit in der großen Familie, entließ Rektor Grimm die Anwesenden.

Das Lehrerkollegium sang und spielte zum Schluß Selbstgedichtetes wie „Er macht die Sache wirklich toll und hat die Nase noch nicht voll“. Wer das nach vierzig Jahren von sich sagen kann, ist Lehrer nicht nur von Beruf, sondern aus Berufung.



40 Jahre im Schuldienst war Anlaß einer großen Ehrung für Schulleiter Traugott Grimm (hier mit Ehefrau) von der katholischen Grundschule Würm. (Foto: Inge Robertz)

Brücke 16.3.91

Gesangverein „Frohsinn“ gibt sein Frühjahrskonzert

Beecker Chor erwartet Sangesbrüder aus dem Saarland

Geilenkirchen. – Wenn im kleinen Geilenkirchener Stadtteil Beeck mit seinen rund 500 Einwohnern von kulturellen Veranstaltungen gesprochen wird, so ist eine davon seit über 40 Jahren nicht mehr wegzudenken: das alljährliche Frühjahrskonzert.

Bereits 1950 wurde diese Tradition im damals noch reinen Männerchor, der sich 1923 gegründet hatte, mit 20 Sängern unter schwierigsten Umstän-

den begründet. 1955 wandelte sich der MGV dann zum gemischten Chor „Frohsinn“ Beeck.

Am kommenden Samstag, 16. März, um 20 Uhr, hofft der „Frohsinn“ mit seinen inzwischen 44 Sängerinnen und Sängern wieder viele Zuhörer im Saal Milde begrüßen zu können.

Zum 18. Mal gestalten die Beecker Sängerinnen und Sängern ihr Konzert zusammen mit

einem Gastchor. Waren es in den letzten Jahren immer Chöre aus der näheren Heimat, so ist es diesmal der MGV „Sängerbund“ Kirchweisdede aus dem Sauerland. Der Dirigent des Chores, Chordirektor ADC Gerhard Schneider, leitet als reiner Dirigenten-Profi nicht weniger als 9 Chöre, von denen 6 Meisterchöre sind.

Karten für diese Veranstaltung sind im Vorverkauf im Sängenheim Spehl und bei den Chormitgliedern erhältlich.

R.W.N. 20.3.91

Beim Konzert in Beeck „wehte ein frischer Wind“

Männerchor aus dem Sauerland zu Gast beim Gesangverein „Frohsinn“ – Jubilar ausgezeichnet

Von Dr. FERDINAND ZANDER

GEILENKIRCHEN-BEECK. – Wieder ein volles Haus hatte der Gesangverein Frohsinn Beeck am Samstag abend im festlich geschmückten Saal Milde bei seinem nun schon traditionellen Frühjahrskonzert. Schriftführer Klaus Hensen konnte einen Sänger begrüßen, der seit 68 Jahren dem Chor angehört: Karl Hensen hat den Gesangverein Frohsinn 1923 mitgegründet. An Ehrengästen waren erschienen: Bürgermeister Heinrich Cryns, Beigeordneter Hubert Paggen,

Ortsvorsteher Heinz Küppers, Schulleiter Wirtz und der frühere Dirigent des Chores, Josef Frenken.

Ein besonderes Grußwort galt der diesjährigen Beecker Maikönigin, Alexandra Flöck, die seit Jahren als versierte Klavierbegleiterin den Gesangverein unterstützt. Als Gastchor aus Kirchweisdede im Sauerland begrüßte Klaus Hensen den dortigen Männergesangverein „Sängerbund“ und dessen Dirigenten, Chordirektor ADC Gerhard Schneider.

Erfreulich ist, daß sich immer wieder junge Sängerinnen und Sänger dem Gesangverein Frohsinn Beeck anschließen und so für ständige Auffrischung sorgen. Chorleiter Günter Spiertz versteht es, seine Chormitglieder zu begeistern. Das Engagement für die Sache des Chorgesangs sieht man den Sängerinnen und Sängern an. Der bunte Reigen von Chorsätzen, den der Gesangverein Beeck als Frucht einjähriger Arbeit darbot, war gut ausgewählt und konnte sich hören lassen. Günter Spiertz hat sorgfältig einstudiert. „Bei uns, da weht ein frischer Wind... wir sind so, wie wir sind“ stand gleichsam als Motto über dem Abend.

Melodisch und harmonisch reizvoll, sogar mit hübschen Echostellen, erklang „Spielmanns Wanderlied“ von Martin Ullrich. „Mein Stimm erklinge“ bringt Wechsel von Polyphonie und Homophonie. „So und so“ ist ein moderner Chorsatz von Hermann Ophoven. Reizvoll mit seinem humoristischen Text erklang: „Es wollt ein Schneider wandern.“ Im zweiten Teil des Abends gefiel besonders das russische „Kalinka“ mit seinen effektvollen Accelerandi, exakt gesungen und einfühlsam auf dem Klavier begleitet von der sich gut anpassenden Alexandra Flöck.

Breite dynamische Palette

Zahlenmäßig ist der Männergesangverein „Sängerbund“ aus Kirchweisdede mit seinen 29 Männern nur gut halb so groß wie der Beecker Gesangverein. Man war aber überrascht von der Klangfülle, den gewaltigen dynamischen Reserven, über die dieser Männerchor verfügt. Saubere Intonation und vorzügliche Aussprache sind weitere Merkmale dieser Chorgemeinschaft, die unter der energischen Leitung von Chordirektor ADC Gerhard Schneider gut trainiert ist. Im Vergleich zu der reicheren Klangfarbenpalette des gemischten Chors aus Beeck hat der homogene Männerchorklang überall seine Freunde. Ein besonderes Lob verdient Gerd Ahrens, den die Sauerländer als exzellenten Klavierbegleiter mitgebracht hatten.

Hubert Hellenbrandt 40 Jahre Sänger

Geschäftsführer Berris vom Sängerkreis Heinsberg ehrte Hubert Hellenbrandt für vierzigjährige Sängertätigkeit mit der Goldnadel des Sängerbundes Nordrhein-Westfalen und dankte Günter Spiertz dafür, daß er für den erkrankten Dirigenten des Werkschores Schlafhorst, Heinz Görges, einen Auftritt in Süsterseel übernommen hat.

Zum Schluß dankte Hans-Peter Peschen allen Mitwirkenden mit Blumensträußen. Der Applaus und die Stimmung im Saal zeigten, daß der Gesangverein Frohsinn Beeck wieder auf ein gelungenes Frühjahrskonzert zurückblicken kann. Man freut sich schon auf das Konzert im nächsten Jahr.

Schützen bei Wettbewerben aktiv

Versammlung der Bruderschaften des Bezirks Geilenkirchen

GEILENKIRCHEN. — Zur turnusmäßigen Frühjahrsversammlung trafen sich die Delegierten der Schützenbruderschaften des Bezirks Geilenkirchen am vergangenen Freitagabend in der Gaststätte Baumanns in Geilenkirchen-Müllendorf, um Termine und Aufgaben der laufenden Saison abzustimmen. Nachdem Bundesmeister Christian Raschen ein Grußwort zum Osterfest des Diözesanpräses Pfarrer Hans Stemes aus Würselen verteilt hatte, begrüßte er die Anwesenden und stimmt mit einem Wort von Pater Ostermann mit dem Titel „Christus, unser Arbeitsherr“ zur Arbeitstagung ein.

Vorsitzender Josef Lamparter von den St.-Dionysius-Schützen Frelenberg berichtete anschließend über den Stand der Vorbereitungen zum Bezirksfest 1991, das vom 30. August bis 2. September in Frelenberg stattfindet. Bezirks-Schießmeister Peter Krüger brachte die Ergebnisse der Bezirksmeisterschaften vom Kleinkaliberschießen und Luftgewehr- und Pistolenschießen mit. Er bedankte sich für die überaus gute Beteiligung – mehr als 400 Schützen hatten sich

dabei im Wettstreit gemessen – und lud zur Feier mit Siegerehrung am 20. April nach Grotenrath ein.

Bezirksjungschützenmeister Andreas Tegtmeyer sprach die anstehenden Termine der Jungschützen an und wies dabei besonders auf den Schießsportlehrgang für Anfänger am 6. April in Scherpenseel und das Bezirks-Prinzenschießen am 13. April in Immerdorf hin, sein Vertreter Siegfried Lohren bot sich weiter für Fahنشwenkerlehrgänge in Marienberg an.

Wegen der für 1991 zu beachtenden Termine verwies der Bundesmeister auf das Protokoll zur Jahreshauptversammlung vom 11. Januar und lud nochmals zur Teilnahme an der Vertreterversammlung des Bundes in Opladen, zum Bundeskönigintag in Stadtlonn, zum Bundesfest in Gütersloh und zum Bundesjungschützentag in Brüggen ein. Er teilte ferner mit, daß das Bezirksfest 1992 von den St.-Willibrordus-Schützen aus Floverich aus Anlaß des 100jährigen Bestehens gestaltet werden wird; ein Bewerber für das Bezirksfest 1993 wird noch gesucht.

R.W.N. Traditionelles Frühjahrskonzert

14.3.91 Männerchor aus dem Sauerland ist Gast bei „Frohsinn“ Beeck

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Wenn im kleinen Geilenkirchener Stadtteil Beeck mit seinen rund 500 Einwohnern von kulturellen Veranstaltungen gesprochen wird, so ist eine davon seit über 40 Jahren nicht mehr wegzudenken: das alljährliche Frühjahrskonzert. Bereits 1950 wurde diese Tradition im damals noch reinen Männerchor, der sich 1923 gegründet hatte, mit 20 Sängern unter schwierigsten Umständen begründet. 1955 wandelte sich der MGV dann zum gemischten Chor „Frohsinn“ Beeck.

In der Folgezeit wurden die Konzerte in Verbindung mit dem Theaterspielen durchgeführt und fanden auch nicht immer regelmäßig an einem bestimmten Termin statt. Während das Theaterspielen nach und nach einschlief (im vergangenen Jahr wurde es übrigens von einer neuen Theatergruppe in Beeck mit großem Erfolg „wiederbelebt“), behielt das „Frühjahrskonzert“ seit 1964 mit nur einer Unterbrechung wegen eines Dirigentenwechsels seinen festen Platz im Dorfleben.

Am kommenden Samstag, 16. März, um 20 Uhr, hofft der „Frohsinn“ mit seinen inzwischen 44 Sängerinnen und Sängern wieder viele Zuhörer im Saal Miolde begrüßen zu

können. Zum 18. Mal gestalteten die Beecker Sängerinnen und Sänger ihr Konzert zusammen mit einem Gastchor. Waren es in den letzten Jahren immer Chöre aus der näheren Heimat, so ist es diesmal der MGV „Sängerbund“ Kirchveschede aus Lenne-stadt/Sauerland. Wer weiß, wie stark gerade in der dortigen Gegend das Männerchorwesen noch organisiert ist, darf auf die Darbietungen dieses Chores sicher mit Recht gespannt sein. Der Dirigent des Chores, Chor-direktor Gerhard Schneider, leitet als reiner Dirigenten-Profi nicht weniger als neun Chöre, von denen sechs Meisterchöre sind. Karten für diese Veranstaltung sind im Vorverkauf im Sängerheim Spehl und bei den Chormitgliedern erhältlich.

Dorfgemeinschaft

Geilenkirchen-Lindern. — Ab 10 Dal- lärz, Uhr: Frühjahrsputz, Aktionskreis und Ortsbauernschaft Lindern. Ju-

Geilenkirchen-Beeck. — 20 Uhr: Auf rem Traditonelles Frühjahrskonzert, Gesangverein „Frohsinn“ Beeck, hau Saal Milde. ick-

Ein musikalischer Frühlingsgruß

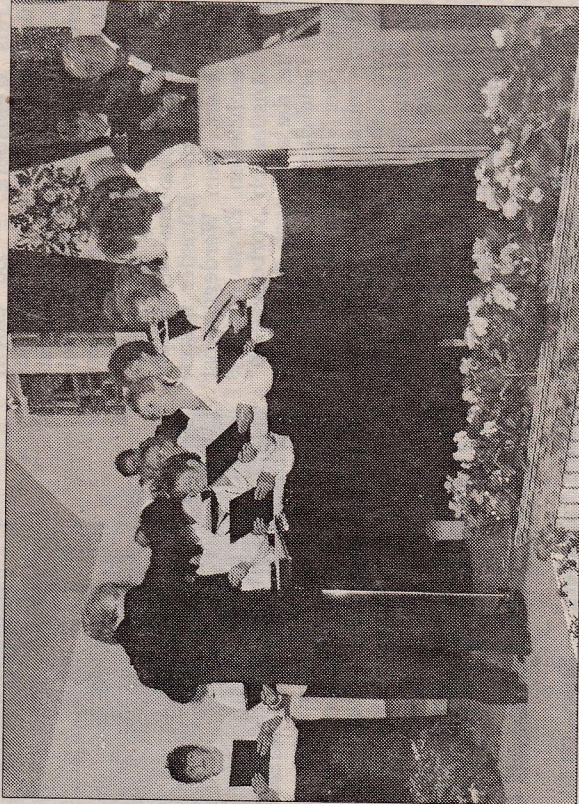
„Frohsinn“ Beeck gab sein traditionelles Frühjahrskonzert – Ehrung

Geilenkirchen-Beeck. – Seit mehr als 40 Jahren gibt der Chor „Frohsinn“ Beeck jedes Jahr ein Frühjahrskonzert. Diese beliebte Tradition ist aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Auch diesmal war der Saal „Milde“ bis auf den letzten Platz besetzt, als die 44 Sängerinnen und Sänger des „Frohsinn“ ihre Stimme erhoben.

Als Ehrengast begrüßte Schriftführer Klaus Hensen den 85jährigen Karl Hensen, der schon bei der Gründung des Chors im Jahre 1923 mit von der Partie war. In einen gemischten Chor hat sich der ursprüngliche Männergesangsverein aber erst 1955 verwandelt. Aus Geilenkirchens Rat und Verwaltung waren Bürgermeister Heinrich Cryns und der Beigeordnete Hubert Paggen zu Gast. Unter der Regie des Dirigenten Günter Spiertz bot der Chor eine musikalische Frühlingsmischung – jeweils vierstimmig mit Sopran, Alt, Tenor und Baß besetzt.

Als Begrüßungslied hatte der Chor A. Methfessels „Sängergruß“ und Robert Eblers „Wir wollen Lieder singen“ ausgewählt. Ansonsten warteten die Musikanten mit volkstümlichen Frühlingssong und Sommerliedern auf. Teilweise unterstützte Alexandra Flöck den Chor mit ihrem Klavierspiel; teils kamen die Sänger ohne instrumentale Begleitung aus. Sehr rhythmisch ging es in Otto Grollis „Kalinka“ zu; dagegen klang Otto Fischers „Einsames Glöckchen“ getragen und etwas melancholisch.

Aber die Sängerinnen und Sänger des Beecker Chors waren nicht die einzigen „Stars“ an diesem Abend. Wie es seit vielen Jahren ebenfalls zur Tradition gehört, wechselten sie sich ab mit einem Gastchor. Diesmal war das der Männergesangsverein (MGV) „Sängerbund“ aus Lennestadt-Kirchweisede/Sauerland. Regie führt bei diesem Chor der Prof-Dirigent Gerhard Schneider, Chordirektor ADC (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände), der außer dem



Der Chor „Frohsinn“ Beeck mit Dirigent Günter Spiertz gab im Saal „Milde“ sein traditionelles Frühjahrskonzert. **SVZ 20.3.91** (Foto: Marion Luppen)

MGV „Sängerbund“ acht weitere Chöre, darunter sechs Meisterchöre, leitet. Natürlich waren die Sängerehefrauen nach Beeck gekommen, zumal sie den Gastauftritt an einen Vereinsausflug nach Aachen gekoppelt hatten. Schon nachmittags waren die Gäste mit Kaffee und Kuchen bewirtet worden, und auch nach dem Konzert saß man im Saal „Milde“ noch einige Stunden in gemütlicher Runde zusammen.

Auch der „Sängerbund“ sang vierstimmig – natürlich nicht mit Sopran- und Altstimmen, sondern mit je zwei verschiedenen Tenor- und Baßstimmen. Auch in seinem musikalischen Angebot hörte man hauptsächlich volkstümliche Lieder wie zum Beispiel Arnold Kempkens' „Laßt doch der Jugend ihren Lauf“. Rhythmische Klänge waren in Walter Klefischs „Seht wie die Sonne lacht“, einer jugoslawischen Volksliederkante, zu hören. Sehr gefühlvoll klang Robert Stolz' „Auf der Heide blühen die letzten Rosen“.

Alle 34 Mitglieder waren erschienen

H. Küppers führt die Theatergruppe

Geilenkirchen. – Unlängst hielt die Beecker Theatergruppe ihre erste Jahreshauptversammlung. Erfreulich war, daß alle Mitglieder erschienen waren, zählt doch die junge Truppe zur Zeit 34 Mitglieder.

Als erstes bedankte sich der Leiter Heinz Küppers für den sehr aktiven Einsatz im ersten Auführungsjahr. „Einen beseren Start hätten wir uns nicht wünschen können“ war die allgemeine Meinung. Waren doch alle drei Veranstaltungen schon Wochen im Voraus ausverkauft und die gezeigte Leistung kaum zu überbieten. Danach ließ man die einzelnen Stationen von der Gründung über die Proben bis zur Premiere Revue passieren. Auch über die verkorkste Generalprobe wurde berichtet.

Eine Sonderveranstaltung in der Aula der Geilenkirchener Realschule war einer der Höhepunkte im Veranstaltungsjahr, wobei rund 500 DM für die Rußlandhilfe erspielt wurden. Danach wurde vom Kassierer

Georg Zobel der positive Kasenserbericht verlesen, welcher mit Beifall bedacht wurde. Als nächstes teilte Klara Hensen die Auswahl des Theaterstückes für die Spielzeit 1991 mit. Ausgewählt wurde das Luststück „Wunder gibt es immer wieder“. Als Veranstaltungstermine wurden Samstag, 9. 11., die Premiere, sowie Samstag, 16. 11., Sonntag, 17. 11., und Samstag, 23. 11., die Schlußvorstellung festgelegt. Bevor jedoch mit der Probearbeit begonnen wird, soll bei einem Kameradschaftsabend der Erfolg des vergangenen Jahres gefeiert werden.

Als Letztes standen Vorstandswahlen an. Gewählt wurden: 1. Vorsitzender: Heinz Küppers, 2. Vorsitzender: Klara Hensen, 1. Kassierer: Georg Zobel, 2. Kassierer: Friedhelm Schmitz, Schriftführer: Monika Zimmermann. Die Theatergruppe hofft, auch mit dem zweiten Theaterstück ihren Besuchern ein paar untermhaltsame, kurzweilige Stunden bereiten zu können.



Beecks ehemalige Grundschule ist wieder für Kinder geöffnet. Das Pflanzen einer jungen Eiche soll der Freude darüber Ausdruck geben (von links): Andreas Koebsch, Schulpflegschaftsvorsitzender, Schulleiter Jürgen M. Wirtz und Bildmitte Hubert Hellebrand mit Spaten.

(Foto: Inge Robertz)

G.V.Z. 27.3.91

Ein Baum als Ausdruck der Hoffnung

Beecker Bürger pflanzten eine Eiche vor ihrer wiedereröffneten Schule

Geilenkirchen-Beeck. - Beeck, wiederholt als einer der schönsten Dörfer in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet, hat nach einigen Jahren Pause endlich wieder die Pforten seiner einstigen Grundschule geöffnet. Das hübsche Gebäude, 1963 als katholische Volksschule eingeweiht, später zur Hauptschule umfunktioniert, dann als Grundschule von Beecker Kindern besucht, mußte nach 25 Jahren wegen sinkender Schülerzahlen geschlossen werden. Die Beecker Bevölkerung sah, wie das einstige Dorf-Schmuckstück verkam. Als sich 1989 die Feuerwehr entschloß, ihr Domizil im Schulgebäude aufzuschlagen, war man ganz allgemein sehr glücklich über die Lösung. Nach einigen Umbaumaßnahmen konnten die Feuerwehrmänner 1990 ihren Einzug feiern. Es blieb aber immer noch viel ungenutzter Raum in den alten Klassenzimmern. Abhilfe versprach der Vorschlag des Kreises Heinsberg, als man auf

der Suche nach einem Platz für Problemschüler das Beecker Schulhaus ins Auge faßte. Die phantastische Lage im Grünen mit Spielplatz erfüllte alle Wünsche.

Inzwischen sind die Klassenräume renoviert, das Dach neu gedeckt und seit dem 1. Februar 1991 die ersten vier Kinder eingezogen. Schulleiter Jürgen M. Wirtz betreut mit einer weiteren Lehrkraft und einer Sozialpädagogin die Kinder in Beeck und an anderen Schulen, die spezielle pädagogische Hilfe nötig haben, wo die Eltern allein mit der Erziehung nicht fertig werden.

Bei der ersten Schulpflegschaftssitzung wurde nun der Gedanke laut, zur Neugründung der Schule ein bleibendes Denkmal zu setzen und einen Baum zu pflanzen. Hubert Hellebrand, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck, erklärte sich spontan bereit, eine kleine Eiche

zu stiften. Sie wurde am Freitag in Anwesenheit von Ortsvorsteher Heinz Küppers, dem Schulleiter Jürgen M. Wirtz, Mitglieder der Schulpflegschaft und den Kindern feierlich und gemeinschaftlich gepflanzt.

Sie soll das Interesse der Schüler an ihrem neuen Umfeld bekunden, aber auch die Bereitschaft des Dorfes zeigen, die die Schüler und die Schule in ihre Gemeinschaft aufnehmen. Und nicht zuletzt wird der Baum als Sinnbild für das Engagement der Eltern gewertet, die mit der Schule und dem Dorf gemeinsam diese Kinder betreuen.

Wenn im Herbst die offizielle Einweihung der Schule stattfindet, wollen die Beteiligten mit vielen neuen Ideen, so zum Beispiel Tierpflege durch die Kinder, an die Öffentlichkeit herantreten. Bis dahin ist die kleine Eiche ein Stück gewachsen und die vier Schüler sind zu kleinen Beecker Bürgern geworden.

-ro-



Die Seniorentanzgruppe Würm mit ihrer Leiterin Käthe Heuter (links) beim „Fröhlichen Kreis“ anlässlich ihres zehnjährigen Jubiläums. (Foto: Inge Robertz)

Der Jungbrunnen Seniorentanz

Charmanteste Form des Trainings: Zehn Jahre Seniorentanzkreis Würm

Geilenkirchen-Würm. — Nach Gründen für ihren regelmäßigen Besuch braucht man die 19 Damen der Seniorentanzgruppe Würm nicht lange zu fragen. Begeistert und fröhlich kommen die Antworten: „Die Geselligkeit in dieser netten Runde“, „Spaß und Freude am Tanz und damit fit bleiben“, „Kameradschaft und Freundschaft“, „die Abwechslung in unserem Altersdasein“, „die schöne Musik und dazu Bewegung“.

Käthe Heuter, Seniorentanzleiterin in Würm und beim Bundesverband Seniorentanz in Aachen ausgebildet, leitet nun schon zehn Jahre die Gruppe und man sieht, daß es ihr Freude macht.

Der reine Frauentanzkreis hat Mitglieder im Alter von 63 bis 89 Jahren. Getanzt werden gesellige Formen aus Mode- und Gesellschaftstanz, internationale Folklore, Tanzspiele und Blocktänze.

Fit und aktiv

Der Seniorentanz ist eine eigene, altersgemäße Tanzdisziplin und in seinen Formen auf gleichberechtigte Partner eingestellt. Käthe Heuter meint dazu: „Der Tanz ist die charmanteste Form des Trainings für ältere Menschen. Insbesondere die geselligen Tänze, bei denen der Partnerwechsel zum Ablauf des Tanzes gehört, sind bei den Senioren beliebt.“

Da die Tanzgruppe Würm nur aus Damen besteht, entfällt die Führungsrolle des männlichen Partners, wie sie beim Gesellschaftstanz üblich ist. Fit und aktiv durch Geselligkeit und Bewegung, damit ist der Seniorentanz ein Jungbrunnen für die Älteren.

Tanzen macht Freude

Beim Tanz werden Bewegungsabläufe erlernt, die im Alltag nicht geübt werden, aber zu Harmonie und Körpergefühl führen. Tanzen macht Freude und man vergißt, daß man dabei etwas für die Gesundheit tut. Wissenschaftliche Untersuchungen haben den günstigen Einfluß des Seniorentanzes auf Herz, Kreislauf, Muskeln, Knochen und Gelenke bestätigt. Der Seniorentanz boomt in ganz Deutschland. Die Aktivierung von Körper, Geist und Seele fördert ein gestärktes Selbstbewußtsein.

Die Würmer Tanzgruppe hat ihr Können schon verschiedentlich unter Beweis gestellt und bei Pfarrfesten, zu Karneval, an Seniorennachmittagen, aber auch in Aachen beim Arbeitskreis Seniorentanz zum Rhythmus von Walzer, Polka und Square dance Erlerntes vorgeführt.

Allheilmittel

„Seniorentanz ist ansteckend wie

die Masern, aber angenehmer“, ist das Motto der Tänzerinnen. Das Kuratorium Deutsche Altershilfe nennt den Seniorentanz eine seltene Dynamik, die als Allheilmittel für viele körperliche und psychische Beschwerden im Alter wie Einsamkeit und Depression gelten kann.

Käthe Heuter hatte jetzt zur Feier des Tages Tische im Pfarrheim Würm frühlingsfrisch gedeckt und zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Sich jung fühlen

Mit einem Tanz „Dem fröhlichen Kreis“ begannen die munteren Seniorinnen ihr kleines Jubiläum. Er erinnerte daran, wie 1971 in einem Koblenzer Altenheim auf Bitten einer 90jährigen ein kleiner Kreis mutiger Damen den Seniorentanz erfand. Unterstützt von Wilhelmine Lübke, der Gattin des Ex-Bundespräsidenten, wurden inzwischen Hunderte von Tanzleitern ausgebildet, zum Segen für alte Menschen. „Wer niemals tanzt, sieht traurig aus, hat Falten um den Mund. Wir tanzen auch mit siebzig noch. Na – und?“

Das klingt optimistisch und ein wenig trotzig. Alt sein und sich jung fühlen, nicht zum alten Eisen zählen und am Leben Freude haben, mit Hilfe des Seniorentanzes – kein Problem.

RWN 23.5.91



Eiche an der neuen Schule gepflanzt

GEILENKIRCHEN. — Aus Anlaß der Gründung der kreiseigenen Schule für Erziehungshilfe in Beeck wurde gestern auf dem Schulgelände am Gemeindegeweg eine Eiche gepflanzt.

Die Idee dazu wurde bei der ersten Sitzung der Schulpflegschaft geboren. Spontan hatte sich daraufhin Hubert Hellenbrand als Vorsitzender der Interessengemeinschaft

Dorfverschönerung bereit erklärt, den Baum zu stiften. Die von den Schülern, Eltern und Dorfvortretern gepflanzte Eiche soll nun Symbol sein für das Interesse der Schüler, das Umfeld ihrer Schule selbst zu gestalten, sowie für das Engagement der Eltern und die Bereitschaft der Dorfbewohner, die neue Schule in die Gemeinschaft aufzunehmen.

Foto: -rom-

Auch der anhaltende Regen und die Kälte konnten der Stimmung in Beeck keinen Abbruch tun. Gemeinsam mit dem Königspaar Volker Hensen/Alexandra Flöck wurde dort lange in den Mai getanzt.

Die älteste Bruderschaft wirbt um junge Schützen

Das „Wurmalfest in Würm“ findet im Juli statt

Geilenkirchen-Würm. — Eine der ältesten Schützenbruderschaften im Stadtgebiet von Geilenkirchen, die St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm, bereitet sich auf die große Sommerkirmes vor. Sie findet vom 5. bis 7. Juli unter dem Motto „Wurmalfest in Würm“ statt. Organisiert wird das Fest erstmalig in Zusammenarbeit mit dem Musikcorps Würm.

Die Bruderschaft, vertreten durch ihr Königspaar Peter und Margareta Zimmermann, dem Prinzen Bernd Gerlach und dem Schützenprinzen Thorsten Jansweid, sowie das Musikcorps haben weder Kosten noch Mühen gescheut, um das Wurmalfest für alle Besucher attraktiv zu gestalten.

Der Werdegang der St.-Gereon-Schützenbruderschaft begann am 16. September 1559. Bis zur Neugründung im Jahre 1862 trug die Bruderschaft den Namen „St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Würm“. Durch Kriegswirren mußten einige Zwangspausen hingenommen werden.

Auf Anregung des damaligen Pfarrers Hubert Schmitz fand am 28. Mai 1949 eine Versammlung zur Wiederbelebung der Bruderschaft statt, zu der sich 45 Männer

aus der Pfarre einfanden. Der erste Königsvogelschuß nach dem Krieg folgte am 24. Juni 1949. Dabei errang Heinrich Kochs die Königswürde und Fritz Wienands die Prinzenwürde. 1983 wurde das Fest zum 425jährigen Bestehen der Bruderschaft groß gefeiert. Die heutige Mitgliederzahl beträgt 61 Personen. Seit 1976 sind zehn Schützenschwestern im Verein, darunter auch die erste Jungschützenmeisterin ihrer Zeit im Bereich Aachen.

Seit zehn Jahren leistet die Bruderschaft ihren Beitrag zum Umweltbewußtsein, indem sie monatlich Altpapiersammlungen in der Pfarre Würm durchführt. Jugendarbeit und Nachwuchsförderung wird in der Bruderschaft groß geschrieben: 17 Kinder und Jugendliche sind in den Schießmannschaften und beim Fahnen-schwenken jede Woche mit dabei — zahlreiche Pokale zeugen vom Erfolg bei diversen Wettkämpfen. Jungendliche und Kinder ab dem zehnten Lebensjahr, die Interesse am Schützenwesen und Schießsport haben, können sich jederzeit bei Sibille Grundmann in 5130 Leiffarth, Brückenstraße 37, Telefon 02453/3353, melden.



St. Hubertus Schützenbruderschaft

Leiffarth e. V.

Wir laden ein

zum "Königsball" mit Heinz-Josef I. nebst Gemahlin

am Samstag, dem 04. Mai 1991, 20.00 Uhr,

im "Haus Hubertus", Leiffarth

Zum Tanz spielen auf die El Dorado's.

Als besondere Überraschung erwarten wir den Auftritt der portugiesischen Folklore-Gruppe

Grapo de Dancas e Gantares do Ribatejo.



Wir erwarten und freuen uns auf Ihren Besuch.



Maikirmes in Leiffarth

Jetzt veranstaltete die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth ihre traditionelle Frühkirmes. Zum Auftakt wurde der Schützenbaum aufgestellt und das Haus des Schützenkönigs Heinz Josef und Gemahlin Angelika (Jansweid) geschmückt.

Wir und unsere Eltern möchten allen Dank sagen, die unseren Tag der Erstkommunion zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben

- für die feierliche Eucharistiefeier:
dem Pfarrer Herrn Paul Schönwald,
den Meßdienern, dem Kinder- und Kirchenchor und dem Musikcorps Würm
- für die Glückwünsche und Geschenke:
den Nachbarn, Freunden, Verwandten und allen anderen, die an uns gedacht haben.

Die Kommunionkinder der Pfarre St. Gereon, Würm

*Elvira Baltés
Daniel Classen
André Hennes
Vanessa Kazmierowski
Franz-Xaver Prinz
Bettina Schmitz
Ingo Szobries*

*Stefan Bickmann
Christoph Gerund
Stefanie Hochhausen
Andrea Maibaum
Pia Schlömer
Claudia Schmitz
Natascha Szobries*

Daniel Walter

4. 5. 1991



S.V.Z.

18.4.91

Ehemaliger kam aus New Jersey zum Klassentreffen

Ein fröhliches Wiedersehen nach 50 Jahren gab es nun für ehemalige Schülerinnen und Schüler der Volksschule Würm. Anton Peschen und Theo Jansen hatten dieses Klassentreffen organisiert. Viele Ehemalige waren gerne der Einladung gefolgt, um bei einem gemütlichen Beisammensein in der Müllendorfer Gaststätte Baumanns Erinnerungen aufzufrischen. Den weitesten Weg zum Klassentreffen hatte ein Ehemaliger, der aus dem US-Bundesstaat New Jersey angereist war. Mit Vorträgen und lustigen Unterhaltungen saßen die ehemaligen Volksschüler aus Würm noch bis spät in die Nacht zusammen.

G.V.Z. 13.5.91

Der Frühling lockt ins Wurmthal

Eine Radtour von Schloß Trips über Leerodt und Würm nach Prummern

VON INGE ROBERTZ

Geilenkirchen. — Eifrige Radler werden nur müde lächeln, wenn sie lesen, wie unsere erste kurze Radtour nach der Winterpause aussehen kann – sie befahren die Wurmstraße natürlich zu jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung.

Wir aber wollen den verstaubten Drahtesel putzen und an den blühenden Kastanienbäumen von Schloß Trips zu unserem ersten Ausflug starten. Gleich hinter der Brücke zwischen Trips und Sürgerath duftet es sommerlich nach erstem gemähten Gras, auch wenn die Kopfweiden noch kahl und winterlich wie Knochengerüste aussehen. Wilder Raps begrenzt gelbleuchtend die Wurm.

Ein Sturm vernichtete den Turm

Unser erstes Ziel ist Gut Leerodt mit seiner Burgruine. Ein holpriger Pfad, der von der Wurmstraße durchs Feld führt, zwingt zum Absteigen. Im ehemaligen Park blühen ganze Flächen rosafarbener Taubnesseln und Buschwindröschen. Dann steht sie vor uns, zwischen alten Bäumen in der Niederung des Wurmtales, ehemalige Festung derer Burgherren von Leerodt. Von der Wasserburg, die früher wahrscheinlich eine Rundburg gewesen ist, findet man heute nur noch die Vorburg. Der quadratische Turm fiel 1828 einem Sturm zum Opfer. Das Leerodter Archiv ging im letzten Krieg verloren, trotzdem weiß Albrecht Freiherr Schütz von Leerodt-Wrede, der heutige Besitzer, daß die Festung bereits Anfang des 14. Jahrhunderts urkundlich nachgewiesen wurde.

Bande zum Limburger Land

Seit 1307 ist das Rittergeschlecht unter Theodoricus de Leerode erwähnt. Mehr als 600 Jahre lang befindet sich die Burg nun in Familienbesitz. Ein Giebel der Vorburg trägt die Jahreszahl 1616. Eine Ecke des Wohnhauses mit dem Türmchen zeigt gotischen Baucharakter und stammt wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert. Auf der Inschrift des Wappens über dem Hauptportal, das mit dem Herrenhaus von Heinrich Wilhelm Freiherr von Leerodt errichtet wurde, liest man die Jahreszahl 1647. Der mächtige Bau umschloß ursprünglich mit vier Flügeln einen geräumigen Innenhof. Zwei stolze Türme erhoben sich beidseitig der Eingangsfront. Geheimnisvolle Fäden spinnen sich von der großzügigen Anlage der besten Baukünstler damaliger Zeit bis ins Limburger Land, nach Schaesberg und Hoensbroeck. Seit 1810 sind die von Leerodt durch Heirat auch mit der Familie von Eynatten aus dem benachbarten Schloß Trips verwandt. Aus



Elisabeth und Karl Tander, zwei müde Radfahrer aus Landgraaf in den Niederlanden, genießen die ersten warmen Sonnenstrahlen. (Foto: Inge Robertz)

Geldmangel wurde 1840 der südliche und östliche Flügel der Burg abgerissen. 1882 renovierte Freiherr Schütz von Leerodt die Gebäude, ließ alte Burggräben zuschütten und einen Park anlegen. Das Trutzige und Wehrhafte der Burg ging verloren.

Krieg brachte Verwüstungen

Bei schweren Kämpfen wurde Leerodt 1944 so fürchterlich verwüstet, daß kaum ein Stein auf dem anderen blieb. Der Vater des heutigen Besitzers leistete Enormes beim Wiederaufbau der Hofgebäude, des Wohnhauses und der Landwirtschaft, doch an eine Wiedererrichtung des Schlosses war nicht zu denken. Vieles ist trotzdem nach und nach renoviert und Leerodt wieder zu einem Kleinod im Wurmthal gemacht worden. Andächtig steht der Radwanderer vor der Vergangenheit und fährt dann den stillen Weg zu der stets belebten Wurmstraße zurück in Richtung Müllendorf.

Idyllen am Wegesrand

Die kleine Holzbrücke vor dem Dorf führt zu Angelteichen, dem Grillplatz und zum Kinderparadies Abenteuer-Spielplatz. Die erste Frühlingssonne lockt das halbe Dorf, dazu viele Reiter vom Ponyhof. Radler von Hückelhoven bis Landgraaf aus Holland treffen sich, einige sonnen sich auf den Bänken. Wir wollen weiter in Richtung Kleinsiersdorf. In Höhe des Hofes von Bauer Bürgens biegen wir rechts ab ins Feld und mit leichter Steigung erreichen wir Würm.

Sonntäglich gekleidet gehen die Einwohner zur Messe in die Kirche St. Gereon. Unser Weg führt durchs Dorf über die Bahnschienen und auf einem guten Radweg ins Golddorf Beeck. So hübsch und gepflegt Beeck auch sein mag, diesmal geht es ohne Stop die 1,5 Kilometer weiter bis Prummern. Ein Wegekreuz von 1953

bittet: „Schick von deiner Himmelshöh' den Bewohnern Wohlergeh'n“ – der Wunsch wurde offenbar erfüllt, Prummern gibt sich blitzblank und wohlhabend. Ein zweites Kreuz am Eingang mit dem kurzen Gebet „Mein Jesu Barmherzigkeit“ wird von einer an einem Baum hängenden Einladung zum Feuerwehball etwas in den Hintergrund gedrängt – man lebt halt in modernen Zeiten. Wir wollen den neuen Brunnen von Bonifatius Stirnberg an der Kirche St. Johannes besichtigen. Das kleine Mühlrad dreht sich hübsch im Wasser.

Eine Tafel kündigt vom Alter

Hubert Tichelbecker, gebürtiger Prummerner, erklärt, daß die Kirche über 850 Jahre alt ist. „1137-1987“ steht es schwarz auf weiß an einer Tafel der Kirche. Das Dorf wurde 884 zum ersten Mal urkundlich erwähnt, ist also bereits seit über 1100 Jahren bewohnt und damit der älteste Ort im Geilenkirchener Stadtgebiet. Wir müssen uns auf den Heimweg machen, denn es wird empfindlich kühl am Abend. In Richtung Sürgerath haben wir einen schönen Blick bis hin zum Bauchemer Wasserturm. Durch einen Hohlweg, die Prummerner Gracht, radeln wir bis „Auf der Zömm“ (Wo kommt bloß dieser Straßename her?), überqueren Bahngleise und die Hauptstraße und fahren direkt durch die neugepflasterte Siedlung, sind dann in wenigen Minuten wieder an der Wurmstraße, ohne auch nur einem Auto zu begegnen.

Fünf Minuten später erreichen wir unseren Ausgangspunkt Schloß Trips, das übrigens heute einem Schlössersammler mit Namen Hillebrand gehört. Wir freuen uns an der untergehenden Abendsonne vor dem Weiher und den vielen Eindrücken der ersten Radtour im Frühling.

Klosterstraße wird weiterhin ausgebaut

Helmut Verdang zu aktuellen Themen vor dem CDU-Ortsverband Würm

Geilenkirchen-Flahstraß. — Zur jährlichen Mitgliederversammlung hatte der CDU-Ortsverband Würm in die Gaststätte „Zur neuen Quelle“ in Flahstraß eingeladen.

Ortsverbandsvorsitzender Helmut Verdang, zugleich auch Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Geilenkirchen, gab zunächst einen kurzen Überblick über die allgemein-politische Lage nach der Wiedervereinigung und der ersten gesamtdeutschen Wahl. Verdang verteidigte die Politik des Bundeskanzlers, mit zum Teil befristeten Belastungen der Bürger den notwendigen Aufschwung in den neuen Ländern durchzusetzen.

Kritik übte er jedoch an der Bundespartei, die seiner Auffassung nach zu spät die Initiative in Richtung auf Information über die tatsächliche Lage in Ostdeutschland ergriffen und die Westbevölkerung nicht rechtzeitig auf die notwendige Solidarleistung eingestimmt habe. Im weiteren wandte er sich der regionalen Politik zu, wobei er insbesondere an die für den Wahlbezirk bedeutsamen Entwicklungen und Aktivitäten erinnerte.

Verdang und Ortsvorsteher Willi Jaeger traten Gerüchten entgegen, daß der begonnene Ausbau der Klosterstraße unterbrochen werden solle. Beide Ratsvertreter

wiesen darauf hin, daß der Ausbau als Gesamtmaßnahme geplant wurde und in vollem Umfang durchgeführt werde.

Zum Ausbau des Kirchplatzes bemerkte Verdang, daß die Planung erstellt und die Bürgerbeteiligung erfolgt sei. Der Baubeginn sei jedoch noch von der Zuweisung von Zuschüssen abhängig, die man in jedem Fall, auch im Interesse der Anlieger, abwarten müsse.

Zur Möglichkeit, Bauwilligen das Bauen im Ortsbereich zu ermöglichen, wies Verdang darauf hin, daß es dem Rat der Stadt gelungen sei, eine vom Regierungspräsidenten geforderte Änderung des Flächennutzungsplanes in der Ortslage Flahstraß abzuwehren, um auch weiterhin eine Bebauung zu ermöglichen. Betreff des Baugebietes Würm am Sportplatz bestehe Grund zur Hoffnung, die Einwendungen beteiligter Behörden entkräften zu können, so daß nach Abschluß des Behördenverfahrens und entsprechender Beteiligung der Ratsgremien ein Baubeginn im Jahr 1992 möglich sein wird.

Im weiteren erläuterte Verdang die nun doch wahrscheinlich gewordene Erweiterung der Grundschule in Würm, die den Schulstandort auch für den bisherigen Einzugsbereich sichere. Auch würde an der Absicht festgehalten, den Sportplatz zur Schule zu

verlegen und den bisherigen Sportplatz für eine Wohnbebauung vorzusehen. Eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes habe der Rat bereits beschlossen, die Zustimmung des Regierungspräsidenten stehe jedoch noch aus.

Als noch zu realisierenden Maßnahmen nannte Verdang die Erneuerung des Buswartehäuschens an der Randerather Straße, die Aufnahme der Anlegung eines Ehrenmales für die St.-Gereon-Schützen Würm in die Planung des Kirchplatzes und die Forderung nach einer Geschwindigkeitsreduzierung an der L 364 im Bereich der Ortslage Müllendorf. Weiterhin sollen Anregungen der Müllendorfer Bevölkerung, den alten Verbindungsweg zwischen Ehrenmal und Spielplatz zu erneuern, durch einen Ortstermin mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung nachgegangen werden.

Abschließend diskutierte die Versammlung die für Rat und Bevölkerung in Geilenkirchen wesentlichen Entscheidungen zur Umstellung der Müllentsorgung und der Beitragsbemessung für die Kanalbenutzungsgebühren. Für das laufende Jahr beschloß die Versammlung die Fortsetzung von Traditionsveranstaltungen einschließlich einer Eifelwanderung.



GASTSTÄTTE

Baumanns

MÜLLENDORF

kalte und warme Buffets

*Für große und für kleine Feste,
bereiten wir für Sie das Allerbeste!*

RON und BIRGIT

Hannen Alt Tel. 02453-1217 *König-Pilsener*

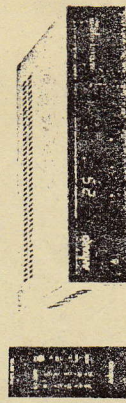
● aktuell ● aktuell

ANKARO

Die günstige 62 cm Ø
»SAT-Einstiegsanlage«
für den Empfang vom
Fernsehsatelliten



mit Satelliten-Receiver
ANKARO STR 500



ab 699.-

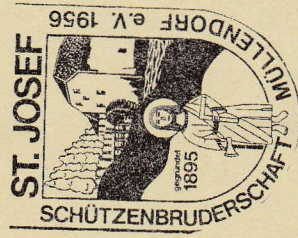
Radio PLUM GmbH
Kirchstraße 9
5138 Heinsberg- WALDENRATH
Telefon: 0 24 52/ 20 43



ST. JOSEF-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT MÜLLENDORF e. V.

GEGRÜNDET 1895

GLAUBE! · SITTE! · HEIMAT!



König Hans - Josef

und

Königin Maeggy

Laden ein zum KÖNIGSBALL am

Samstag, den 11. Mai 1991 im Vereinslokal
Baumanns

Müllendorf, Sommerkirmes
der St. Josef Schützenbruder-
schaft Müllendorf, Gaststätte
Baumanns



Viel Applaus für Müllendorfer Königspaar

Maikirmes war am Samstag in Müllendorf angesagt: Nachmittags zog die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf in einem Festaufzug durch den Ort. Im Mittelpunkt stand dabei natürlich das amtierende Königspaar Meggie und Hans-Josef Baumanns. Von den Dorfbewohnern, die bei strahlendem Sonnenschein vom Straßenrand aus zuschauten, bekamen die „Regenten“ kräftigen Applaus. Dabei stammt das Königspaar selbst gar nicht aus Müllendorf. Die Baumanns wohnen in Leiffarth; Hans-Josef Baumanns ist dennoch Mitglied der Müllendorfer Schützenbruderschaft. Mit von der Partie war beim Festaufzug auch die St.-Gereon-Schützenbruderschaft aus dem Nachbarort Würm. Mit zünftiger Blasmusik umrahmte das Ganze das Musikkorps Würm. Nach dieser Nachmittags-Attraktion ging es abends „zur Sache“: Bis tief in die Nacht hinein wurde im Festsaal der Gaststätte Baumanns der große Schützenball gefeiert.

(Foto: Marion Luppen)

P R O G R A M M

Samstag, den 11. Mai 1991

16.00 Uhr Großer Festaufzug und
Aufstellen des Königsbaumes
mit dem Musikcorps Würm,
der St. Gereon Schützenbruder-
schaft Würm und der St. Josef
Schützenbruderschaft Müllendorf

anschl.

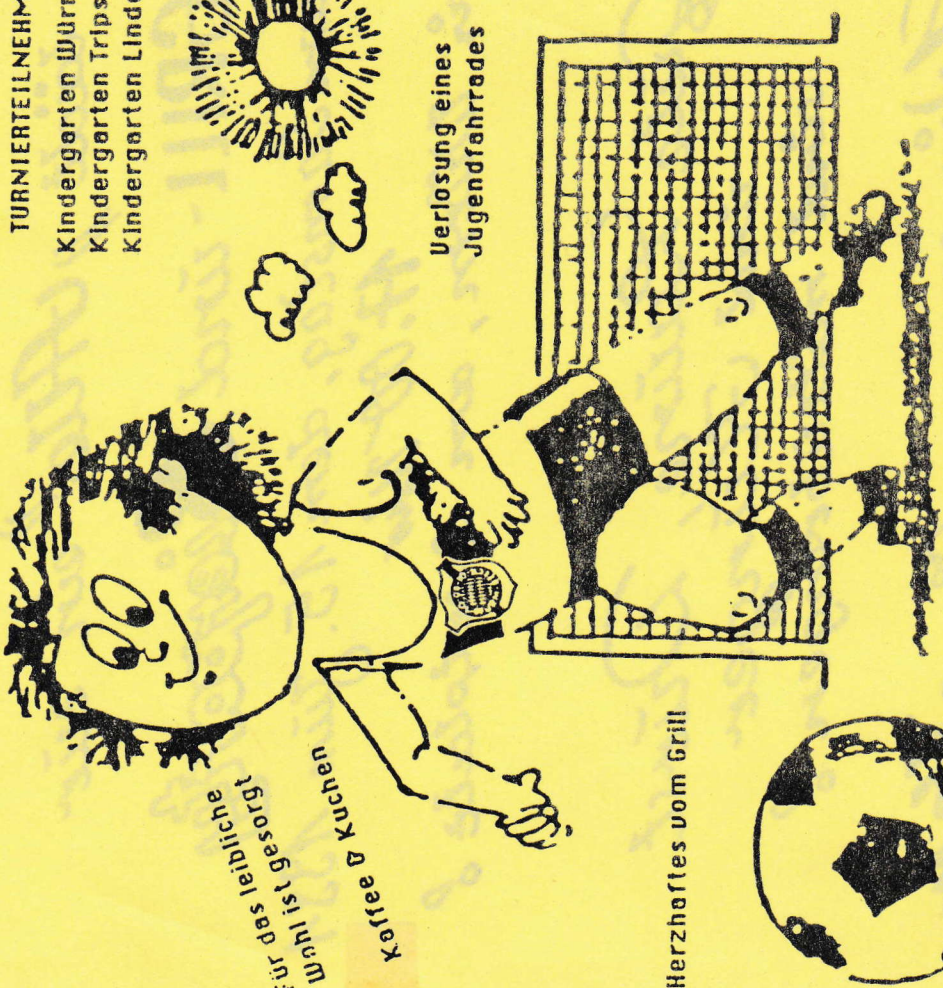
Vorbeimarsch

20.00 Uhr K ö n i g s b a l l
im Vereinslokal Baumanns

Kindergartenturnier

Wann: Samstag, den 8. Juni 1991
Ab: 13.00 Uhr
Wo: Sportplatz in Würm

TURNIERTEILNEHMER:
Kindergarten Würm
Kindergarten Tripsroth
Kindergarten Lindern



Wahl ist gesorgt
für das leibliche
Kaffee & Kuchen

Verlosung eines
Jugendfahrrades

Herzhaftes vom Grill

 württembergische
Feuerversicherung AG

Generalagentur
Am End 13
5130 GEILENKIRCHEN
Tel. 02453-693

Jürgen GERUND

Die SG 08/10

Würm-Beeck

lädt „Alle“ ein zur

GRILL- und Bierparty

am Samstag, dem 15. Juni. 1991

17.00 Uhr

in Würm, am Sportplatz 8

Gute Laune, Durst
und Hunger
sind mitzubringen!

Wie sorgen für Ihre
leibliches Wohl!

Mit Lebkuchenherz die kleinen Kicker belohnt

Über 400 Zuschauer beim Kindergarten-Turnier

Geilenkirchen-Würm. — Immer dort, wo die meisten der kleinen Spieler auf dem Feld hinrannten, mußte man den Ball vermuten. Da jedoch zumeist alle gleichzeitig auf das runde Leder zusteueren, war dieses oft nur schwer auszumachen. Über 60 Kindergartenkinder stürmten nun bei dem Kindergartenfußballturnier über den Rasen der SG 08/10 Würm-Beeck in Würm.

Große Begeisterung

Bereits zum dritten Mal wurde dieses Turnier, das jeweils von den Jugendabteilungen der Vereine ausgerichtet wird, angepfiffen. In diesem Jahr hatten die Mitglieder des Würm-Beecker Vereins die Organisation in die Hand genommen. Voller Begeisterung traten die vier- bis sechsjährigen Spielerinnen und Spieler auf dem Fußballplatz an, um für ihre Kindergartengruppe den Pokal zu erringen.

Zwei Gruppen

Aufgeteilt in zwei Gruppen bestritten drei Mannschaften aus Würm, zwei aus Tripsrath und eine Mannschaft aus Lindern die Spiele. Ganz professionell traten einige der kleinen Kicker sogar mit Fußballschuhen und Schienbeinschonern an. Passende Tri-

kots hatte der Verein für alle Gruppen organisiert. Gespielt wurde jeweils mit sieben oder acht Spielerinnen und Spielern pro Mannschaft, je nachdem wieviele Kicker zur Verfügung standen. Unter den Anfeuerungsrufen der insgesamt über 400 Zuschauer stürmten die Kindergarten für jeweils 15 Minuten pro Spiel über den Rasen.

„Hauptsache der Ball rollt und es falle Tore“, so lautete wohl das Motto aller Begegnungen. Damit den Kindern nicht plötzlich die Puste ausging, dafür sorgten die Feß- und Getränkestände, die derzeit zur Stärkung bereitstanden.

Die Ergebnisse

Nach spannenden Vorrundenspielen und zwei Endspielen standen dann die Ergebnisse fest: Die Mannschaft Würm I verwies mit einem 1:0 die Kicker von Tripsrath II auf den vierten Platz. Den Siegerpokal nahmen die Kindergartenkinder aus Lindern für ihr 1:0 gegen Würm II strahlend in Empfang. Doch alle anderen Spieler gingen auch nicht leer aus: Ein großes Lebkuchenherz und eine Tüte voll Plätzchen gab es zur Belohnung und zur Erinnerung an das Turnier. Und auch die Kindergärten wurden mit einem Obulus (s)



Über 60 Kinder kicken begeistert bei dem Kindergarten-Fußballturnier mit. Strahlend hielten die Sieger aus Lindern (hinten) den Pokal in die Höhe. (Foto: Stefanie Joeris)

G.V.Z.

12. 6. 91

Kindergartenfußballturnier der SG 08/10 Würm-Beeck am 08. Juni 1991

Gruppe I:

Würm I
Tripsrath I
Lindern

Gruppe II:

Würm II
Würm III
Tripsrath II

Beginn: 13.00 Uhr

Spielplan:

1. 13.00 - 13.15	Würm I	-	Tripsrath I	0 : 0
2. 13.30 - 13.45	Würm II	-	Würm III	4 : 0
3. 14.00 - 14.15	Würm I	-	Lindern	2 : 0
4. 14.30 - 14.45	Würm II	-	Tripsrath II	0 : 2
5. 15.00 - 15.15	Tripsrath I	-	Lindern	0 : 2
6. 15.30 - 15.45	Würm III	-	Tripsrath II	0 : 4

Spiel um Platz 3:

7. 16.15 - 16.30	Zweiter Gruppe I	-	Zweiter Gruppe II	:
	<i>Würm I</i>	-	<i>Tripsrath II</i>	1 : 0

Endspiel:

8. 17.00 - 17.15	Erster Gruppe I	-	Erster Gruppe II	:
	<i>Lindern</i>	-	<i>Würm II</i>	1 : 0

Sieger:

Lindern

Werter Sportfreund,

die Fußballsaison 1990/91 geht zu Ende.

Mit einer großen Steigerung wartete unsere 1. Mannschaft nach der Winterpause auf.

So erreichte man eine Serie von 23 : 7 Punkten.

Sicherlich ist dies auch auf die hervorragende Arbeit unseres neuen Trainers,

Herbert Deußen, zurückzuführen.

An dieser Stelle darf ich mich aber auch bei den Spielern für ihre ständige Leistungsbereitschaft bedanken.

Noch ein Wort zum Trainerwechsel:

Wie bekannt, wurde zu Saisonbeginn Ralf Melchers von der SVG Langb.-Schlierwaldenrath als Spielertrainer verpflichtet.

Mit ihm stellte sich jedoch nicht der (auch von ihm) erhoffte Erfolg ein. So haben wir uns im Dezember 1990 in gegenseitigem Einvernehmen von Ralf Melchers getrennt.

Er wechselte zurück zu seinem Verein, wo er, wie man der Presse entnehmen kann, mit großem Erfolg spielt. Die SG wünscht dem Ralf auch weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Nun ein Ausblick auf die kommende Saison:

Der jetzige Spielerkader wird auch für die kommende Saison zur Verfügung stehen.

So freuen wir uns insbesondere über die Weiterverpflichtung unseres "Altspielers" Dieter Franz (38), der in dieser Saison durch hervorragende Leistungen zum besten Spieler der SG avancierte.

Bereits heute darf ich die erste Neuverpflichtung mit Stefan Beumers (Germ. Teveren) melden.

Wir hoffen, uns noch mit einem Stürmer (Kontakte sind geknüpft!) zu verstärken, um dem wiedererstarkten "Sturmtank" Ulli Schiffer und der "Kampfmaschine" Rolf Kreuz einen weiteren togesfählichen Mann zur Seite stellen zu können.

Seit Jahren hatte die SG erhebliche Probleme, einen starken Torwart zu verpflichten. Diese haben sich jedoch mit unserem Eigengewächs Heinz Wille gelöst.

Ohne Übertreibung darf man sicherlich behaupten, daß sich Heinz Wille durch Trainingsfleiß und Einsatz neben seinem Bruder Bert Wille (Fort. Beggendorf) zu einem der stärksten Torhüter der Kreisliga A entwickelt hat.

Sorgen bereiten uns derzeit die Verletzungen von Alfred Morczinek (Henisoperation) und Frank Grotheer (Kreuzbandoperation). Wir wünschen ihnen alsbaldige Genesung, damit sie auch der SG wieder zur Verfügung stehen können.

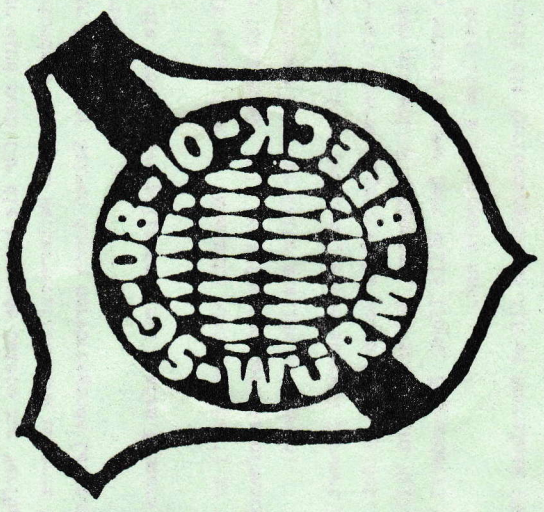
Unsere 2. Mannschaft spielte in der Kreisliga B eine hervorragende Rolle.

Vor wenigen Wochen hatte man gar noch Aufstiegschancen.

Personelle Probleme und weniger gute Leistungen führten dann aber dazu, daß einige Spiele verloren wurden.

Rügen darf man an dieser Stelle sicherlich auch den mangelnden Trainingsfleiß einiger Akteure.

Der Coach der Zweiten, Helmut Bleilevens hofft aber, auch in der nächsten Saison eine schlagkräftige Truppe stellen zu können.



SG ===== I N F O S =====

Bei den Aktiven der SG ist das "Heiratsfieber" ausgebrochen.
So gab unser Spieler, Stefan Haselör, im April diesen Jahres seiner Martina (Wolf) das Ja-Wort.

Am 8. Juni schließt der Betreuer der 2. Mannschaft, Reinald Schiffer, den Bund der Ehe und am 22. Juni heiratet unser Spieler Stefan Dohmen.

Auch bevölkerungs- und sportpolitisch tut sich so einiges bei der SG.
So freuen wir uns mit den Spielern der 2. Mannschaft, Helmut Jansen und Josef Hellenbrand über deren Nachwuchs.

Allen - auch an dieser Stelle - nochmals unseren herzlichen Glückwunsch.

Mit unserem "Mädchen für Alles", Willi Dohmen und seiner Gattin, Toni, durften wir am 23. Februar im Jugendheim zu Würm das Fest der Goldhochzeit feiern.
Die SG hat die beiden im Juni zu einem verlängerten Wochenende nach Berlin eingeladen.

Wir wünschen den beiden dort ein paar schöne und erholsame "Goldhochzeits-Flittertage"!

Welche Kontakte unser Trainer, Herbert Deußen zu einer Geflügelfarm hat, ist uns nicht bekannt!??

So versprach er der 1. Mannschaft bei seinem Punktgewinn beim Meisterschaftskandidaten VfL Übach-BoscheIn (2 : 2) je ein "halbes Hähnchen".
Wie hoch die Zahl der Flugstunden dieser Hähnchen sein mag hat er den Männern bisher nicht verraten. Trotzdem -- guten Appetit!!!!!!!!!!!!!!

Vom 7. - 14. Juli 1991 wird mit einem Turnier der Union Lindern (natürlich nehmen wir teil) der dortige Sportplatz eingeweiht.

Die Union bietet im Rahmen der Turnierwoche einen Fußballerischen Leckerbissen.
So konnte die Bundesligamannschaft des MSV DUISBURG verpflichtet werden, die gegen eine Turnierauswahl spielt.

Dringend Nachwuchs gesucht !!!!

Der SG fehlen nach wie vor Schiedsrichter.
So fragt unser "Pfeifenmann", Heinrich Esser immer wieder nach, wer denn nun einen Schiedsrichterlehrgang besuchen würde.
Originalton Esser Hein: " 37 Jahr flöt ich jetzt, et wüdd Zeit, dat emne Jöngere die Flöt in de Mong nennet, ever die 40 Jahr mach ich noch voll!"
Interessenten (auch Jugendliche) werden gebeten, sich mit einem Vorstandsmitglied in Verbindung zu setzen.

Fußballjugend:

Die SG darf auch im Jugendbereich auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.
Alle Mannschaften nahmen mit gutem Erfolg an der Meisterschaft teil.

Bewährt sich sich auch unsere Spielgemeinschaft mit der Union Lindern.
Unsere C-Jugendmannschaft wurde Kreismeister.

Allen Spielern und Betreuern sei dazu herzlichst gratuliert.
In der kommenden Saison wird die Spielgemeinschaft um den Verein SV Brachelen erweitert.

In einer konstituierenden Sitzung am 6.5.91 in Brachelen wurde mit einem entsprechenden Vertragswerk diese Spielgemeinschaft gegründet.

Ich denke, daß nun für die Zukunft über eine fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus Brachelen und Lindern der Fußball weiterleben kann.

Eine solche Spielgemeinschaft wurde unabdingbar, um auch wieder leistungsstarke Mannschaften stellen zu können, die Vereinen wie Baesweiler oder Übach-Palenberg Paroli bieten zu können.

Vertraglich wurde vereinbart, daß die Jugendlichen dem Verein angehören müssen, in dessen Einzugsbereich sie wohnen.

Zudem wurde vereinbart, daß sie bei Erreichen des Seniorenalters zum Heimatverein gehören und nicht zu einem Verein der Spielgemeinschaft wechseln können.

So sind wir ab der kommenden Saison in der Lage, in jeder Altersklasse zumindest eine Mannschaft zu stellen.

Die SG hofft, in Ihrem Sinne gehandelt zu haben und wir erbitten Ihre Unterstützung für diese Spielgemeinschaft.

Ihr, Stefan Dohmen

Abteilung Alte Herren

Im Januar fand die diesjährige Versammlung unserer Alt-Herren-Abteilung statt.
Dabei gab es in der Führungsspitze einige Änderungen. Vorsitzender dieser Abteilung ist nach wie vor Gustav Hellenbrand, neuer Geschäftsführer Willi Brack und Kassierer Franz-Josef Schlömer.

Die Sportkameraden, Albert Dreißan und Peter Kranz wurden für ihre 25-jährige Tätigkeit in der Abteilung geehrt.

Erfolgreich verlief auch die bisherige Saison. So wurden aus den Spielen

8 : 4 Punkte und 11 : 9 Tore

erzielt. Eingesetzt wurden bisher 21 Spieler.

Hervorheben darf ich einmal die gute Zusammenarbeit mit dem Gesamtvorstand der Sportgemeinschaft.

Ihr, Willi Brack

Kurznachrichten aus den Abteilungen

Tischtennis = Volleyball = Frauengymnastik = Badminton = Mutter- und Kindturnen

3 Senioren- und 3 Jugendmannschaften nahmen mit gutem Erfolg in der jeweiligen Klasse an den Meisterschaften teil.

Die kommende Saison wird allerdings für die 1. Mannschaft nach den Abgängen von Siegi Mainz und Marcel Coenen (beide nach Porselen) ungleich schwerer.

Erklärtes Ziel ist nunmehr, die 1. Kreisklasse zu halten.

Vom 18. bis 20. Oktober 1991 richtet unsere TT-Abteilung die diesjährigen Stadtmeisterschaften aus.

Gespielt wird auch in einer Hobbyklasse, für die Bürger der Stadt Geilenkirchen melden können, die keiner Tischtennisabteilung angehören.

Regelmäßig findet das "Mutter- und Kindturnen" statt.

Es hat sich gezeigt, daß die Kinder ihren Bewegungsdrang durch spielerisch gymnastische Übungen; im Turnen an Geräten sowie in der Durchführung von Wettspielen und Kreissingspielen ausleben können.

Kinder haben Freude an der Bewegung und nicht zuletzt aus diesem Grunde sollte man mit ihnen turnen.

17 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren treffen sich derzeit mittwochs mit ihren Eltern in der Turnhalle Würm. Nach den Sommerferien findet das Mutter- und Kindturnen wieder donnerstags gegen 15.30 Uhr statt.

Dienstags gegen 19.30 Uhr treffen sich nunmehr ca. 40 Frauen und Mädchen der Frauengymnastik-Gruppe.

Das von der Übungsleiterin, Helga Heitzer, vorgestellte Fitnessprogramm dient der Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit aber auch der Erholung im Rahmen einer Freizeitgestaltung.

Die gymnastischen Übungsstunden unter Einbeziehung von Kleingeräten, Strechübungen und Partnerübungen werden mit rhythmischer Musik untermalt.

Badminton (gemeinhin als Federballspiel bezeichnet) erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Nicht zuletzt die Massenmedien haben diesen dynamischen Sport, der in einigen Ländern Südostasiens Volkssport Nr. 1 ist, attraktiv gemacht.

Unsere Badmintonabteilung trifft sich freitags ab 20.00 Uhr in der Turnhalle Würm.

Sehr erfolgreich ist seit Jahren unsere Volleyballabteilung. So hat man auch bisher in der Hobbygruppe kein Spiel verloren.

Die Meisterschaft ist unserer Mannschaft wohl auch nicht mehr zu nehmen.

Die Volleyballer treffen sich mittwochs in der Turnhalle Würm.

Praktische Erfahrung

rund um das Pferd...

Finnische Reiterin absolviert Lehrzeit in Müllendorf

VON GÜNTHER V. FRICKEN
Geilenkirchen. - An Selbstbewußtsein mangelt es einem 18jährigen Mädchen sicherlich nicht, wenn sie sich alleine mit dem 12 Meter langen Pferdetransporter aus Finnland auf den Weg in Richtung Ponyhof Müllendorf macht. Und nicht minder selbstsicher trat sie dann auch auf der Equitana-Pferdemesse in Essen auf, wo vor rund 8000 Zuschauern der „Golden Teenie Cup“ in der Dressur ausgetragen wurde. Die Rede ist von Riikka Koljonen, amtierende finnische Meisterin der Ponyreiter. Schon vor eineinhalb Jahren hatte sie erste Kontakte in die Geilenkirchener Region geknüpft, als sie dem Ponyhengst „Varello“ aus dem bekanntesten Stall Bürgsens erwarb.

Mit „Varello“ feierte Riikka Koljonen in ihrer finnischen Heimat Meisterreihen. Doch ihr ganz großes Ziel ist nach Beendigung der Schullaufbahn die Ausbildung zur Reitlehrerin.

Voraussetzung dazu ein viermonatiges Praktikum „Rund ums Pferd“. Und was bot sich da bei den guten Kontakten von Riikka zur Familie Bürgsens mehr an, als dieses Praktikum in Müllendorf zu absolvieren?

Gesagt, getan. Noch bis September heißt es für die 18jährige Finnin unter Führung von Ulrike Bürgsens Reiten, Stallarbeit und vieles mehr. Und das ganze, so versichert sie, macht ihr eine Menge Spaß. Schließlich, so die Erfahrung der Nachwuchsreiterin, „ist Deutschland das beste Ausbildungsland für die junge Dame aus Kooopio übrigens schon für

dungsland für den Dressur-sport.“

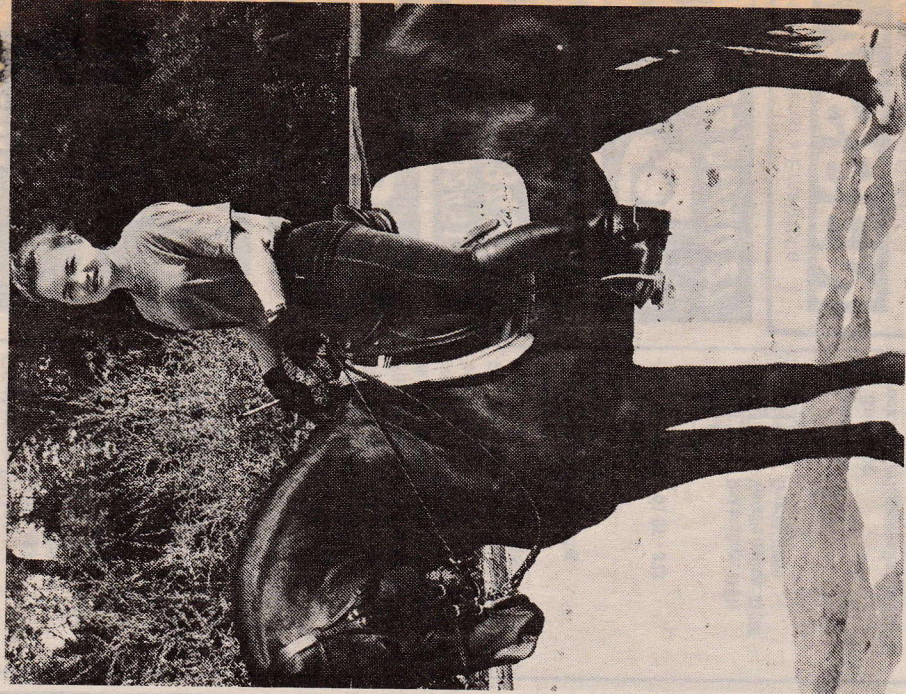
Mit dem Pferdesport beschäftigt sich Riikka Koljonen schon seit ihrem sechsten Lebensjahr. „Mit 12 bekam ich mein erstes eigenes Pony“, erinnert sich die selbstbewußte Sportlerin, die während ihres Praktikums bei Trainer Michael Brandel in Neuss wohnt und jeden Tag mit dem Zug nach Geilenkirchen kommt.

„Dabei lerne ich auch ein wenig Deutsch“, gibt Riikka lachend zu verstehen. Doch zunächst einmal verstehtigt sie sich in unserer Region in englischer Sprache.

Noch bevor sie auf dem Ponyhof Bürgsens ihr Praktikum begann sorgte die junge Dame aus Kooopio übrigens schon für

Aufsehen. Als die Familie Bürgsens um die Osterzeit eine Teilnehmerin für die M- und S-Dressur auf der Equitana in Essen suchte, erklärte sich Riikka spontan zur Teilnahme bereit. Und nach nur wenigen Trainingseinheiten zeigte sie zu den Klängen des Liedes „Gold for Gold“ ihr Können und belegte im Endklassesment Platz zwei.

Auch im Grenzland wird Riikka Koljonen schon bald auf Dressurprüfungen zu sehen sein. So wird sie am Wochenende 22./23. Juni in Donsele an den Start gehen. Bei aller sportlicher Praxis muß allerdings auch Zeit für die Theorie bleiben. Denn schließlich muß Riikka einmal im Monat im Rahmen ihrer Ausbildung Berichte in Richtung finnischer Verband absenden...



Die finnische Reiterin Riikka Koljonen absolviert derzeit in Müllendorf ihr Praktikum.
Foto: Günther von Fricken.

Brücke 12.6.91

12. 6. 91

Von Finnland nach Müllendorf

Finnische Meisterin im Ponyreiten ist zu Gast im Müllendorfer Ponyhof

VON INGE ROBERTZ

Geilenkirchen-Müllendorf. – Ein viermonatiges Praktikum auf dem Müllendorfer Ponyhof der Familie Bürgens absolviert derzeit die Finnische Meisterin im Ponyreiten, Riikka Koljonen.

Die zierliche Meisterreiterin mit einer Größe von 1,58 Metern und einem Gewicht von 47 Kilogramm erscheint dem Laien als Leichtgewicht. Wieviel Kraft und Mut in dem kleinen Persönchen steckt, wird einem klar, wenn sie erzählt, daß sie mit ihrem zwölf Meter langen Pferdetransporter die 1200 Kilometer von Kuopio in Finnland über Trelleborg in Schweden mit der Fähre bis Travemünde und endlich bis Müllendorf allein bewältigte. Der mit Schlafkabine, Küche und drei Pferdeboxen ausgestattete Transporter war während der langen Fahrt nicht nur ihr Zuhause, sondern auch der Ersatzstall für „Varello“, ihr Lieblingspferd; ein rabenschwarzer Reitponyhengst, den Riikka vor einem Jahr von der Familie Bürgens kaufte.

Die große Hoffnung

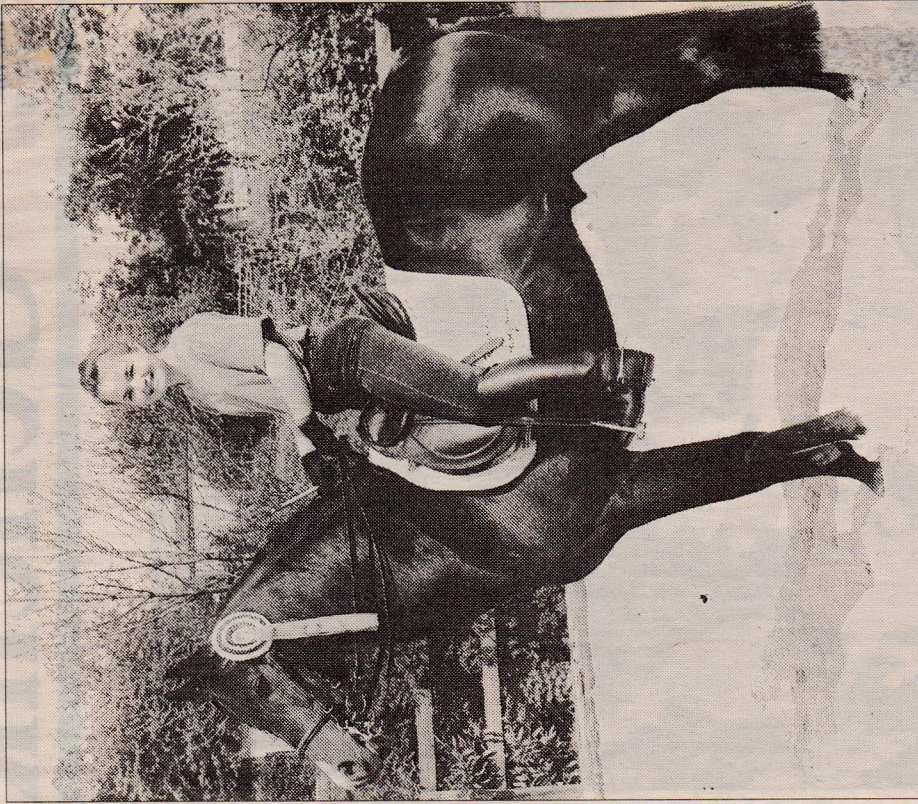
Die seit ihrem sechsten Lebensjahr reitende junge Dame erhielt mit zwölf ihr erstes eigenes Pony. Es war der Beginn einer Karriere, die noch längst nicht abgeschlossen ist.

Nachdem sie im Herbst 1990 mit Varello in Finnland Finnische Meisterin im Ponyreiten wurde,

ein Sieg, der sie durch das finnische Fernsehen bekannt machte, gewann Riikka kurze Zeit später eine M-Dressur, das heißt: Versammlung und starker Trab, Traversalen, Pferd geht seitwärts und gebogen, Schrittpirouetten und fliegender Galoppwechsel. Für Ulrike Bürgens war diese gute Leistung eine Bestätigung des Könnens nicht nur von Riikka, sondern auch von „Varello“.

Kurz vor Ostern wurde auf der „Equitana 91“, dem Dressurwettbewerb in Essen, eine Küraufgabe der Klasse M und S ausgeschrieben. „Desteny“, der Ponyhengst aus Bürgens Stall, sollte geritten werden. Riikka Koljonen war die große Hoffnung für diese Aufgabe.

Mit wieviel Komplikationen und ungläublichen Schwierigkeiten die Achtzehnjährige fertig werden mußte, um an der Meisterschaft teilzunehmen, ist kaum wiederzugeben. Sicher ist, daß sie in kürzester Zeit, mit Flug und Anreize bis Müllendorf, den Termin schaffte, sich mit minimaler Vorbereitungszeit auf das ihr fremde Pferd zufriedengab und bei der „Equitana“ dann den hervorragenden zweiten Platz belegte. Sprachschwierigkeiten – Riikka spricht außer Finnisch nur Englisch – konnten ihre gute Leistung nicht verhindern. Ihr Musikkkur vor 8000 Besuchern mit „Desteny“ fast fehlerfrei geritten, brachte ihr den zweiten Platz im „Golden Teenie Cup“ ein. Keiner der Teilnehmer war älter als 19 Jahre. Riikka ritt mit „Desteny“ eines der



Die finnische Meisterin im Ponyreiten, Riikka Koljonen, mit dem Ponyhengst „Desteny“ auf dem Müllendorfer Ponyhof. (Foto: Inge Robertz)

besten Grand Prix-Pferde Deutschlands. Nach der Musik „Go for Gold“ hat sie immerhin Silber errungen. Mit 19,3 Punkten lag sie nur 0,2 Punkte unter der Leistung der Siegerin.

Ulrike Bürgens, Pferdewirtin mit Schwerpunkt Reiten, ist jetzt für vier Monate Riikkas Ausbilderin. Die junge Finnin besucht in ihrer Heimat eine Schule für zukünftige Reitlehrer. Jeden Monat schickt sie Berichte über die Art ihrer Tätigkeit in Müllendorf nach Finnland. Den deutschen Reitausschuss wird sie aufgrund ihrer großen Erfahrung in Kürze von der Reiterlichen Vereinigung in Warendorf erhalten. Er berechtigt sie zur Teilnahme an deutschen Reitturnieren.

Turnier in Heinsberg

Riikka wird vom 22. bis 23. Juni in Heinsberg-Donselen an einem L- und M-Turnier teilnehmen und dabei sowohl „Varello“ als auch „Desteny“ reiten. Inzwischen hat sie begonnen, Deutsch zu lernen, damit die Verständigung auf dem Ponyhof besser klappt. Wenn sie nach Finnland zurückkehrt, wird in Kuopio endlich der letzte Schnee geschmolzen sein. Vor Ostern lag er noch einen Meter hoch.

Das liebenswürdige Mädchen mit dem starken Willen wird wieder ihren großen Transporter allein heimwärts lenken. Bleibt nur zu hoffen, daß sie nie eine Panne hat. Reiterische Erfolge sind ihr mit „Varello“ in Finnland sicher...

Abiturientia '91

an St. Ursula

GEILENKIRCHEN. — Folgende Schülerinnen und Schüler des Bischöflichen Gymnasiums St. Ursula haben das Abitur bestanden.

Sabine Apweiler, Geilenkirchen, Gladionweg 8; Nicole Aretz, Seltkant-Höngen, Birderstr. 8; Martin Babilas, Geilenkirchen, Falkenweg 20; Sven Bauer, Geilenkirchen, In der Au 25; Berit Baues, Übach-Palenberg, Heidberg 2; Julia Baumann, Seltkant-Wehr, Bruchstr. 6; Tatjana Beckers, Gk-Gillrath, Karl-Arnold-Str. 174; Michael Bender, Gangel-Harzelt, Seltkantstr. 6; Armin Bings, Gk-Gillrath, Auf der Weide 6; Christiane Boveleth, Gk-Gillrath, Hatterrather Weg 42; Tanja Bruderhans, Gangel-Birgden, Bahnhofstr. 167; Dietmar Buermann, Gk-Hatterath, Prof.-Mendel-Str. 103; Ellen Cislak, Geilenkirchen, Merowingerstr. 11; Frank Claßen, Geilenkirchen, Graf-Gollstein-Str. 8; Robert Dahmanns, Seltkant-Süstersee, Heidestr. 14; Marc Damm, Gangel-Brüxgen, Am Damm 25; Eva Deckers, Seltkant-Höngen, Laaker Weg 4; Uta Derichs, Übach-Palenberg, Daimlerstr. 27; Robert De Coster, Gk-Gillrath, Hatterrather Weg 47; Jörg Dircks, Heinsberg-Waldrath, Huckstr. 36; Stefan Dohmen, Gk-Indmendorf, von-Mirbach-Str. 6; Jürgen Drescher, Gangel-Kreuzrath, Hauptstr. 78; Jörg Driessen, Gangel, Lohausstr. 28; Klaus Droste, Geilenkirchen, Brabantstr.; Claudia Etteldorf, Geilenkirchen, Brucknerstr. 16; Thomas Fischer, Gangel-Niederbusch, Am Krümmelbach 75; Jeanette Franzen, Geilenkirchen, Heider-Hof-Weg 19; Yvonne Gartenmeister, Geilenkirchen, Fliederweg 27; Ursula Geiser, Gangel-Birgden, Gaterstr. 71; Jochen Gerards, Gangel-Groll, Übach-Palenberg, Kokoschkastr. 12; Dietrich Gruhn, Seltkant-Wehr, Landstr.; Claudia Gutf., Geilenkirchen, Wiesenstr. 4; Rainer Haseliter, Gk-Teveren, Am Dorfplatz 4; Andreas Haß, Gk-Teveren, Zum Junkersbusch 27; Dirk Hennes, Gk-Prummern, Im-mendorfer Weg 21; Heidrun Hensen, Geilenkirchen, Prof.-Mendel-Str. 64; Sabine Henßen, Geilenkirchen, Schützenstr. 6; Angela Hermens, Geilenkirchen, Niederheider Weg 46; Kristina Hilgers, Gangel, Luisenring 82; Rita Hilgers, Gk-Lindern, Thomas-hofstr. 17; Mario Hoben, Übach-Palenberg, Stähe, Rodebachstr. 104; Sandra Hochköp-peler, Gk-Leiffarth, Randerather Str. 52; Martin Hoffmann, Geilenkirchen, Hünsho-vener Busch 2; Alexandra Höppener, Gei-lenkirchen, An der alten Schule 16; Sascha Hubert, Gangel-Niederbusch, Am Krüm-

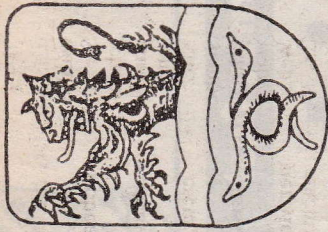
melbach 34; Ralph Hutmacher, Geilenkir-chen, Am Ringofen 18, Ralph Jansen, Gk-Grotentrath, Corneliussir. 118; Christoph Joachims, Heinsberg-Kirchhoven, Lin-denstr. 192; Helmut Jütten, Seltkant-Hil-lensberg, Bergstr. 46; Ingrid Jütten, Gan-gelt-Breberen, Waldfeuchter Str. 21; Peter Kaminski, Geilenkirchen, Hünshovener Gracht 3; Ulrike Korsten, Gangel-Birgden, Geilenkirchener Str. 4; Timo Krings, Gei-lenkirchen, Falkenweg 16; Ulrich Krings, Geilenkirchen, Falkenweg 16; Markus Kuh-nert, Geilenkirchen, Zum Junkersbusch 14; Stefanie Kurtenbach, Gk-Müllendorf, Or-theimer-Benden 6; Harald Lengersdorf, Übach-Palenberg, Zillestr. 10; Holger Lin-den, Seltkant-Höngen, Krouw 3; Ulrike Meier, Geilenkirchen, van-Gogh-Str. 3; Mel-lanie Mertens, Gk-Lindern, Nonnfelder Hof; Monika Mertens, Gangel-Langenbroich, Quellstr. 34; Ulrich Mertz, Gk-Beeck, Zum Schlackenberg 36; Denise Molls, Heinsberg-Stähe, Rodebachstr. 18; Alexandra Nicolaus, Gk-Teveren, Gneise-naustr. 34; Manuela Nießen, Seltkant-Hön-gen, Birder Str. 47; Harald Nobis, Geilenkir-chen, Dohlenweg 2; Britta Oschmann, Gan-gelt-Mindergangelt, Schinvelderstr. 40; Bettina Peters, Gangel-Breberen, Kirch-berg 9; Ralf Pommerening, Geilenkirchen, Prof.-Mendel-Str. 80; Dennis Pyka, Übach-Palenberg, Zeißstr. 14; Ruth Rongen, Heinsberg-Kirchhoven, Vinn 7; Jens Ruers, Seltkant 4, Waldstr. 16; Andreas Schaffrath, Übach-Palenberg, Thornstr. 62; Ruth Schaffrath, Gk-Niederheid, von-Humboldt-Str. 66; Sylvia Schjeufens, Gk-Gillrath, Karl-Arnold-Str. 231; Christoph Schmitz, Übach-Palenberg, Adolfstr. 20a; Sibel Schnieders, Geilenkirchen, Schubertstr. 22; Cornelia Steffes, Übach-Palenberg, Heerle-ner Str. 132; Irene Stienen, Gangel-Kreuz-rath, Pilsstr. 18; Antje Stöckle, Geilenkir-chen, Ahornweg 29a; Rabea Tervoorren, Geilenkirchen, Burgunderweg 8; Kai Thier-felder, Geilenkirchen, An den Schloßwie-sen 9; Nathalie Tholen, Gangel-Hasten-rath, Hofenstr. 35; Petra Tholen, Geilenkir-chen, Zum Kneipbusch 13; Doreen Thurne, Gangel-Birgden, Kreuzstr. 9; Alexandra Tönges, Geilenkirchen, Konrad-Adenauer-Str. 176; Andreas Tümmers, Geilenkirchen, Gerhard-Hauptmann-Str. 16; Jan Verwoert, Geilenkirchen, Goethestr. 19; Sandra Wage-mans, Seltkant-Wehr, Dorfstr. 66; Heike Wamper, Geilenkirchen, Am Hallenberg 7; Dajana Wolter, Seltkant, Kleinwehrhagen 5; Markus Wüllenweber, Gangel, Lohaus-str. 34; Jörg Zaunbrecher, Seltkant-Groß-wehrhagen, Kapellenstr. 13.



Unterstützung für die Vereine

Mit der Ausschüttung von 5600 Mark aus den Zweckertragsmitteln an Vereine aus dem Geschäftsgebiet der Raiffeisenbank Geilenkirchen konnte Bankdirektor Hans-Josef Pelzer wiederum Vereine für dringend benötigte Anschaffungen unterstützen. Zwar seien die Ausschüttungen nicht so hoch wie im ersten Halb-jahr des vergangenen Jahres, doch habe man sich da ziemlich verausgabt. Zudem seien einige Vereine be-reits im Vorgriff im vergangenen Jahr bedacht worden, so daß die gesamte Ausschüttung für das erste Halbjahr 1991 eigentlich bei rund 9000 Mark liege.

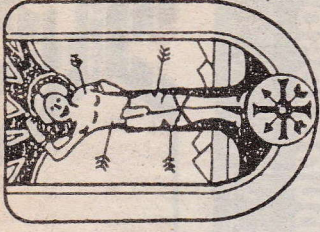
Foto: -rom-



Wurmtalfest in Würm

vom 5. bis 7. Juli 1991

St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm und Musikcorps Würm



Das Musikcorps setzt auf Jugendarbeit . . .

Geilenkirchen. - Unter dem Motto: „Wurmtalfest in Würm“ gestalten die St.-Gereon-Schützenbruderschaft und das Musikcorps Würm vom 5. bis 7. Juli zum ersten Mal gemeinsam eine Kirmees.

Das Musikcorps wird dabei am Sonntag um 9 Uhr im Festzelt unter der Leitung ihres Dirigenten Jo Joosten aus Schinveld/NL den Festgottesdienst musikalisch begleiten. Anschließend spielen die Musiker auch zum Frühschoppen auf.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte hat sich das Musikcorps dazu entschlossen, einen auswärtigen Dirigenten zu verpflichten, nachdem Heinz Franken die Leitung aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen konnte.

Programmablauf für das Wurmtalfest

Freitag, 5. Juli 1991

19.00 Uhr: Disco-Fete für jung und alt

Samstag, 6. Juli 1991

14.30 Uhr: Bunter Nachmittag am Sportplatz in Würm
20.00 Uhr: Wurmtalabend mit der bekannten Show- und Tanzkapelle Original Vichtbachtaler

Sonntag, 7. Juli 1991

9.00 Uhr: Festhochamt im Festzelt
10.30 Uhr: Musikalischer Frühschoppen
15.00 Uhr: Festaufzug
20.00 Uhr: Königsball mit dem Königspaar Peter und Marga Zimmermann

Wurmtalfest in Würm

Würm.- Unter dem Motto „Wurmtalfest in Würm“ gestalten die St. Gereon Schützenbruderschaft und das Musikcorps Würm vom 5. bis 7. Juli zum ersten Mal gemeinsam eine Kirmees.

Das Musikcorps wird dabei am Sonntag um 9 Uhr im Festzelt unter der Leitung ihres Dirigenten Jo Joosten aus dem niederländischen Schinveld den Festgottesdienst musikalisch begleiten.

Anschließend spielen die Musiker auch zum Frühschoppen auf.

Für die Jugendlichen und Junggebliebenen findet am Freitag, 5. Juli, im Festzelt am Sportplatz eine Disco-Fete mit dem Team „Haus Waldesruh“ statt.



Wurmtalfest in Würm

vom 5. bis 7. Juli 1991
Festzelt am Sportplatz in Würm



Musikcorps Würm e.V.



ST. GEREON SCHÜTZENBRUDERSCHAFT
WÜRME e.V.

Samstag:
14.30 Uhr
20.00 Uhr

Sonntag:
9.00 Uhr

10.30 Uhr
15.00 Uhr
20.00 Uhr

Bunter Nachmittag für jung und alt am Sportplatz in Würm
Wurmtalabend
mit der bekannten Show- und Tanzkapelle „Original Vichtbachtaler“

Festhochamt im Festzelt unter Mitwirkung des Musikcorps Würm

Musikalischer Frühschoppen mit dem Musikcorps Würm

Königsball
Festaufzug mit Orts- und Gastvereinen mit dem Königspaar Peter und Marga Zimmermann und großer Tombola.

Es spielen die „Original Vichtbachtaler“

Es laden ein:
**die St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm e.V.,
das Musikcorps Würm und der Zeitwirt M. Ohlentorst**

Im Ausschank:

Bitburger Pils



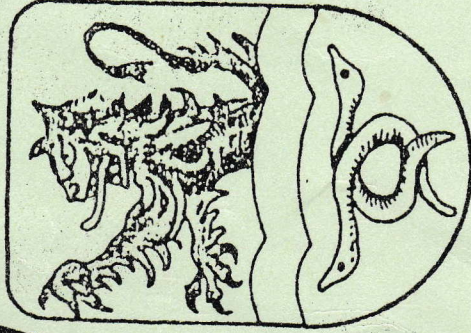
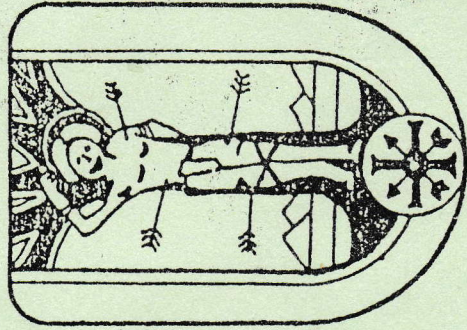
FESTZELTBETRIEBE
Ohlentorst 5130 HEINENBERG
Telefon 02452/22865 Von Kettler-Str. 34

Partyzelte

8 x 6 m, 8 x 9 m, 8 x 12 m

Exklusive **BEA WÄNDEN**
Somerschirme-Verleih
5 m Durchmesser

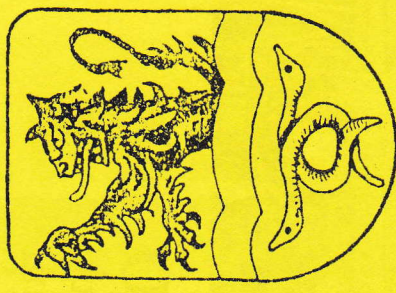
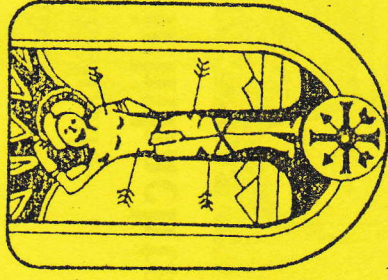
Wurmtal-Fest



in Würm
5. bis 7. Juli 1991

Veranstalter: Musikcorps Würm
und St.-Gereon -Schützenbruderschaft

Festprogramm 1. Wurmtalfest in Würm



5. Juli - 7. Juli
1991

Würm freut sich auf Ihren Besuch

Freitag, 5. Juli 1991

19.00 Uhr **Disco-Fete**
für jung und alt

Samstag, 6. Juli 1991

14.30 Uhr **Bunter Nachmittag**
am Sportplatz in Würm

20.00 Uhr **Wurmtalabend**
mit der bekannten
Show- und Tanzkapelle

Original Vichtbachtaler



Sonntag, 7. Juli 1991

9.00 Uhr **Festhochamt**
im Festzelt

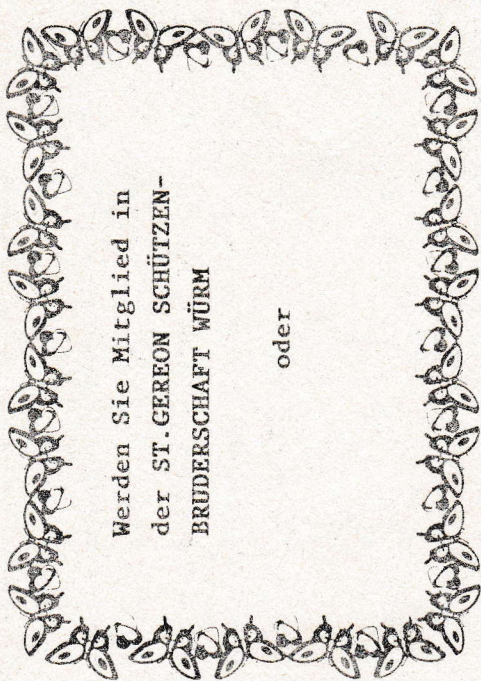
10.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen**

15.00 Uhr **Festaufzug**

20.00 Uhr **Königsball**
mit dem Königspaar
Peter und
Marga Zimmermann

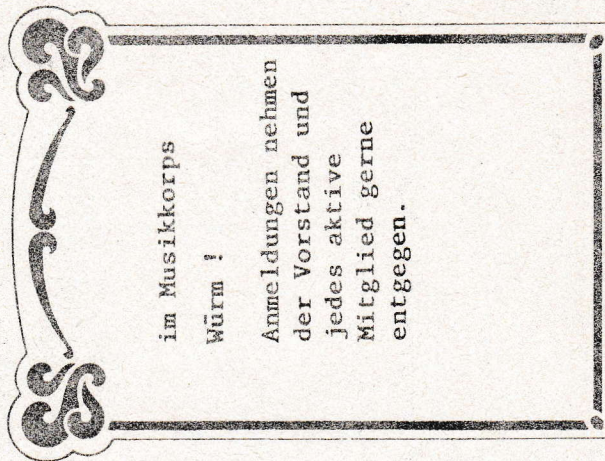


Machen Sie sich ein paar schöne Stunden – gehen Sie mal wieder zur Kirmes!

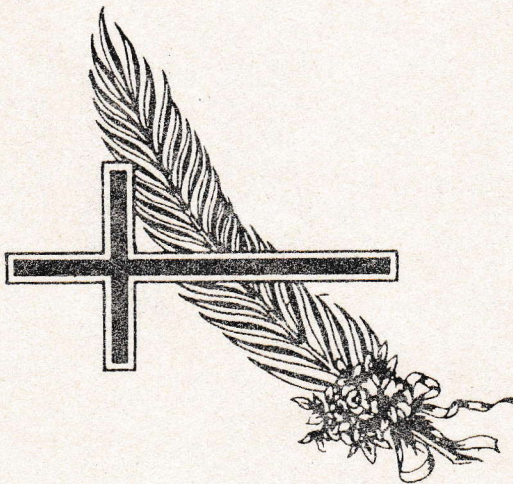


Werden Sie Mitglied in
der ST. GEREON SCHÜTZEN-
BRUDERSCHAFT WÜRM

oder



im Musikkorps
würm !
Anmeldungen nehmen
der Vorstand und
jedes aktive
Mitglied gerne
entgegen.



IN TREUE
UND VEREHRUNG
GEDENKEN WIR
UNSERER
VERSTORBENEN
MITGLIEDER

Verehrte Mitbürger, Mitbürgerinnen und Gäste!

Wir freuen uns, Sie zu unserer diesjährigen Sommerkirmes vom 05. bis 07. Juli 1991 einladen zu können.

Diese Kirmes, die durch den Zusammenschluß und wochenlanger Zusammenarbeit unserer beiden Vereine möglich wurde, haben wir unter das Motto

W U R M T A L F E S T I N W Ü R M

gestellt.

Die Vielzahl der Veranstaltungen und Feierlichkeiten in der heutigen Zeit - sowohl in privater Hinsicht, als auch auf der Ebene der Vereinsveranstaltungen - hat uns bewogen, in diesem Jahr noch einmal den Versuch einer gemeinsamen großen Kirmes in unserer Pfarre zu wagen.

Wir würden es daher sehr begrüßen, wenn dieses von zwei Vereinen getragene Fest der Start für eine jährliche große Kirmes, möglichst in Gemeinschaftsarbeit aller Ortsvereine, bedeuten würde.

Für das diesjährige Fest sind wir bemüht, Ihnen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Helfen Sie durch Ihren Besuch die Basis für eine gemeinsame Zukunft aller Vereine zu setzen.

MACHEN SIE SICH EIN PAAR SCHÖNE STUNDEN --

KOMMEN SIE ZU UNSERER KIRMES !

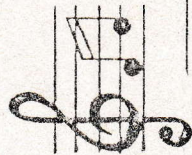
Wir wünschen uns, daß Sie durch Ihren Besuch mithelfen, die einzelnen Veranstaltungen gelingen zu lassen und damit dem Fest insgesamt zum Erfolg verhelfen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und grüßen Sie bis dahin alle recht herzlich !

Toni Bierfeld

Vorsitzender Musikcorps

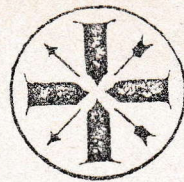
Würm



Gerd Grundmann

Brudermeister St. Gereon

Schützen Würm



DER ST. GEREON SCHÜTZENBRUDERSCHAFT und

DEM MUSIKCORPS WÜRM zu ihrem Fest:

Einen herzlichen Gruß an die ganze Pfarrgemeinde verbunden mit einer Einladung zum bevorstehenden 'WURMTALFEST'.

Daß etwas getan wird in und für Gemeinde ist gut und sehr zu begrüßen. Denn jede Anstrengung, das Gemeinschaftsleben zu fördern, muß auch unterstützt werden.

Zusammen lebt es sich froher - jeder für sich lebt alleine !

Wir wollen das Gemeinsame suchen, so wie die St. Gereon Bruderschaft und das Musikcorps Würm es in unserer Pfarre getan haben.

Freuen wir uns auf ihr gemeinsames Fest und tragen wir mit unserem Besuch zum Erfolg des Festes bei.

Ich wünsche den beiden Vereinen ein gutes Gelingen und der ganzen Pfarre ein paar frohe Stunden.

Ihr Pfarrer Paul Schönwald

GRUßWORT DES KÖNIGSPAARES DER ST. GEREON SCHÜTZEN-
BRUDERSCHAFT WÜRM

Liebe Mitbürger, liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Gäste!

Die St. Gereon Schützenbruderschaft Wurm und das
Musikcorps Wurm feiern in diesen Tagen ihr

W U R M T A L F E S T .

Als Königspaar der St. Gereon Bruderschaft möchten
wir allen Bürgerinnen, Bürgern und Gästen und vor allem,
allen ehemaligen 'Würmern' frohe Stunden der Geselligkeit
und des Miteinanders wünschen.

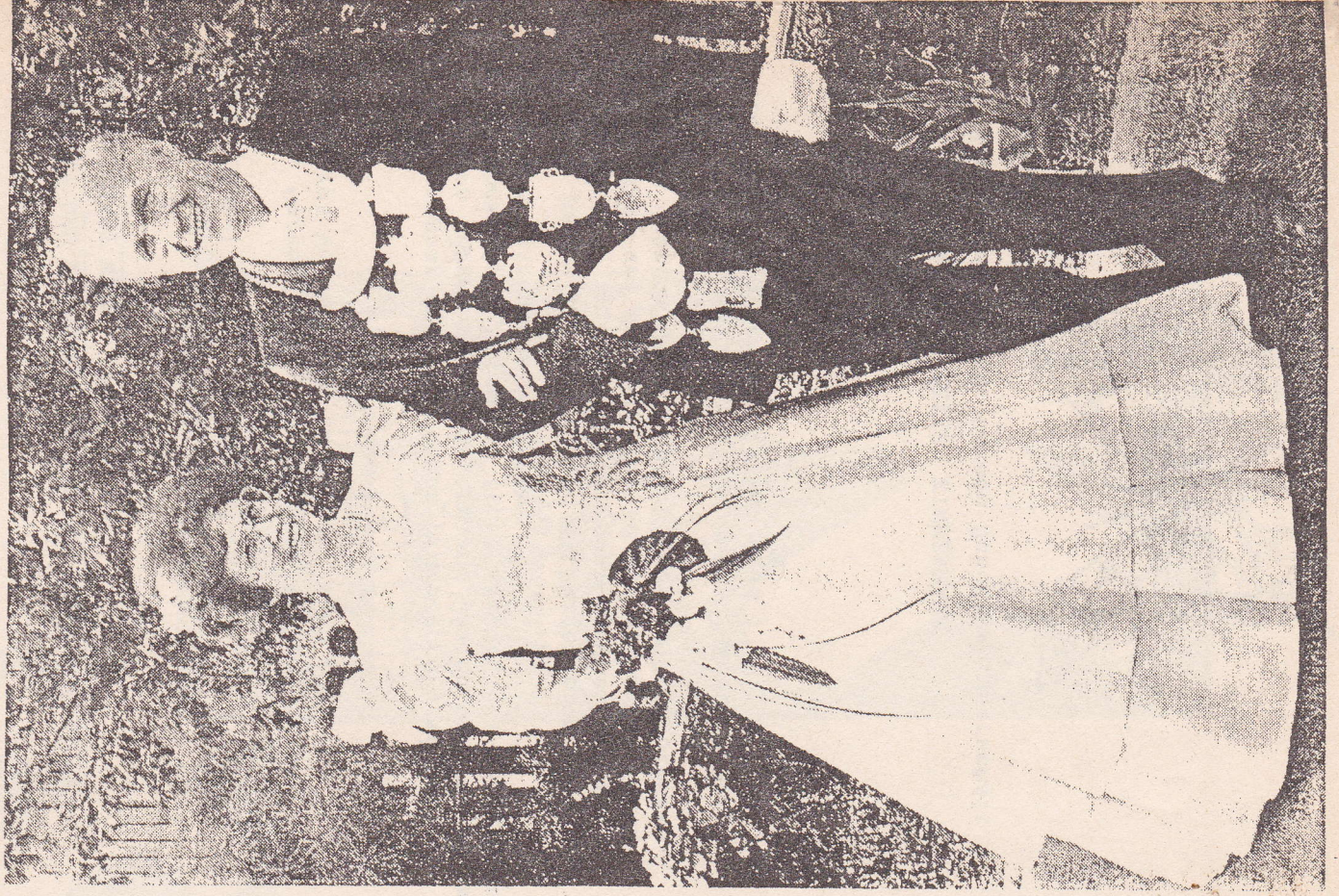
Unseren jungen Mitbürgern und Mitbürgerinnen sollte es
anregen aktiv in den Schützen oder im Musikverein
mitzuwirken und so mithelfen, das gesellschaftliche
Leben in unserem Ort zu fördern und zu unterstützen.

Allen die freudigen Anteil an unserem Fest nehmen,
entbieten wir einen herzlichen Gruß !

Wurm, im Juli 1991

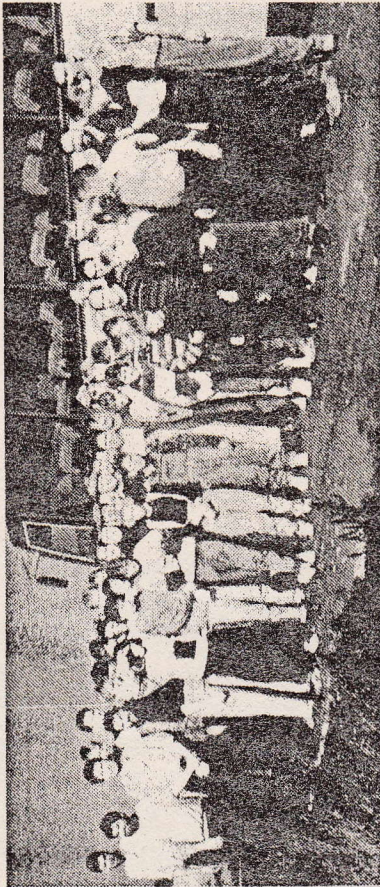
MARCA und PETER ZIMMERMANN

Königspaar der St. Gereon Schützenbruderschaft



Würmer Musiker erlebten frohe Zeit bei schottischen Freunden

Das Musikcorps besuchte schon zum vierten Mal Newtongrange



GELENKIRCHEN-WÜRM. - In den Herbstferien besuchte das Musikcorps Würm die befreundete „Scottish Brewers Newtongrange Band“ in der Nähe von Edinburgh. Diese Freundschaft wurde im Jahre 1978 gegründet aufgrund eines Partnerschaftsaustauschs zwischen dem Kreis Heinsberg und dem Midlothian District.

Am Samstagmittag starteten die Musiker mit insgesamt 48 Personen - einschließlich des gesamten Nachwuchses - Richtung Rotterdam. In der Nacht erlebte die Gruppe bis zum englischen Hafen Hull eine stürmische Überfahrt, die einzelnen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Diese Turbulenzen waren jedoch bei dem herzlichen Empfang durch die schottischen Freunde am Sonntagmittag in Newtongrange schnell vergessen. Nach Unterbringung bei den Gastfamilien traf man sich am Abend in gemütlicher Runde. Hier wuidten sich „alte Bekannte“ viel zu erzählen und auch die „Neulinge“ auf beiden Seiten wurden schnell in den Kreis der grenzübergreifenden, besonderen Freundschaft zwischen diesen beiden Musikkapellen aufgenommen.

Der Montag begann für die Würmer nach kurzem Schlaf mit einer zweistündigen Musikprobe - galt es doch hier zwei geplante Konzerte einem von den schottischen Freunden verwöhnten Publikum darzubieten. Dank der intensiven Probenarbeit konnten sich dann die Würmer Musiker an

den Konzertabenden ganz gut ins „schottische Licht setzen“. Ganz besonderen Beifall konnten die Nachwuchsmusiker - 16 an der Zahl - des Musikcorps Würm für sich verbuchen, als sie den Gästen eine schottische Volksweise und einige deutsche Volkslieder darboten. Obwohl die Würmer Musikgruppe ordentlichen Beifall erntete, war den Musikern doch wohlher, als sie ihre Instrumente einpackten, und dann den schon professionellen Klängen der schottischen Freunde lauschen konnte.

An den Tagen mühten sich die Würmer von den anstrengenden Nächten erholen. Dies machte aber auch allen Spaß, da die schottischen Freunde auch hier ein tolles Programm von Besichtigungen (z. B. Brauerei, Schloß von Edinburgh), Fahrten in das sehr interessante schottische Hochland und Einkaufsummeleien in schottischen Geschäftsstraßen vorbereitet hatten. Das milde und sonnige Wetter tat ein übriges dazu. So ging einem jeden die Zeit sehr rasch vorüber.

Am Donnerstag wurde am Abend ein großes Abschiedsfest gefeiert. Geschenke und Dankesworte wurden ausgetauscht und die schottischen Freunde gaben ihr Versprechen in zwei Jahren nach Würm zu kommen.

Der Abschied am Freitagmorgen war schwer und tränenreich. Die anschließende Rückfahrt war in allem sehr ruhig. Zu Hause angekommen wurde am Wochenende erst einmal richtig ausgeschlafen und von Schottland geträumt.

Mit Blasmusik ins Zeltlager gezogen



Erst die Musikerprüfung, und dann ab ins Zeltlager: Strahlende Gesichter bei den jungen Mitgliedern des Musikcorps Würm, von links kniend Anja Kochs, Claudia Panhausen, Pia Schlömer; sitzend Johanna Nieren, Markus Kourthen, Melanie Breuer, Melanie Kirchel, Christoph Mausolf; stehend Uwe Nieren, Jörg Michaely, Marcel Kuppers, Christian Heinrich, Sven Cuppers, Dirk Kochs, Petra Grundig, Kerstin Franken, Carmen Mausolf, Patrick Franken; dahinter Betreuerin Heike Schlömer.

Musikcorps Würm bot Nachwuchs abwechslungsreiches Wochenende

Seit dem Monat Mai sind nun die letzten vergangenen Jahres be- gann für zehn junge Nachwuchs- musiker des Musikcorps Würm e. V. die musikalische Ausbildung in Theorie und Praxis an der Mu- sikschule des Volksmusikverbun- des, Kreisverband Heinsberg, in der Realschule Heinsberg. Der Musikverein stellte Instrumente, organisierte Fahrgemeinschaften, an denen sich alle Eltern beteilig- ten, und die Jugendlichen musi- zierten mit Spaß an der Sache und Lernerfolge. Im Mai dieses Jah- res wurde die aufgewendete Ar- beit von Erfolg gekrönt - die jun- gen Musiker bestanden die Di- plomprüfung allesamt in der Theorie. Zu der praktischen Prüfung konn- ten zwei Kinder aufgrund beson- derer Umstände noch nicht zuge- lassen werden - diese werden sich jedoch zu Beginn des neuen Se- mesters einer Nachprüfung unter- ziehen. Die anderen Jugendlichen bestanden auch den praktischen Teil der Prüfung - einige davon mit besonderer Auszeichnung.

In diesen Tagen bedankte sich nun der Verein bei den Jugendli- chen für ihr Engagement in der Form daß ein Zeltlageraufenthalt am Fuß der Eifel organisiert wur- de. Alle Kinder waren von der Idee begeistert und machten aus- nahmslos mit. Auch die sechs „Neuerwerbungen“ des Vereins - sechs weitere Jugendliche, die ab September auch die Musikschule besuchen - nahmen teil.

So ging es, beladen mit „mobilen Unterkünften“, Proviant und In- strumenten, auf nach Großhau zu einer privaten Blockhütte am Waldrand. In Großhau angekom- men, wurden zunächst die Zelte aufgebaut und anschließend ging es der Wetterlage entsprechend ins nahegelegene Freibad. Dort konnten sich die Kinder nach Herzenslust austoben.

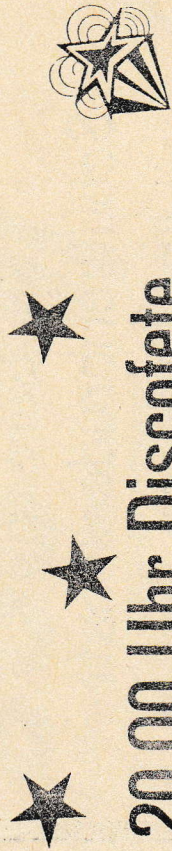
Nach dieser Anstrengung wurde sich am Abend gestärkt bei Würst- chen, Kotelett, Brot und Salaten mit dazugehörigen Getränken. Nun wurden die Instrumente her- vorgeholt und zwei Stunden be- geistert musiziert, gesungen und gelacht. Gegen 23 Uhr ging es auf eine 6 km lange Nachtwanderung Erschöpft zurückgekehrt, schlief noch lange keiner ein.

Nach kurzer Schlafzeit ging es um 7 Uhr schon ans Frühstück, das lange ausgedehnt wurde. Nun wurde erneut zu den Instrumen- ten gegriffen und mit Unterstüt- zung der Betreuer ein kleines Sonntagskonzert durchgeführt. Von diesen musikalischen Klan- gen angezogen, gesellten sich Nachbarn aus allen Richtungen dazu und zollten den jungen Musi- kern Beifall.

Nach einer ermuten, kurzen Ab- kühlung im Freibad wurde der Hunger mit einer kräftigen Erb- sensuppe gestillt. Am Nachmittag wurde gepackt und der Heimweg angetreten.

Festprogramm 1. Wurmalfest in Würm

Freitag, 5. Juli 1991



20.00 Uhr Discofete

mit dem bekanntesten Team aus dem Hause Waldesruh in Himmerich

Samstag, 6. Juli 1991

14.30 Uhr BUNTER NACHMITTAG für Jung und Alt
am Sportplatz in Würm

z.B. zwei Fußballspiele
'Nachwuchs gegen Nachwuchs' und
'Alte Herren gegen Alte Herren'

20.00 Uhr Wurmatalabend

mit der bekanntesten Show- und Tanzkapelle „ORIGINAL VICTBACHTALER“

Sonntag, 7. Juli 1991

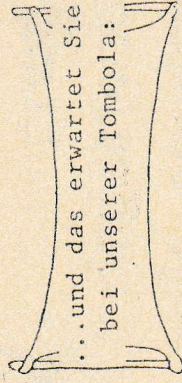
9.00 Uhr Festhochamt im Festzelt unter Mitwirkung des Musikcorps Würm
10.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen mit dem Musikcorps Würm

und der Egerländerbesetzung
'Horster-Knödel-Beißer'

15.00 Uhr Festzug mit Oris- und Gastvereinen

20.00 Uhr Königsball

mit dem Königspaar Peter und Marga Zimmermann und großer Tombola
Es spielen die „ORIGINAL VICTBACHTALER“



...und das erwartet Sie
bei unserer Tombola:

1. Preis 1 Woche Oberaudorf für zwei Personen
2. Preis 1 Miele-Staubsauger
3. Preis 1 Kofferset
4. Preis 1 Präsentkorb
5. Preis 1 Fotoapparat
6. Preis 1 Kaffeemaschine
7. Preis 1 Präsentkorb
8. Preis 1 Sporttasche
9. Preis 1 Essbesteck
10. Preis 1 Radiowecker

und weitere schöne Sachpreise !



ZUGORDNUNG / ZUCFOLGE am 07.07.1991

1. Trommlerkorps Beeck
2. Musikkorps Würm
3. inaktive Mitglieder des Musikkorps
4. St. Gereon Schützen Würm
5. Junggesellenverein Beeck
6. Musikverein Sürgerath
7. St. Josef Schützen Müllendorf
8. St. Hubertus Schützen Leiffarth

Aufstellung: Sportplatz Würm

- Im Feldchen
- Klosterstraße
- Am Bürgerhaus
- Müllendorfer Straße
- Franzstraße
- Linderner Straße
- Fahrpofterweg
- Rückstraße
- (Herausnahme der Königsleute: bei Basten)
- Aufstellung in den Straßen 'Feldchen' und Klosterstraße zur PARADE in der
- Franzstraße
- anschließend: Spalierbildung zum Festzelt

P A P I E R S A M M L U N G :

Auch heute wollen wir uns bei allen, die uns in den vergangenen Monaten bei der monatlichen Altpapiersammlung unterstützt haben, herzlich bedanken.

Insbesondere gilt unser Dank denen, die uns für diese Sammlungen die entsprechenden Geräte und Fahrzeuge zur Verfügung stellen und natürlich den 'Sammelern' selbst, die Monat für Monat diese Arbeit verrichten.

Es ist uns immer noch wichtig und ein großes Anliegen diese Sammlungen durchzuführen und lassen uns auch durch die noch anhaltende schwierige Marktlage im Bereich der Altpapierbeseitigung nicht entmutigen.

Helfen Sie uns weiterhin bei unserem Bemühen einen 'kleinen' Schritt im Feld der 'großen' Müllproblematik zu tun.

Danke!

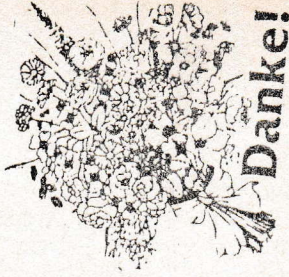
Der Vorstand der St. Gereon
Schützenbruderschaft Würm e.V.

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, daß die nächste Papiersammlung nicht am 06.07.91 sondern am

13.07.1991

durchgeführt wird.

BITTE NICHT VERGESSEN !



Wurmtalfest in Würm

vom 5. bis 7. Juli 1991

Dauerkarte 12,- DM

gültig für alle Abendveranstaltungen

Es laden ein:

St. Gereon-Schützenbruderschaft Würm,
Musikkorps Würm und der Zeltwirt Ohlenforst

Wurmtalfest in Würm

Samstag, den 6. Juli 1991

mit den

„Original Wichtbachtaler“

Abendkasse 7,- DM

Es laden ein:

St. Gereon-Schützenbruderschaft Würm,
Musikkorps Würm und der Zeltwirt Ohlenforst

Wurmtalfest in Würm

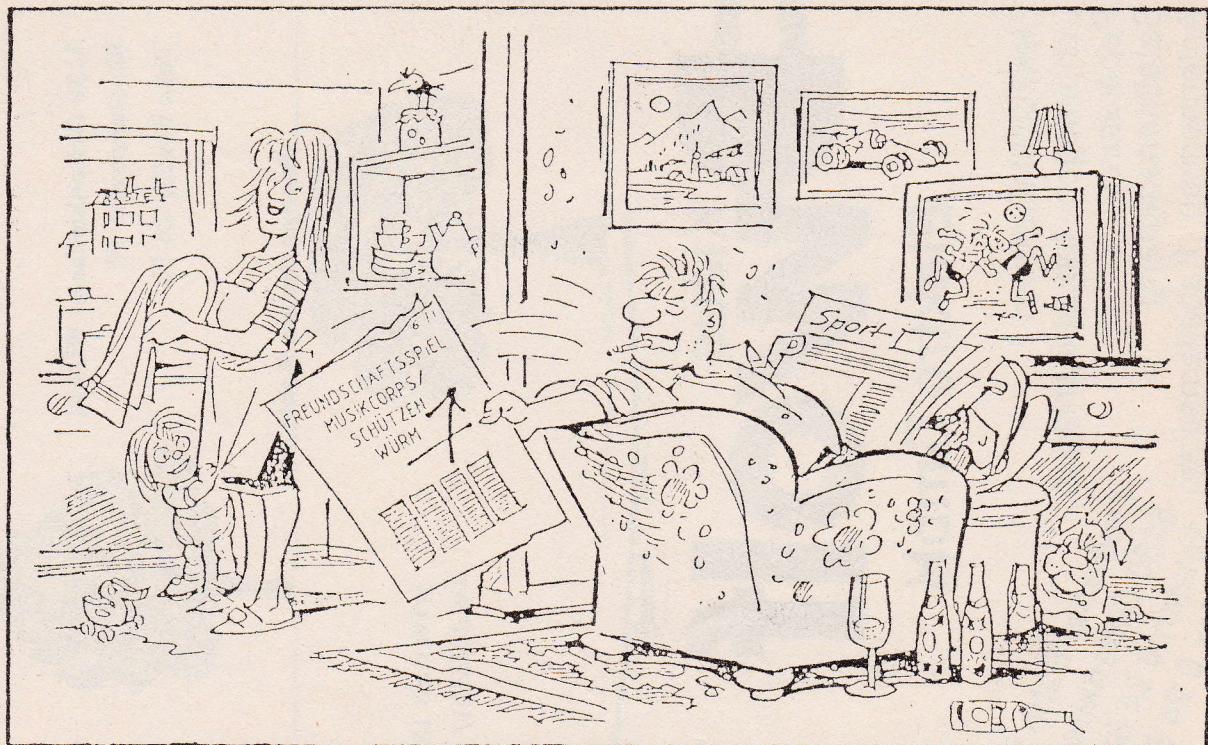
Sonntag, den 7. Juli 1991

Königsball mit Tombola

Abendkasse 7,- DM

Es laden ein:

St. Gereon-Schützenbruderschaft Würm,
Musikkorps Würm und der Zeltwirt Ohlenforst



„HEY MAUSI! JETZT HAB' ICH DOCH VOR LAUTER ARBEIT VERGESSEN ZUM BUNTEN NACHMITTAG ZU GEHEN.“ — „NA HAU' SCHON AB!“

Würm erwartet Freunde aus Nah und Fern

Würm - Derzeit laufen die Vorbereitungen für das vom 5. bis 7. Juli zum erstenmal in dieser Form stattfindenden Wurmalfest in Würm auf vollen Touren.

Die gemeinsam verantwortlichen Ortsvereine Musikcorps und Schützenbruderschaft St. Gereon Würm erhoffen sich von ihrem gründlich gearbeiteten und vielfältig gestalteten Programmangebot regen Zuspruch durch die Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung. An Abwechslung während der Festtage dürfte es wohl kaum fehlen.

Zu Beginn der kommenden ereignisreichen Woche werden die Schützenbrüder schon für eine umfangreiche Ausschmückung der Residenzen von Königspaar Marga und Peter Zimmermann, sowie des Prinzen Bernd Gerlach und Schülerprinzen Torsten Jansweidt sorgen.

Der Einstieg in die Festtage bildet der unter fachmännischer Regie durchgeführte Discoabend am Freitag um 20 Uhr auf dem Festzelt am Sportplatz in Würm. Hier wird das bewährte Team vom Hause Waldesruh in Himme-

rich für Bombenstimmung zu sorgen wissen.

Der Samstag bietet mit einem bunten Nachmittag für Jung und Alt ab 14.30 Uhr am Sportplatz mit dem Fußball-Freundschaftsspiel Musikcorps gegen Schützen eine weitere Gaudi. Für das leibliche Wohl werden die Mitglieder der Vereine sorgen. Am Samstagabend wird als Höhepunkt der Wurmaltabend geboten. Hier spielen die, auch im weiteren Grenzland bekannten und geschätzten, „Original Vichtbachtaler“ zu Tanz und Unterhaltung auf.

Durch eine momentan großangelegte Renovierung der Pfarrkirche St. Gereon bedingt, wird das Festhochamt am Sonntag um 9 Uhr auf dem Festzelt zelebrieren. Im Anschluß daran wird um 10.30 Uhr der Frühschoppen als musikalischer Leckerbissen, unter der Leitung vom Musikcorps Würm und dem Musikcorps Horst, präsentiert.

Der Festumzug durch die fahnen geschmückten Straßen beginnt um 15 Uhr unter Mitwirkung der Orts- und Gastvereine. Einen weiteren Glanzpunkt stellt der Königspokal ab 20 Uhr dar, während dessen die mit großer Spannung erwartete Tombola, bei der viele wertvolle Sachpreise und eine Reise an die Gewinner verteilt werden, ausgerichtet wird.

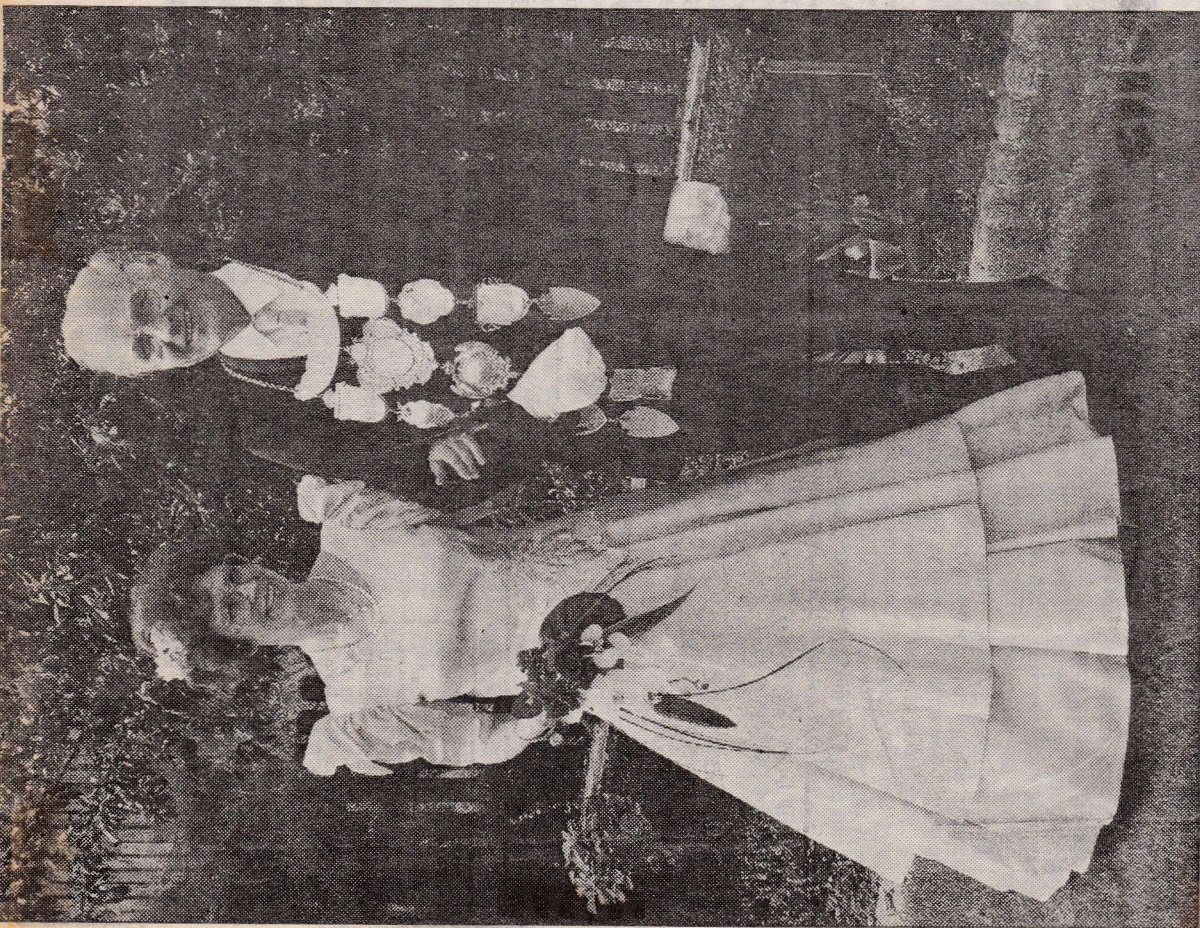
Würm feiert das „Wurmalfest“

GEILENKIRCHEN-WÜRМ. - Als „Wurmalfest in Würm“ gestalten vom 5. bis 7. Juli erstmals Schützen und Musikcorps in Würm gemeinsam die Kirrnes. Das Musikcorps wird dabei am Sonntag um 9 Uhr im Festzelt unter der Leitung des Dirigenten Jo Jootsen aus Schinveld/NL den Festgottesdienst musikalisch begleiten. Anschließend spielen die Musiker zum Frühschoppen auf.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte hat sich das Musikcorps dazu entschlossen, einen auswärtigen Dirigenten zu verpflichten, nachdem Heinz Franken zu verpflichten aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen konnte. Heinz Franken steht jedoch weiterhin als aktives Mitglied und als Übungsleiter für die sonntägliche Regierprobe zur Verfügung. Nicht nur ihm geht die Dank des Musikcorps. Insbesondere gilt dies auch für seinen Vorgänger, Josef Kratz. Er war schon 1957 mit dem damaligen Pfarrer Hubert Schmitz sowie Josef Franken und Karl Meurer Mitbegründer des Musikcorps. Bis zum Jahre 1983 drückte er dem Verein als musikalischer Leiter seinen ganz persönlichen Stempel auf. Die ersten Kontakte zu der großen Aachener Karnevalsgesellschaft „Öcher Penn“ erfolgten schon frühzeitig über ihn.

Damals wie heute wurde aber auch die Jugendarbeit groß geschrieben. Der heutige Nachwuchs des Musikcorps besucht mit Erfolg in Heinsberg die Musikschule des Volksmusikerbundes. Nicht zuletzt findet auch das jährlich stattfindende Wochenend-Zeltlager beim Nachwuchs großen Anklang. Jugendliche, die Freude an der Musik haben, sind beim Musikcorps in guten Händen. Für Informationen und Kontaktaufnahme stehen Toni Biefeld, Tel. 02453/3391, und Helmut Simons, Tel. 02453/2734, gerne zur Verfügung.

Übrigens findet für Jugendliche und Junggebliebene am Freitag, dem 5. Juli, im Festzelt am Sportplatz eine Disco-Fete mit dem Team „Haus Waldesruh“ statt.



Auch das Königspaar Marga und Peter Zimmermann freut sich auf das Wurmalfest.



Das erste „Wurmfest-Königspaar“: Marga und Peter Zimmermann. *G.V.Z. 10.7.91* (Foto: Christoph Pauli)

Die heißeste Kirmes seit Jahrzehnten

Erstes Wurmalfest in Würm ein voller Erfolg – Musik, Fußball, Festzug

Geilenkirchen-Würm. – Sechs Jahre lang wurden in Würm die „Tiroler Festtage“ gefeiert. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung erstmals in lokalpatriotischer Bahnen gelenkt: Musikkorps und St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm luden zum ersten „Wurmalfest“ ein.

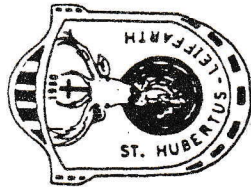
Viel Wasser floß am Wochenende nicht nur die Würm, sondern auch die Kehlen herunter: In Würm wurde die „heißeste“ Kirmes seit Jahrzehnten gefeiert. Gleich zu Beginn heizte das Disco-Team den Jugendlichen mit „heißem“ Rhythmen im Festzelt am Sportplatz ein.

Ihre Uniformen tauschten Schützenbrüder und Musiker am nächsten Tag gegen luftige Trikots. Der Nachwuchs der Schützen erwies sich als äußerst „treffsicher“ und gewann das Fußballspiel mit 12:0. Bei den „Alten Herren“ gaben die Musiker den Ton an. Sie besiegten ihre Schützenkameraden mit 4:1. Die „Original Vichtbachtaler“ holten ihre Instrumente zum ersten Wurmatalabend heraus. Der „glücklichste“ Mann im Sonnenzelt hieß Peter Heuter: Der Mann aus Flahstraß gewann eine Reise nach Paris bei der Tombola. Nach wenigen Stunden Schlaf trafen sich Würmer, Leiffarther, Beecker, Flahstraßer oder Müllen-

dorfer wieder. Pastor Paul Schönwald zelebrierte im Festzelt ein Festhochamt, ehe das Musikkorps und die „Horster Knödel-Beißer“ zum Frühschoppen aufspielten. Nachmittags formierte sich der Festzug. Die Musikkorps aus Würm und Beeck sowie die Bruderschaften aus Würm, St. Josef Müllendorf und St. Hubertus Leiffarth rahmten das Königspaar der St.-Gereon-Bruderschaft, Marga und Peter Zimmermann, ein. Die durstigen Kehlen der Bläser wurden am Wegesrand immer wieder mit Sprudelwasser gekühlt. Mit dem Königsball endete am Sonntagabend das erste und wohl nicht letzte Wurmalfest.



Da lachte am vergangenen Sonntag nicht nur die Sonne im Würm. Lachende Gesichter zeigte auch das strahlende Königspaar Marga und Peter Zimmermann beim festlichen Umzug durch den Ort. *R.W. 10.7.91* Foto: Heuschkel



Die St. Hubertus-Schützenbruderschaft
lädt herzlich ein zum
Dorffest

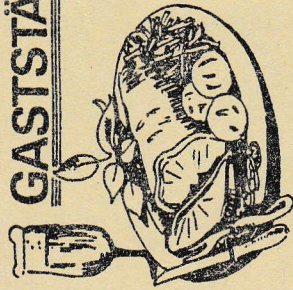
bei BIER und GRILLBRATEN
am

Samstag, dem 03. August 1991
in der Sandgrube Esser, Leiffarth



Anstich: 19.30 Uhr

GASTSTÄTTE



Baumans

MÜLLENDORF

kalte und warme Buffets

*Für große und für kleine Feste,
bereiten wir für Sie das Allerbeste!*

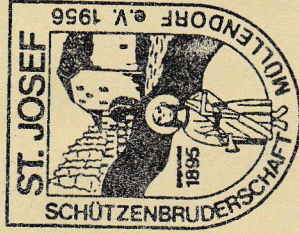
RON und BIRGIT

Flannen Alt Tel. 02453-1217 *Königsleiner*

ST. JOSEF-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT
MÜLLENDORF e. v.

GEGRÜNDET 1895

GLAUBE! · SITTE! · HEIMAT!



Wiesenfest
und

Vogelschuß
in Müllendorf

am 13. und 14. Juli 1991

auf der Festwiese Jentgens

Veranstalter:

St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf



schönheits-studio

Birgit

TEL. 02453-1217

MÜLLENDORF

- Sonnenbank,
- Kosmetik,
- Maniküre
- Med. Pediküre

*Termine nach Vereinbarung
auch Hausbesuche.*



Der Holzvogel hielt zwei Stunden lang stand

Mit dem 196. Schuß holte Hugo Claßen (Mitte) von der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf den Holzvogel von der Stange. Nach hartem zweistündigem Ringen, an dem sich etwa 30 aktive Schützenbrüder beteiligten, löste Hugo Claßen mit Ehefrau Rosemarie (3. v. r.) das amtierende Königspaar Hans-Josef und Margarete Baumanns (rechts) ab. Zuvor war schon nach einer halben Stunde der neue Prinz ermittelt worden. Mit Stephan Pyls (links) erhält Sascha Rudolph (2. v. l.) seinen Nachfolger.

Nach dem Vogelschuß, der tags zuvor mit dem traditionellen Wiesenfest eröffnet und am Morgen mit einer Messe fortgesetzt wurde, ging es zum Haus des neuen Königspaares. Dort wurde der Königsbaum aufgestellt, und Präses Pfarrer Paul Schönwald (3. v. l.) proklamierte die neuen Majestäten.

(Foto: Sven-Udo Seidel)

Prüfung abgelegt

Geilenkirchen. – Rolf Vossen triebwirtschaft mit der Note „gut“ ab. Dem Diplom-Belegten nach Studium an der triebwirtschaftlichen Glückwünschen sein Diplom in Be-

021027 0044-45

P R O G R A M M

=====

Samstag, 13. Juli 1991

19.30 Uhr Wiesenfest

Sonntag, 14. Juli 1991

16.00 Uhr Aufzug vom Vereinslokal Baumanns
zur Festwiese

anschl. Königs- und Prinzenvogelschuß
und Damenvogel

Für Kinder findet eine große Kinderbelustigung
statt !

An allen Tagen:

- Bier vom Faß
- Grillspazialitäten
- Kaffee und Kuchen

Über Ihren Besuch würden wir uns freuen !

St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf



**Haben Sie Lust am 20. Juli 1991
um 20.00 Uhr auf Haus Honsdorf
beim " Burgfest " dabeizusein ?**

**Hier kaltes Bier zu trinken und
Koteletts oder Grillwuerstchen
zu verzehren ?**

**Dann kommen Sie doch einfach
mit Ihrem Anhang vorbei.**

Ihre KG Wuermer Wenk e.V.



Würmer Wenk feiert Burgfest

Geilenkirchen. – Jund und alt wissen's schon – traditionell am ersten Ferienwochenende der Sommerferien, am Samstag, 20. Juli, um 20 Uhr, startet die K.G. „Würmer Wenk“ ihr über die Geilenkirchener Stadtgrenzen hinaus bei der Dorfbevölkerung beliebtes und bekanntes Burgfest. Die Preise sind mäßig, der Eintritt wie immer frei.

Hausherr Willi Jäger, ein langjähriges KG-Mitglied, stellt zu diesem Zwecke seine geräumige Scheune und den „finsteren“ Burgturm von „Haus Honsdorf“ wieder zur Verfügung. Mit frischem

Grün geschmückt und mit bunten Lampions dekoriert, strahlen die „Festräume“ eine warme und gemütliche Atmosphäre aus.

Das Festkomitee wirbt mit dem Slogan gelungener „Burgfeste“ der vergangenen Jahre: „Da fühlt man sich wohl! Die Zeit vergeht wie im Fluge! Der Gewinn – ein Stück Lebensqualität!“

Neben Bier vom Faß, kostbaren Rebengewächsen von Rhein und Mosel, „Kurzen“ und alkoholfreien Getränken zu erschwinglichen Preisen bietet die K.G. „Würmer Wenk“ den Gästen auch Spezialitäten vom Holzkohlen-

grill an. Ein eingespieltes Team hinter der Theke und Grillstand ist die Garantie für eine optimale Bedienung. Auch in diesem Jahr bietet die KG die Möglichkeit, bei „Live Musik“ das Tanzbein zu schwingen.

In der „Burgklause“ bei Kerzenschein und einem Gläschen Wein fühlen romantische Zeitgenossen sich wohl. Da ist es denn auch kein Wunder, daß es sich bei den Burgfest-Gästen längst zur Tradition entwickelt hat, daß sich im Morgengrauen der „harte Kern“ der Feiernden und die heranrückende Aufraumtruppe der „Wenks“ die Hand reichen.

Brücke am So

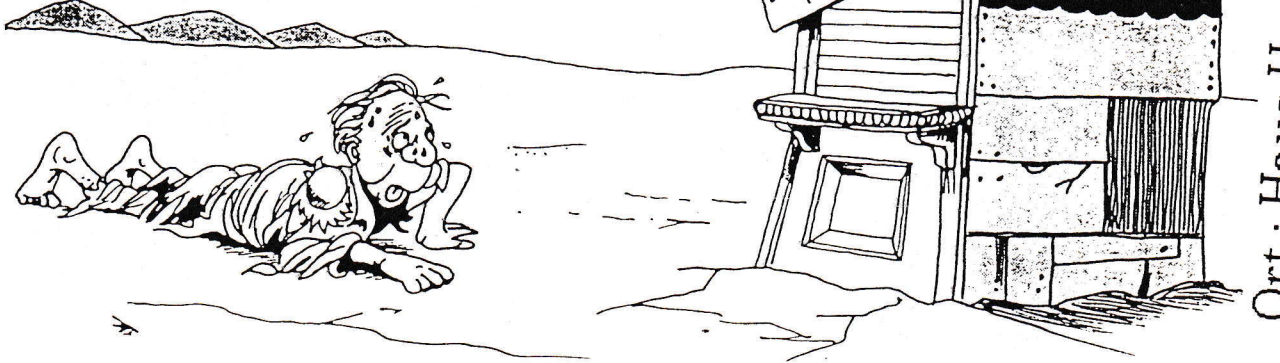
20.7.91



Es laedt ein die KG Wuermer Wenk e.V.

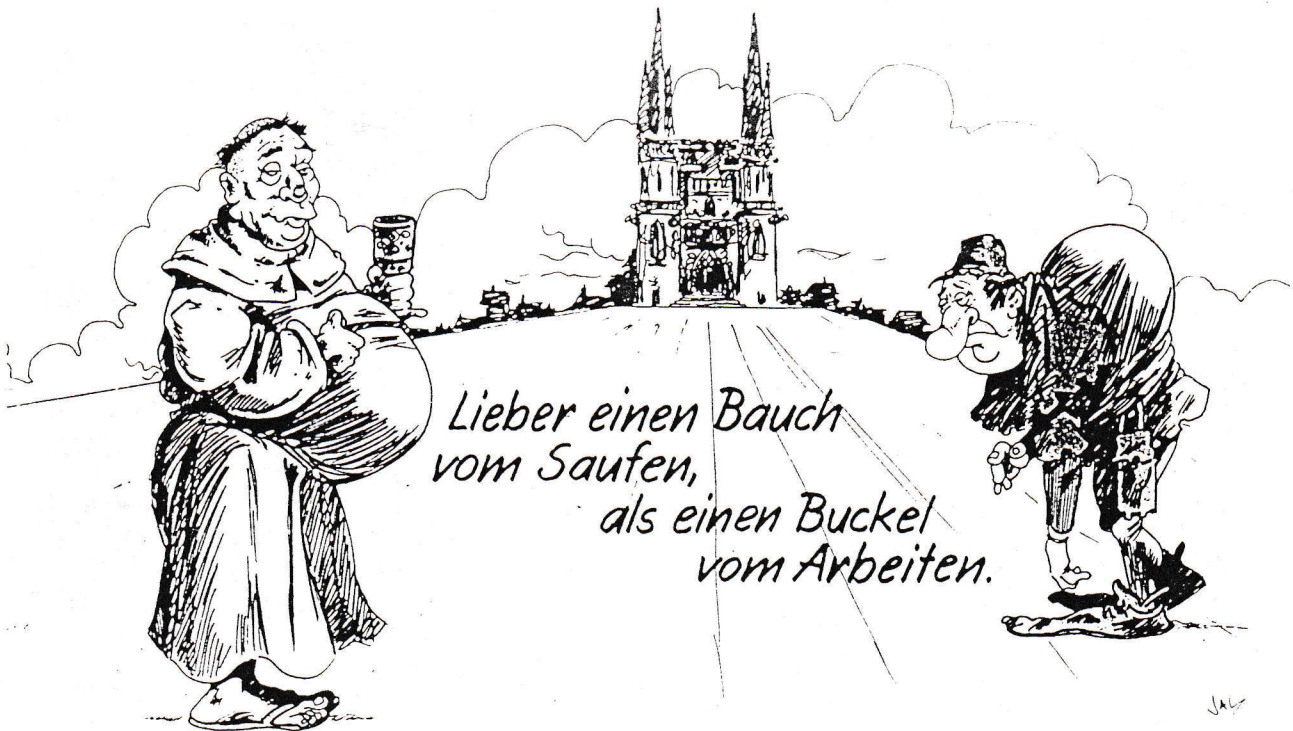
WER NICHT KOMMT ZUR RECHTEN ZEIT...

Einladung zum Burgfest



Ort : Haus Honsdorf

Termin : 20. Juli 1991 Beginn : 20.00 h



Lieber einen Bauch vom Saufen, als einen Buckel vom Arbeiten.

JAL

GVZ 17.7.91

Burgfest in Würm

Geilenkirchen-Würm. — Am ersten Ferienwochenende, am Samstag, 20. Juli, 20 Uhr, startet die KG „Würmer Wenk“ ihr über die Stadtgrenzen hinaus beliebtes und bekanntes Burgfest. Die Preise sind mäßig, der Eintritt frei. Hausherr Willi Jäger, langjähriges KG-Mitglied, stellt zu diesem Zweck seine Scheune und den „finsternen“ Burgturm von „Haus Honsdorf“ zur Verfügung.

Neben Bier vom Faß, kostbaren Rebengewächsen von Rhein und Mosel und alkoholfreien Getränken bietet die KG „Würmer Wenk“ den Gästen auch Spezialitäten vom Holzkohलगrill an. Ein eingespieltes Team steht hinter Theke und Grillstand. Bei Live-Musik besteht Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen.

In der „Burgklausen“ bei Kerzenschein und einem Gläschen Wein fühlen romantische Zeitgenossen sich wohl. Da ist es denn auch kein Wunder, daß es sich bei den Burgfest-Gästen längst zur Tradition entwickelt hat, daß sich im Morgengrauen der „harte Kern“ der Feiern und die heranrückende Aufräumtruppe des „Wenks“ die Hand reichen.

GVZ 26.7.91

Stimmungsvolles Burgfest

Der Würmer Wenk versteht es, Feste zu feiern

Geilenkirchen-Honsdorf. — Im karnevalistischen Geschehen hat sich der „Würmer Wenk“ schon seit langen Jahren einen Namen gemacht, doch auch außerhalb der „jecken Tage“ zeigen die Karnevalisten vielseitige Aktivitäten. So wird seit nunmehr zwölf Jahren traditionell beim Wenk-Mitglied Willi Jaeger das sogenannte „Burgfest“ veranstaltet, bei dem lockere, fröhliche Stimmung großgeschrieben wird.

Hier können all jene, die zu den Karnevalstagen eine Menge von Arbeit zu verrichten haben und nur wenig Gelegenheit finden, sich ins närrische Treiben zu stürzen, nach Herzenslust feiern und auch die ortsansässigen Vereine und die Dorfbewölkerung aus dem Einzugsgebiet des Wenk mischen kräftig mit. So auch am

vergangenen Wochenende, als Präsident Fritz Bürgens rund 300 Besucher auf der Jaeger'schen Tenne begrüßen konnte, darunter auch Vertreter anderer Gesellschaften und einige von weiter her angereiste Gäste. Das Unterhaltungsangebot reichte von Grillspezialitäten und einem „Bier-Schluckfestival“ bis hin zur romantischen Burgklausen aus dem 17. Jahrhundert, die sich bei jedem Burgfest auf's Neue als großer Anziehungspunkt und „Herz“ des Festes erweist. Bei Weinlaune war die Burgklausen auch zu später Stunde noch gut gefüllt, während auf der Tenne zu modernen Hit-Klänge das Tanzbein geschwungen wurde. In romantischer, idyllischer Atmosphäre wurde bis tief in die Nacht hinein gefeiert, so manchens Faß geleert, neue Kontakte geknüpft und alte Freundschaften gefestigt. . .



Beim „Burgfest“ der Karnevalsgesellschaft Würmer Wenk wurde lockere, fröhliche Stimmung großgeschrieben. (Foto: Günther von Fricken)

„Würmer Wenk“ lädt wieder zum Burgfest

GEILENKIRCHEN. — Traditionell am ersten Ferienwochenende der Sommerferien, Samstag, 20. Juli, 20 Uhr, startet die KG „Würmer Wenk“ ihr über die Geilenkirchener Stadtgrenzen hinaus bei der Dorfbewölkerung beliebtes und bekanntes Burgfest.

Die Preise sind mäßig, der Eintritt wie immer frei. Hausherr Willi Jäger, ein langjähriges KG-Mitglied, stellt zu diesem Zwecke seine geräumige Scheune und den „finsternen“ Burgturm von „Haus Honsdorf“ wieder zur Verfügung. Mit frischem Grün geschmückt und mit bunten Lampions dekoriert, strahlen die „Festräume“ eine warme und gemütliche Atmosphäre aus. Neben Bier vom Faß, kostbaren Rebengewächsen von Rhein und Mosel, „Kurzen“ und alkoholfreien Getränken bietet die KG „Würmer Wenk“ den Gästen auch Spezialitäten vom Holzkohलगrill an. Ein eingespieltes Team hinter der Theke und Grillstand ist die Garantie für eine optimale Bedienung.

Auch in diesem Jahr bietet die KG die Möglichkeit, bei „Livemusik“ das Tanzbein zu schwingen.

RW 19.7.91

Brücke 24.7.91

„Narren“ in bester Stimmung

17. Burgfest der „Würmer Wenk“ wieder ein Erfolg

Geilenkirchen-Honsdorf. — Aus der Not wurde eine Tradition. Beim ersten Burgfest der KG „Würmer Wenk“ wehte noch ein lauer „Wenk“ in der Kasse. Inzwischen richtete die Gesellschaft das Fest zum 17. Mal aus, obwohl Geldsorgen schon lange kein Thema mehr sind.

Die „Burg“ gehört Wilhelm Jäger und heißt eigentlich „Haus Honsdorf“. Sie ist eine gemütliche und ideale Unterkunft für die Gäste, weil man dort bei jeder Wetterlage feiern kann. Bei Sonnenschein findet das Fest unter freiem Himmel statt, und bei schlechtem Wetter wird eine große Scheune hergerichtet.

Man war also auf beides gerichtet. Sowohl der Hof als auch die Scheune standen bereit. Letztere war mit bunten Lampions ge-

schmückt und verbreitete so eine „Sommerfeststimmung“. Diese wurde musikalisch noch vom „Original Elbach Duo“ unterstrichen.

Mit Würstchen und Koteletts vom Grill, mit Bier und anderen Durstlöschern war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Dieses Angebot wurde von den zahlreichen Besuchern gern in Anspruch genommen. Nicht nur die Gäste waren guter Dinge, auch Präsident Hammes war bester Laune: „Das Fest war bisher immer ein Erfolg, und es sieht so aus, als würde es dieses Mal wieder einer werden.“ Die „Wenk“ feierte nämlich mit etlichen „närrischen“ Kollegen der übrigen Vereine des Komitees Geilenkirchener Karnevalsgesellschaften aus Immendorf, Geilenkirchen, Teveren, Grotenrath und Süggerath. (ef)



„Dumme Augustine“ begeisterte Kinderschar

Hochstimmung bei kleinen und großen Zuschauern bestimmte die Atmosphäre in der Turnhalle Würm. Die Theatergruppe des Kindergartens Würm spielte für die Kinder, die mit ihren Eltern überaus zahlreich erschienen waren, das Theaterstück „Dumme Augustine“ von Otfried Preußler. Die Abenteuer der „dummen Augustine“ vom „Zirkus Würmall“ zum Beispiel beim Zahnarzt riefen bei den kleinen Zuschauern helle Begeisterung hervor. Die Mütter spielten vor einer phantasievollen Kulisse für ihre Kinder, der Musikverein Würm begleitete das Geschehen musikalisch.

RWN 18.7.91 Foto: Rütten

Bücherei in Würm in den Ferien geschlossen

Geilenkirchen-Würm. — Die katholische öffentliche Bücherei in Würm bleibt während der Sommerferien von Montag, 1. Juli, bis Samstag, 3. August, geschlossen. Die erste Buchausgabe nach den Ferien ist am Sonntag den 4. August von zehn bis zwölf Uhr.

RW 16.8.91

Nach zehn . . .

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

von 35 Prozent der förderfähigen Kosten, was der Summe von 8,6 Millionen Mark entspricht. Der Bewilligungsbescheid ging Anfang dieses Jahres ein. Bei Gesamtkosten von 30 bis 35 Millionen Mark für das ganze Projekt (die Berechnung geht von den derzeitigen Baupreisen aus), kommen auf die Stadt noch rund 25 Millionen Mark zu, die sie in den nächsten Jahren selbst aufbringen muß.

So bleibt für Heinz Houben beim Thema Kläranlage ein „bitterer Beigeschmack“, denn die enorme Finanzbelastung wird dazu führen, daß die Kanalbenutzungsgebühren neu berechnet werden müssen. Abwasserpreise von rund fünf Mark pro Kubikmeter sind für die nächsten Jahren durchaus nicht utopisch. Und diese neue Gebührenberechnung, so betont Houben, hat nichts mit dem geänderten Gebührenmaßstab zu tun, für den man vor wenigen Wochen eine Befragungsaktion durchführte und mit dem Anreize geschaffen werden sollen, mehr Regenwasser als bisher versickern zu lassen statt es in den Kanal zu leiten.

M.H.

Nach zehn Jahren schon sanierungsreif Kläranlage in Flahstraß wird „ertüchtigt“ – Zuschuß geringer als erwartet

GEILENKIRCHEN. — Als vor etwa zehn Jahren die Geilenkirchener Kläranlage im Wurmatal bei Flahstraß in Betrieb genommen wurde, galt sie als eine der modernsten weit und breit. Heute, nur zehn Jahre später, muß sie wie viele andere ertüchtigt werden. Neue Schadstoffparameter und engere Grenzwerte machen das erforderlich.

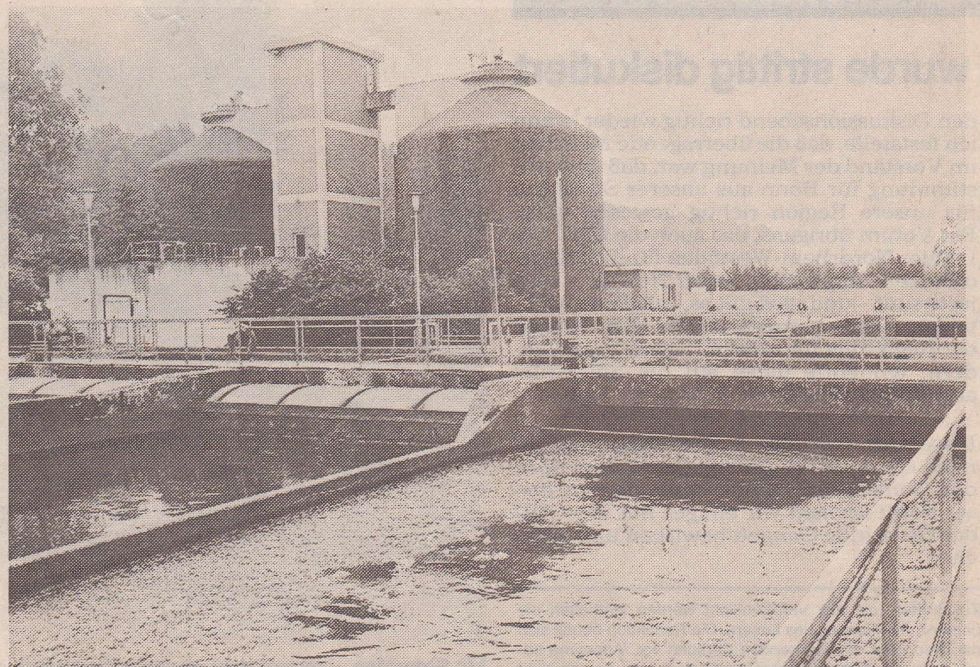
Bereits bei den Haushaltsberatungen der vergangenen Jahre zeichnete sich ab, daß die Abwasseraufbereitung tiefe Löcher in den Haushalt und auch die Börsen der Bürger reißen wird. Und auch bei den derzeitigen Vorbereitungen für den Nachtragshaushalt in Geilenkirchen spielt die Kläranlage eine der Hauptrollen. Im Gespräch mit den „Nachrichten“ gab Stadtdirektor Heinz Houben einen Überblick über den Stand der Planungen für die Kläranlage, die nach ihrer Ertüchtigung die einzige Kläranlage der Stadt sein wird.

Es gab, so Stadtdirektor Houben, einen Anreiz, die Kläranlagensanierung möglichst schnell in Angriff zu nehmen. Wenn man nämlich den „Vorzieheffekt“ nutzte, winkte in der Landesförderung ein Bonus von 15 Prozent. Voraussetzung dafür ist, daß man die Sanierung im technischen Bereich (Phosphoreliminierung und Stickstoffbeseitigung) bis Ende 1992 abgeschlossen hat. Da also Eile geboten war, wurde der Auftrag für einen ersten Bauabschnitt bereits am 26. März vergeben. Dabei geht es um die Sandfilteranlage. Während dieser Teil mit 5,1 Millionen Mark zu Buche schlägt, verursachen die beiden Bauabschnitte für die

Stickstoffbeseitigung, für die am 24. Juli der Auftrag vergeben wurde, nochmals Kosten von 4,7 und 7,7 Millionen Mark. Enttäuscht ist Geilenkirchens Stadtdirektor

darüber, daß der Zuschuß geringer ausfiel als erwartet. Es gab eine Landesförderung

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite



Blick auf das „Belebungsbecken“ der Kläranlage in Flahstraß, die zur Zeit ertüchtigt wird.

Foto: -rom-

Die CDU grillt

Geilenkirchen. — Der CDU-Ortsverband Beeck lädt zu Kindernachmittag und Grillabend ein. Für die Kinder gibt es am Samstag, 8. Juni, von 18 bis 19.30 Uhr ein Kinderfest mit Sport, Spiel und Spannung. Ab 20 Uhr werden an der Beecker Schule Grillspezialitäten und Getränke angeboten. Der Festerlös kommt der Dorfgemeinschaft zugute.

Dorffest ohne Plastikgeschirr

Der CDU-Ortsverband Beeck lädt Kinder und Erwachsene ein

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Im Mittelpunkt der jüngsten Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Beeck in der Gaststätte Spehl standen die Rückschau auf die Veranstaltungen der letzten zwölf Monate und Überlegungen für politische und unpolitische Aktivitäten der nächsten Monate.

Zur Tradition geworden ist mittlerweile das Kinder- und Grillfest des CDU-Ortsverbandes Beeck. Zuerst fanden diese Aktivitäten hinter dem „Haus der Landfrau“, danach auf dem „Hof Berten“ statt, und zum wiederholten Male ist nun wegen des regen Zuspruchs der Schulhof der ehemaligen Grundschule Austragungsort dieses beliebten Dorffestes.

Die nächste Grill- und Kinder-Fete für die gesamte Dorfbevölkerung startet bereits in wenigen Tagen — nämlich am kommenden Samstag, den 8. Juni. Je nach Wetterlage trifft man sich im Garten des „Hauses der Landfrau“ oder nebenan auf dem Schulhof. Um 18 Uhr beginnt das Kinderfest. Neben lustigen Spielen steht auch in diesem Jahr den jungen Besuchern die Kinderei-

senbahn von Paul Schmitz zur Verfügung. Natürlich erhalten alle Kinder wie in den vergangenen Jahren kostenlos Limonade, Eis und kleine Geschenke.

Ab 20 Uhr sind alle Bürger zum Grillfest eingeladen. Neben Grillspezialitäten mit hausgemachten Salaten gibt es Bier vom Faß und alle übrigen Getränke zu „Freundschaftspreisen“. Angesichts der regen Nachfrage war das Geschirrmobil des Kreises Heinsberg nicht mehr zu bekommen. Die Beecker verzichten dennoch auf die sonst üblichen Pappsteller und das Plastikbesteck. Statt dessen wird Haushaltsgeschirr verwendet, welches von den CDU-Frauen gespült wird.

Der Reinerlös des Festes wird wie in den Vorjahren den Gemeinschaftseinrichtungen des Dorfes zugute kommen; war er im vergangenen Jahr für einige Ruhebänke bestimmt, so will die CDU Beeck neben einigen Spenden, die bereits im Laufe der Mitgliederversammlung zugesagt wurden, sich in diesem Jahr an der Finanzierung einer umfangreichen Renovierung des „Saales Milde“ beteiligen.

„Wunder gibt es immer wieder“

Die Theatergruppe Beek probt „ländlichen Schwank“

Geilenkirchen-Beeck. — Es ist längst kein Geheimnis mehr: Die „Theatergruppe Beeck“ — seit kurzem sogar ein „eingetragener Verein“ — bereitet sich auf die neue Saison vor. Schon jetzt ist, wie im Vorjahr, die Nachfrage nach Eintrittskarten für die vier geplanten Aufführungen (am 9., 16. und 23. November, jeweils 20 Uhr, sowie am Sonntag, 17. September, 19.30 Uhr) recht stark, und Klara Heuß, als zweite Vorsitzende auch für den Kartenvorverkauf verantwortlich, hat alle Hände voll zu tun, die zahlreichen Vorbestellungen zu notieren.

Küppers, auch der kommenden Spielzeit optimistisch entgegen, denn mit dem ländlichen Schwank „Wunder gibt es immer wieder“ habe man auch diesmal einen Lacherfolg zu erwarten.

Bis zum November aber wartet auf die Techniker, die Bühnen- und Maskenbildner und die Schauspieler noch eine Menge Arbeit. Aber allen macht es Spaß — jetzt schon.

Für die Akteure — vier Damen und fünf Herren — stehen derzeit noch Sprechproben auf dem Arbeitsplan, aber schon bald wird man in den inzwischen renovierten „Saal Milde“ umziehen und mit der Bühnenarbeit beginnen. Nach dem großen Erfolg des Lustspiels „Lügen über Lügen“ sieht der Leiter der Theatergruppe, Heinz

Theater in Beeck

Geilenkirchen. — Der Theaterverein Beeck bereitet sich auf die neue Spielzeit vor. Für die neun Akteure stehen derzeit Sprechproben an, denn im November finden bislang vier geplante Aufführungen statt. Im Saal Milde werden schon bald die Bühnenarbeiten beginnen, um den Schwank „Wunder gibt es immer wieder“ optimal auf der Bühne zu präsentieren.



60 Rosen zum 60. Geburtstag der Schulleiterin

GEILENKIRCHEN. — 60 Jahre und kein bißchen leise: Klaragret Stenner-Merzbach, Leiterin der Geilenkirchener Realschule, feierte am Freitag im Kreise von Kollegen, Freunden und Vertretern des öffentlichen Lebens ihren 60. Geburtstag im Lehrerzimmer der Realschule. Von ihrem Kollegium bekam das Geburtstagskind ein Ständchen

dargebracht. Ihr wurde bescheinigt, „Klaragretchen ist ein Frauenzimmer, gar hold und tugendhaft.“ Von der Elternpflegschaft wurden ihr 60 Rosen überreicht. Geilenkirchens Stadtdirektor Heinz Houben stieß mit Klaragret Stenner-Merzbach darauf an, daß sie der Realschule noch lange als Leiterin erhalten bleibt.

Foto: -rom-



Geburtstagsfeier in Realschule

Ihren 60. Geburtstag feierte die Leiterin der Geilenkirchener Realschule, Klaragret Stenner-Merzbach. Viele Freunde, Lehrerkollegen und Vertreter des öffentlichen Lebens waren der Einladung ins Lehrerzimmer der Realschule gerne gefolgt, um dem Geburtstagskind zu gratulieren und mit ihr zusammen auf Gesundheit und weitere Jahre erfolgreicher Tätigkeit an der Geilenkirchener Realschule anzustoßen.

Foto: rrrrr



Verdiente Musiker und Feuerwehrleute wurden beim Dorffest in Beeck ausgezeichnet.

Foto: Heuschkel

Musiker und Wehrleute geehrt

Trommler- und Pfeiferkorps Beeck feierte 70jähriges Bestehen

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Mit einem Dorffest in Beeck, das mit der Freiwilligen Feuerwehr Beeck organisiert war, beging das „Trommler- und Pfeifenkorps Beeck“ sein 70jähriges Bestehen. Aus diesem Grund nahm man auch Ehrungen von Mitgliedern vor.

Der Grundstein zum Trommler- und Pfeiferkorps Beeck wurde 1921 gelegt. Damals trafen sich einige Beecker Jugendliche im Lokal Vossen und beschlossen die Gründung eines Trommlerkorps. Initiator war der damalige Jagdaufseher Peter Straßen. Ein nennenswerter Punkt der Vereinsgeschichte ist, daß der Verein in der ersten Hälfte der 70er Jahre beschloß, auch Mädchen als aktive Mitglieder aufzunehmen. Durch diese Maßnahme vergrößerte sich die Zahl der Spielleute auf 38.

Neben zahlreichen Musikwettkämpfen, die bestritten wurden, haben die Musikerinnen und Musiker viele Abende mit ihrer Musik gestaltet. Auch bei einer Langspielplatte wirkte das Korps im Herbst 1980 mit. In den Jahren 1985 und 1989 arrangierte der heutige erste Vorsitzende Wilhelm Vossen zwei Spanien-Fahrten. Beide wurden im Zusammenhang mit der Gesellschaft für internationale Jugend- und Sportbegeg-

nung „Komm mit“ aus Bonn unternommen. Grundbedingung der Reisen war, daß in dieser Zeit ein Kulturprogramm mit mehreren Auftritten stattfand. Die Eindrücke und Erinnerungen blieben frisch.

Anläßlich des 70jährigen Bestehens veranstaltete das Korps am Wochenende ein internationales Freundschaftstreffen, zu dem 32 Vereine zusagten. Dabei nahm der Verein zusammen mit der Feuerwehr Ehrungen vor. So wurden für ihre Mitgliedschaft vom Trommler- und Pfeiferkorps Beeck geehrt: Marion Zehnpfenning, Doris Paulus, Rita Hilgers und Alexandra Flöck mit Bronze; Silber bekam Paul Hagner und Gold Hans-Josef Cremer. Für 65jährige Mitgliedschaft bekam Herrmann Vossen einen Wandteller im Alten Rathaus der Stadt Geilenkirchen. Die Ehrung nahm der erste Vorsitzende des Kreisverbandes des Deutschen Volksmusiker-Bundes, Heinrich Aretz, vor.

Die Feuerwehr ehrte Oberbrandmeister Martin Ollertz für 35 Jahre Feuerwehr, Oberfeuerwehrmann Willi Peschen für 25 Jahre Feuerwehr, und Oberfeuerwehrmann Toni Hocks zusammen mit Oberfeuerwehrmann Hans-Joachim Wagner für ihren bestandenen Lehrgang.

Prüfung

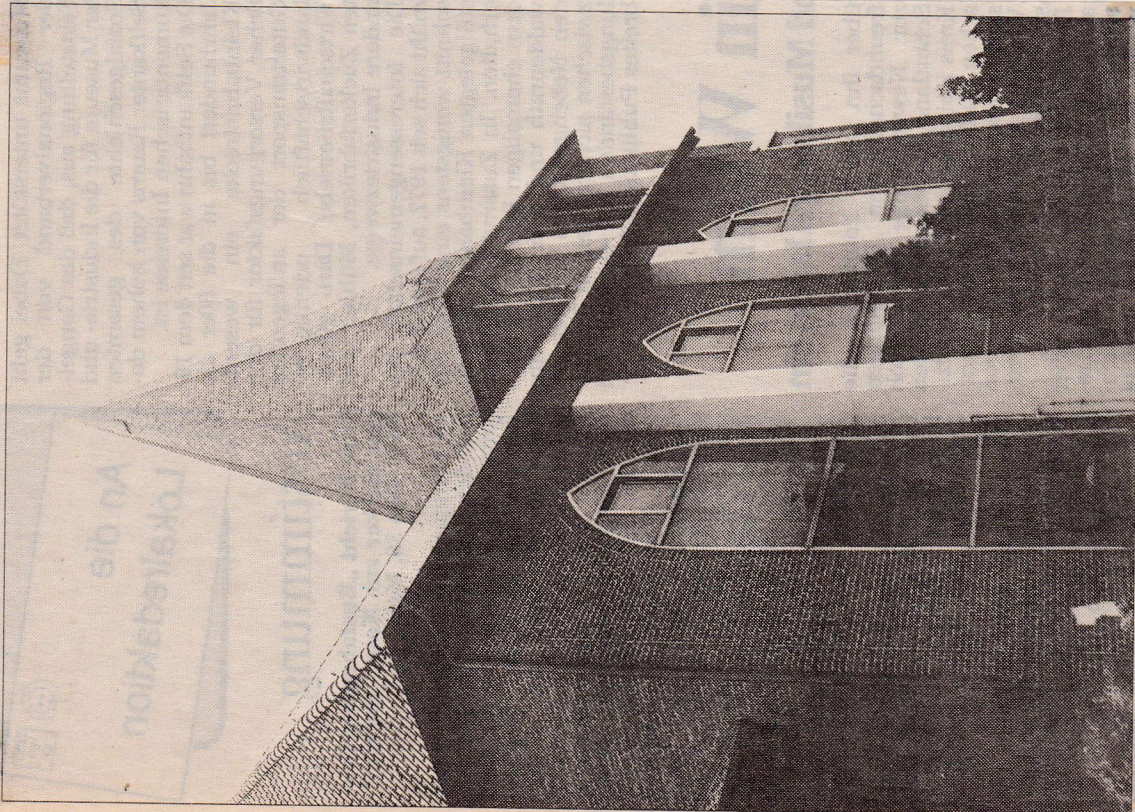
Geilenkirchen. — Annermie Pechen aus Leiffarth und Erich Spätgens aus Langbroich haben vor der Industrie- und Handelskammer Aachen ihre Bankausbildung mit gutem Ergebnis abgeschlossen. Dazu herzlichen Glückwunsch! Auszubildungsbetrieb war die Raiffeisenbank in Geilenkirchen, die die beiden ins Angestelltenverhältnis übernimmt.

Fußprozession nach Kevelaer

RW 19.7.91

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Um das Gelöbnis, das in Zeiten der Not von Würmer Bürgern gemacht wurde, zu erfüllen, zieht auch in diesem Jahr eine Fußprozession vom 5. bis zum 8. September nach Kevelaer. Da die Quartiersuche immer schwieriger wird, ist es für Teilnehmer unbedingt erforderlich, sich bis zum 15. August anzumelden. Anmeldungen nehmen entgegen: Pastor Schönwald, Gereonstraße 7, Geilenkirchen-Würm, Telefon 02453-2202, Josef Schultes, Müllendorfer Straße 2, Geilenkirchen-Würm, Telefon 02453-2478, Christian Raschen, Linderner Straße 28, Geilenkirchen-Leiffarth, Telefon 02453-869. Die Pilgermesse ist am 5. September, 5 Uhr, in der Pfarrkirche St. Gereon Würm.

9.V.Z. 8.6.91



Fast vollkommen zerstört, wurde die Pfarrkirche St. Gereon zu Würm nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut. (Foto: Sven-Udo Seidel)

Glocken aus dem 12. Jahrhundert

Gotteshäuser unserer Heimat – Heute: Würmer St. Gereon Pfarrkirche

Geilenkirchen-Würm. – Wenn man über die Pfarrkirche „St. Gereon“ berichten will, so muß man leider mit einer traurigen Feststellung beginnen: Sie ist eine der Kirchen in unserer engeren Heimat, die durch die Ereignisse des letzten Weltkrieges fast vollkommen in Trümmer gelegt wurde. An gleicher Stelle wurde sie jedoch wieder aufgebaut und am 29. März 1953 feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Doch der Chronologie der bisherigen Berichte folgend, zuerst einige geschichtliche Ausführungen über den Ort Würm, die alte zerstörte Pfarrkirche und dann kurz einiges über den Neubau.

Der Name „Würm“

Nun, von der Würm haben anscheinend zwei Orte ihren Namen: Worm im Landkreis Aachen und Würm in unserer Gegend – so ist in einer geschichtlichen Darstellung zu finden. Angeblich übertrug ein damaliger Grundherr, Albert von Würm aus dem Hause Randerath, im Jahre 1138 dem Bischof Werner von Münster die Villa Worma oder, an anderer Stelle erwähnt, villa Wurme, den Hofverband Würm in der Größe des heutigen Kirchspiels ohne Beeck, jedoch mit Himmerich. Dazu gehörte auch die hofeigene Würmer Kirche mit der unterstellten und kurz vorher gegründeten und gut ausgestatteten Kapelle Prummern.

In den Jahren 1144 und 1244 erscheint der Name Würm als Würma und im 14. und 15. Jahrhundert als Wurme und Worme. In den Ausführungen „Kunstdenkmäler der Rheinprovinz“ findet die Kirche zu Würm eine ausführliche Darstellung. Es handelt sich um eine dreischiffige spätgotische Hallenkirche des 15.-16. Jahrhunderts aus Backsteinen mit vortretendem Westturm. Im Lichten war sie 27 m lang und 21,5 m breit. Der Viergeschossige Westturm war mit einem nördlich angebautem rechteckigen Treppenturm versehen, die beiden unteren Geschosse mit gequadrertem Zementputz. In den beiden mittleren Geschossen und im Treppenturm waren einfache Lichtschlitze sichtbar.

Das Langhaus bestand aus drei Jochen, die schlicht und einfach gehalten waren. Der Chor von zwei Jochen mit Achteckschluß war wesentlich niedriger als das Langhaus. Südlich befand sich ein kleines Seitenchörchen, das als Sakristei diente.

Weiter wird berichtet, daß an der anderen Seite des Chores die sogenannte Honsdorfer Kapelle stand, deren Fundamente noch im Boden lagen, und daß geringe Ansatzspuren an dem Schiff noch erhalten waren. Hier haben sich die Grabdenkmäler des Johann Wilhelm (+ 1601) und des Wilhelm von Leerodt zu Honsdorf befunden. Heute befindet sich an dieser Stelle die Priestersakristei; das alte

rechte Seitenchörchen wird heute als Meßdienersakristei verwendet. Leider wurde auch diese alte Kirche durch die Kriegswirren zerstört, und zwar am 18. November 1944. Bereits am 19. August 1951 wurde der Grundstein zum Wiederaufbau der jetzigen Pfarrkirche gelegt. Die Bauarbeiten gingen zügig voran und am 29. März 1953 wurde nach einer Bußprozession – so konnte in Erfahrung gebracht werden – Einzug in die neue Kirche gehalten. Die feierliche Einsegnung erfolgte am 1. Mai 1953 durch Weihbischof Dr. Hünermann.

Sehr wallfahrtsfreudig

Erwähnenswert sind die beiden noch vorhandenen kleinen Glocken – ohne Inschriften –, die dem 12. oder 13. Jahrhundert zugeschrieben werden und die beiden größeren Glocken aus den Jahren 1415 und 1452 mit den Inschriften: 1. ANNO DOMINI MCCCCXV, O REX GLORIE, VENI CUM PATRE, MARIA VOCOR und 2. SANCTUS JOHANNES BAPTISTA. JOHANN JACOB VAN VENLO, DIE MACKDEN MICH ANNO DOMINI IN DEN JAREN ONS HEREN MCCCCCLII. Die Pfarrgemeinde Würm ist als sehr wallfahrtsfreudig bekannt. Eine besondere Verehrung gilt der Mutter Gottes; daher auch die jährliche Fußwallfahrt zum Gnadenbild nach Kevelaer, die auf ein Gelübde im Jahre 1655 zur Abwehr der Pest zurückzuführen ist.

RW 2.7.91

Der Rittersitz „Leirode“ taucht erstmals im 14. Jahrhundert in der Geschichte auf

Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz besichtigte Leerodt

GEILENKIRCHEN. — Zu einer Führung durch die Anlagen von Schloß Leerodt hatte der Eigentümer von Leerodt, Albrecht Freiherr von Wrede, zusammen mit dem „Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz“ eingeladen. Freiherr von Wrede übernahm dann auch persönlich die Führung über seinen Stammsitz. „Ich fühle mich zu solch einer Führung verpflichtet“, begrüßte er die vielen Interessenten, die gekommen waren. Schließlich stehe Leerodt unter Denkmalschutz und werde dadurch mit öffentlichen Geldern des Steuerzahlers gefördert.

Obwohl die Führung durch „Schoß“ Leerodt angekündigt war, meinte von Wrede, daß er damit nicht dienen könne. Der Grund ist, daß seit November 1944 das Schloß zerstört ist und nur noch die Gemäuer vorhanden sind. „Ich denke auch nicht an den Wiederaufbau, alles Geld das zur Verfügung steht, investierte ich zunächst in den Hof“, erklärte Freiherr von Wrede.

Seit wann Leerodt existiert und wer es erbaute, weiß man heute nicht mehr genau. Es wurde zumindest Anfang des 14. Jahrhunderts als „Rittersitz curia de Leirode“ erwähnt — das Rittergeschlecht erscheint 1307 mit Theodorius de Leirode zum ersten Mal. Seitdem ist die Stammreihe der Besitzer, die noch Güter im Jülicher Land bis zur Maas hatte, bekannt.

So wie sich der Name des Ortes immer wieder in der Schreibweise geändert hat, so änderte sich auch immer wieder das Äußere, die Fassade des Schloßes. Die Endsilbe „rodt“ läßt darauf schließen, daß die Burg —

vermutlich in der Nachkarolingischen Zeit — in einem Rodungsgebiet errichtet wurde.

Leerodt war von vornherein als Wasserburg geplant. Daher wählten die Burgherren auch das Wurmatal als geeigneten Standort aus. Der schützende Wassergraben, der einst die Burg umringte, ist nicht mehr sichtbar. Heute zeugt nur noch eine alte Holzbrücke, die über einen ausgetrockneten Graben führt, von diesem Grabensystem.

Das 17. Jahrhundert brachte Leerodt eine von Grund auf bauliche Umgestaltung. Von den heute noch vorhandenen Gebäuden, die damals entstanden, gehörten die älteren zur Vorburg, deren beide zum früheren Schloßgraben weisenden Giebel tragen die Jahreszahl 1616. Wahrscheinlich ist der Giebel mit den beiden Ecktürmen damals nur umgebaut worden, denn die Ecke des Wohnhauses mit dem Türmchen zeigt noch gotischen Baucharakter und stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Zu diesem Gut gehörte auch eine eigene Gerichtsbarkeit. Zu dem Gericht der Unterherrschaft gehörte der Schultheiß und zwei Schöffen als Richter sowie ein Gerichtsschreiber und ein Gerichtsbote als Hilfskraft. Das Gericht tagte wahrscheinlich in einem Raum des Torturmes, wo Freiherr von Wrede seine Führung begann und durch den man den Hof betritt. Dort befand sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Haftzelle. Auf den Tagungsraum des Gerichtes, deutet auch die lateinische Inschrift am Turm: „Noli temere iudicare“ — „Urteile nicht unbesonnen“.

Neben der Niederlegung von zwei Schloßflügeln im Jahre 1840 und dem Einsturz des

Turmes bei der Vorburg hatten im Lauf der Zeit auch andere Eingriffe das äußere Bild von Leerodt beeinflußt. Ein Teil der alten Burggräben wurde zugeschüttet, die Zugbrücken verschwanden, bei der Vorburg wurden aus wirtschaftlichen Gründen bauliche Ergänzungen vorgenommen.

Eine weitere Veränderung, die deutliche Spuren bis heute hinterlassen hat, war der zweite Weltkrieg, der natürlich auch in unserer Gegend tobte. Die schweren Kämpfe im November/Dezember 1944 verwüsteten das Rittergut, so daß die ganze Pracht der Gebäude und der sie umgebenden Bäume zerstört wurde. Bei der Rückkehr im Sommer 1945 fanden die Eigentümer Leerodts ein vollkommen ausgebranntes Schloß, einen durch den Einsatz von schweren Waffen — die Front war im Verlauf der harten Kämpfe dreimal über Leerodt hin- und zurück gerollt — fast völlig vernichteten Hof. Dennoch wird die alte Schloßruine immer noch benutzt. Für zahlreiche Feiern, wie zum Beispiel der „Pumpen-Kirmes“ ist sie der geeignete Ort. Bietet diese Ruine bei Livemusik und herannahendem Abend doch das richtige Ambiente. Wo sich früher Ritter und Landesfürsten trafen und zum Ball luden, tanzen heute junge Leute.

Albrecht Freiherr von Wrede berichtet auch, daß er ab den 16. Juli wieder auf dem Hof wohnen wird. Dann läuft nämlich der 1928 geschlossene Pachtvertrag aus und von Wrede wird dann den alten Hof neben der Schloßruine beziehen. Dann kehrt seine Familie zum vierten Mal auf den Familienstammsitz zurück, wobei er den Besucherrinnen und Besuchern das Zimmerfenster zeigte, hinter dem er auf Leerodt geboren wurde.

erik



Der Schloßherr Albrecht Freiherr von Wrede beantwortete interessierten Besuchern zahlreiche Fragen zum alten Stammsitz der Leerodts.

ST. GEREON
SCHÜTZENBRUDERSCHAFT

WÜRM e.V.

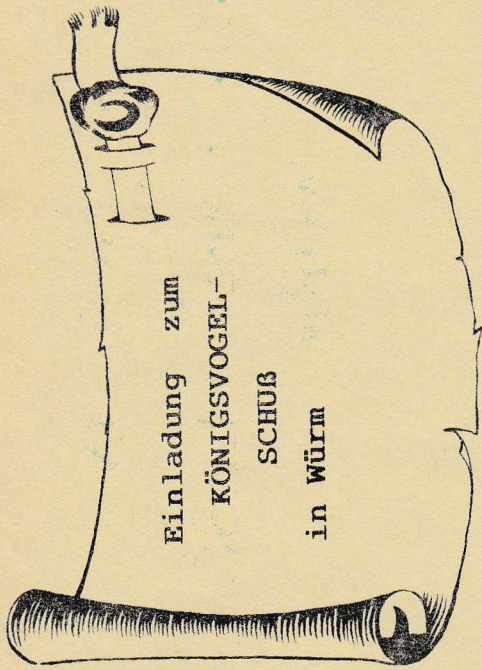
GEGRÜNDET 1559

GLAUBE! † SITTE! † HEIMAT!

K Ö N I G S V O G E L -
S C H U ß

am 24. und 25. August 1991

in Würm



Am 24. und 25. August 1991 findet der

" KÖNIGSVOGELSCHUß "

der St. Gereon Schützenbruderschaft Würm
am Pfarr-Jugendheim in Würm statt.

Wir laden Sie alle herzlich dazu ein
und freuen uns mit Ihnen zusammen auf
ein gutes Gelingen und ein paar frohe Stunden.



P R O G R A M M

Samstag, 24.08.1991

ab 19.00 Uhr 'Sommernachtsfest'

Sonntag, 25.08.1991

- nach dem Hochamt:
Frühschoppen auf der Festwiese

ab 15.00 Uhr

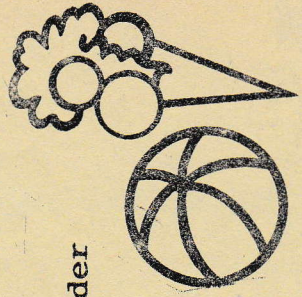
KÖNIGSVOGELSCHUß

- * Schülerprinz / Jungschützenprinz
- * Königsvogel
- * Damenvogel

Für Ihr leibliches Wohl wird an beiden Tagen
gesorgt : lassen Sie sich einfach überraschen
und verwöhnen !

Für unseren kleinen Gäste haben wir wieder
eine Kinderbelustigung mit vielen
Überraschungen vorbereitet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
St. Gereon Schützenbruderschaft



Nutzen Sie die SG Würm-Beeck als Ihren Werbepartner !
=====

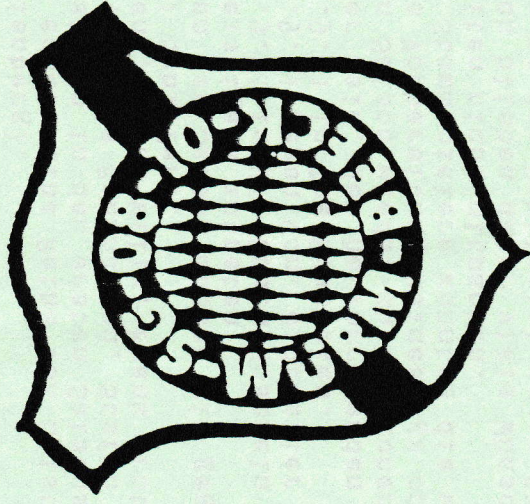
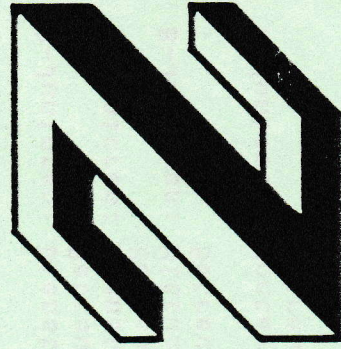
Die SG spricht unseren Werbepartnern ihren Dank
für die immerwährende Unterstützung aus.
Die SG ist ein lohnswerter und fairer Werbepartner
für die hier ansässigen Firmen.
Wir würden uns freuen, wenn noch weitere Firmen
unsere Werbeangebote (Banden-, Lautsprecher- und
Plakatwerbung) nutzen.

=====

SCHREINEREI JOSEF ZIMMERMANN ^{Gm}_{bH}

JOSEF ZIMMERMANN · BRÜCKENSTR. 21 · 5130 GEILENKIRCHEN

- INNENAUSBAU
- LADENBAU
- FENSTERBAU



Saison

1991 / 1992

Würm, im September 1991

Lieber Leser,
endlich rollt das "Leder" !!!!!!!!!!!!!!!

Die Verantwortlichen der SG - insbesondere der Trainer, Herbert DEUBEN, - sind sich dahingehend einig, daß uns eine schwere Saison ins Haus steht.

So haben uns die Spieler, Alfred MORCZINEK (zu Germ. Bauchem) und Diter THOMA (zu Con. Stahe-Niederbusch) verlassen.

Demgegenüber stehen die Neuzugänge: Stefan BEUMERS und Ralf TROUVAIN (beide Germ. Teveren) und Dietmar RÖHLEN (SV Marienberg).

Weiterhin sind erzeit eine Reihe von Leistungsträgern verletzt bzw. stehen in den ersten Saisonspielen nicht zur Verfügung (Thomas Pannhausen, Stefan Dohmen, Andreas Zillekens, Heinz Wille, Frank Grotheer, Markus Friedel u. Ulli Schiffer).

Gerade zu Beginn der Saison müssen wir gegen die Topfavoriten der Kreisliga A antreten:

- 1.9.91 in VfL Übach-Boscheln
- 8.9.91 gegen Con. Oidtweiler
- 15.9.91 in Tus Brachelen.

Es dürfte schwer sein, den hervorragenden 3. Platz der zurückliegenden Saison wieder zu erreichen.

So war auch die Vorbereitung keineswegs optimal.

Eine Reihe von Stammspielern konnten die wichtigen Trainingseinheiten nicht mitmachen.

Auch spielerisch blieben daher viele Wünsche offen.

So gewann man zwar das Pokalspiel gegen Süggerath mit

6 : 2 n.V.; allerdings täuscht das Ergebnis über das schwache Spiel unseres Teams zumindest in der 1. Halb- doch hinweg.

Auch auf dem Turnier in Tripsrath, bei dem man im Endspiel dem Klassenneuling, FSV Kraudorf, im Elfmeterschießen unterlag, wurden doch durchweg schwache Leistungen gezeigt.

Dennoch hoffen wir alle auf eine erfolgreiche Saison 1991/92; insbesondere, wenn alle Spieler fit sind und den derzeitigen Trainingsrückstand aufgeholt haben.

Natürlich bedarf es auch Ihrer Unterstützung als Zuschauer. Deshalb unsere herzliche Bitte:

Besuchen Sie die Spiele unserer Mannschaften !

Im übrigen darf ich mit Stolz anmerken, daß unsere

1. Mannschaft nunmehr im dritten Jahr ohne Platzverweis blieb und wiederum mit der Fairneßurkunde des Kreises Geilenkirchen ausgezeichnet wurde.

Unser Reserveteam sieht ebenfalls einer schweren Saison entgegen. So spielen in der kommenden Saison nicht weniger als sechs 1.-Mannschaften (nach dem Abstieg von Immendorf und Tripsrath) in der Kreisliga B.

Zudem hat ein Leistungsträger wie Horst SZOBRIES signalisiert, daß er seine aktive Laufbahn beenden will. Der Coach, Josef Hellenbrand, hofft jedoch, den Horst zum "Weitermachen" überreden zu können.

Auch Ralf VOSSEN und Manfred EINERHAND stehen dem Reserveteam nicht mehr uneingeschränkt zur Verfügung (berufliche Gründe).

So ist dann auch nicht verwunderlich, wenn der Klassen-erhalt das erklärte Ziel unseres Reserveteams ist.

=====

Trainingszeiten der Jugendmannschaften:

G.-u. F.-Junioren: Donnerstags 17.00 h, Lindern

Betreuer: Arno JANSEN (SG W.-B.)
Toni WIESE (U. Lin.)

Achtung: Wir freuen uns über "Fußballanfänger".
Die jeweiligen Betreuer nehmen Anmeldungen entgegen.

E-Junioren: Dienstags 17.45 h, Würm

Betreuer: Stefan Cüster (SG Würm-Beeck)
H. Holländer (Un. Lindern)

D-Junioren: Dienstags 17.00 h Lindern

Betreuer: Klaus Schumann und Karl Lengensd.

C-Junioren: Dienstags 16.00 h, Brachelen

Betreuer: Toni Jansen (Un. Lindern)

B-Junioren: Mittwochs 18.30 h, Lindern

Betreuer: Franz-Josef Feilen (SG W.-B.)
Frank Lengensdorf (Un. Lindern)

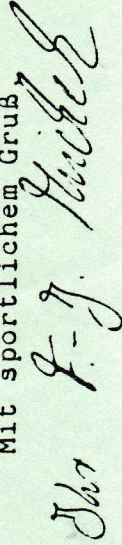
A-Junioren: Montags u. mittwochs 19.00, Würm

Betreuer: M. Pannhausen u. St. Haselör
(SG Würm-Beeck)

Alfred Speuser (Un. Lindern).

=====

Mit sportlichem Gruß,

Joh F.-J. 

SPORTGEMEINSCHAFT 08/10 WÜRM-BEECK e.V.



W a n d e r u n g a m S o n n t a g , d e m 1 . 9 . 9 1
=====

Die Sportgemeinschaft lädt ALLE (groß und klein) zu
einer "Spazierwanderung" durch die heimatischen
Gefilde ein.

Treffpunkt:

"Haus Honsdorf" beim dortigen
Erntefest

Wanderbeginn:

gegen 12.30 Uhr

Wanderende:

gegen 17.00 Uhr
am Ponyhof BÜRSGENS, Müllendorf

Hinweis:

Beim "Erntefest" wird ab 11.00 Uhr
eine Erbsensuppe angeboten.

Der Eintrittspreis beim Erntefest
von 3,- DM wird den Teilnehmern
am Ende der Wanderung durch die SG
erstattet.

Ernte wie zu Großvaters Zeiten und eine Parade historischer Landmaschinen

Ein Erntefest der Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen

Geilenkirchen-Würm. — Mit Sicht und Haken auf dem Feld unterwegs sind am Sonntag, 1. September, wieder die Mitglieder der „Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen Selfkant“: Bei „Haus Honsdorf“ in Geilenkirchen-Würm laden die 34 Mitglieder des Vereins zu ihrem 6. Erntefest ein.

Kulturelle Werte erhalten

Ab 9.30 Uhr sichten, bindern, dreschen, mahlen und backen sie wie Anno dazumal. Dazu noch ist das „Haus Honsdorf“ Kulisse für eine Schau historischer Landmaschinen. Alte kulturelle Werte erhalten, historische Techniken der Feldarbeit bewahren: Unter diesem Motto stellt sich der rührige Verein um seinen Vorsitzenden Gerhard Moll aus Gangelt-Broichhoven der Öffentlichkeit vor. Die Parade alter Traktoren, Pflüge und anderer Gerätschaften wird wieder hunderte Besucher anziehen.

„Wir wollen die kulturellen und historischen Werte der Nachwelt erhalten. Und dies im Zeichen des Kreuzes“, weist Vorsitzender Gerhard Moll auf den Feldgottesdienst hin, mit dem am 1. September das Tagesprogramm eröffnet wird. Ab 11 Uhr ist übrigens die Feldküche geöffnet, eine herzhaft erbsensuppe wird hier angeboten.

Neun an der historischen Feldbearbeitung und an technischen Raritäten interessierte Männer gründeten 1984 die „Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen Selfkant e. V.“ Die heute 34 Mitglieder kommen aus dem ganzen Kreis Heinsberg, einige sogar aus Aachen.

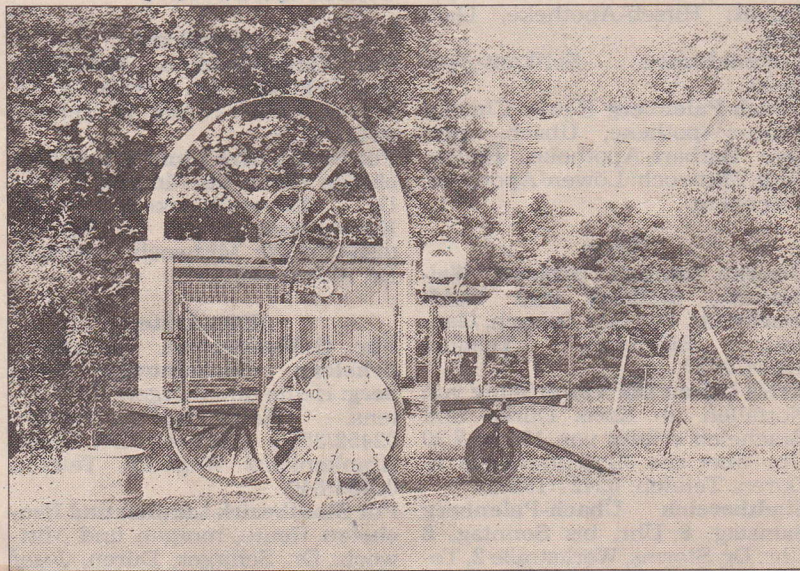
Sichtlich stolz weist Gerhard Moll auf die Vielzahl historischer Landmaschinen und Erntegeräte hin, die alle im Besitz der Mitglieder sind. Zu den technischen Raritäten zählen auch vier Dreschmaschinen aus dem Jahr 1930 und zehn Stationärmotoren, die zu Großvaters Zeiten in Schlossereien oder Sägewerken eingesetzt wurden. Edmund Laurs aus Tündern besitzt sogar einen Deutz-Motor aus dem Jahr 1928, der früher mit Gas betrieben, später aber auf Diesel umgestellt wurde. Allein der Durchmesser des Schwungrades beträgt 2,20 Meter.

Zwei Sichtmaschinen (Handableger) aus den Jahren 1949 und 1950 und ein Lanz-Binder von 1954 werden ebenfalls in Würm zu sehen sein. Edmund Laurs stellt auch sein Hunderad zur Verfügung: In früheren Zeiten lief in diesem Rad ein Hund; dadurch wurde ein Butterfaß angetrieben.



Stolz ist Johann von Ameln auf den Backofen, den er nachgebaut hat. Solche Backöfen wurden Anfang des Jahrhunderts genutzt. Der 50 PS starke, wassergekühlte Traktor von Edmund Laurs stammt aus dem Jahr 1938.

SVZ 17.8.91



Auch Hunde mußten in früheren Zeiten arbeiten: Unser Bild zeigt ein Hunderad von Edmund Laurs. Damit wurde ein Butterfaß angetrieben.

Sechstes Erntefest am

HS Haus Honsdorf 14.8.91

Würm. — Ihr sechstes Erntefest veranstaltet die Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen Selfkant am Sonntag, 1. September, am „Haus Honsdorf“ in Würm.

Nach einem Festgottesdienst um 8.30 Uhr folgt die offizielle Eröffnung der Ausstellung. Wie in alten Zeiten wird anhand von Sicht, Haken, Handableger und Mähbindern die Getreideernte demonstriert.

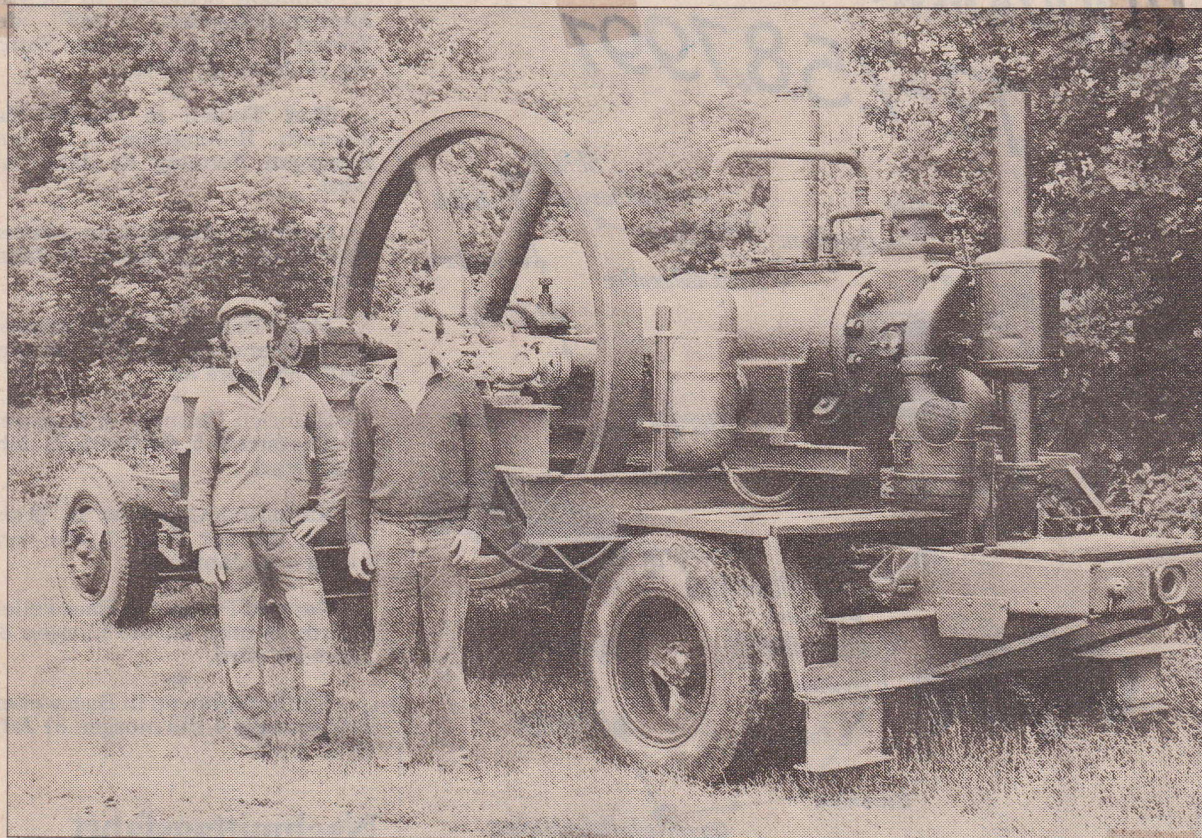
Nach überlieferter Weise wer-

den in einem alten Backofen frische Fladenbrote gebacken. Eine herzhaft erbsensuppe aus der Feldküche kann ab 11 Uhr genossen werden.

Als Kontrast zu den beinahe schon museumsreifen Ausstellungsstücken stellen Maschinenhändler moderne Geräte aus der heutigen Zeit aus. Also, ein wahrer „Leckerbissen“ für alle Freunde von historischen Landmaschinen.

Der Reinerlös aus der Ausstellung kommt einem gemeinnützigen Zweck zugute.

Erntefest am Haus Honsdorf lockte tausende Besucher an



In Schlossereien und Sägewerken wurden zu Großvaters Zeiten Stationärmotoren eingesetzt. Unser Bild zeigt einen 35 PS starken Deutz-Motor von Edmund Laurs aus Tüddern. 8/2 17.8.91

fer von 1940, ein Traktor ohne geschlossenes Kühlsystem. Dieser Traktor wird durch 50 Liter Wasser gekühlt, die sich in einem gußeisernen Behälter befinden. Hier muß stets Wasser nachgefüllt werden.

Ein Erntewagen aus Bayern, verschiedene Erntekarren, einer sogar aus Frankreich, ein Karren mit einem Güllefaß und eine Stropresse von 1930 von Peter Kuschel aus Heinsberg-Uetterath sind weitere Attraktionen beim Erntefest in Geilenkirchen-Würm. Edmund Laurs wird seinen Göpel vorstellen. In den 20er Jahren wurde daran ein Pferd gespannt und über ein Gestänge eine Dreschmaschine angetrieben. Nicht fehlen darf auch der historische Backofen von Johann von Ameln aus Tüddern. 1985 baute er einen Ofen nach, wie er im Jahre 1910 aussah.

Teure Ersatzteile

Nur etwa die Hälfte der Vereinsmitglieder sind Landwirte. Der Rest der Mitglieder gehört anderen Berufsgruppen, ob Lehrer oder Kfz-Schlosser, an. Bei ihren

regelmäßigen Treffen tauschen sie Erfahrungen aus, die sie mit ihren Maschinen gemacht haben, und besprechen technische Probleme, die bei den oft vorsintflutlich aussehenden Raritäten auftreten. Denn bis die alten Maschinen wirklich unter Zischen und Knattern in Gang gesetzt werden können und die alten Traktoren über die Felder tuckern, muß nicht nur viel Zeit, sondern oft auch eine erhebliche Geldsumme investiert werden. Gerhard Moll: „Schwierig ist die Beschaffung der Ersatzteile. Manches kann man selbst herstellen, viele Teile aber sind Spezialanfertigungen.“

Die Ersatzteile kosten heute meist das fünf- bis sechsfache des damaligen Preises. Und bekommt man zwei heute handelsübliche Traktor-Kotflügel für unter 1000 Mark, so kosten die Spezialanfertigungen für solche Vehikel rund 3000 Mark. Je nach Typ und Baujahr wird unter Sammlern ein historischer Traktor mit bis zu 30 000 Mark gehandelt.

UDO STÜSSER

60 alte Traktoren

60 historische Traktoren befinden sich im Besitz der Vereinsmitglieder. Stolz verweist Gerhard Moll auf seinen Lanz-Bulldog aus dem Jahr 1932 mit Mitteldruckmotor, 10338 Kubikzentimeter Hubraum und 45 PS. Die Palette der Traktoren reicht bis ins Jahr 1958 mit Typen von Kramer, Deutz, Schlüter bis Lanz-Aulendorf. Johannes Willms aus Heinsberg-Porselen hat noch einen Kramer-Verdamp-

Auf dem Stoppelfeld ging es „urig“ zu

Landwirtschaftliche Oldies zum Anfassen in Honsdorf – Ernte per Hand

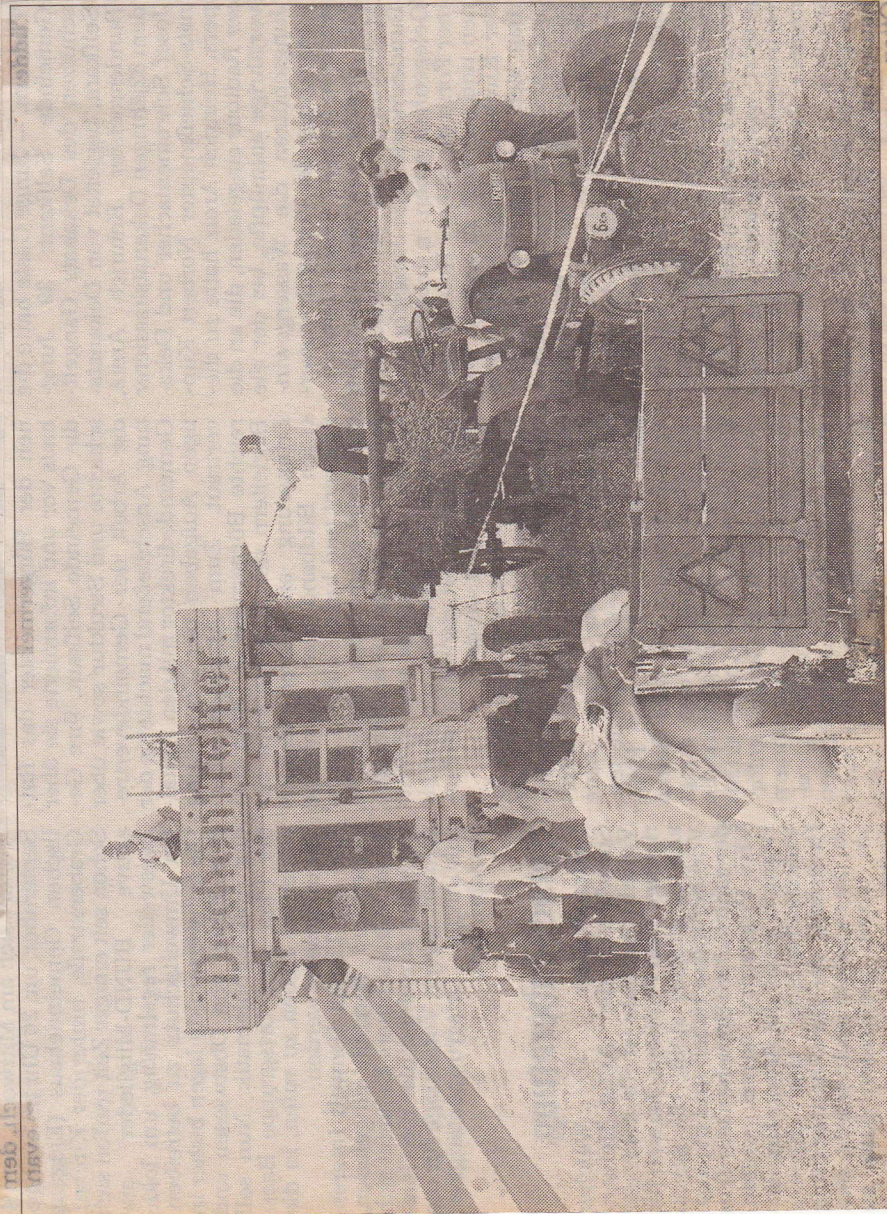
GELENKIRCHEN-HONSDORF. – Am Sonntag ging es auf dem Stoppelfeld am Honsdorfer Haus richtig urig zu. Zum sechsten Erntefest hatte die „Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen Seifkant“ eingeladen.

Den ganzen Tag lang knatterten alte Traktoren und Erntemaschinen auf einem halb abgeernteten Feld in Honsdorf hin und her und ließen sich bestaunen. Etwa 60 alte Traktoren waren aus der näheren Umgebung nach Honsdorf gekommen und lockten bei warmem und sonnigem Wetter Hunderte von interessierten Schaulustigen. Landwirtschaftliche Technik zum Anfassen.

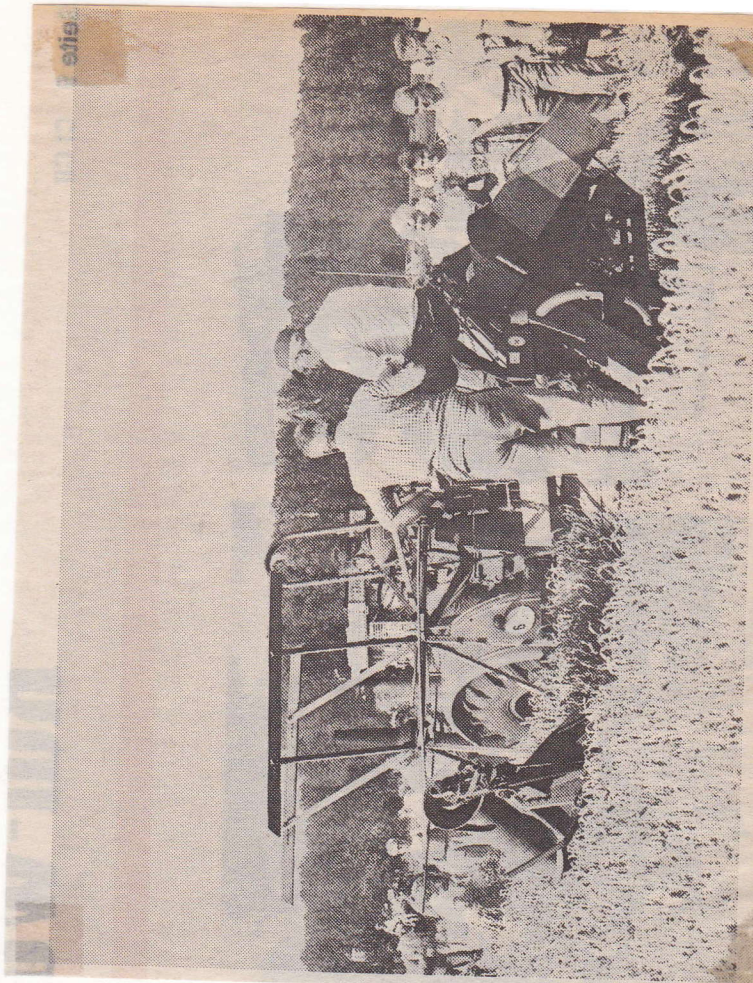
So tumten zahlreiche Kinder auf den Maschinen herum, während sich die Erwachsenen die Geräte und Maschinen in ihren Funktionen erklären ließen. Aber auch Attraktionen wurden geboten. Wie zu Ur-großvaters Zeiten wurde das Korn mit der Hand geerntet. Mit Sense und Haken gingen dabei die Landleute aufs Feld. Aber auch eine Erntemaschine aus den 30er Jahren führten die Mitglieder der Interessengemeinschaft vor und zeigten, wie fortschrittlich und rationell zu der damaligen Zeit gearbeitet wurde. Jedoch nicht zu vergleichen mit den riesigen Mähdrechern des 20. Jahrhunderts, neben dem eine solche alte Erntemaschine eher wie ein Spielzeug aussieht.

Daneben wurden Kutschfahrten mit einem PS angeboten, die besonders den Kindern gefiel. Die Landfrauen verkauften an einem Stand Obst, Gemüse und selbst hergestellte Textilien zugunsten der Oberbrucher Lebensmittelhilfe. Essen gab es aus der Gulaschkafone und von einem flexiblen Backofenstand das nach Großmutters Rezept gebakene Ofenbrot. Natürlich fehlte der Bierstand und die Tombola mit zahlreichen Preisen nicht. Alles in allem war es für die Interessengemeinschaft und für die vielen Besucherinnen und Besucher ein erfolgreich und interessanter Sonntag.

R.W. 3.9.91



In den 50er Jahren stellten Lohndreschunternehmer ihren „Drehtreter“ den Landwirten zur Verfügung: Nicht „nur“ die Spreu wurde vom Weizen getrennt, die Strohhalme wurden auch gepreßt. (Fotos: Christoph Pauli)



Da staunten die Zeitgenossen von heute nicht schlecht, als sie die landwirtschaftlichen Gerätschaften von gestern in Augenschein nahmen. R.W. 3.9.91 Foto: Eric

Ernte wie zu Urgroßvaters Zeiten

Mit Butterfaß und Dreschflegel: Erinnerungen an die Jahrhundertwende

VON CHRISTOPH PAULI

Geilenkirchen-Honsdorf. – Geerntet wurde wie zu Urgroßvaters Zeiten: Die Getreidehalme wurden mit der Sicht gemäht, anschließend von Hand gebunden. Mit dem „Flegel“ wurden die Weizenähren gedroschen. Das Windrad in der Wannenmühle aus dem Jahr der Jahrhundertwende trennte die Spreu vom Weizen; Erinnerungen an eine Zeit, als der damalige Kreis Geilenkirchen noch zu 80 Prozent von Landwirten besiedelt wurde.

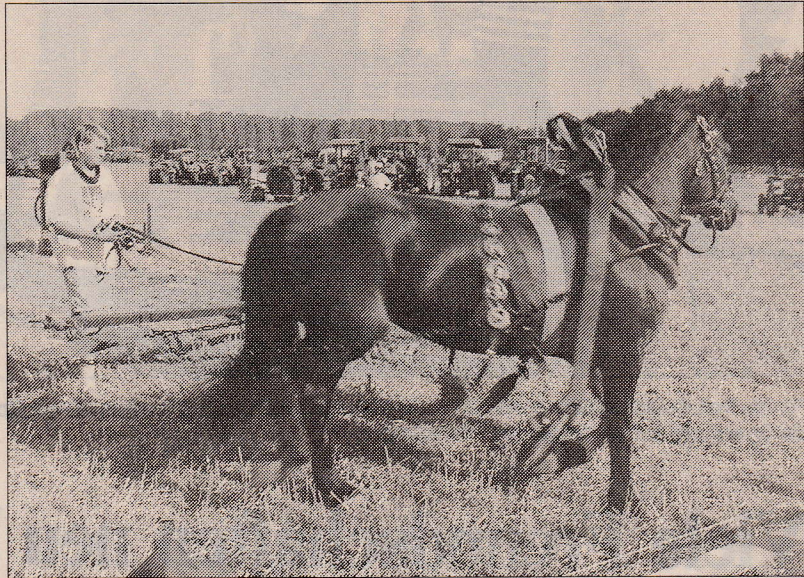
Die Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen und der Bulldog Club West luden zu ihrem sechsten Erntefest ein. Nicht nur viele befreundete Vereine aus der gesamten Bundesrepublik sondern auch mehr als tausend Besucher liefen am Sonntag über das abgeerntete Feld am „Haus Honsdorf“, das Hausherr Willy Jäger den Nostalgie-Freunden zur Verfügung stellte.

Zum Feldgottesdienst wurde Pastor Paul Schönwald in der Kutsche „Viktoria“ aus dem Jahr 1911 abgeholt. Das Klappverdeck des Zweispanners blieb an diesem Morgen unten, unbarmherzig stach die Sonne die Feldbesucher.

Historische Werte erhalten

„Wir wollen die kulturellen und historischen Werte der Nachwelt erhalten. Und dies im Zeichen des Kreuzes“, sagte Gerhard Moll, Vorsitzender Interessengemeinschaft.

Der Gottesdienst wird unter einem riesigen Holzkreis gefeiert. Daneben steht ein Erntewagen: Neben Mais, Roggen, Hafer, Gerste und Weizen liegen Kürbisse, Kartoffel, Gurken oder Tomaten. Von der Feldküche weht der Geruch von Frischer Erbsensuppe über das abgeerntete Feld. 60 Traktoren stehen wie an einer Schnur gespannt am Feldesrand. Johannes Willms aus Porselen zieht stolz einen Erntewagen mit seinem Kramer-Verdampfer von 1952, einem Traktor ohne ge-



Mit dem Göpel unterwegs: Das Pferd treibt über ein Gestänge die Dreschmaschine aus dem Jahr 1900 an.

GVZ 3.9.91

schlossenes Kühlsystem. Der „Trecker“ wird ständig durch 50 Liter Wasser gekühlt, die sich in einem gußeisernen Tank befinden. Der Lanz Bulldog daneben aus dem Jahre 1942 wurde im Nahverkehr zwischen Mühlen und Sägewerken eingesetzt. Sonntags rollte der Traktor zum Gottesdienst zur Kirche. Daneben werden einige PS weniger in Bewegung gebracht.

Der Ackergaul im Göpel treibt über ein Gestänge mechanisch eine Dreschmaschine aus dem Jahr 1900 an. Die nächste Station veranschaulicht den technischen Wandel: 1935 hatte ein fünf PS starker wassergekühlter Verdampfmotor das Pferd ersetzt. Aus dem demselben Baujahr ist der Stiftendrescher: Erstmals wurden die Ähren in einer Dreschmaschine nun in einem Arbeitsgang gereinigt.

Der „Dechentreiter“ mit der erstmals integrierten Presse aus dem Jahr 1954 ist auch noch in den Abendstunden im nostalgischen Einsatz. Die Maschine stellten früher die Lohndreschunternehmen den Landwirten zur Verfügung. An einer Schleifmaschine werden die stumpfen Sensenmesser gerade mit dem Naßstein „geschärft“.

An einem anderen Ende des Feldes wird gerade mit alten Eggen der Boden aufgelockert. Die alten Pflüge kommen nach Jahrzehnten wieder zum Einsatz. Johann von Ameln aus Tüddern hat seinen mobilen Backofen inzwischen vorgeheizt auf 80 Grad. Die verbrannten Reisigschanzen haben für die Temperatur gesorgt, nun werden die Brotfladen auf die Schamottsteine geschoben.

35 Mitglieder

Edmund Laurs aus Tüddern ist mit seinem Butterfaß aus Honsdorf angereist. Hunde mußten in einem Rad das Faß antreiben.

Die Landfrauen des Kreises Heinsberg verkaufen selbstgemachte Erntekränze, Reisigbesen, Gelee oder Liköre zugunsten der „Lebenshilfe“ in Oberbruch. Der Besucherstrom fließt an den alten Kutschen, den Ernte- und Plateauwagen oder dem Güllefaß vorbei.

Erst in den frühen Abendstunden sammeln die 35 Mitglieder der Interessengemeinschaft wieder ihre 50 Maschinen ein. Die werden in den nächsten zwei Jahren – gehgt und gepflegt – auf das nächste Erntefest wieder in den Schuppen warten.

Was ist los?

Ein Ackergaul wurde in eine mechanische Dreschmaschine aus der Jahrhundertwende eingespannt und schließlich gab es einen sogenannten Dechentreiter mit integrierter Presse aus dem Jahr 1950 zu sehen. Ein Gerät zur Ernte, das von den Genossenschaften zur Verfügung gestellt wurde.

Eröffnet worden war das Fest mit einem Feldgottesdienst, den Pastor Schönwald zelebrierte. Mit der zweispännigen Kutsche „Viktoria“ war er zum Veranstaltungsort „Haus Honsdorf“ gefahren worden.

*
Mehr als tausend Besucher lockte das fünfte Erntefest der Interessengemeinschaft historischer Landmaschinen Selbstkant an. Unter anderem war hier ein alter Dreschflegel im Einsatz; ein Butterfaß, das mit Hunderad angetrieben wurde, wurde ausgestellt.

R.W. 13.9.91

In Beeck lernen Schüler neben Rechnen und Schreiben auch soziales Verhalten

Schule für Erziehungshilfe betreut 22 Kinder – Enger Kontakt zu Eltern

Von GERALD EIMER

GEILENKIRCHEN-BEECK. – Sie hat noch keinen Namen, der von Dauer sein wird. Das ist wohl das auffälligste Zeichen dafür, daß die Schule für Erziehungshilfe in Geilenkirchen-Beeck noch in der Aufbau-phase ist. Vor gut einem halben Jahr, am 1. Februar, wurde die Sonderschule im Gebäude der ehemaligen Katholischen Grundschule Beeck eingerichtet. Jetzt beschäftigen die Mitglieder des Schulausschusses im Kreis Heinsberg die umgestalteten Räume.

Schulleiter Jürgen Wirtz ließ es sich nicht nehmen, die Kreispolitiker höchstselbst durch sein Schulgebäude zu führen. Rund 250 000 Mark hat die Stadt Geilenkirchen in den Umbau und die Renovierung gesteckt. Zwei der insgesamt vier zur Verfügung ste-

henden Klassenzimmer sind bislang mit allem ausgestattet, was ein Klassenraum braucht. Eher ungewöhnlich hingegen sind die Kochecken. "Hier können die Kinder beispielsweise gemeinsam frühstücken", erläuterte Jürgen Wirtz.

Ein wichtiger Teil des Schulalltags in Beeck ist das gemeinsame Gruppenerlebnis. Soziales Verhalten, das Einfügen in die Gruppe sind wesentliche Lernziele für die verhaltensauffälligen Schüler.

Daß sie in Beeck besonders gefördert werden müssen, kann vielfältige Ursachen haben, heißt es in einem Bericht über die Konzeption der Schule. Organische Fehlfunktionen oder „Defizite in der frühen Sozialisation“ können verantwortlich sein für Verhaltensauffälligkeiten, wie Ängste, Kontaktprobleme, Lern- und Wahrnehmungsstörungen oder auch Aggressionen.

Zur Zeit betreut die Schule 22 Kinder aus dem gesamten Kreis Heinsberg. Nur sechs dieser Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren sind Stammschüler, die in der Regel sechs Unterrichtsstunden an fünf Tagen hier verbringen. 16 weitere Schüler werden derzeit von den vier Sonderschullehrern sowie einer Sozialpädagogin an den jeweiligen Regelgrundschulen betreut. Aber auch für die Stammschüler hat die Beecker Sonderschule nur Übergangscharakter. Bereits nach zwei oder drei Jahren sollen sie wieder eine Regelschule besuchen können. Neben den ganz normalen Unterrichtsinhalten wie in allen übrigen Grundschulen erlernen diese Schüler „Gruppenfähigkeit“. Dies bedeutet, daß sie nicht nur während der Unterrichtszeiten betreut werden, sondern auch außerschulisch in ihrer Freizeit.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

In Beeck ...

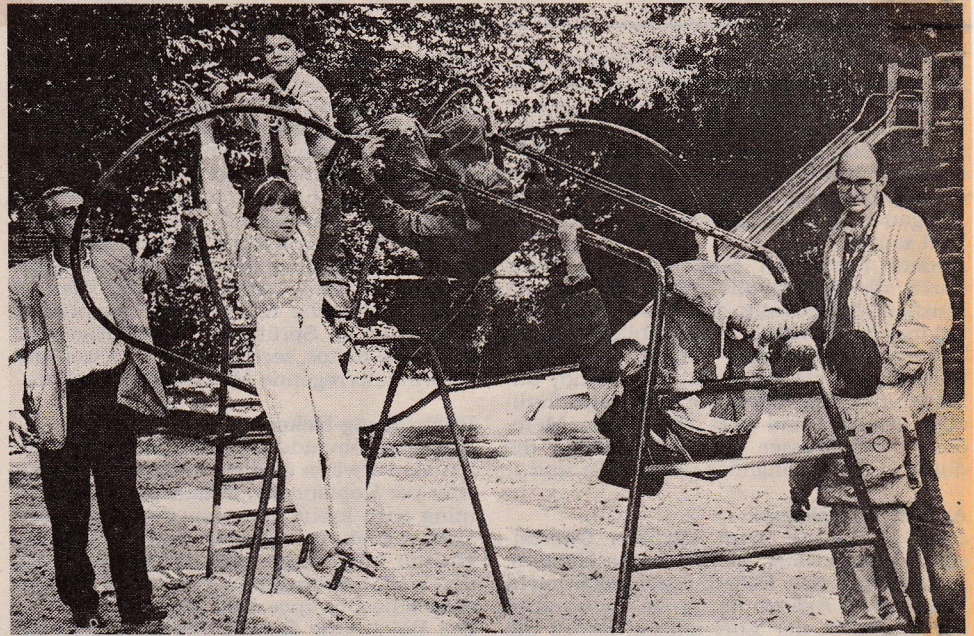
Fortsetzung von der 1. Lokalseite

Die Sozialpädagogin hält daher auch engen Kontakt zu den Eltern der Kinder. Eine Arbeit, die bei 22 Schülern kaum noch von ihr alleine bewältigt werden kann. Immerhin muß sie von Immendorf bis Arsbeck, von Gangelt bis Erkelenz fahren, um für Beratungsgespräche auch außerhalb der Schulzeiten zur Stelle zu sein. Klar, daß „Qualität und Intensivität der Arbeit“ bei der Vielzahl der Schüler und Eltern leide, meinen Schule und Schulamt einhellig.

So hatten sie die Einstellung einer zweiten Pädagogin zum 1. Februar 1992 beantragt, falls die Schülerzahlen noch in diesem Jahr steigen. Mit den Stimmen der CDU-Mehrheit wurde der Antrag allerdings abgeändert: Erst zum 1. August nächsten Jahres soll eine weitere Sozialpädagogin eingestellt werden.

Ein anderes Personalproblem soll hingegen schon in Kürze gelöst werden. Geplant ist, daß die Schule einen Zivildienstleistenden beschäftigt, der für den Fahrdienst zuständig ist. Bislang werden die Schüler noch mit Taxis nach Beeck gebracht.

R.W. 13.9.91



22 Kinder betreut seit diesem Schuljahr die Sonderschule für Erziehungshilfe in Geilenkirchen-Beeck. Schulleiter Jürgen Wirtz (links) stellte jetzt das Unterrichtskonzept und die Schulräume vor. Foto: Sobierajski

CDU ganz gesellig

Brücke
18.9.91

Geilenkirchen. – Wie so viele andere Veranstalter von Pfarr-, Sommer- und Straßenfesten hierzulande stand offenbar auch der CDU-Stadtverband Geilenkirchen mit dem Heiligen Petrus im Bunde, als er seine Mitglieder und die Geilenkirchener Bürger zum zwanglosen Treff auf der „Freizeitanlage Müllendorf“ am Ufer der Wurm einlud. Bei strahlendem Sonnenschein

waren denn auch gute Laune und allerlei Kurzweil angesagt. Zur Eröffnung konnte CDU-Stadtverbandsvorsitzender Helmut Verdang unter anderem auch viel CDU-Prominenz begrüßen – an ihrer Spitze Bürgermeister Heinrich Cyrns und den Stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Leo Dautzenberg.

Das Wurmmtal mit dem Fahrrad erkundet...

SPD hatte zur Tour eingeladen – Gute Resonanz

Geilenkirchen. – Die Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Geilenkirchen, Jutta Leymann-Tacke, und der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Dieter Meurer, staunten nicht schlecht, als sie sahen, was für eine stattliche Gruppe aller Altersklassen sich an Haus Basten eingefunden hatte, um das Wurmmtal im doppelten Sinne des Wortes „zu erfahren“ und somit in Zukunft mit einem durch Informationen geschärften Blick zu sehen.

Heiner Coenen, von der SPD mit der Durchführung beauftragt, stellte zunächst kurz einschlägige Literatur für den heimatkundlichen Interessenten vor, um am Beispiel des Hauses Basten „einen Strukturwandel durch die Jahrhunderte“ zu erläutern. Da, wo man in dem schönen Couven-Bau von etwa 1790 gewohnt habe, könne sich heute die ganze Stadt begegnen, und da, wo früher mit harter Arbeit das Geld in der Ölmühle verdient worden sei, werde auch heute Geld verdient, und zwar in Geschäften und Banken.

Im Blickfeld der jetzt baulich gesicherten Ruine der Burg Geilenkirchen erfuhren die Teilnehmer dann, warum sich der Standort Geilenkirchen im Bereich der Kreuzung alter Römerstraße z.B. gegenüber der im Mittelalter auch vorhandenen kleinen Siedlung in der Nähe von Burg Trips wegen

seiner strategisch wichtigeren Stelle – die Handelswege konnten von der Geilenkirchener Burg aus kontrolliert werden – durchgesetzt hat.

Am Beispiel eines alten Sandsteinkreuzes, das auf der Vorderseite eine Jahreszahl aus dem vorigen Jahrhundert aufweist, auf der Rückseite die Jahreszahl 1634 enthält, erfuhren die Gruppe dann etwas über das Auffinden des in den Wurmwiesen versunkenen Kreuzes und vor allem über den Tod des damaligen Geilenkirchener Pfarrers, der 1865 bei einem Versehgang nach Sürgerath vom Steg abkam und in den sumpfigen Wurmwiesen versank.

Der Ortsname Sürgerath weise über die Dialektform „Söggeroe“ auf das niederländische „Soge“ hin, das Sau bedeute und „roe“ zeigt eine Rodung an. Eine Sau-Rodung wiederum bedeute im Ergebnis für den Fachkundigen, daß hier nicht unwesentliche Eichenbestände vorgelegen haben müssen. Die Eichelmast wiederum war eine bekannte Fütterungsmethode im Mittelalter. Natürlich erfolgte auch für Interessierte der Hinweis auf den flandrischen Schnitzaltar in der Sürgerather Kirche, einer Antwerpener Arbeit von etwa 1530.

Und dann geriet die Wurm selbst ins Blickfeld des historischen Grenzflusses, der früher

die Bistümer Köln und Lüttich trennte, dessen Namenswurzel „Bormo/Bormanus“ auf einen keltischen Quellengott verweist (wie übrigens in England und Italien auch) und der nach Ansicht heutiger Naturschützer „zur Rasenmäher-Rennstrecke“ degeneriert sei.

Der Tourleiter zeigte an dieser Stelle den Heimatkalender 1969 vor, der einen Aufsatz zur damals anstehenden Regulierung der Wurm enthält. Das zum Aufsatz gestellte Foto zeige eine nach heutigem Empfinden wunderschöne mäandrierende Stelle im „Prummener Bruch“ bei Sürgerath. Die Tourteilnehmer waren dann sehr erstaunt, als sie den Rest der Bildunterschrift erfuhren: „Die Aufnahme zeigt deutlich den unzureichenden Zustand“.

Coenen hierzu: „Demnächst werden wir wieder viel Geld einsetzen müssen, um teilweise diesen sogenannten „unzureichenden Zustand“ zu erreichen. Das Stichwort ist die sogenannte „Renaturierung“. Und so nähern wir uns vielleicht in 20-Jahres-Sprüngen wieder natürlichen Verhältnissen.“

Herr von Wrede begrüßte die Gruppe ihrem Wunsch entsprechend auf seinem soeben wieder bezogenen Familiensitz und Geburtshaus, dem ehemaligen Schloß Leerodt, das er in seinem jetzigen Zustand nach der Zerstörung im II. Weltkrieg

nüchtern als „Ruine Leerodt“ bezeichnete. Er freute sich allerdings darüber, daß durch die Erlöse kleinerer Veranstaltungen und bescheidene Zuschüsse der öffentlichen Hand, „nachdem die öffentliche Hand“ im II. Weltkrieg durch die Zerstörung herbeiführte“, durch Sicherungsmaßnahmen „wenigstens der weitere Verfall verzögert werden kann.“

Mit dem in städtischem Besitz befindlichen und an den DBV-Naturschutzbund verpachteten Feuchtbiotop in der Nähe Kogenbroichs konnte die Gruppe ein richtiges kleines Ökosystem genießen.

Den Schlußpunkt der schönen „Tour de Wurm“ erreichte die Gruppe, als sie in Leiffarth auf der Höhe hinter der Sandgrube Esser angelangt war: Plötzlich hatte man das Wurmmtal zu seinen Füßen liegen, und das war wahrscheinlich der Grund, weshalb die in unserer Gegend häufig nachgewiesenen Römer eben dort eine Villa rusta, ein römisches Landhaus errichtet hatten. Der nochmalige Hinweis auf hervorragende heimatkundliche Wissenschaftler, insbesondere auf den aus Gangelstammenden Dr. Wilhelm Piepers, und auf eine ganz in der Nähe befindliche Motte, einem vorgeschichtlichen bzw. mittelalterlichen Fluchtpunkt und der Hinweis auf die größte Motte im Kreis Heinsberg, den Heinsberg eben, rundeten die Informationen ab.

SPD forderte Sondersitzung

GEILENKIRCHEN. – Ein Bürgerantrag aus Müllendorf auf Verkehrsberuhigung für die Mühlenstraße wurde vom Haupt- und Finanzausschuß dahingehend angenommen, daß auf dem Straßenstück versetzte Parkzonen aufgemalt werden sollen. Außerdem hatte dieser Antrag zu einer langen Diskussion über die Theman „Generalverkehrsplan“ und „Verkehrsentwicklungskonzept“ geführt. Stadtdirektor Houben hatte mitgeteilt, daß es den Generalverkehrsplan alter Vorstellung nicht mehr gebe. Vom Land seien vielmehr Verkehrsentwicklungskonzepte vorgegeschrieben, die viel umfassender seien. Andererseits ergab die Diskussion, daß vor kurzem erst der Auftrag für den Ge-

neralverkehrsplan für 50 000 Mark an ein Planungsbüro vergeben worden war. Dazu wollte SPD-Sprecher Meurer wissen, ob der Verwaltung nicht schon vor der Auftragsvergabe vom damaligen Verkehrsminister Zöpel mitgeteilt worden sei, daß es bald statt solcher Pläne „Konzepte“ geben werde. Die Versicherung des Stadtdirektors, die 50 000 Mark seien nicht „für die Katz“ gewesen, stellte Meurer nicht zufrieden. Er beantragte eine Sondersitzung zu diesem Thema. Eine solche Sondersitzung muß laut Geschäftsordnung des Rates stattfinden, wenn ein Fünftel der Stadtverordneten hinter einem solchen Antrag steht. Das ist bei der Größe der SPD-Fraktion der Fall.

RW 20.9.91 M.H.

Optimistischer Start in neue Spielzeit!

Neuer Hallenboden bei der DJK Lindern-Würm-Beeck

Geilenkirchen. – Optimistisch gehen die Aktiven der DJK Lindern-Würm-Beeck in die neue Tischtennis-Saison.

Die 1. Mannschaft konnte sich durch die eigene Jugend verstärken, so daß sie in der Kreisliga für einen Platz im oberen Drittel gut sein sollte.

Die 2. Mannschaft sollte mit den Verstärkungen aus der 1. Mannschaft und der Jugend mit um den Aufstieg spielen.

Die 3. Mannschaft kann über Kameradschaft und mann-schaftlicher Geschlossenheit auch für die eine oder andere Überraschung gut sein.

Die Jugendabteilung ist auch in diesem Jahr unter der Leitung der Trainer Josef Beuel und Edi Beschoner sowie Betreuer Peter van Duijnhoven der ganze Stolz. Mit einer Mädchenmannschaft in der Bezirksklasse, einer Schülermannschaft in der Kreisliga und zwei Jugendmannschaften in der Bezirksliga und der Kreisliga startet man am 14. September in die neue Saison. Zu unseren Heimspielen werden die Lindener mit einem neuen Hallenboden überraschen, für den sie sich noch besonders bei der Stadt Geilenkirchen bedanken möchten.

Jetzt belegten bei den Kreis-meisterschaften die Lindener TT-Spieler folgende Plätze: Schülerinnen A: Simone Körfer mit M. Mühlenberg aus Süsterseel den 3. Platz im Doppel; Schüler C: Andre Martin den 3. Platz; Schüler B: Benjamin Wießner den 4. Platz; Schüler A: Björn Beschoner, Kreismeister; Jugend: Rajendra Persaud den 3. Platz; Jugenddoppel: Simon Schebben u. Rajendra Persaud den 2. Platz; Herren E: Dieter Peschen u. Edi Beschoner den 2. Platz im Doppel; Herren C: Josef Beuel den 2. Platz.

Zwangloses Treffen der CDU

Der Stadtverband Geilenkirchen hatte nach Müllendorf geladen

GEILENKIRCHEN. – Wie so viele andere Veranstalter von Pfarr-, Sommer- und Straßenfesten hierzulande, stand offenbar auch der CDU-Stadtverband Geilenkirchen am vergangenen Wochenende mit Petrus im Bunde, als er seine Mitglieder und die Geilenkirchener Bürger zum zwanglosen Treff auf der „Freizeitanlage Müllendorf“ am Ufer der Wurm einlud. Bei strahlendem Sonnenschein waren denn auch gute Laune und allerlei Kurzweil angesagt. Zur Eröffnung am Samstagnachmittag konnte CDU-Stadtverbandsvorsitzender Helmut Verdang unter anderem auch viel CDU-Prominenz begrüßen – an ihrer Spitze Bürgermeister Heinrich Cryns und den stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Leo Dautzenberg.

Währenddessen tummelten sich die klei-

nen Sommerfest-Teilnehmer bereits auf den zahlreichen Spielgeräten der Anlage oder zogen dem Pferderücken im Abreiteplatz des benachbarten Reithofs Bürgens ihre Runden; an die einhundert Jungen und Mädchen vertrauten sich so den geduldigen Pferdedamen „Vergißmeinnicht“ und „Veronika“ an. Alles in allem hatten Sieglinde Stöckle, Margret Pauli und die CDU-Frauen Geilenkirchen ein abwechslungsreiches Kinderprogramm organisiert.

Die Erwachsenen ließen derweil Politik Politik sein, genossen die Spätsommer-Sonne mit vollen Zügen, ließen sich vom Musikverein St. Anna, Tripsrath, musikalisch unterhalten und stärkten sich mit kühlen „Blonden“, eisgekühlten „Kurzen“ und Koteletts, Würstchen und Pommes. Es ging bereits auf Mitternacht zu, als der „harte Kern“ sich auf den Heimweg machte.

CDU feierte bei Sonnenschein

Geilenkirchen - Wie so viele andere Veranstalter von Pfarr-, Sommer- und Straßenfesten hierzulande stand offenbar auch der CDU-Stadtverband Geilenkirchen am vergangenen Wochenende mit dem Heiligen Petrus im Bunde, als er seine Mitglieder und die Geilenkirchener Bürger zum zwanglosen Treff auf der „Freizeitanlage Müllendorf“ am Ufer der Wurm einlud.

Bei strahlendem Sonnenschein waren denn auch gute Laune und allerlei Kurzweil angesagt. Zur Eröffnung am Samstag Nachmittag konnte CDU-Stadtverbandsvorsitzender Helmut Verdang unter anderem auch viel CDU-Prominenz begrüßen – an ihrer Spitze Bürgermeister Heinrich Cryns und den stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Leo Dautzenberg. Währenddessen tummelten sich die kleinen Sommerfest-Teilnehmer bereits auf den

zahlreichen Spielgeräten der Anlage oder zogen auf dem Pferderücken im Abreiteplatz des benachbarten Reithofs Ulrike Bürgens ihre Runden; an die einhundert Jungen und Mädchen vertrauten sich so den geduldigen Pferdedamen „Vergißmeinnicht“ und „Veronika“ an. Alles in allem hatten Sieglinde Stöckle, Margret Pauli und die CDU-Frauen Geilenkirchen ein abwechslungsreiches Kinderprogramm organisiert.

Die Erwachsenen ließen derweil Politik Politik sein, genossen die Spätsommer-Sonne in vollen Zügen, ließen sich vom Musikverein St. Anna Tripsrath musikalisch unterhalten und stärkten sich mit kühlen „Blonden“, eisgekühlten „Kurzen“ und Koteletts, Würstchen und Pommes. Es ging bereits auf Mitternacht zu, als der „harte Kern“ sich auf den Heimweg machte.

Buchabend



Ernte wie zu früheren Zeiten

Das 6. Erntefest der Interessengemeinschaft „historischer Landmaschinen Selfkant“ fand im Geilener Stadtteil Honsdorf große Resonanz. So konnten sich die zahlreichen Besucher beispielsweise Erntevorgänge in früheren Zeiten (unser Bild) informieren.

Der neue Großverband Eifel-Rur nimmt 1993 seine Arbeit auf

Die Kläranlage wird 1995 übergeben

RW 26.9.91

GEILENKIRCHEN. – Einen ausführlichen Bericht über die Auflösung des Wasserverbandes Mittlere Wurm und die Aufgabenübertragung an den neuen Wasserverband Eifel-Rur legte Stadtdirektor Heinz Houben (Vorsitzender der Wasserverbandes Mittlere Wurm) dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung vor. Neben einer Übersicht über die Anfänge des neuen Großverbandes nannte Houben dabei auch die Maßnahmen, die der Verband noch durchzuführen hat. Für den Bereich der Wurm sind dies unter anderem: Vorbereitungen zur Umgestaltung der Wurmsohlgleite zur Leistungssteigerung des Kastenprofils; Beseitigung von Wurmböschungswülsten; ökologische Verbesserung der Wurm bei Schloß Trips;

Wiederherstellung natürlicher Retentionsräume im Rahmen eines naturnahen Gewässerausbaus. Zum 1. Januar 1993, dem Tag, an dem der neue Großverband die Arbeit aufnimmt, können nur die Kläranlagen übergeben werden, die jetzt schon in der Zuständigkeit von Verbänden liegen. Für die übrigen Kläranlagen – also auch für die städtische Geilenkirchener Kläranlage – gilt eine Interimszeit bis 1995.

Es sei zu hoffen, so Houben, daß bis dahin auch eine klare Abgrenzung der Zuständigkeiten von Wasserverband Eifel-Rur und Kommunen geschaffen sei. Andernfalls könne es zu Interessenkonflikten kommen, da die neuen Betreiber der Kläranlagen Wert darauf legten, die Abwässer möglichst lange in den Rückhaltebecken zu lassen, um die Funktionen der Kläranlagen nicht zu beeinträchtigen, und andererseits die Kommunen als Be-

treiber der Rückhaltebecken diese möglichst schnell entleert haben wollten. Bezüglich der Entschädigung bei Übergabe der Kläranlage an den Großverband liege nach Absprache zwischen dem Städte- und Gemeindebund und dem Umweltministerium ein Kompromißvorschlag vor. Demnach sei die Übernahme der Anlagen in der Regel entschädigungslos. Der Grundstückswert werde bei einer Restschuldermittlung nur dann berücksichtigt, wenn das Grundstück im Zusammenhang mit dem Bau der Kläranlage erworben wurde. Die Restschuld, die der Verband übernehmen müsse, werde aus den Herstellungskosten – abzüglich staatlicher Zuschüsse und Abschreibungen – ermittelt. Ungeklärt, so Heinz Houben, seien nach wie vor die Fragen der Klärschlammumsorgung. Hier sei angeregt worden, ein überregionales Konzept zu entwickeln.

RW 29.9.91

Beeckfließ wird für 1,5 Millionen Mark ausgebaut

Stadt hofft auf Zuschüsse

GEILENKIRCHEN. – Der Bauausschuß der Stadt Geilenkirchen beriet in seiner jüngsten Sitzung über die Neugestaltung der Straße „Zum Schlackenbeek“ im Stadtteil Beek. Im Rahmen der Kanalisierung der Straße und des anschließenden Ausbaus des Beeckfließes wird auch eine Erneuerung der Oberflächengestaltung der Straße erforderlich. Die Kosten für die 470 Meter Straße werden sich auf etwa 600 000 Mark belaufen, die Maßnahmen zum Ausbau des Beeckfließes kosten etwa 1,5 Millionen Mark. Sowohl ökologische, als auch wirtschaftliche Belange sollen beim Ausbau voll erfüllt werden. Stadtdirektor Heinz Houben rechnet mit einem Abschluß dieses Projektes innerhalb der nächsten fünf Jahre. Houben äußerte die Hoffnung, daß man durch den ökolo-

gischen Ausbau „in ein Programm“ komme, um 80 Prozent der Kosten für den Fließausbau bezuschußt zu bekommen. Für den Ausbau der Straße sei die Stadt ohne Zuschüsse auf sich allein gestellt. Angesichts der Vorteile eines verkehrsgerechten Ausbaus und damit eingehender wirtschaftlicher Erschließung des Ortes sei eine Umlage von 50 oder 60 Prozent auf die Anwohner zumutbar.

Für die Oberflächengestaltung der Straße favorisiert die SPD Pflastersteine, um somit eine Verkehrsberuhigung zu gewährleisten, die CDU-Fraktion war eher für eine geschlossene Bitumendecke, die der wirtschaftlichen Nutzung durch Traktoren und Lkw entgegenkäme. Diese Entscheidung soll nun einer zukünftigen Anwohnerversammlung vorbehalten bleiben.

RW 27.9.91

Kreis unterhält Maßnahme auch auf städtischem Gebiet

Junge Wurm wird reaktiviert

GEILENKIRCHEN. – Im Rahmen des Biotop- und Artenschutzes plant der Kreis Heinsberg die Reaktivierung der „Jungen Wurm“ zwischen Nirm und Randerath. Alle im Geilenkirchener Bauausschuß vertretenen Fraktionen begrüßten den Plan, zumal der Kreis die erforderlichen Maßnahmen bezuschußt und die spätere Unterhaltung auch auf städtischem Gebiet Sache des Kreises sein wird. Ein Wermutstropfen sei allerdings der Verlust von 20 Pappeln, die im Alter von 43 Jahren dem Vorhaben zum Opfer fallen werden. Hermann Winkelhorst erklärte als Leiter des Tiefbauamtes, daß die Pappeln sowieso schlagreif seien. Da die Pappeln auf der Südseite stehen, beschatten sie die „Junge Wurm“ und verhindern nach seinen Ausführungen die Lebensformen im Biotop. Außerdem sei dieser Baum zwar

von landschaftsgestaltender, aber nicht von ökologischer Bedeutung. Der reaktivierte Teilabschnitt der „Jungen Wurm“ sei nicht ausdrücklich als Schutzgebiet gedacht, da er der Öffentlichkeit ohnehin nicht zugänglich sein soll, um die ungestörte Biotopentwicklung nicht zu gefährden.

Das Forstamt Mönchengladbach hat den Forstwirtschaftsplan 1992 aufgestellt. Der Plan sieht nur geringfügige Maßnahmen im Rahmen der Waldpflege vor. Er schließt mit Ausgaben in Höhe von 23 510 Mark und Einnahmen aus Holzverkauf in Höhe von etwa 7 200 Mark. Aus Kostengründen sollen die Arbeiten nicht an Unternehmer vergeben, sondern vom städtischen Bauhof erledigt werden. In diesem Fall wiegen sich Kosten und Einnahmen in etwa gegeneinander auf.

Zu Jubiläum und Geburtstagsfeier

„Gott sei Dank wieder zu Hause!“

Von ROMAN SOBIERAJSKI

21.9.91 RW

GEILENKIRCHEN. — Am Wochenende haben seine beiden Gemeinden St. Gereon Würm und St. Johannes Baptist Lindern gleich doppelten Grund mit ihm zu feiern: Pastor Paul Schönwald feiert in diesen Tagen neben seinem 65. Geburtstag auch sein 40jähriges Priesterjubiläum.

*

Geboren wurde Paul Schönwald am 22. August 1926 in Marienburg in Westpreußen. nach dem Abitur besuchte er das humanistische Gymnasium in Elbing. „Hitler hatte aus unserem Gymnasium in Marienburg ein wissenschaftliches gemacht. Da ich aber zu der Zeit schon wußte, daß ich Priester werden wollte, mußte ich jeden Tag die Fahrt in Kauf nehmen“, berichtet Pastor Schönwald aus dieser Zeit. Nach dem Ende seiner Schulzeit wurde er noch kurze Zeit zur Wehrmacht einberufen. Nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches übersiedelte Paul Schönwald nach St. Augustin bei Bonn, wo er die Universität besuchte und Philosophie und Theologie studierte. 1951 wurde er dann auch in St. Augustin zum Priester geweiht.



Die Kirche in Würm, deren Silhouette das Ortsbild beherrscht, wurde nach dem Krieg neu aufgebaut.

Bis 1953 hielt sich Paul Schönwald in England auf, um ein zweijähriges Sprachstudium zu absolvieren. Auch danach blieb Pfarrer Schönwald noch im Ausland, denn er wurde als Lehrer an das Priesterseminar in Corrientes/Argentinien berufen, wo er über neun Jahre lang tätig war. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland war er zunächst als Kaplan an St. Antonius Eschweiler und St. Marien Geilenkirchen tätig, bevor er 1969 die Pfarre in Würm übernahm. Später kam dann auch noch die Betreuung der Linderner Gemeinde dazu.

*



Pastor Paul Schönwald feiert seinen 65. Geburtstag und gleichzeitig 40jähriges Priesterjubiläum.

den Gottesdienst zur Verfügung. „Der gesamte innere Putz war in einem derart schlechten Zustand, daß er komplett erneuert werden mußte“, berichtet Pfarrer Schönwald. Zunächst war man davon ausgegangen, daß nur der untere Teil renovierungsbedürftig war, schließlich mußte der Innenraum dann komplett saniert werden. Im gleichen Zuge wurde auch der Deckenanstrich erneuert. Nachdem die Handwerker zunächst eine zwei Zentimeter dicke Farbschicht von der Decke abgekratzt hatten, wurde ein lasierender Anstrich aufgetragen, der abhängig vom Lichteinfall seinen Farbton verändert.

*

Die Pfarrgemeinde hat die Zeit der Renovierung genutzt, um auch Veränderungen am Tabernakel und am Marienaltar vorzunehmen. Erneuert wurde auch die alte Holztür an der Leiffahrer Seite der Pfarrkirche, die aufgrund ihres schlechten Zustandes in den letzten Jahren ständig verschlossen und mit einem Vorhang verhängt war. „Die Tür wurde zwar neu gemacht, wir konnten jedoch die alten Bretter wieder verwenden“, freut sich Pfarrer Schönwald darüber, daß zum einen die historische Tür erhalten und zum anderen der Eingang für die Gottesdienstbesucher wieder geöffnet werden kann.

*

Die Zeit der Renovierung stellte für das kirchliche Leben eine schwere Belastung dar. Die Messe mußte beispielsweise im Pfarrheim gelesen werden, das zu diesem Zweck in ein Gotteshaus umfunktioniert worden war. Die erste Kirche wird in Würm wahrscheinlich schon um 800 in der Form einer Holzkapelle an genau derselben Stelle gestanden haben. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1156. Später war die Pfarrkirche im zweiten Weltkrieg restlos zerstört worden, so daß die heutige Kirche, die weithin sichtbar die Silhouette von Würm bestimmt, nach dem Krieg komplett neu aufgebaut werden mußte.

*

„Vater, Bruder und Diener der Menschen sein“ Pfarrer Paul Schönwald in sein Amt eingeführt

Ein großer Tag für die Gemeinde Würm - Viele Geilenkirchener begleiteten ihren ehemaligen Kaplan

Würm. — Ein großer Tag war es für Würm, als Pfarrer Paul Schönwald als Pastor von Würm in seine neue Pfarre eingeführt wurde. Pfarrer- und Zivilgemeinde bereiteten dem Seelsorger am Sonntagsschmied ein überaus herzliches Empfang. Zu seiner Einführung waren neben der Vereinigten St-Sebastians-Jugendweil-Schützenbruderschaft aus Geilenkirchen auch das Fanfarenkorps aus der Kreisstadt, die St-Georgs-Pfaffenfrauen und Pfarrangehörige von St. Marien Geilenkirchen nach Würm gekommen, um ihren bisherigen Kaplan in seine neue Wirkungsstätte zu begleiten. Die überaus große Beteiligung von Geilenkirchener Bürgern an der Pfarrereinführung in Würm war ein überzeugender Beweis, wie ungern man Pastor Paul Schönwald von Geilenkirchen hat gehen lassen. Zu seiner Begrüßung waren natürlich auch zahlreiche Konfratres aus dem Dekanat Geilenkirchen gekommen, neben dem amtierenden Dechant auch Ehrendechant Monsignore Dr. Erndepohl, Pfarrer Hohn aus Hünshoven und viele andere.

Eine große Menschenmenge
Als Pastor Paul Schönwald am Ortschaftsring eintraf, erwartete ihn trotz des schlechten Wetters eine große Menschenmenge. Es war schon ein prächtiges Bild! Neben den vielen Gästen aus der Kreisstadt sah man die zur Pfarre Würm gehörende St-Gereon-Schützenbruderschaft Würm, die St-Huberts-Schützenbruderschaft Leiffarth und die St-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf. Außerdem waren die Freiwillige Feuerwehr, die Polizei bei der durch die Straßenbauarbeiten schwierigen Verkehrsregelung unterstützte, und die Angehörigen der Musikgruppe der Pfarrjugend Würm erschienen. Die jungen Männer gaben denn auch den musikalischen Auftakt zur Begrüßung. Dann sprach Pastor Escher aus Süßgrath im Namen der Pfarrgemeinden. Er begrüßte den neuen Seelsorger, betonte, welche großer Schmerz beim Tod von Pastor Schmitt in der Pfarrgemeinde geherrscht habe und wie sehr man sich freue, daß die Pfarrstelle in Würm so schnell wieder besetzt werden konnte.

Kirchenschlüssel überreicht
Der Festzug formierte sich, und unter Glockengeläut wurde der Priester durch geschmückte Straßen zum Gotteshaus geleitet. Auf dem Kirchplatz entbot der Männergesangsverein Böck Pastor Schönwald musikalisch ein herzliches Willkommen. Mit einem Sprecher überraschte eine Gruppe Kinder den neuen Pastor, und die Instrumente der Musikgruppe der Pfarrjugend Würm rundeten die Begrüßung ab. Dechant Münstermann, Pfarrer Escher und die übrigen Geistlichen neigen durch das Spalten der Schützenbruderschaften und anderer Vereine zur Tür der Kirche, wo Dechant Münstermann Pfarrer Schönwald den Kirchenschlüssel überreichte und damit symbolisch das Gotteshaus seiner Verantwortung übergab.



Zum erstmalig stand am Sonntag Paul Schönwald (Mitte) als Pastor von Würm vor dem Altar seiner Pfarrkirche.

Bitte um Unterstützung
Nach dem Einzug in die Kirche, die an diesem Tag für die große Zahl der Kirchenbesucher wirklich zu klein war, verlas Dechant Münstermann die bischöfliche Urkunde zur Ernennung von Pfarrer Schönwald als Pastor von Würm. Bezug nehmend auf den Tod von Pfarrer Schmitt und die Einführung des neuen Pastors, meinte der Dechant, das Leben gehe weiter: „Die Menschen wechseln, doch die Aufgaben bleiben bestehen.“ Diese Aufgabe liegt für einen Priester vor allem darin, Vater, Bruder und Diener zu sein. Dechant Münstermann wandte sich an die Gemeinde mit der Bitte, den neuen Pastor an- und zuzunehmen.

Pfarrer Schönwald ging in seiner Predigt davon aus, daß Kirche nicht nur das Gotteshaus sei, sondern daß alle Gläubigen Kirche seien und daß diese Kirche daher nach dem Verhalten der Menschen im Alltag beurteilt werde. Die Kirche Christi beschränke sich nicht nur auf den kleinen Raum, sondern sei überall. Sie zu verkörpern sei Aufgabe der Christen. Pfarrer Schönwald bat die Gemeinde um Unterstützung in seinem seelsorgerischen Amt.

Nach dem Gottesdienst wurde der neue Pfarrer unter Glockengeläut zum Jugendheim geleitet, wo für die Vertreter der Zivilgemeinde und des Amtes für die auswärtigen Gäste, den Kirchenvorstand, den Pfarrgemeinderat sowie für die Vertreter der Vereine ein Empfang gegeben wurde. Bleibt zu erwähnen, daß während des Gottesdienstes die Musikgruppe der Pfarrjugend Würm gespielt und der Kirchenchor unter Leitung von Gereon Kochs gesungen hat.



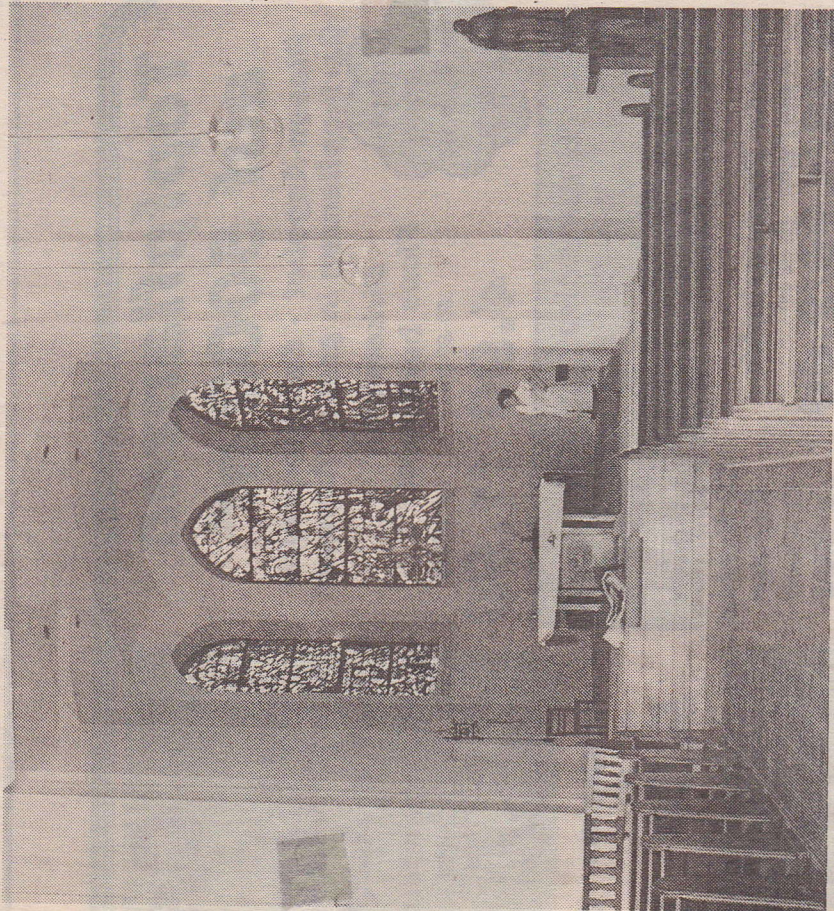
Ob es wohl klappt? scheint der Meddierer zu denken. Außenstehenden beobachtet er wie Pastor Paul Schönwald nun erstmalig die Tür „seiner“ Gotteshauses aufschließt. (1 Foto: Otto Zimmermann)

Zwar wird das doppelte Jubiläum von den Mitgliedern der Gemeinde groß gefeiert, das Fest mußte jedoch um einige Wochen verschoben werden, da die Pfarrkirche in Würm dringend renoviert werden mußte.

*

Mit den beiden persönlichen Jubiläen von Pfarrer Paul Schönwald verbindet sich für die katholische Pfarrgemeinde St. Gereon Würm ein weiterer Grund zur Freude: Nach mehr als viermonatigen Restaurationsarbeiten steht die Pfarrkirche ab heute wieder für

In einem Festgottesdienst wird morgen die Wiederherstellung der Pfarrkirche und das zweifache Jubiläum des Seelsorgers der Gemeinde gefeiert. „Wir freuen uns alle darauf, daß das Gotteshaus wieder in neuer Schönheit fertig geworden ist“, meint dazu Pastor Schönwald, „Gott sei Dank, daß wir wieder zu Hause sind.“



In neuem Glanz erstrahlt rechtzeitig zum Doppelfest die katholische Pfarrkirche St. Gereon in Würm. Es wurden nicht nur der gesamte Putz und der Deckenanstrich erneuert, man nutzte auch die Gelegenheit, Ausbesserungen und Veränderungen am Tabernakel und am Marienaltar vorzunehmen.

RW 21.9.91

Fotos: -rom-

Geilenkirchen. — 153 Einwohner können sich über eine 150 Jahre alte Pumpe freuen: Der Fall ist dies im Geilenkirchener Stadtteil Müllendorf, wo jetzt eine Pumpe durch die Stadtväter ihrer Bestimmung übergeben wurde.



Als „Mittelpunkt“ des Ortes übergaben jetzt Bürgermeister Heinrich Cryns (2. von links) und Kreissparkassendirektor Rudolf Hönings (links) das Müllendorfer Wahrzeichen. Mit von der Partie bei der Feierstunde waren Dorfgemeinschafts-Vorsitzender Heinz Schiffer, Schützenpräsident Leo Kuhn und Tiefbauamtsleiter Hermann Winkelhorst (von rechts).

S.V.Z. 23.9.91

(Foto: Sven-Udo Seidel)

Ein „neues“ Wahrzeichen

Eine 150 Jahre alte Pumpe schmückt Müllendorf

Geilenkirchen-Müllendorf.

— übergeben. Dort, wo vor vielen Jahren ein Brunnen war, stellte die Dorfgemeinschaft unter Vorsitz von Heinz Schiffer und unter Mithilfe der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf mit ihrem Präsidenten Leo Kohn eine etwa 150 Jahre alte Pumpe auf. Die Finanzierung übernahm die Kreissparkasse Heinsberg, die durch Direktor Rudolf Hönings vertreten war. Als Mann vom Fach hatte Hermann Winkelhorst, Leiter des Tiefbauamtes, ein wachsames Auge bei den Arbeiten.

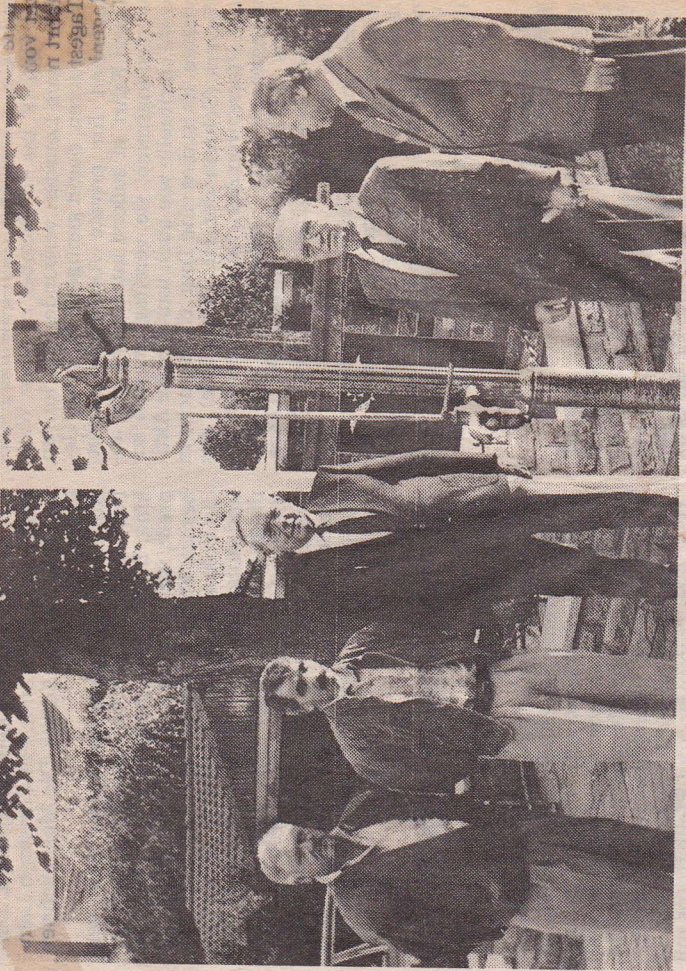
H. S. Woche 25. 9. 91

Pumpe in Müllendorf wurde restauriert



Müllendorf (MB) — Das „Schmuckstück“ des 200-Seelen-Dorfes im Stadtgebiet Geilenkirchen ist wieder an der Stelle, wo es einst auch stand: Neben dem Ehrenmal findet man nun wieder die gute alte Dorfpumpe. Restauriert von der Dorfgemeinschaft unter Führung von Heinz Schiffer wurde die „Augenweide“ des Ortes, so Bürgermeister Heinrich Cryns in seiner Ansprache, nun offiziell den Müllendorfern übergeben. Rudolf Hömings als Vertreter der Kreissparkasse, Bürgermeister Heinrich Cryns, Hermann Winkelhorst, Leiter des Geilenkirchener Tiefbauamtes, Schützenpräsident Leo Kühn und Heinz Schiffer von der Dorfgemeinschaft (v.l.n.r.) freuen sich nun mit den Müllendorfern über die neue Pump.

19-1A



Heinz Schiffer und Leo Kuhns als Schützenbrüder Vertreter der Dorfgemeinschaft Müllendorf, Hermann Winkelhorst, Leiter des Tiefbauamtes und Bürgermeister Heinrich Cryns sowie Rudolf Hömings als Vertreter der Kreissparkasse übergaben die neue Pumpe offiziell ihrer Bestimmung.

RW 26.9.91

Foto: Rütten

Die Ortsmitte von Müllendorf schmückt wieder eine Pumpe

Dorfgemeinschaft fand finanzielle Hilfe bei der Kreissparkasse

GEILENKIRCHEN-MÜLLENDORF. — Bereits vor einigen Jahren begann die Dorfgemeinschaft Müllendorf eine Initiative, eine Art Dorfmittelpunkt zu gestalten, an dem es mangels Kirche oder Dorfplatz fehlte. In Eigenleistung errichtete der nur 153 Seelen zählende Ort ein Ehrenmal für die Toten beider Weltkriege. Für das Gelingen dieses Projektes war der Fleiß und die Einsatzbereitschaft der Müllendorfer Bevölkerung entscheidend.

Fördermöglichkeiten des Landes konnten für diese Maßnahme nicht in Anspruch genommen werden, so daß die Dorfgemeinschaft zunächst auch die Mittel für die Nachbildung der historischen Pumpe selbst aufbringen mußte. Auch seitens der Stadt konnte nichts bezuschußt werden, obwohl man sich nach den Worten von Bürgermeister Heinrich Cryns der Bedeutung dieser Anlage für die Ortschaft Müllendorf durchaus bewußt war.

Kein Wasser

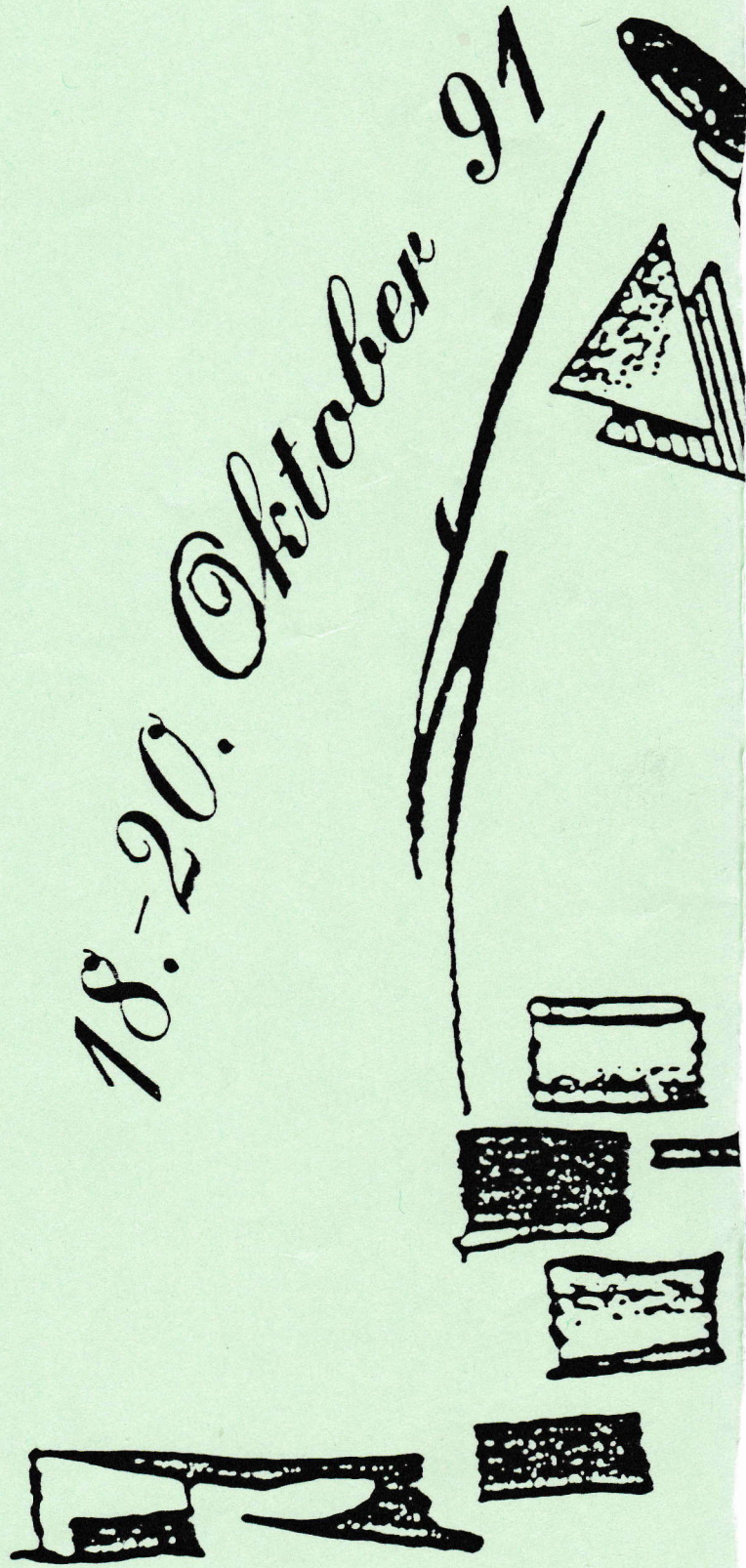
Nun stellt eine Pumpe, der historischen Pumpe nachgebildet, die einst das Wasser für die Dorfbewohner lieferte, an diesem Ort gleichsam das i-Tüpfelchen für den Dorfmittelpunkt dar. Auch die echte Pumpe stand früher an dieser Stelle, nun läuft allerdings kein Wasser mehr durch die zielende Nachbildung.

Bemühungen der Stadt erfolgreich

Die daraufhin eingeleiteten intensiven Bemühungen der Stadt, eine Finanzierung auf andere Art und Weise zu ermöglichen, führten schließlich zum Erfolg: Die Kreissparkasse Heinsberg unterstützte die Initiative der Müllendorfer Bürger finanziell und sorgte dadurch für die Fertigstellung des neu eingerichteten Platzes.



Fischtennis
Stadtmeisterschaft



18.-20. Oktober 97

Grundschule Wism



Freitag, 18. Oktober 16.00 Uhr Schüler,
19.00 Uhr Herren A-Klasse

Samstag, 19. Oktober 14.00 Uhr Jugend,
17.00 Uhr Hobby,
18.00 Herren B-Klasse

Sonntag, 20. Oktober 10.00 Uhr Senioren, Mädchen und Damen A-Klasse,
14.00 Uhr Herren C-Klasse

Ein ganz alltägliches Wunder soll der Familie von Bauer Krummholz aus der Finanz-Misere helfen

Von ROMAN SOBIERAJSKI

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Nach den tollen Erfolgen im vergangenen Jahr, „bastelt“ die Theatergruppe Beeck wieder an einem neuen Coup: „Wunder gibt es immer wieder“ heißt der ländliche Schwank von Wilfried Reinhr mit dem die Beecker Theaterfreunde am 9. November ihre Premierenvorstellung geben.

Schulden über Schulden drücken den Bauernhof von Michel Krummholz (Manfred Walter). Nur, wie soll man an Geld kommen? Jedes Mitglied der Familie hat da so seine eige-

nen Vorstellungen, wie die Kasse zum Klirren gebracht werden soll. Als besonderes Schlitzohr erweist sich Opa Hannes Berger, der eine Paraderolle für Rolf Stenner abgibt. Opa Hannes ist nicht nur bei Bedarf schwerhörig und arg gebrechlich, er will sich auf jeden Fall auch seine geliebte Flasche Wein sichern. Wie das notwendige Kliegeld hereinkommen soll, ist für Opa Berger schnell klar. Hat nicht vor einiger Zeit die Journalistin Wilma Klappe (Margret Klaßen) über einen Heilbrunnen auf dem Nachbarhof von Otto Nußbaum (Friedhelm Schmitz) berichtet. Und schmeckt das eigene Brunnenwasser nicht

in letzter Zeit auch recht seltsam? Schnell ist der Plan ausgeheckt, aus dem Hofbrunnen einen Wunderbrunnen zu machen und auf diese Art Touristen anzulocken.

Ganz andere Pläne verfolgt Mutter Walburga Krummholz (Gisela Küppers): Sie will ihren Sohn Fred (Guido Küppers) mit Lady Nußbaum (Stefanie Henßen) verheiraten und mit der Mitgift den Hof wieder auf eine solide Basis stellen. Leider ist Lady Nußbaum keine „Lady“, sondern ein richtiges Bauerntempel und Sohn Fred würde lieber sterben als heiraten.

Eine blendende Idee verfolgt auch Michel Krummholz. Er telegraphiert kurzerhand an die Erbtante Eulalia (Klara Henßen) aus Australien. Die Tante aus dem Land der Kängurus hat sich jedoch in den Kopf gesetzt, ihr Vermögen nur an weibliche Nachkommen zu vermachen. Daß es die geforderten „Dämlichkeiten“ auf dem Krummholz-Hof nicht gibt, stellt für den Bauer Michel eigentlich nur ein geringes Problem dar.

Trotz aller Bemühungen der drei Glücksritter läuft natürlich nichts nach Plan und nach allerlei Verstrickungen bleibt nur festzustellen: „Wunder gibt es immer wieder“. Übrigens: Die ersten beiden Vorstellungen am 9. und 16. November im Saal Milde sind bereits restlos ausverkauft. Karten für die weiteren Vorstellungen am 17. November um 19.30 Uhr und am 23. November um 20 Uhr sind bei Klara Henßen, Professor-Schröder-Strasse 66, Telefon 02453/2121, und bei Heinz Küppers, Am Weiher 17, Telefon 02453/2421, erhältlich.



Die Vorbereitungen für „Wunder gibt es immer wieder“ laufen bei der Theatergruppe Beeck auf vollen Touren.

Foto: -rom-

RW 5.10.91

BENEDIKT SCHIEREN

bs

BAU- UND MÖBELWERKSTÄTTEN
INNENAUSBAU
KUNSTSTOFF-FENSTER

Professor-Schröder-Straße 45
5130 Geilenkirchen-Beeck
Telefon: 02453/2122

GASTSTÄTTE

Zur alten Schmiede
-SÄNGERHEIM - A. SPEHL -



Flammen Alt

5130 Geilenkirchen-Beeck, Prof.-Schröder-Str. 36
Tel.: 02453/2116

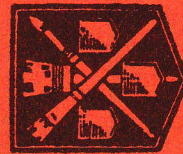


Blumen
HELLENBRAND

Prof.-Schröder-Straße 23
5130 Geilenkirchen-Beeck
Auto-Telefon 0161 - 3212449
Telefon 02453 - 1236

MODERNE UND ANTIKE RAUMGESTALTUNG

Martin Ollertz
MALERMEISTER



Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicherarbeiten
Verglasungsarbeiten
Verlegung von Teppich- und P. V. C.-Bodenbelägen

5130 GEILENKIRCHEN-BEECK
Professor-Schröder-Str. 20 • Tel. 02453/2169

Theatergruppe Beeck

Wunder
gibt es
immer
wieder

Ländlicher Schwank
in vier Akten
von Wilfried Reinehr

Mitwirkende:

Johannes Berger.....Rolf Stenner
Opa Hannes, Vater der Bäuerin. Er ist ein rechtes Schlitzohr, stellt sich taub und gebrechlich, um vor der Arbeit gefeit zu sein.

Walburga Krumholz.....Gisela Küppers
genannt Wally, Bäuerin auf dem Hof, Tochter von Opa Hannes.

Michael Krumholz.....Manfred Walter
genannt Michel, Bauer auf dem Hof.

Alfred Krumholz.....Guido Küppers
genannt Fred, Sohn der Bauersleute, schwärmt für hübsche Mädchen aus entsprechenden Magazinen und will von einem Bauernmädchen als Braut nichts wissen.

Otto Nußbaum.....Friedhelm Schmitz
Bauer und Nachbar mit einem englischen Spleen.

Lady Nußbaum.....Stefanie Henßen
Ein arges Trampel, unbeholfen und häßlich, verwandelt sich aber dann in eine "Illustriertenschönheit".

Wilma Klappe.....Margret Claßen
Journalistin und Reporterin.

Tante Eulalia.....Klara Henßen
Von Männern enttäuschte alte Tante, die jedoch auf dem Hof ihre Jugendliebe wiederfindet.

Seppel.....Michael Schlösser
Stumme Nebenrolle.

Regie:.....Heinz Küppers/Luise Röger
Maske:.....Kerstin Fischer/Hella Röger/Annabell Schlösser
Souffleusen:.....Silvia Schmitz/Maria Zobel

Inhaltsangabe:

Wunder gibt es immer wieder!

Ein verschuldeter Hof soll saniert werden. Alle versuchen Geld ins Haus zu bringen. Opa Hansen möchte aus dem Brunnen einen Jungbrunnen machen, Mutter Wally will den Sohn gut verheiraten und Bauer Michel setzt seine Hoffnung auf die reiche Tante aus Australien. Die Tante will ihr Geld nur an weibliche Nachkommen geben, was den Bauer auf eine absurde Idee bringt. Sohn Fred findet die ihm zuge dachte reiche Braut abscheulich und der Jungbrunnen funktioniert auch nicht. Wie der Hof dennoch gerettet wird, das ist eine höchst vergnügliche Geschichte mit viel Turbulenz und komischen Situationen.



RESTAURANT

Haus Derichs

Inh.: Michael Herff
Rischden, Landstraße 59, 5130 Geilenkirchen
Telefon: (0 24 51) 58 71

für unbeschwertes Genießen
in behaglicher Atmosphäre
Empfohlen vom **guteKette** Hotel-
und Restaurantführer 91/92

Wir sind für Sie da:
11.30 - 14.30 Uhr und 18.00 - 22.00 Uhr
Donnerstag Ruhetag
Tischreservierung erbeten

**Geilenkirchens
feine
Adresse**



SI GEREON-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT WÖRM
 1559
 GEGRÜNDET

GLAUBE |

SITTE |

HEIMAT |

PATRONATS-

FEST

ST. GEREON

WÖRM

12. Okt. 1991

Festprogramm

Samstag 12. Oktober 1991

20⁰⁰ Uhr Königs (Patronatsball)
 mit Königspaar
 Gerd und Sibille Grundmann

Sonntag 13. Oktober 1991

9³⁰ Uhr Gemeinschaftskirchgang mit
 Musikcorps Würm
 St. Hubertus Schützen Leiffarth
 St. Josef Schützen Müllendorf

10⁰⁰ Uhr Festhochzeit mit
 Kranzniederlegung

anschl. Frühstücken
 im Vereinslokal Bastein

Brauke 16.10.91

Ein Appell gegen die

Ausländerfeindlichkeit

Nachdenkliche Worte beim Schützen-Empfang

Geilenkirchen. — Traditions-gemäß wurde das Geilenkirchener Oktoberfest am vergangenen Wochenende eröffnet. Die Stadt Geilenkirchen hatte Vertreter der im Stadtgebiet ansässigen Schützenvereine zu einem Empfang in den Bürger-saal des Hauses Basten eingeladen.

Bürgermeister Heinrich Cryns blieb es vorbehalten, die Re-

präsentanten der Bruderschaften willkommen zu heißen. Einen „schönen Brauch“ nannte der erste Bürger der Stadt, je- den nächsten Plätzen folgten St. Johannes Lindern, St. Josef Müllendorf und St. Hubertus Leiffarth.

Nachdenkliche Worte richtete Bezirks-Dechant Müller an die anwesenden Schützen. „Aus al-

ten Wurzeln neue Kraft schöp-

fen, um für die Ideale Glaube, Sitte und Heimat einzutreten.“

„Wer für den Glauben eintritt, kann seine Brüder aus anderen Ländern nicht im Stich lassen“,

meinte Dechant Müller und warnte davor, die Augen vor den Problemen der Welt zu verschließen. „Wehret den Anfängen“, gab er zum eklatanten Problem der Ausländerfeindlichkeit zu bedenken. Denn das Wort „Bruderschaft“ bedeute auch, für andere Menschen ein „Bruder“ zu sein und sie men-

schenwürdig zu behandeln. Auf dem Kirmesplatz am Be- antenweg setzte sich das Pro- gram, für das die drei Bru- derschaften aus Geilenkirchen, Bauchem und Hünshoven ver- antwortlich zeichneten, am Samstagabend mit „Disco-Ti- me“ fort. Den Glanzpunkt am Sonntag setzte der Festzug.

Trotz des teilweise bewölkten Wetters erfreuten sich die Schausteller mit Buden und Fahrgeschäften am Oktoberfest-Platz großer Beliebtheit. Nicht minder gut die Reso- nanz, die der in das Oktoberfest integrierte Trödelmarkt zu ver- zeichnen hatte.



Bürgermeister Heinrich Cryns (links im Bild) und Bezirks-Bundesmeister Christian Raschen (erster von rechts) ehrten die erfolgreichen Schützen. Foto: Günther von Fricken

Tischtennis-Cracks suchen die Meister

Spiele finden im Würm statt — Meldungen

Geilenkirchen. — Der Stadt-Geilenkirchen sportverband auch in diesem Jahr vom 18. bis 20. Oktober die Stadtmeisterschaft im Tischtennis. Ausrichter ist die TT-Abteilung der SG 08/10 Würm-Beeck. Austragungsort ist die Turnhalle der Katholi- schen Grundschule in Würm an der Klosterstraße.

Meldungen nimmt der Leiter der TT-Abteilung der SG Würm-Beeck, Josef Custer, im Feldchen 2, Würm, Telefon 02453/811, entgegen.

Der Stadtsporverband sowie die SG-Würm-Beeck würden sich freuen, möglichst viele „Zelluloid-Künstler“ der Her-Veranstaltung begrüßen zu können, die unter der Schirm- herrschaft des Ratsmitgliedes Karl-Heinz Dorsfeld aus Beeck 14 Uhr mit den Spielen in der

Am Samstag, 19. Oktober, be- ginnt die Veranstaltung gegen 14 Uhr mit den Spielen in der

Kaninchenschau

GEILENKIRCHEN-WÜRМ. — Der Kaninchenzuchtverein R 468 veranstaltet am 26. und 27. Oktober seine Lokalschau in der Gaststätte Basten in Würm. Die Schau wird am Samstag, 26. Oktober um 20 Uhr von Helmut Verdang eröffnet. Eine Vielzahl von Rassen und Farben ist zu bewundern. Für Kurzweil und Unterhaltung sorgen eine Verlosung und das Hexen.

RW 25.10.91

Missionsbasar

HS in Würm 23.10.91

Würm. Die Missionsgruppe „Helfende Hände“ in Würm veranstaltet aus Anlaß ihres 25-jährigen Bestehens eine Ausstellung, auf der Hand- und Bastelarbeiten zum Verkauf angeboten werden. Der Erlös dieser Ausstellung ist für die Mission bestimmt. Neben ei- ner tollen Verlosung werden auch Kaffee und Kuchen angeboten. Die Ausstellung ist am Samstag, 26. Oktober, von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 27. Oktober, nach der 10 Uhr Messe bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.



Heinrich Cryns (links) und Christian Raschen (rechts) ehrten die erfolgreichsten Schützen beim Schießen um den Stadtpokal. Foto: -rom-

R W 17.10.91

Schützen sind nur als Vorbild in den Gemeinden glaubwürdig

Heinrich Cryns zeichnete die Sieger im Stadt-Pokalschießen aus

GEILENKIRCHEN. — Traditioneller Auftakt des Oktoberfestes ist der Empfang der Schützenbruderschaften des Stadtgebietes durch die Stadt: Am Samstag begrüßte Bürgermeister Heinrich Cryns nicht nur die Majestäten und Brudermeister der Schützenbruderschaften, sondern auch Stadtdirektor Heinz Houben und Oberst i.G. Schalles als Standortältesten des Amtes für Verifikationsaufgaben in der guten Stube der Stadt, dem Bürgerhaus Basten, zum Schützenempfang.

Eine ehrenvolle Aufgabe für Bürgermeister Cryns ist die Ehrung der Sieger des Stadtpokalschießens, die er zusammen mit Bezirksbundesmeister Christian Raschen vornahm. Als erfolgreichste Schützen sicherten sich die St. Petri und Pauli-Schützen aus Immendorf den Stadtpokal. Auf die Plätze kamen die St.

Johannes-Schützen aus Lindern vor der St. Josef-Bruderschaft Müllendorf und St. Hubertus Leiffarth. „Das Schützenwesen bewahrt in ganz hervorragender Weise Tradition und Brauchtum“, sprach sich Heinrich Cryns, selbst Ehrenvorsitzender der St. Josef-Schützenbruderschaft Bauchem, für die Ideale der Schützenvereinigungen aus.

Mahnende Worte sprach hingegen Bezirkspräsident Wilfried Müller. Es komme auch darauf an, den Glauben wieder zu schützen, denn der größte Feind sei nicht der Atheismus, sondern die Lauheit, die Kirche nur als „schmückendes Beiwerk“ verstehe. „Die Bruderschaften sind nur als Vorbild in ihren Gemeinden glaubwürdig“, forderte er von den Repräsentanten der Bruderschaften ein gelebtes Vorbild.



Senioren aus sechs Ortschaften in froher Runde

Einen gemütlichen Nachmittag erlebten jetzt wieder etwa 100 Seniorinnen und Senioren aus den sechs Ortschaften Würm, Beeck, Müllendorf, Leiffarth, Flahstraße und Honsdorf. Wie schon in den Vorjahren, so hatte der Pfarrgemeinderat der St. Gereon-Pfarre in Würm auch dieses Mal wieder zu einem Lied. Später zeigte auch der Seniorentanzkreis, der jede Woche probt, sein Können und bekam entsprechenden Beifall. Zum Ende des Seniorennachmittags, der einer der Höhepunkte im umfangreichen Veranstaltungsprogramm der Pfarre ist, gab es Spiele und heitere Lieder mit Gitarrenbegleitung. Foto: Sven-Udo Seidel

GVZ 25.10.91

Pokale, Medaillen und Urkunden

100 Tischtennis-Fans kämpften in Würm um Stadtmeisterehren – Die Ergebnisse

Geilenkirchen-Würm. Drei Tage lang kämpften in der Turnhalle der Katholischen Grundschule Würm etwa 100 Tischtennis-Fans an sechs Platten um Pokale, Medaillen und Urkunden. Ausrichter der Tischtennis-Stadtmeisterschaft, die der Stadtverband Geilenkirchen einmal im Jahr veranstaltet, war diesmal die Tischtennisabteilung der SG Würm-Beeck.

Drei weitere Sportvereine im Stadtgebiet haben Tischtennisabteilungen: die DJK Lindern, die DJK Teveren und der FC Rhenania Immendorf. Spielerinnen und Spieler aus diesen Vereinen waren bei der Meisterschaft am Start. Aber auch einige Geilenkirchener, die in keinem Verein oder in einem Verein außerhalb des Stadtgebiets Tischtennis spielen, zeigten ihr Können an der Tischtennisplatte.

Gespielt wurde über zwei Gewinnsätze nach dem einfachen K. O.-System. In der ersten Runde zählten die Spielgegner ihre Punkte selbst; danach wurden die aus dem Turnier Ausgeschiedenen als Schiedsrichter auf den Plan gerufen, denn die Oberschiedsrichter Josef Beuel und Michael Münchs konnten unmöglich alle Spiele selbst leiten. Bei geringer Beteiligung in einer Spielklasse ging man indes nicht nach dem einfachen K. O.-System vor. In Klassen mit weniger als sechs Teilnehmern mußte jeder gegen jeden spielen, bei sechs bis elf Mitspielern galt das doppelte K. O.-System, das heißt, man mußte zweimal verlieren, um aus dem Turnier auszuscheiden.

Bei der Siegerehrung hatten Karl-Heinz Dorsfeld aus Beeck, als Ratsmitglied Schirmherr der Stadtmei-

sterschaft, der Vorsitzende des Stadtverbandes, Alfred Reidt, und der Vorsitzende der SG Würm-Beeck, Franz-Josef Krichel, alle Hände voll zu tun: Die Sieger in den Einzelkonkurrenzen bekamen Wanderpokale, die Sieger in den Doppelkonkurrenzen Medaillen und die Sieger der Hobbyklasse ein Fäßchen Bier.

Hier die Ergebnisse in den einzelnen Turnierklassen – aufgeführt sind jeweils die drei Bestplatzierten:

Schülerklasse (Alter bis 14 Jahre): Einzel: 1. Björn Beschoner, 2. Bernd Hausmann, 3. Carsten Wischmann, Doppel: 1. Björn Beschoner/Domenico Esposito, 2. Bernd und Carsten Wischmann, 3. Torsten Jansweidt/Rene Bierfeld;

Jugendklasse (Jungen bis 18 Jahre): Einzel: 1. Simon Schebben, 2. Henning Henßen, 3. Rajendra Persaud, Doppel: 1. Simon Schebben/Rajendra Persaud, 2. Henning Henßen/Boris Laumen, 3. Torsten Jansweidt/Markus Maassen;

Herren A-Klasse: Einzel: 1. Jörg Berger, 2. Josef Beuel, 3. Sigi Mainz, Doppel: 1. Michael Dohmen/Josef Beuel, 2. Peter Reinartz/Jörg Berger, 3. Sigi Mainz/Sascha Rudolph;

Herren B-Klasse – Einzel: 1. Stefan Bienert (DJK Teveren); 2. Hubert Beuel (DJK Lindern); 3. Jens Wettlaufer (Rhenania Immendorf); 4. Dieter Peschen (DJK Lindern).

Doppel: 1. Stefan Bienert/Heinz-Willi Paulus (DJK Teveren); 2. Alois Beuel/Hubert Beuel (DJK Lindern); 3. Robert Hocks/Jens Wettlaufer (Rhenania Immendorf); 4. Ernst Kochs/Manfred Schultes (SG Würm).

Herren C – Einzel: 1. Ernst Kochs (SG Würm); 2. Bernd Hensgens

(DJK Lindern); 3. Horst Tacke (Rhenania Immendorf); 4. Manfred Schultes (SG Würm).

Doppel: 1. Ernst Kochs/Manfred Schultes (SG Würm); 2. Uwe Hensgens/Bernd Hensgens (DJK Lindern); 3. Hubert Albrecht/Norbert Lunt (SG Würm); 4. Heinz Laumen/Patrick Felden (DJK Lindern/SG Würm).

Senioren – Einzel: 1. Herbert Boenig; 2. Alois Beuel (DJK Lindern); 3. Wolfgang Schramm; 4. Josef Cüster.

Doppel: 1. Herbert Boenig/Alois Beuel (DJK Lindern); 2. Wolfgang Schramm/Josef Cüster (SG Würm).

Mädchen – Einzel: 1. Ute Ollertz (SG Würm); 2. Marion Schröder (SG Würm); 3. Nicole Hackenberg (SG Würm); 4. Mareike Feilen (DJK Lindern).

Doppel: 1. Ute Ollertz/Nicole Hackenberg (SG Würm); 2. Miriam Beschoner/Mareike Feilen (DJK Lindern); 3. Gaby Peschen/Marion Schröder (SG Würm); 4. Jennifer Gisbertz/Ute Franken (DJK Lindern).

Damen – Einzel: 1. Angelika Blackmann (Rhen. Immendorf); 2. Christin Grundermann (Rhen. Immendorf); 3. Simone Forg (SG Würm); 4. Heike Küppers (Rhen. Immendorf).

Doppel: 1. Angelika Blackmann/Christin Grundermann (Rhen. Immendorf); 2. Simone Forg/Heike Küppers (SG Würm/Rhen. Immendorf).

Hobby-Klasse: 1. Gerald Hensen; 2. Thomas Aymanns; 3. Willi Stellmacher; 4. Helmut Tevis.

Vereinswertung: 1. DJK Lindern; 2. SG Würm-Beeck; 3. Rhenania Immendorf; 4. DJK Teveren.

Große Liebe zu den kleinen Tieren

Kaninchenzüchter aus nah und fern am Wochenende bei der Lokalschau in Würm

Geilenkirchen-Würm. Im Herbst beginnt in den Stallungen der Kaninchenzüchter ein reges Leben. Die Ausstellungen, Lokal-, Kreis-, Landes- und Bundesschauen finden statt.

Die Tiere, die ein ganzes Jahr gehegt und gepflegt wurden, werden der Öffentlichkeit vorgestellt. Fach- und sachkundige Preisrichter entscheiden, ob es für den Züchter ein gutes oder weniger gutes Zuchtjahr gewesen ist.

Der Kaninchenzuchtverein R 468 Würm hat am Wochenende, 26. und 27. Oktober, seine Lokalschau in der Gaststätte Basten in Würm am Sportplatz. Die Schau wird am Samstag um 20 Uhr von Helmut Verdang eröffnet. Eine Vielzahl von Rassen und Farben können die Besucher bewundern. Für Kurzweil und Unterhaltung sorgt eine zünftige Verlosung, verbunden mit einem traditionellen „Hexen“. Es treffen sich Züchter aus nah und

fern, um unter anderem auch zu diskutieren und über züchterische Belange zu sprechen.

„Helfende Hände“ unterstützen Mission

Frauengruppe in Würm feierte silbernes Jubiläum

Geilenkirchen-Würm. Das Pfarrheim in Würm stand am vergangenen Wochenende ganz im Zeichen des Silberjubiläums der Missionsgruppe „Helfende Hände“. Mit ihrer fünfundzwanzigsten Verkaufsausstellung schönster Handarbeiten eröffnete die Frauengruppe ihren Basar, um mit dem Erlös wie in den vergangenen Jahren die Mission zu unterstützen.

Werk der Nächstenliebe

Glückwünsche zum Jubiläum der Missionsgruppe erhielt vor allem ihre Vorsitzende Anna Lerschmacher, die vor einem Vierteljahrhundert mit Schwägerin Gertrud Schlömer die erste Decke für Leprakranke fertigte und damit ein Werk der Nächstenliebe begann, das bispielhaft genannt werden kann.

In 25 Jahren haben die Frauen der Gruppe „Helfende Hände“ mit ihren geschickten und flinken Händen rund 750 große Lepradecken gestrickt, 625 Pullover für Kinder und Erwachsene gefügt, 150 Kinderkleider und eine Unmenge Schürzen genäht, Kissen und Decken gehäkelt, Hardanger-Stückerei präsentiert, dazu in vielfältiger Weise Trockengestecke und Sträuße gebastelt. Mit dem Erlös der Handarbeiten konnte viel Gutes getan und Not gelindert werden. Ungefähr 30 000 Mark wurden der Mission und dem Kindermissionswerk übergeben.

Treffen mit Gleichgesinnten

Daß die Frauengruppe bei ihren regelmäßigen, wöchentlichen Handarbeitstreffen auch noch viel Freu-

de hatte, war ein positiver Nebeneffekt. Für so manche alleinstehende ältere Frau ist das Treffen mit Gleichgesinnten eine Gelegenheit, der Einsamkeit zu entfliehen.

Der Reigen der Gratulanten zum 25-jährigen Jubiläum begann mit Pastor Paul Schönwald von der Pfarre Würm. Ihm schloß sich die ehemalige Leiterin der Missionsgruppe, Clara Stammen, mit einem großen Rosenstrauß für Anna Lerschmacher an. Eva Baier von der Regionalstelle Heinsberg überreichte im Auftrage von Prälat Arnold Poll ein Bild und die Glückwünsche des Kinderhilfswerkes Aachen. Dekanatsprecherin Marianne Horn gratulierte den „Helfenden Händen“ ebenso wie Vorsitzender Josef Heyes von der Aktion Mission und Leprahilfe Schiefbahn, die die gesamten Erlöse der Missionsausstellungen erhalten und verwenden können.

Vorsitz wechselt

Anna Lerschmacher, der Motor der aktiven Frauengruppe, wird in Kürze aus gesundheitlichen Gründen ihren Vorsitz an eine jüngere abgeben. Für die Fortsetzung des caritativen Werkes garantiert Anneliese Rees aus Leiffarth.

Wie in den vergangenen Jahren bewirteten die Frauen Besucher und Gäste mit selbstgebackenen Kuchen in der hübsch dekorierten Kaffeestube. Der rege Zuspruch läßt hoffen, daß die „Helfenden Hände“ in 25 Jahren auch ihr goldenes Jubiläum feiern können. Anerkennung und Dank gaben Auftrieb für weitere Aktivitäten im Dienst am Nächsten.



Anna Lerschmacher (links) leitet des Arbeitskreis seit 25 Jahren und präsentiert die Handarbeiten begeistert. Foto: Inge Robertz

Geilenkirchen-Würm. Missionsbasar der Missionsgruppe „Helfende Hände“ Würm im Pfarrheim Würm, geöffnet heute 14 bis 18 Uhr, morgen 10.45 bis 12.30 sowie 14 bis 18 Uhr. *SVZ 27.10.91*

Geilenkirchen-Würm. Ausstellung des Kaninchenzuchtvereins R 468 Würm; heute 20 Uhr: Eröffnung in der Gaststätte Basten am Sportplatz, morgen ebenfalls geöffnet.

Eifelwanderung mit der CDU-Würm

Geilenkirchen-Würm. Am Sonntag, 3. November, veranstaltet der CDU-Ortsverband Würm seine sechste Eifelwanderung. Zu diesem Wandertag sind alle Interessierten mit ihren Familien und Freunden herzlich eingeladen.

Die Abfahrt erfolgt mit dem Reisebus ab Würm, um 10 Uhr, Gaststätte Basten am Sportplatz. Die Rückfahrt ist für 19 Uhr ab Grillhütte geplant, und die Ankunft in Würm gegen 20.30 Uhr wiederum an der Gaststätte Basten. Anmeldungen sollen bis spätestens

Montag, 28. Oktober, unter Telefon 02453/2083, erfolgen. Für die Teilnahme an der Fahrt wird für Mitglieder des Ortsverbandes und Kinder bis zum 14. Lebensjahr ein Beitrag von 5 Mark erhoben. Sonstige Teilnehmer entrichten einen Kostenbeitrag in Höhe von 15 Mark bei Antritt der Fahrt. Der Beitrag schließt Fahrt, Essen und Getränke ein. Die Ausrüstung und Kleidung zum Wandern soll der Witterung entsprechend eingekalkuliert sein. Gummistiefel sind nicht erforderlich.

SVZ 25.10.91

Wanderung in der Eifel

Würm. Zu ihrer 6. Eifelwanderung lädt die CDU, Ortsverband Würm, am Sonntag, 3. November, ein. Abfahrt ist um 10 Uhr an der Gaststätte Basten.

Kaninchen des Juniors hatten die Nase vorn

Andreas Thönnessen siegte mit seinen Schwarz-Loh

Geilenkirchen-Würm. Als eine der ersten Lokalschauen im Kreisverband stellte der Kaninchen-Zuchtverein (KZV) R 468 aus Würm seine Tiere aus. Von den elf Vereinsmitgliedern nahmen acht an der Lokalschau teil, so daß in der Gaststätte „Basten“ insgesamt 101 Tiere zu bestaunen waren. Die Preisrichter mußten dabei zehn verschiedene Rassen auf den Richtertisch setzen und die Tiere nach Körperbau, Pflege, Fell und anderen Merkmalen bewerten.

Junger Vereinsmeister

Am Ende hatte das jüngste Vereinsmitglied die Nase vorn. Mit 481 Punkten wurde Andreas Thönnessen mit seinem Schwarz-Loh erster Vereinsmeister. Nur einen halben Punkt dahinter belegte Vereinsvorsitzender Hubert Wilms auf Klein-Chinchilla den zweiten Platz. Der Vater des jungen Vereinsmeisters, Peter Thönnessen, wurde mit 379,5 Punkten dritter Vereinsmeister, stellte allerdings mit seinem Blauen Wienern das beste Tier der Schau. Für das hervorragende Ergebnis von 96,5 Punkten erhielt der Züchter durch den Kreisverbandsvorsitzenden Heinrich Schaps die Landesverbandsmedaille.

Knappe Ergebnisse

Nach der Eröffnung der Schau durch den Ausstellungsleiter Chri-

stian Raschen, wandte sich auch Schirmherr Helmut Verdang an die Besucher in der Gaststätte. Bei der folgenden Siegerehrung konnte Christian Raschen bei der Vergabe der Sammlungspreise nur recht knappe Ergebnisse mitteilen, lagen doch nur vier Punkte Unterschied zwischen dem ersten und zehnten Preis. Mit seinem Schwarz-Loh holte sich Vereinsmeister Andreas Thönnessen mit 383,5 Punkten auch den ersten Sammlungspreis. Der zweite Preis ging an den Vizemeister Hubert Wilms, ebenfalls 383,5 Punkte. Martin Schmidt mit 383 Punkten auf Groß-Chinchilla erhielt den dritten Preis.

Alle Ergebnisse

Die weiteren Preise: 4. Christian Raschen (Schwarze Klein-Silber) 383 Punkte; 5. Gertrud Clemens (Gelbe Klein-Silber) 382,5 Punkte; 6. Peter Thönnessen (Blaue Wiener) 382 Punkte; 7. Martin Schmidt (Graue Wiener) 381,5 Punkte; 8. Friedel Hartmann (Hermelin) 381 Punkte; 9. Friedel Hartmann (Alaska) 381 Punkte; 10. Helmut Sieberichs (Weiße Neuseeländer) 379,5 Punkte. Beim Lambert-Broicher-Gedächtnispreis lag Gertrud Clemens mit ihren sieben getippten Tieren richtig und erzielte 669,5 Punkte. Mit zwei richtigen Tieren kam Peter Thönnessen auf 192,5 Punkte. (sus)



Zuchterfolge mit Preisen belohnt

GEILENKIRCHEN-WÜRМ. — Die Herbstzeit ist auch die große Zeit der Kaninchenzüchter. Im Mittelpunkt der Lokalschau in Würm in der Gaststätte Bakalschau stand für die erfolgreichen Züchter die Ehrung der Vereinsmeister, die Vergabe der Sammlungspreise und die Auszeichnung mit Ehrenpreisen.

Mit der Landesverbandsmedaille wurde Peter Thönnessen ausgezeichnet, der mit seinem Wiener Blau 96,5 Punkte erzielte. Auch der Titel des Vereinsmeisters blieb in der Familie, denn Andreas Thönnessen erreichte mit 481 Punkten die höchste

Wertungszahl. Auf den weiteren Plätzen folgten Hubert Wilms (480,5 Punkte) und Peter Thönnessen (379,5 Punkte).

Auch bei der Vergabe der Sammlungspreise hatte Andreas Thönnessen die Nase vorn und erreichte mit 383,5 Punkten das beste Ergebnis. Geehrt wurden auch Hubert Wilms, Martin Schmidt, Christian Raschen, Gertrud Clemens, Peter Thönnessen, Martin Schmidt, Friedel Hartmann und Helmut Sieberichs. Als Ehrenpreis bekamen Gertrud Clemens und Peter Thönnessen den „Lambert Broicher Gedächtnispreis“ überreicht.

Foto: -rom-

19.10.91



Andreas Thönnissen (3. v. r.) wurde Vereinsmeister in Würm. Sein Vater Peter (2. v. r.), Heinrich Schaps (3. v. l.), Helmut Verdang (rechts), Christian Raschen (links vorn) und Willi Jaeger gratulierten.
Foto: Seidel

Freitag, 8. November 1991

Hubertusfest in Leiffarth

Schützen laden ein

Geilenkirchen-Leiffarth. — Am kommenden Wochenende feiert die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft ihr Patronatsfest. Es wird eingeleitet durch den beliebten Königball am Samstag, 9. November im Hubertus-Haus in Leiffarth. König Heinz-Josef I. (Gansweid) mit seiner Gemahlin Angelika wird zum zweitenmal in Folge die Bruderschaft repräsentieren.

Eine reichhaltige Verlosung mit vielen schönen Preisen wartet auf die Besucher. Zum Tanz spielt auf die Kapelle „El Dorado“, die vielen Besuchern noch in guter Erinnerung zu sein wird.

Am Sonntagmorgen versammeln sich die Schützen am Vereinslokal zum Besuch des Festgottesdienstes in der Pfarrkirche „St. Gereon“, Würm. Begleitet wird die St.-Hubertus-Bruderschaft von den Bruderschaften „St. Gereon“, Würm und „St. Josef“ Müllendorf. Das Hochamt wird gestaltet vom Pfarr-Cäcilien-Chor Würm.

Nach dieser Feier ziehen die Schützen gemeinsam zum Ehrenmal nach Leiffarth, wo der Gefallenen und Verstorbenen der Bruderschaft mit einer Kranzniederlegung gedacht wird. Anschließend sind alle zu einem gemütlichen Frühstüppchen eingeladen.

Die Schützenbruderschaft Leiffarth ladet die ganze Pfarrgemeinde zu ihrem Fest ein, insbesondere zum Königball.



Der Züchter ganzer Stolz... Brücke 6.11.91

Im Mittelpunkt der Kaninchenschau, die im Lokal Basten in Würm stattfand, stand die Ehrung der Vereinsieger. Mit der Landesverbands-Medaille wurde Peter Thönnissen für seine Wiener Blau und einer Gesamtpunktzahl von 96,5 ausgezeichnet. Erster Vereinsmeister wurde Andreas Thönnissen mit 481 Punkten, vor Hubert Wilms (480,5 Punkte) und Peter Thönnissen (379,5). Die Sammlungspreise gingen an Andreas Thönnissen (383,5), Hubert Wilms (383,5), Martin Schmidt (383), Christian Raschen (383), Gertrud Clemens (382,5), Peter Thönnissen (382), Martin Schmidt (381,5), Friedel Hartmann (381) und Helmut Sieberichs (379,5). Der „Lambert Broicher Gedächtnispreis“ ging an Gertrud Clemens und Peter Thönnissen.

Die **Theatervorführungen** der Theatergruppe Beeck am 9., 16., 17. und 23. November sind ausverkauft. Die Premiere des Stücks „Wunder gibt es immer wieder“ ist am Samstag, 9. November, 20 Uhr, im Saal Milde. * R.W. 7.11.91

St. Hubertus Leiffarth



Wir laden ein zum

"Königsball"

mit Heinz-Josef I. nebst Gemahlin

am Samstag, dem 09. November 1991, 20.00 Uhr,

"Haus Hubertus" in Leiffarth

St. Hubertus-Schützenbruderschaft

Leiffarth e. V.

Alle Bücher...

werden Sie wohl bei uns nicht erwarten und damit haben Sie völlig recht.

Immerhin haben wir ca. 6.000 davon ausgewählt (und wir meinen, es seien die besten und die wichtigsten, die zu bekommen waren).

Es kann natürlich sein, daß Sie anderer Meinung sind. Darüber läßt sich reden.

Das funktioniert freilich nur, wenn Sie einmal bei uns hereinschauen und selbst nachsehen, wie Ihre Bücherei beschaffen ist - Ihre Meinung darüber ist uns nämlich wichtig.

Ferner können wir Ihnen - dank einer mehr als großzügigen Spende der Schreinerei Josef Zimmermann, Leiffarth - die von ihr gefertigte und installierte Ausleihtheke präsentieren. Sie bildet den Mittelpunkt unserer Bücherei.

...die es gibt

Öffnungszeiten:

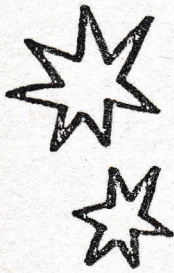
Sonntags von 10.00 - 12.00 Uhr
Mittwochs von 15.00- 17.00 Uhr

KATH. OFFENTLICHE BUECHEREI
Wärm, Kloster str.



Essen Entspann
ung warme Füße
Sonnenschein B
Hoffnung Lesen
Spielen Natur Sp
ort Leute treffen
Abenteuer Schi
afen kühler Kopf
Liebe Freude Rei
III Katholische
Fan öffentliche
tasie Bücherei

KATH. OEFFENTLICHE BUECHEREI
ST. GEREON WUERM



Einladung zur
Weihnachts-Buchausstellung

am Sonntag, dem 10. November 1991
von 10.00 bis 18.00 Uhr

im Pfarrheim St. Gereon Wümm,
Klosterstr.



Unsere Weihnachtsbuchausstellung

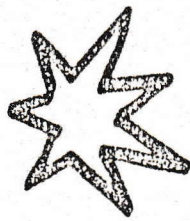
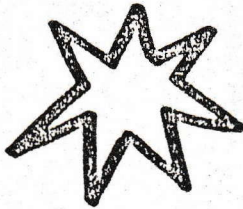


* bietet
Anregungen für das
"besondere Geschenk"

* läßt
Suchen und Wählen
zur Vorfreude werden

* zeigt,
was an Weihnachten
froh machen kann

* hat
antiquarische Bücher
zum günstigen Erwerb



wir erwarten Sie,
wir beraten Sie gern bei Ihrer Auswahl,
wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Bücherei-Team
St. Gereon Wümm

*übrigens:

Jede Ihrer Bestellungen bringt der Bücherei
eine Vergütung, für die neue Bücher und
Cassetten angeschafft werden können.

*Also:

Es ist so einfach, Freude zu machen
und gleichzeitig zu helfen.

Das Musikcorps Würm feierte seinen Kameradschaftsabend

P.W. 20.11.91
Fünf neue Jungmusiker konnten erstmals vorgestellt werden

GEILENKIRCHEN-WÜRM. – Am Vorabend des Allerheiligen-Feiertages beging das Musikcorps Würm in der Gaststätte Baumanns zu Müllendorf seinen traditionellen Kameradschaftsabend. Vorsitzender Toni Bierfeld begrüßte die zahlreich erschienenen aktiven und inaktiven Vereinsmitglieder sowie weitere Gäste im Namen des Vorstandes aufs herzlichste. Der Verein hatte keine Kosten und Mühen gescheut, diesen Abend für alle zum unvergessenen Erlebnis werden zu lassen. So hatte man für diesen Abend die Profi-Band „Sunday-Expresß“ engagiert. Durch persönlichen Einsatz des langjährigen Mitgliedes Wolfgang Thielen, der ebenfalls zu dieser Tanz-Band gehört, wurde die Verpflichtung dieser professionellen Tanz-Band erst möglich.

Besonders begrüßt und erstmals allen Mitgliedern vorgestellt wurden fünf neue Jungmusiker: Vanessa Holländer, Christoph Gerund, Sebastian Jansen, Jens Bierfeld und Thomas Bierfeld. Mit den Vorgenannten hat das Musikcorps Würm insgesamt 17 Jugendliche in der musikalischen Ausbildung an der Musikschule des Musikerbundes Kreisverband Heinsberg. Interessenten (Jugendliche ab acht Jahre), die Freude an der Musik haben und beim Musikcorps Würm mitmachen möchten, können unter der Telefon-Nr. 02453/3391 oder 2734 Kontakt aufnehmen.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Bekanntmachung der neuen Dirigentin: Karin Kolaris ist niederländische Staatsbürgerin und hat in Maastricht auf dem Konservatorium Musik studiert. Sie arbeitet als Ausbilderin in der Kreis-Musikschule und unterrichtet seit Anfang September die Blechinstrumenten-Lehrlinge des Musikcorps in Würm. Mit einem Blumenstrauß wurde dem Wunsch auf eine längerfristig gute musikalische Zusammenarbeit Nachdruck verliehen.

Zwei besondere Ehrungen waren dann noch vorzunehmen: Die Jugendtrophäe – ein Wanderpokal für besondere Leistungen; ein Geschenk von den schottischen Freunden – wurde an Anja Kochs überreicht.

Es wurde noch einmal betont, daß – wie in jedem Jahr – auch diesmal die Entscheidung wieder sehr schwer gefallen sei, da es immer mehrere Jugendliche gibt, denen dieser Preis zugestanden werden müßte.

Zum zweiten hatte der Vorsitzende noch die Ehre, einem Mitglied für 25jährige aktive Vereinszugehörigkeit zu danken: Martin Wolf wurde die Urkunde und die silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft überreicht. Unter stürmischem Beifall der Anwesenden wurde ihm für die „stille Arbeit im Hintergrund“ und für die mehr als zehn Jahre aktive Vorstandsarbeit als 2. Vorsitzender des Vereins gedankt.

Ein gutes Buffet sorgte für das leibliche Wohl, ein Ratespiel mit vielen Fragen aus der Vereinsgeschichte und die mitreißende Musik der Band sorgten für Kurzweil und gute Unterhaltung aller Anwesenden.

Keine Mühen gescheut

G.V.Z. 15.11.91
Kameradschaftsabend des Musikcorps Würm

Geilenkirchen-Würm. Seinen traditionellen Kameradschaftsabend feierte das Musikcorps Würm in der Gaststätte Baumanns in Müllendorf.

Vorsitzender Toni Bierfeld begrüßte die zahlreich erschienenen aktiven und inaktiven Vereinsmitglieder sowie weitere Gäste im Namen des Vorstandes. Der Verein hatte keine Kosten und Mühen gescheut, diesen Abend für alle zum unvergessenen Erlebnis werden zu lassen.

So hatte man für diesen Abend die Band „Sunday-Expresß“ engagiert. Durch persönlichen Einsatz des langjährigen Mitgliedes Wolfgang Thielen, der ebenfalls zu dieser Tanz-Band gehört, wurde die Verpflichtung dieser professionellen Tanz-Band erst möglich.

Besonders begrüßt und erstmals allen Mitgliedern vorgestellt wurden fünf neue Jungmusiker: Vanessa Holländer, Christoph Gerund, Sebastian Jansen, Jens Bierfeld und Thomas Bierfeld. Mit den vorgenannten hat das Musikcorps Würm nunmehr insgesamt 17 Jugendliche in der musikalischen Ausbildung an der Musikschule des Musikerbundes Kreisverband Heinsberg. Interessenten (Jugendliche ab 8 Jahre), die Freude an der Musik haben und beim Musikcorps Würm mitmachen möchten, können unter der Telefon-Nr. 02453/3391 oder 2734 Kontakt aufnehmen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Bekanntmachung der neuen Dirigen-

tin: Karin Kolaris ist niederländische Staatsbürgerin und hat in Maastricht auf dem Konservatorium Musik studiert. Sie arbeitet als Ausbilderin in der Kreis-Musikschule und unterrichtet seit Anfang September die Blechinstrumenten-Lehrlinge des Musikcorps in Würm.

Zwei besondere Ehrungen waren dann noch vorzunehmen: Die Jugendtrophäe – ein Wanderpokal für besondere Leistungen; ein Geschenk der schottischen Freunde – wurde an Anja Kochs überreicht. Es wurde noch einmal betont, daß – wie in jedem Jahr – auch diesmal die Entscheidung wieder sehr schwer gefallen sei, da es immer mehrere Jugendliche gibt, denen dieser Preis zugestanden werden müßte.

Danach hatte der Vorsitzende noch die Ehre, einem Mitglied für 25jährige aktive Vereinszugehörigkeit zu danken: Martin Wolf wurde die Urkunde und die silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft überreicht.

Unter stürmischem Beifall der Anwesenden wurde ihm für die „stille Arbeit im Hintergrund“ und für die mehr als 10 Jahre aktive Vorstandsarbeit als 2. Vorsitzender des Vereins gedankt.

Ein gutes Buffet sorgte für das leibliche Wohl, ein Ratespiel mit vielen Fragen aus der Vereinsgeschichte und die mitreißende Musik der verpflichteten Band sorgten für Kurzweil und gute Unterhaltung aller Anwesenden.

Neue Dirigentin für die Würmer Musiker

Bücke 20.11.91

Karin Kolaris übernimmt das Amt – Jubilarehrung

Geilenkirchen. – Jetzt begibt das Musikcorps Würm in der Gaststätte Baumanns zu Müllendorf seinen traditionellen Kameradschaftsabend. Vorsitzender Toni Bierfeld begrüßte die zahlreich erschienen aktiven und inaktiven Vereinsmitglieder.

Der Verein hatte keine Kosten und Mühen gescheut, diesen Abend für alle zum unvergessenen Erlebnis werden zu lassen. So hatte man für diesen Abend die Profi-Band „Sunday-Expres“ engagiert. Durch persönlichen Einsatz des langjährigen Mitgliedes Wolfgang Thielen, der ebenfalls zu dieser Tanz-Band gehört, wurde die Verpflichtung dieser professionellen Tanz-Band erst möglich.

Besonders begrüßt und erstmals allen Mitgliedern vorgestellt wurden fünf neue Jungmusiker: Vanessa Holländer, Christoph Gerund, Sebastian Jansen, Jens Bierfeld und Thomas Bierfeld. Mit den vorgenannten hat das Musikcorps Würm nunmehr insgesamt 17 Jugendliche in der musikalischen Ausbildung an der Musikschule des Musikerbundes Kreisverband Heinsberg. Interessenten (Jugendliche ab acht Jahre), die Freude an der Musik haben und beim Musikcorps Würm mitmachen möchten, können unter den Telefonnummern 02453/3391 oder 2734 Kontakt aufnehmen!

Ein weiterer Höhepunkt die

Bekanntmachung der neuen Dirigentin: Karin Kolaris ist niederländische Staatsbürgerin und hat in Maastricht auf dem Konservatorium Musik studiert. Sie arbeitet als Ausbilderin in der Kreis-Musikschule und unterrichtet seit Anfang September die Blechinstrumenten-Lehrlinge des Musikcorps in Würm.

Mit einem Blumenstrauß wurde dem Wunsch auf eine längerfristig gute musikalische Zusammenarbeit Nachdruck verliehen.

Zwei besondere Ehrungen waren dann noch vorzunehmen: Die Jugendtrophäe – ein Wanderpokal für besondere Leistungen, ein Geschenk von den schottischen Freunden – wurde

an Anja Kochs überreicht. Es wurde noch einmal betont, daß – wie in jedem Jahr – auch diesmal die Entscheidung wieder sehr schwer gefallen sei, da es immer mehrere Jugendliche gibt, denen dieser Preis zugestanden werden müßte.

Zum Zweiten hatte der Vorsitzende noch die Ehre, einem Mitglied für 25jährige aktive Vereinszugehörigkeit zu danken: Martin Wolf wurde die Urkunde und die silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft überreicht. Unter stürmischem Beifall der Anwesenden wurde ihm für die „stille Arbeit im Hintergrund“ und für die mehr als zehn Jahre aktive Vorstandsarbeit als 2. Vorsitzender des Vereins gedankt.



Für 50jährige Sangestätigkeit geehrt

Gemütlichkeit wurde beim Kirchenchor St. Cäcilia Würm großgeschrieben. Die 30 Sängerinnen und Sänger hatten sich in der Gaststätte Basten, in der sie auch immer den Gesang proben, zum Kameradschaftsabend getroffen. Zwei Jubilarehrungen standen im Mittelpunkt. Vorsitzender Anton Peschen (links) und Organist und Chorleiter Albert Kochs (rechts) zeichneten Maria Baumann und

Hans Minnaert für ihre 50jährige Sangestätigkeit mit Urkunde und goldener Ehrennadel aus. Vor dem gemütlichen Teil hatte der Chor die Vorabendmesse in der Pfarrkirche St. Gereon Würm musikalisch gestaltet. Außer der vierstimmig gesungenen Messe in Es von Karl Kraft erfreuten die Chormitglieder ihr Publikum mit Heinrich Maxeraths „Du bist uns're Königin“. Foto: Marion Luppen



Es regnete zwar stundenlang in der Eifel – den mehr als 40 Teilnehmern der Herbstwanderung 1991 des CDU-Ortsverbandes Würm verging die gute Stimmung nicht.

Peter Kühler

Einladung Anno 1991



Gehst Du mit zum Kameradschafts-
abend des Musikcorps nach Müllendorf?



Zum Jazz spielt die Jazz- und Showband:
Sundy - Express



Bringt mir Blut der edlen Reben.

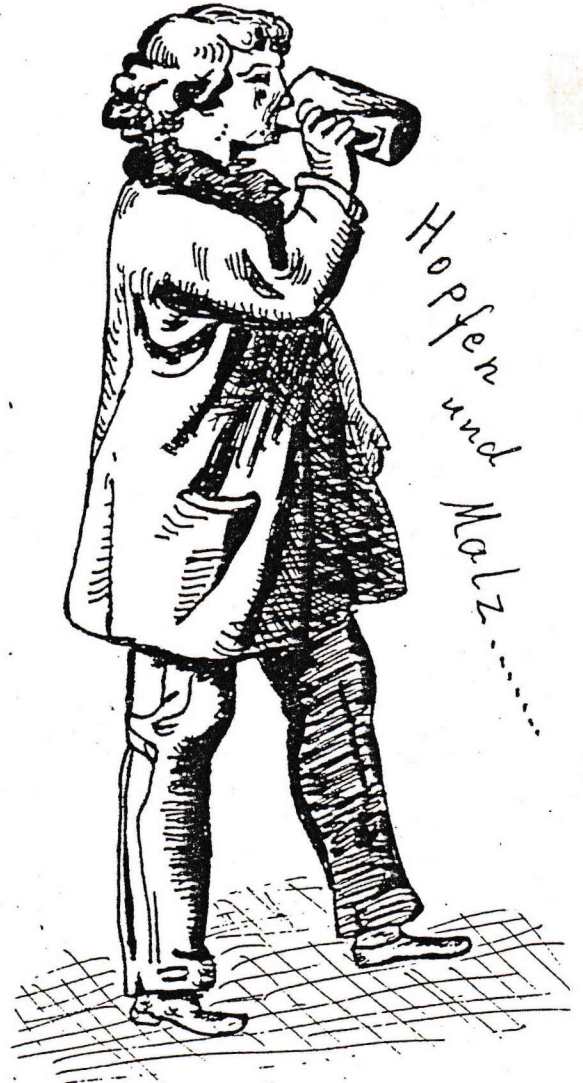
Beginn: 20.⁰⁰ Uhr bei

Ron & Birgit

in

der

Gaststätte Baumanns





Wenn wir schon keine Hausmusik machen,
dann gehen wir in's Musikcorps „Würrn“

Mitzubringen ist: gute Laune, Appetit, Durst,
Frau, Braut, Freundin; sowie
Ehegatte oder Freund.

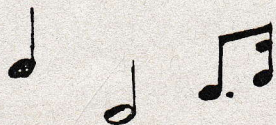
Mitteilung:

Eltern der Jugendlichen, die nicht aktiv, inaktiv oder als
Ehrenmitglied unserem Verein angehören, bitten wir, Ihre
Kinder zu angemessener Zeit (ca. 22⁰⁰ Uhr) abzuholen.



Es war im Jahre 19.... als man einen Musik-
verein gründete. Weitere Quirfragen am;

31. 10. 91



R.W. 19. 11. 91

Pferdezucht im Kreis Heinsberg steht mit an der Spitze im ganzen Rheinland

Tolle Erfolge der Pferdezüchter auf überregionalen Veranstaltungen

KREIS HEINSBERG. - In den letzten zehn Wochen fanden eine große Zahl von Pferdeveranstaltungen auf Landes- und Bundesebene statt. Hierbei wurde wohl allen Züchtern und Zuschauern klar, welcher hoher Stellenwert die Pferdezucht des Kreises Heinsberg hat. Sicherlich können die Züchter unseres Kreises ihre Produkte überall vorstellen, denn sie gehören mit ihren Pferden zu der Spitze des Rheinlandes und brauchen auch daher keine Bundesvergleiche zu scheuen. Die Liste der Erfolgsserie begann am 17. und 18. August mit dem Ponyfestival und der Bundesschau für Fjordpferde und Shetlandponys. Insgesamt 16 Pferde aus unserem Kreisgebiet stellten sich mit ihren Konkurrenten den Richtern zur Rangierung und zum Wettbewerb vor. Besonders erfolgreich waren hier die Zuchtstätten Bürsgens, Kleinsiersdorf, und Buchkremer aus Lindern. Im einzelnen erzielten die vorgestellten Pferde folgende Rangierung:

Reitpony: Ic Domina, F. Bürsgens, Geilenkirchen; Ia Ravenna, F. Bürsgens, Geilenkirchen; Ic Daphne, F. Bürsgens, Geilenkirchen; Ic Debbie, F. Bürsgens, Geilenkirchen; Ie Reni, F. Bürsgens, Geilenkirchen; Ib Virginia, F. Bürsgens, Geilenkirchen; If Denise, F. Bürsgens, Geilenkirchen; Ib Vinni, F. Bürsgens, Geilenkirchen; If Veronika, F. Bürsgens, Geilenkirchen; Ic Erle, Vinni, Virginia - Reitpony/Stutenfamilie.

Dartmoor: Ib Jennifer, L. Schlosser, Geilenkirchen.

Haflinger: Id Almut, E. Boremski, Erkelenz; If Aranka, K. Schmidt, Gangelt; If Ariane, K. Schmidt, Gangelt; Ig Mona, E. Ritterfeld, Geilenkirchen.

Minishetland: Ic Rommy von Uda, A. Mooren, Wegberg.

C-Pony: Ia Larno, W. Buchkremer, Geilenkirchen-Lindern.

Der nächste Höhepunkt fand am Sonntag, 25. August, statt. Auf der 2. NRW-Fohlenauktion wurden 73 Warmblut- und Reitponyfohlen dem Fachpublikum aus aller Welt zum Verkauf vorgestellt. In der festlich geschmückten Auktionshalle in Münster wurde das teuerste Fohlen von einem Mitglied des Pferdezuchtvereins aus dem Kreise Heinsberg verkauft.

„Da-Vinci“ von Donnerschlag - Heideberg, ein Hengstfohlen aus der Zucht von A. Wolters, Odilienberg/Niederlande, wurde zu einem Spitzenpreis an einen Fachmann nach Schweden verkauft. Das Fohlen war auf der Stuteneintragung in Ratheim im Juli dieses Jahres mit dem Ia-Preis und einer Goldmedaille ausgezeichnet worden und bei der Donnerschlag-Nachzuchtsschau ebenfalls als Siegerfohlen platziert.

Der nächste große Erfolg für die Züchter aus unserem Kreis war eine Woche später beim Bundeschampionat des deutschen Reitpferdes in München zu verbuchen. Die wohl erfolgreichste Zuchtstätte der letzten Jahre aus dem Kreis belegte hier

einen hervorragenden vierten Platz bei den dreijährigen leichten Reitpferden. Es war Dayanira von Disco-King Rheingold. Die Stute wurde gezogen von Johann Lenzen, Eschweiler und in München geritten von Ursula Lenzen. Zu diesem Erfolg sei an dieser Stelle ein besonderer Glückwunsch an den Züchter sowie an die Reiterin zu richten. Ein weiterer Erfolg bei dieser Veranstaltung war der fünfte Platz des Hengstschecken Irish Moon von Rhythmus. Züchterin dieses Hengstes ist Frau Marion Kaiser aus Wasenberg-Rosenthal.

Ein weiterer Leckerbissen im Veranstaltungsprogramm der Pferdezüchter war die Elitestutenschau in der Aachener Soers. Veranstaltung wurde sie am 10. September vom Rheinischen Pferdestammbuch. Zur Vorstellung bei der Elitestutenschau kommen nur die Stuten, die anlässlich der Stuteneintragung eine bestimmte Punktzahl erreichen. Für die Züchter des Kreises Heinsberg kamen somit an diesem Tag insgesamt 3 Haflinger-, 1 Kaltblut-, 2 Minishetland-, 4 Reitpony- und 8 Warmblutstuten zur Vergabe der Staatsprämie zur Vorstellung.

Besonders erfolgreich war an diesem Tag Heinz Ripphausen aus Geilenkirchen-Gillrath mit der Kaltblutstute Hedy von Herzensbrecher aus der St. Pr. St. Nora von Nippes. Sie erzielte den Ia-Preis und wurde in der Abteilung Kaltblut als Siegerstute herausgestellt. Ebenfalls Ia und Siegerstute wurde die Minishetlandstute Romy v. Uda im Besitze von Andreas Mooren aus Wegberg-Tetelrath. In der Abteilung Warmblut konnten von acht vorgestellten Stuten gleich drei Stuten den Ia-Preis bekommen. Es war Dayanira von Disco-King aus der Rheinfee von Rheingold. Pasternack kam aus der hervorragenden Zuchtstätte Johann Lenzen, Eschweiler, Hammerhof. Die Stute war wie bereits erwähnt, Vierte beim Bundeschampionat in München und wurde hier im Endring bei der Siegerermittlung an 5. Stelle platziert. Aus der Rheinfee entstammt der Hengstleistungsprüfungssieger Ehrentusch. Ein Vollbruder der Rheinfee wurde 1. Nordrhein-Westfälischer Siegerhengst in Münster-Handorf und trägt den Namen „Richthofen“.

Ia-Preis und 2. Reservesiegerstute der Schau wurde Bretagne von Boss aus der St. Pr. St. Finale von Feuerzauber Romadour. Züchter dieser hervorragenden Stute ist Stefan Sevens aus Heinsberg-Dremmen. Bretagne entstammt der Fanfare-Familie. Ihre Mutter ist die St. Pr. St. Finale und geht zurück auf die Siegerstute Rapunzel. Mit einem weiteren Ia-Preis wurde an diesem Tag die Graziös von Grosso Z aus der St. Pr. St. Petite Lorraine von Pasternak-Lambarde ausgezeichnet. Züchter und Besitzer dieser Stute ist Fritz Bürsgens aus Geilenkirchen-Kleinsiersdorf.

Alle weiteren erfolgreichen Stuten der Schau waren:

Warmblut: Ia Dayanira, J. Lenzen,

Heinsberg; Iib Flagranti, P. J. Schmitz, Heinsberg; Ia Bretagne, S. Sevens, Heinsberg; Ia Graziös, F. Bürsgens, Geilenkirchen; If Bellefue, J. Schmitz, Wasenberg; Ie Flamme, E. Schulte-Böcker, Geilenkirchen; Ih Boccia, C. Sonntag, Geilenkirchen; Ib Pascalina, W. Laprell, Heinsberg.

Kaltblut: Ia Hedy, H. Ripphausen, Geilenkirchen.

Haflinger: Ie Melissa, H. H. Schürmann, Selfkant-Tüddern; Ie Hanni, W. Conen, Erkelenz.

Reitponys: Ib Daphne, F. Bürsgens, Geilenkirchen; If Ravenna, F. Bürsgens, Geilenkirchen; Ig Debbie, F. Bürsgens, Geilenkirchen; Ib Reni, F. Bürsgens, Geilenkirchen.

Minishetland: Sieger 169 Romy v. Uda, A. Mooren, Wegberg.

Ein weiterer großer Erfolg wurde am 23. Oktober bei der Hengstkörung in Münster-Handorf von der Zuchtstätte Laprell und dem Zuchtbetrieb Lenzen erzielt. Der Traumprinz-Sohn aus der Goda von Golan-Garamond wurde bei der harten Konkurrenz von rund 100 Hengsten mitgekört und anerkannt. Die Mutter des Hengstes Goda entstammt der Garamond-Stute aus der St. Pr. St. Gemse. Der Hengst konnte sich bei der Vorstellung hervorragend präsentieren und wußte der Kommission bei der Vorstellung seine Vorzüge in hervorragender Form zu zeigen. Ebenfalls präsentierte sich in bestechender Form der Worldchamp-Sohn aus der St. Pr. St. Prinzes, von Pasternak-Weiler aus der Spitze zucht der Familie Johann Lenzen aus Eschweiler. Der Hengst wurde als Fohlen nach Westfalen verkauft. Er ist ein Halbbruder zum Hengstleistungsprüfungssieger Ehrentusch, der ebenfalls aus diesem Stutenstamm kommt. Vollständigkeitshalber ist ebenfalls hier noch der Prinz-Oldenburg-Sohn aus der St. Pr. St. Roulett von Rheingold zu erwähnen. Züchter dieses Hengstes ist Hans-Peter Krapp aus Hückelhoven-Kleingladbach. Der Hengst wurde als Fohlen verkauft und erhielt jetzt bei der Körung in Salzwede die Anerkennung für Brandenburg. Er soll hier als Zuchthengst im kommenden Jahr eingesetzt werden. Die Zuchtstätte Bürsgens rundete die Erfolge der letzten Wochen am Samstag, 9. November in Aachen mit der Körung des Red Ro. Voltaire Sohnes aus der St. Pr. St. Vinni von Varello-Valentino ab. Er wurde bei der Prämierung der Reitponykörung von der Kommission als Reservesieger gekürt.

All diese züchterischen Erfolge der letzten Wochen verdeutlichen den hohen Stand der Pferdezucht im Kreis Heinsberg. Es ist wohl mit Recht zu behaupten, daß die Pferdezucht unseres Kreises wohl mit an der Spitze der Rheinischen Pferdezucht einzustufen ist und einen wohl überwältigenden Stellenwert in dem gesamten Zuchtgeschehen des Rheinlandes hat.



Einladung!



... zur diesjährigen Adventausstellung

Buß und Bettag....

den 20. 11. 91 von 8³⁰h - 18⁰⁰h
durchgehend geöffnet

... bei Kaffee und Weihnachtsgebäck
bieten wir Ihnen ein riesen Angebot.

Ebenso bieten wir Alpenmilchen und
Weihnachtssterne in verschiedenen Größen
und Farben, und vieles, vieles mehr.

~~... große Adventausstellung
Buß und Bettag...~~

... über Ihren Besuch würden
wir uns sehr freuen.

Prinzen

proklamation

K.G. „Würmer

Wenk“



19. November

20.00 Uhr

Haus Hubertus


Leiffarth

10 JAHRE

ROLAND GREVEN und die

ORIGINAL

VICHTBACHTALER



TYROLIS

So klingt's bei uns im Vichtbachtal

mit

**P
i
n
k
&
P
i
n
k
v**

Prinzenproklamation

am: 19. Nov. 1991



Es laedt ein: KG Wuermer Wank e.V.

Pink und Pinky

Music-Action und Verwandlungsshow
Deutschlands Starimitatoren Nr. 1

Große Verlosung:

- | | |
|----------|-----------------------|
| 1. Preis | 1 Farbfernseher |
| 2. Preis | 70 teiliges Eßbesteck |
| 3. Preis | 1 Waffeleisen |
| 4. Preis | 1 Brottopf |
| 5. Preis | 1 Präsentkorb |

ROLAND GREYEN und die ORIGINAL VUCHTIBACHTALER



So klingt's bei uns im Vuchtbachtal

- TERMINKALENDER
 KG "WÜRMER WENK"
 15.02.92 GALASITZUNG
 16.02.92 KINDERSITZUNG
 22.02.92 "SAUSTALLPARTY"
 27.02.92 ALTWEIBERBALL
 29.02.92 PRINZENBALL
 01.03.92 PREISKOSTÜMBALL
 02.02.92 ROSENMONTAGSZUG
 anschl. ZUGBALL

"Sie halten mich wohl für einen kompletten Idioten?" "Aber nein! Ich beurteile Menschen nie nach ihrem Aussehen!"

★

Lehmann kommt früher als erwartet von der Reise zurück und findet nen fremden Mann bei seiner Frau im Bett. Empört sagt er: "Hör mal, so mies ist das Fernsehprogramm nun auch wieder nicht!"

"Beamte sind wie Bücher in einer Bibliothek." "Wieso?" "Die, die am wenigsten brauchbar sind, sind am höchsten platziert."

★

"Warum versteckst du deine Puppe?" fragt die Mutter ihre Tochter. "Wegen Onkel Gerd", erklärt die Kleine, "der hat gestern zu Papa gesagt: Wenn ich morgen komme, dann reißten wir ein paar Puppen auf?"

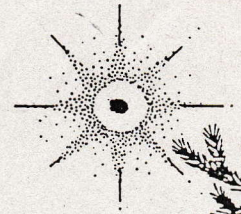
VERLOSUNG DER KG "WÜRMER WENK"

- Farbsehen tragbar
 Eißbesteck 70-teilig
 Waffeleisen
 Brottopf Keramik
 Präsentkorb
 Sicherheits-Allesschneider (ISMET)
 Toastautomat (ISMET)
 Kaffeeautomat (ISMET)
 Wanduhr Keramik
 Heringstopf Keramik
 Gebäcktopf Keramik
 Kristall-Sherrygläserset (Rastall)
 Glasvase (Zwiesel)
 Stollenplatte (Walther-Glas)
 Glasschüssel (Walther)
 2 Eierkocher (ISMET)
 Edelstahl Löffelset (BEKA)
 Steingut Gurkentopf (Staffel)
 Porzellanfigur (Pferd)
 Gardarobehaken (Eiche-hell)
 2 Obstschalen (Porzellan)
 2 Brottöpfe
 Blumenübertopf Kupfer
 2 Glastortenplatten auf Fuß (Walther)
 Kerzenständer Keramik
 Windleuchte Keramik
 2 Korbserviertabletts gefüttert
 Weinflaschenregal
 Krug Keramik
 Vase Keramik
 Tischabfallkrug Keramik
 Einkaufskorb



und noch viele andere Sachpreise.

HERZLICHE EINLADUNG



an alle Frauen der Pfarrgemeinde Würm

Die Frauengemeinschaft St.Gereon Würm lädt Sie, liebe Mitschwester,
zu einer Weihnachtsfeier für

Dienstag, den 10. Dezember 1991

recht herzlich ein.

Wir beginnen um 14.30 Uhr mit einer hlg.Messe in unserer Kirche.
Anschließend treffen wir uns im Pfarrheim zur gemütlichen Kaffeef-
runde mit Weihnachtsfeier.

Der Unkostenbeitrag beträgt, DM 6.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Frauengemeinschaft

Zur Weihnachtsfeier melde ich mich an.

Name:

Wohnort:

Geben Sie diesen Abschnitt bis zum 6.Dezember 1991 bitte bei Ihrer

Helferin Frau *Marlene Engelken* ab.



2. Advent 1991

Liebe Theatergäste,

der CDU-Stadtverband Geilenkirchen dankt Ihnen für Ihr Kommen sowie dem Beecker Ortsvorsteher Heinz Küppers und der "Theatergruppe Beeck", daß uns auch in diesem Jahr wieder eine vorweihnachtliche Sondervorstellung ermöglicht wird.

Wir hoffen, daß Ihnen die heutige Vorstellung ebenso viel "Spaß an der Freud" bereitet wie zuvor schon den Besuchern von vier ausverkauften Vorstellungen im "Saal Milde" in Beeck.

Apropos Freude bereiten – Appelle an die Spendenfreudigkeit unserer Zeitgenossen kommen – offen zugegeben – in der Weihnachtszeit immer erfolgreich an. Wir wenden uns daher mit folgendem Hinweis an Sie:

Der CDU-Kreisverband Heinsberg hat bereits vor Jahresfrist ein absolut unpolitisches "Bürgerforum – Menschen in Not" gegründet. Diese streng überparteiliche Mildtätigkeitseinrichtung unterstützt in selbst unverschuldeter materieller Not befindliche Familien und Einzelpersonen in unserem engeren heimatlichen Bereich, aber vor allem auch in Ost-Europa. Das "Bürgerforum" hat daher vom Finanzamt Geilenkirchen die Berechtigung erhalten, steuerwirksame Spendenquittungen zu erstellen.

Wir wenden uns heute mit dem Hinweis an Sie, eine besondere Hilfsaktion des "Bürgerforums" zu unterstützen:

es geht um Spenden für die Bezirkskinderklinik Kaliningrad – ehemals Königsberg: die Kinderklinik mit ihren 400 Betten wird zwar ärztlich hervorragend betreut; es fehlt aber an neuzeitlichen Medikamenten und medizinischen Geräten. Und da will das "Bürgerforum" in bescheidenem Rahmen Abhilfe leisten.

Unsere Bitte – geben Sie sich einen Ruck und überweisen Sie Ihre Spende auf eines der Spendenkonten des "Bürgerforums" bei der Kreissparkasse Heinsberg Nr. 596, BLZ 312 512 20, oder Raiffeisenbank Geilenkirchen Nr. 10 10 10, BLZ 370 693 02, Stichwort Kinderklinik Königsberg!

Herzlichen Dank im voraus.

Und nun wünschen wir Ihnen, Ihren Angehörigen und Freunden frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

D e r V o r s t a n d

Für unsere Stadt
Geilenkirchen:

CDU



Krisenstimmung im Hause Krummholz: Ohne Moos nichts los.

Foto: -rom-

R.W. 13. 11. 91

Theatergruppe Beeck spielte vor ausverkauftem Haus

Häßliche Schönheit, männliche Tochter und ein „Jungbrunnen“ ließen wundern

Manchmal benötigt das Schicksal eben einen kleinen Schubser

Von ROMAN SOBIERAJSKI

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Unübersehbar und fast ein bißchen stolz prangt es an der Eingangstür: „Ausverkauft“, verkündet das Schild, „Kein Zutritt ohne Eintrittskarte“. Obwohl die Theatergruppe Beeck, die am Wochenende mit ihrem zweiten Stück an die Öffentlichkeit trat, schon vier Aufführungen und somit eine mehr als im vergangenen Jahr gibt, sind wiederum keine Karten mehr an der Abendkasse erhältlich, alle Spielabende sind bis auf den letzten Platz besetzt.

So wird sich auch in dieser Spielzeit kein Kurzenschlossener davon überzeugen können, daß immer noch Wunder geschehen, denn „Wunder gibt es immer wieder“ heißt auch das Lustspiel in vier Akten, das die 16köpfige Laienspielgruppe zum besten gibt. Meist bleibt einem auch nicht viel anderes übrig, als an Wunder zu glauben, wenn man vor Schulden weder aus noch ein weiß.

Ebenso sieht es auf dem Hof von Bauer Michel Krummholz (Manfred Walter) und seiner Frau Wally (Gisela Küppers) aus. Darüber, wie der Rubel zum Rollen zu bringen und der Hof wieder zu sanieren ist, hat jedes Familienmitglied seine ganz privaten Vorstellungen. Als besonders einfallsreich zeigt sich Opa Hannes Berger (Rolf Stenner), der ein eigenartiges Talent aufweist, denn er kann Arbeit schon von weitem (nicht) riechen. Fatale Folge: Opa Hannes wird stets unglaublich gebrechlich und schwerhörig, sobald ihm auch nur der leiseste Duft von Arbeit in die Nase weht.

Geht es allerdings darum, sich auch weiterhin die geliebte Flasche Wein zu sichern, entwickelt Opa Hannes Phantasie und Einfallsreichtum. Vor kurzem hatte die Journalistin Wilma Klappe (Margret Claßen) über einen Wunderbrunnen auf dem Hof des etwas

spleenigen Nachbarn Otto Nußbaum (Friedhelm Schmitz) berichtet. Zudem schmeckt das eigene Wasser auch nicht ganz so, wie es eigentlich sollte. Schnell hat Opa Krummholz eins und eins zusammengezählt und berichtet der Journalistin Klappe vom „Jungbrunnen“ auf seinem Hof. Leider läßt sich die Dame nicht so recht überzeugen.

Auch die anderen Mitglieder der Familie verfolgen ihre eigenen Pläne, um möglichst schnell an möglichst viel Geld zu kommen. Michel Krummholz erinnert sich etwa an Erbtante Eulalia (Klara Henßen) im fernen Australien. Leider sind auch hier ebenso schwere Hindernisse zu beseitigen wie beim Plan von Mutter Krummholz, die ihren Sohn Alfred (Guido Küppers) unbedingt mit Lady Nußbaum (Stefanie Henßen), der Nachbarstochter, zusammenbringen will, um an die Mitgift zu kommen. Leider hat die Lady auch den Sexappeal eines Nußbaums, sodaß sich Sohn Alfred heftig sträubt.

Tja, wenn es keine Wunder gäbe, wäre der Faden wohl unentwirrtbar verknotet, doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Nach vielem Hin und Her wendet sich auf dem Hof von Bauer Krummholz doch noch alles zum Guten, sodaß auch die letzten Zweifler überzeugt werden, „Wunder gibt es immer wieder“.

Mitglieder des Ensembles sind außer den Genannten noch Michael Schlösser, der eine stumme Rolle spielt, und viele Helfer hinter den Kulissen. Für die Regie waren Heinz Küppers und Luise Röger verantwortlich. Als Souffleusen sorgten Silvia Schmitz und Maria Zobel stets für das richtige Stichwort. Eine besondere Rolle kam den drei „Zauberinnen“ der Maske zu: Kerstin Fischer, Hella Röger und Annabell Schlösser sorgten dafür, daß die Akteure die vielen notwendigen Verwandlungen auch glaubhaft hinbekamen.

Beecker Schauspieler vor großer Kulisse!

Brücke 13.11.91

„Wunder gibt es immer wieder“ ist ein Riesenerfolg

Geilenkirchen.— Das Krähen der Hühner aus dem Lautsprecher kündigt's an: Bei der Theatergruppe Beeck ist wieder einmal eine Aufführung angesagt. „Wunder gibt es immer wieder“, so der Titel des ländlichen Schwankes in vier Akten von Wilfried Reinehr.

Am Samstag gab es im Saal Milde die Premierenvorstellung. „Ausverkauft, Einlass nur mit Karte“ war an der Eingangstür zu lesen. Und ähnlich wird es auch am 16., 17. und 23. November sein, denn die weiteren drei Aufführungen der

Beecker Laienschauspieler sind ebenfalls bereits ausverkauft.

Tickets gibt es noch für eine Aufführung von „Wunder gibt es immer wieder“ am Samstag, 8. Dezember, 15.30 Uhr, in der Aula der Geilenkirchener Realschule.

Zum Inhalt: Der Hof von Bauer Krummholz, gespielt von Manfred Walter, steht kurz vor der Pleite. Da ist guter Rat teuer. Alle versuchen, Geld ins Haus zu bringen.

Michael Krummholz sieht seine letzte Rettung in Tante

Eulalia (Klara Henßen) aus Australien. Kurzerhand telegraphiert er ihr. Die Tante ist auch bereit zu helfen, will ihr Vermögen aber nur an weibliche Nachkommen vermachen. Solche sind aber nicht vorhanden, was Michael auf eine absurde Idee bringt.

Mutter Krummholz (Gisela Küppers) hingegen möchte ihren Sohn Fred (Guido Küppers) mit Lady Nußbaum (Stefanie Henßen) verheiraten und mit der Mitgift den Hof sanieren. Lady ist jedoch nur dem

Namen nach eine Lady, Fred will von dem „Trampeltier“ nichts wissen.

Der Opa (Rolf Stenner) will aus dem Brunnen im Hof einen Jungbrunnen machen. Mit Hilfe einer Journalistin (Margret Claßen) sollen die Touristen gelockt werden und für teures Geld eine Verjüngungskur machen.

Obwohl fast nichts nach Plan läuft, gibt es immer wieder Wunder. Zum Schluß heiratet Fred doch seine Lady, die sich mit Hilfe der Journalistin in eine attraktive Rosemarie verwandelt hat. Der Jungbrunnen ist zwar kein Wunderbrunnen, aber das Quellwasser auf Krummholzens Hof hat Heilkräfte und bringt Geld ins Haus.

Tante Eulalia ändert ihre Ansichten, als sie ihre Jugendliebe wiederfindet, und rückt bereitwillig Geld heraus. Nachbar Nußbaum (Friedhelm Schmitz), der seine Tochter unter die Haube gebracht hat, stellt fest: Wunder gibt es immer wieder.

Weitere Beteiligte der Theatergruppe Beeck: Michael Schlösser in einer stummen Nebenrolle, Heinz Küppers und Luise Röger (Regie), Kerstin Fischer, Hella Röger und Annabell Schlösser (Maske), sowie Silvia Schmitz und Maria Zobel als Souffleusen.



Ein humorvolles Stück präsentieren die Beecker Schauspieler mit „Wunder gibt es immer wieder“.

Foto: Günther von Fricken

Theatergruppe Beeck

Eintrittskarte für:

« Wunder gibt es
immer wieder »

Komödie in vier Akten
von Wilfried Reinehr

Samstag, den 9. November 1991
im Saal Milde, Geilenkirchen-Beeck

Beginn: 20.00 Uhr
Einlaß: 19.00 Uhr

Eintritt: 7,- DM

Gekaufte Karten können weder zurück-
genommen noch getauscht werden!

Theatergruppe Beeck

Eintrittskarte für:

« Wunder gibt es
immer wieder »

Komödie in vier Akten
von Wilfried Reinehr

Samstag, den 16. November 1991
im Saal Milde, Geilenkirchen-Beeck

Beginn: 20.00 Uhr
Einlaß: 19.00 Uhr

Eintritt: 7,- DM

Gekaufte Karten können weder zurück-
genommen noch getauscht werden!



Von links: Guido Küppers, Stefanie Henßen, Manfred Walter, Rolf Stenner und Gisela Küppers. Foto: Roman Sobierajski

Sondervorstellung in Geilenkirchen

Geilenkirchen. — Im Dezember vergangenen Jahres lud der CDU-Stadtverband Geilenkirchen erstmals seine Mitglieder zu einer Sonderaufführung der 1990 neu gegründeten „Theatergruppe Beeck“ ein. Die Resonanz bei den Mitgliedern, aber auch bei der übrigen Geilenkirchener Bürgerschaft, war überwältigend — nicht zuletzt dank der ausgezeichneten Leistungen des Beecker Laien-Ensembles.

In diesen Tagen konnte die „Theatergruppe Beeck“ ihren Vorjahres-Erfolg mit dem ländlichen Schwank von Wilfried Reinehr, „Wunder gibt es immer wieder“, wiederholen: Die vier geplanten Aufführungen im Beecker „Saal Milde“ sind längst ausverkauft.

Auch in diesem Jahr lädt der CDU-Stadtverband Geilenkirchen seine Mitglieder zu einer Sondervorstellung am Sonntag, dem 8. Dezember, 15.30 Uhr, in der Aula der Realschule, Am Gillesweg, ein.

Jedes Geilenkirchener CDU-Mitglied kann gern noch eine/n Angehörige/n bzw. Freund/in mitbringen. Die für Geilenkirchener CDU-Mitglieder kostenlosen Karten werden an der Veranstaltungskasse hinterlegt.

Auch Nicht-Mitglieder sind natürlich herzlich willkommen. Solange der Vorrat reicht, können Eintrittskarten im freien Kartenverkauf an der Veranstaltungskasse zum üblichen Eintrittspreis erworben werden.

Theaterverein gibt Sondervorstellung

Geilenkirchen. — Im Dezember vergangenen Jahres lud der CDU-Stadtverband Geilenkirchen erstmals seine Mitglieder zu einer Sonderaufführung der 1990 neu gegründeten „Theatergruppe Beeck“ ein. Die Resonanz bei den Mitgliedern, aber auch der übrigen Geilenkirchener Bürgerschaft war überwältigend — nicht zuletzt dank der ausgezeichneten Leistungen des Beecker Laien-Ensembles.

immer wieder“ wiederholen. Die vier geplanten Aufführungen im Beecker „Saal Milde“ sind längst ausverkauft. Auch in diesem Jahr lädt der CDU-Stadtverband Geilenkirchen seine Mitglieder zu einer Sondervorstellung am Sonntag, dem 8. Dezember, 15.30 Uhr, in der Aula der Realschule, Am Gillesweg, ein. Jedes Geilenkirchener CDU-Mitglied kann gern noch kostenlos eine/n Angehörige/n bzw. Freund/in mitbringen. Die für Geilenkirchener CDU-Mitglieder kostenlosen Karten werden an der Veranstaltungskasse hinterlegt.

Theatergruppe Beeck

Eintrittskarte für :

« Wunder gibt es immer wieder »

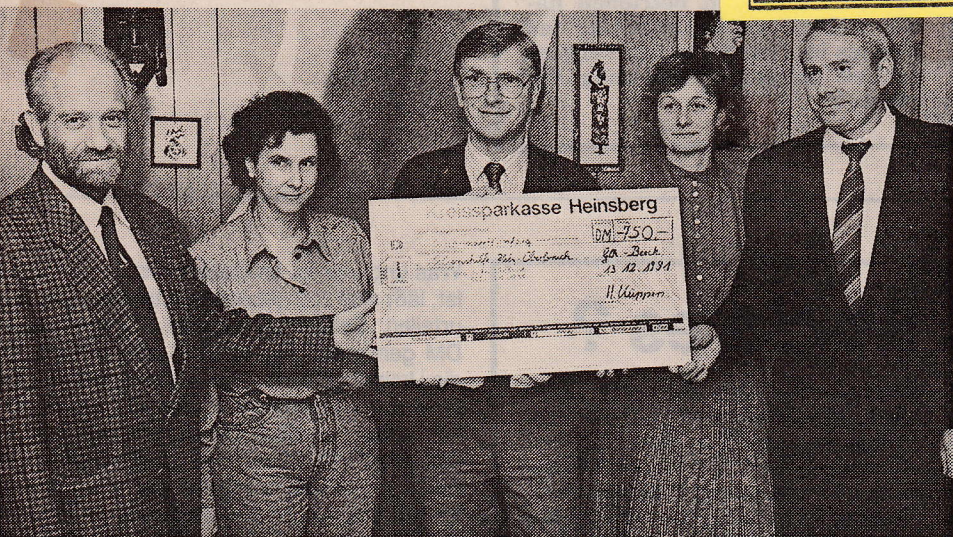
Komödie in vier Akten
von Wilfried Reinehr

Samstag, den 23. November 1991
im Saal Milde, Geilenkirchen-Beeck

Beginn : 20.00 Uhr
Einlaß : 19.00 Uhr

Eintritt : 7,- DM

Gekaufte Karten können wieder zurückgenommen noch getauscht werden !



Für guten Zweck Theater gespielt

GEILENKIRCHEN. — Mit eigener Freude auch anderen Freude schenken: Die Laienspielgruppe aus Beeck, die mit ihrem Stück „Wunder gibt es immer wieder“ auch in der Aula der Geilenkirchener Realschule eine Vorstellung gab, stellte die Einnahmen aus der Abendkasse in Höhe von 750 Mark der Lebenshilfe

in Oberbruch zur Verfügung. Leo Schmitz (links) von der Lebenshilfe bedankte sich für die Spende und lud die Beecker Theaterfreunde ein, sich einmal vor Ort über die Arbeit zu informieren, die in den Einrichtungen der Lebenshilfe geleistet wird.

Foto: -rom

GK CDU/AFS

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vielleicht gerade in diesen Minuten, in denen Sie diese Zeilen lesen, sterben im bürgerkriegsgeschüttelten Jugoslawien unschuldige Menschen, werden in der Sowjetunion lebenswichtige Güter von organisierten Kriminellen verschoben, planen rechtsradikale Chaoten Anschläge auf Auswanderer- und Asylantenunterkünfte.

Teilweise fassungslos stehen wir diesen Geschehnissen gegenüber, und mancher mag einfach nicht begreifen, wie dies in einem Europa, das doch erst gerade von der Geißel des Ost-West-Konfliktes, vom drohenden Gespenst des kalten Krieges, befreit wurde, geschehen kann.

Europa, und damit auch die Bundesrepublik, steht an der Schwelle zum Aufbruch in ein neues Zeitalter. Doch die Konturen dieses neuen, so hoffnungsvoll begonnenen Zeitabschnitts werden zur Zeit vom Staub, den der Zerfall des kommunistischen Gewaltsystems über weite Teile Europas treibt, verdeckelt.

Für nicht wenige Menschen ist an die Stelle der Bevormundung und Ausrichtung an der Ideologie des alle Lebensbereiche durchdringenden Staatssozialismus eine offensichtliche Orientierungslosigkeit getre-



ten, ein Phänomen, das auch in zunehmendem Maße in der westlichen Welt zu beobachten ist. Hierin besteht die eigentliche Gefahr für unsere gemeinsame Zukunft und auch die Chance, für politische und ideologische Rattenfänger, an der Stelle der alten Machtstrukturen mit vermeintlich volksnahen, populistischen Schlagworten neue, in ihrer Zielsetzung nicht minder menschenverachtende Gewaltsysteme zu installieren. Nicht nur die jungen Parteien und Bür-

gerbewegungen in den mittel- und osteuropäischen Staaten, sondern auch die Parteien in den westlichen Ländern sind angesichts dieser Gefahren aufgerufen, sich auf ihre gemeinsamen Grundwerte und Grundüberzeugungen zu besinnen.

Humanismus und Toleranz, Achtung der Menschenwürde und des menschlichen Lebens, sozialer Ausgleich und Verantwortung gegenüber Natur und Umwelt, dies sind nach meiner Überzeugung stabile und tragende Säulen für eine gemeinsame, friedliche Zukunft der Völker Europas und die unverzichtbaren Grundlagen zur Überwindung der Folgen der europäischen Teilung.

Die Christlich-Demokratische Union Deutschlands bekennt sich uneingeschränkt zu diesen Prinzipien und hat sie zum guten Bestandteil ihres Programms gemacht.

In einem wohlverstandenen konservativen Sinne; denn „conservare“ (lat.) bedeutet bewahren, hüten. Glauben wir daran, daß durch das Festhalten an diesen Grundprinzipien und ihre politische Umsetzung die Orientierungslosigkeit überwunden und eine neue europäische Friedensordnung geschaffen werden kann! Helfen Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, uns mit diesem großartige Ziel gemeinsam zu erreichen.

Ihr
Helmut Verdang



Neuer Förderverein gegründet

Geilenkirchen. — Erfreulich viele Besucher konnte Jürgen Wirtz, Leiter der Schule für Erziehungshilfe des Kreises Heinsberg im Geilenkirchener Stadtteil Beeck, in der vergangenen Woche bei der Gründung des Vereins der Freunde und Förderer der Schule begrüßen.

Hauptanliegen des Vereins, der die Schule mit ihren 22 Schülern, vier Lehrern und einer Sozialpädagogin unterstützen will ist natürlich die Schaffung entsprechender finanzieller Voraussetzungen, um die Arbeit der Schule zu erleichtern.

Nachdem sich der Verein eine Satzung gegeben hatte, mußte die Gründungsversammlung einen ersten Vorstand wählen. Automatisch gehören dem siebenköpfigen Vorstand Schulleiter Jürgen Wirtz (Mitte), ein Vertreter des Lehrerkollegiums und ein Mitglied der Schulpflegschaft an. Zum ersten Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer wurde der Notar Thomas Odenthal (3. v. r.) gewählt. Weitere gewählte Mitglieder des ersten Vorstandes sind Hildegard Hausmann (rechts), Ursula Herbke (3. v. l.) und Josef Eckers (2. v. r.) Der Vorstand muß nun aus seinen Reihen einen stellvertretenden Vorsitzenden, einen Schriftführer und einen Schatzmeister wählen.

RW 4.12.91

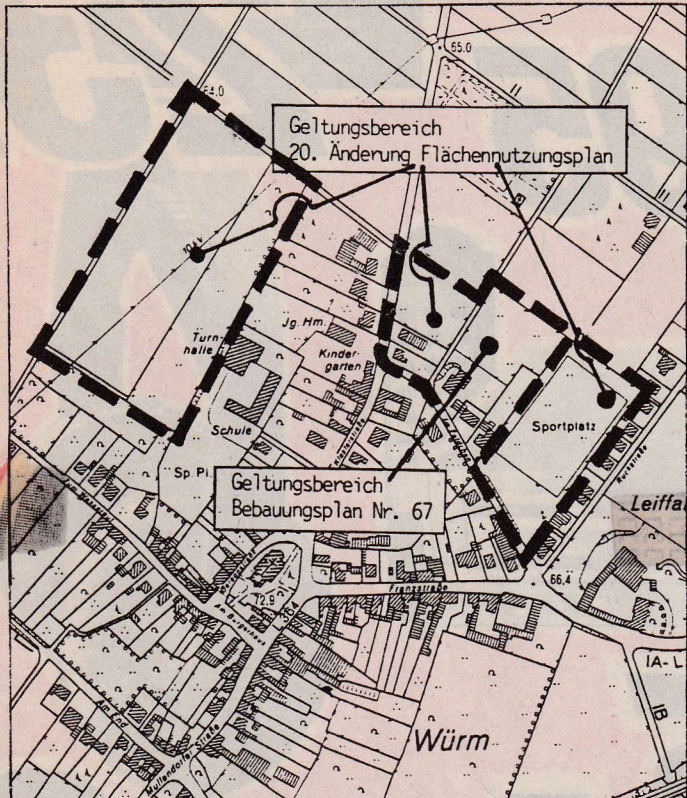
Bekanntmachung

12. Dezember 1991, 288 (GVZ/RWN-C)

über die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) vom 8. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2253) der Entwürfe

- der 20. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Geilenkirchen für zwei Planbereiche im Stadtteil Würm, und zwar
 - a) einer Fläche nordwestlich des Geländes der Kath. Grundschule Würm
 - b) einer Fläche nördlich und nordöstlich der Straße Im Feldchen und östlich sowie südöstlich der Klosterstraße bis einschließlich Sportplatz
- des Bebauungsplanes Nr. 67 für eine Fläche zwischen der Klosterstraße, der Straße Im Feldchen und dem Sportplatz Würm

gem. untenstehender Skizze



Der Rat der Stadt Geilenkirchen beschloß in seiner Sitzung am 14. Februar 1990, die 20. Änderung des Flächennutzungsplanes aufzustellen. In der Sitzung vom 13. Dezember 1989 wurde beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 67 aufzustellen. Die Planbereiche sind oben beschrieben. Die Aufstellungsbeschlüsse wurden ortsüblich bekanntgemacht gem. § 2 Abs. 1 BauGB. Die Bürger sind gem. § 3 Abs. 1 BauGB über die Planung öffentlich unterrichtet worden; ihnen wurde Gelegenheit geboten, sich zu äußern und die Planung zu erörtern.

Am 11. Dezember 1991 hat der Rat der Stadt Geilenkirchen die Entwürfe der 20. Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes Nr. 67 beschlossen; gleichzeitig wurde beschlossen, die Planentwürfe öffentlich auszulegen gem. § 3 Abs. 2 BauGB.

Die Entwürfe der 20. Änderung des Flächennutzungsplanes mit Erläuterungsbericht und des Bebauungsplanes Nr. 67 mit Begründung liegen in der Zeit vom **20. Dezember 1991 bis 22. Januar 1992** zu jedermanns Einsicht öffentlich aus bei der Stadtverwaltung Geilenkirchen, Herzog-Wilhelm-Straße 109, 5130 Geilenkirchen, im Flur des II. Obergeschosses, während der Dienststunden

am 24. 12. 1991 und 31. 12. 1991	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr,
ansonsten montags bis freitags	von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr sowie
montags bis donnerstags	von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr,
am Freitag, dem 27. Dezember 1991,	ist eine Einsichtnahme nicht möglich.

Ggf. gewünschte Auskünfte zu den Planentwürfen werden in Zimmer 209 erteilt. Während der Offenlegungszeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung, Verwaltungsgebäude Herzog-Wilhelm-Straße 109, Zimmer 209, 5130 Geilenkirchen, vorgebracht werden. Die Stadt prüft fristgerecht vorgebrachte Bedenken und Anregungen und teilt das Ergebnis mit.

In Vertretung
Hausmann
Beigeordneter

RW 12.12.91

2.12.91 RW gebu
Maria Römer wird heute 90 Jahre alt

GEILENKIRCHEN. — Ihren 90. Geburtstag feiert heute Maria Römer aus dem Geilenkirchener Stadtteil Leiffarth. Die Jubilarin, die als eines von sechs Kindern des Holzschuhmachers und Landwirts Peter Römer in Leiffarth geboren wurde, lebt seit vielen Jahren im Haushalt ihres Neffen Josef und seiner Frau Bernadette, die auch ihre Geschwister im Alter betreuen.

Lediglich ihr einziger Bruder hatte geheiratet, alle Schwestern, so auch Maria Römer, waren ledig geblieben. Alle Geschwister waren lange Jahre in der Landwirtschaft ihres Vaters beschäftigt. Zudem arbeitete Maria Römer einige Jahre lang bei Glanzstoff in Oberbruch. Fast die gesamte Zeit ihres Lebens strickte und nähte sie für die Familie und die Leprehilfe. Zur Feier ihres Geburtstages haben sich natürlich die Vertreter der Stadt und Pfarrer Schönwald in Leiffarth angesagt, um der Jubilarin zu gratulieren. Die „Nachrichten“ schließen sich den Glückwünschen an. RW Foto:rom-



Theatergruppe Beek

Eintrittskarte für:

« Wunder gibt es immer wieder »

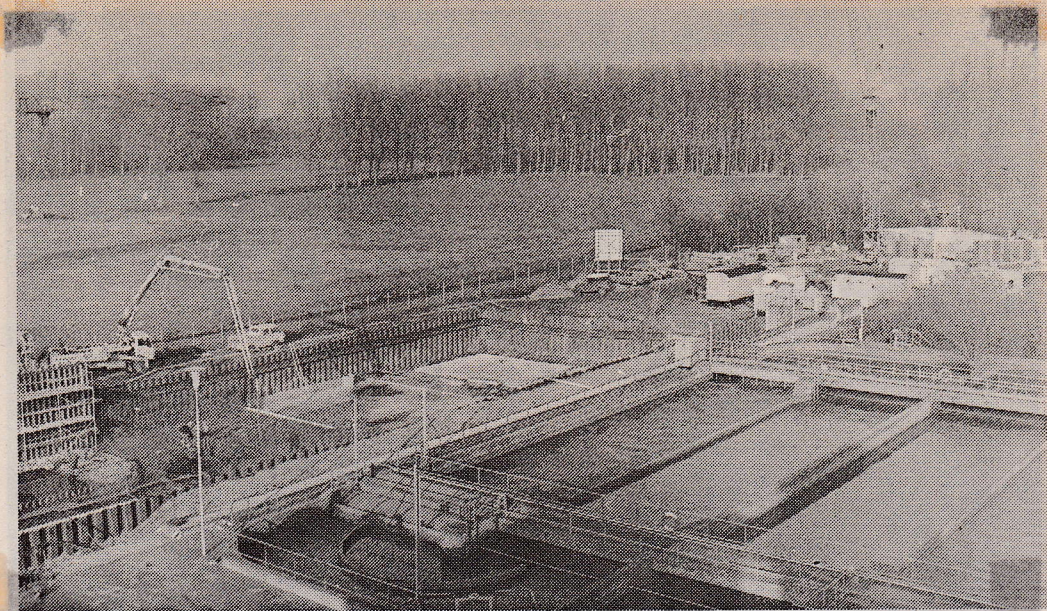
Komödie in vier Akten
von *Wlfrid Reiner*

Sonntag, den 17. November 1991
im Saal Milde, Geilenkirchen-Beek

Beginn: 19.30 Uhr
Einlaß: 18.30 Uhr

Eintritt: 7,- DM

Gekaufte Karten können weder zurückgenommen noch getauscht werden!



Abwasserbeseitigung – ein „Millionenspiel“

Das mit Abstand teuerste Projekt kommunaler Daseinsvorsorge in Geilenkirchen ist und bleibt die Abwasserbeseitigung. Die Umweltminister Töpfer (Bund/CDU) und Mathiesen (Land NRW/SPD) fordern in schöner Einmütigkeit von Gesetzes wegen beim Kläranlagen-Betrieb den Einsatz der jeweils modernsten Technik – und das kurzfristig. Sonst drohen zuerst der Verwaltungsspitze und dann dem Rat der Kahdi und der Staatsanwalt. (Im Ernst – es haben auch im Kreis Heinsberg bereits Verwaltungschefs „persönliche Bekanntschaft“ mit der Anklagebehörde wegen „Verstößen gegen das Reinheitsgebot“ ihrer kommunalen Kläranlagen gemacht!) Verlangt werden intakte Kanalleitungen von den Wohngebieten, Gewerbe- und Industrieanlagen zur Kläranlage und dort eine Abwasserklärung auf dem letzten Stand der Technik.

Im Klartext bedeutet das: eine Flächengemeinde wie Geilenkirchen muß viele, viele Kilometer Abwasserkanäle errichten, unterhalten und im Laufe der Jahre sanieren. Im Haushalt der Stadt Geilenkirchen stehen die vorhandenen Abwasserkanäle und Kläranlagen derzeit mit über 80 Mio. Mark zu Buch; eine etwa gleich große Summe ist in diesem Jahrzehnt noch zu investieren!

Und diese Investitionen, aber auch die laufenden Betriebskosten zahlt zumindest zu zwei Dritteln, wenn nicht sogar mehr, jeder Geilenkirchener Bürger über die Abwasserge-

bühren. Denn das Land NRW hat sich angesichts seiner 110 Milliarden Mark Verschuldung aus der Mitfinanzierung von Haupt- und Verbindungssammlern und Kläranlagen fast völlig zurückgezogen. Experten sehen übrigens in diesem Rückzug einen schwerwiegenden Verfassungsverstoß der SPD-Landesregierung. Denn laut Grundgesetz und Landesverfassung hat das Land in allen Regionen in etwa gleiche Lebensbedingungen sicherzustellen – in ländlichen, dünn besiedelten Regionen beispielsweise wäre das durch erhöhte Zuschüsse zur Abwasserbeseitigung nötig und möglich. Denn es geht doch nicht an, daß der Großstadt-Kölner etwa 1,50 DM für den Kubikmeter Abwasser bezahlt, der Geilenkirchener dagegen 1992 etwa 3,75 DM und 1993 bereits 4,50 DM mit weiter steigender Tendenz!

Die gewaltigen Kostensteigerungen zum Schutz der Umwelt werden an den Investitionen für die Kläranlage Flahstraß deutlich. Im Sommer 1980 wurde sie als eine der modernsten Anlagen der Region in Dienst gestellt. Investitionskosten – knapp 9 Millionen Mark. Das Verfahren beruht auf der mechanischen und biologischen Reinigung, im wesentlichen auf dem Abbau von Kohlenstoffen, zum Teil auch Stickstoff.

Das Töpfer-Ministerium hat – im Verein mit noch weitergehenden Auflagen des Mathiesen-Ministeriums – die Vorschriften so verschärft, daß die

Stadt Geilenkirchen für die sog. „Ertüchtigung“ der vorhandenen Anlage bis Ende kommenden Jahres noch einmal mehr als 19 Mio. Mark „hinblättern“ muß. Durch eine sog. „dritte Stufe“ (unser Bild) muß die Anlage ab Anfang 1993 durch eine Sandfilteranlage und zusätzliche Klärbecken in den Stand gesetzt werden, die Phosphor- und Stickstoff-Belastung der Abwässer noch weiter abzubauen.

Insgesamt sind allein für die Kläranlage bis 1995 Investitionen von 35 Mio. Mark geplant. Die CDU-Fraktion hat inzwischen beschlossen, daß nur noch solche Maßnahmen ausgeführt werden, die gesetzlich zwingend vorgeschrieben sind – und das sind die derzeit vergebenen 19 Millionen – und daß alle weiteren Investitionen – also die 16 Millionen – zurückgestellt werden, um über Zweckverbände mit Nachbargemeinden oder über den „Eifel-Rur-Großverband“ auf mehrere Schultern verteilt zu werden.

Die finanzielle Belastung für die Stadt ist übrigens so dramatisch, daß Stadt- und Ortsteile, die heute noch nicht an die Kanalisation angeschlossen sind wie Kraudorf-Nirm, Apweiler usw., in diesem Jahrzehnt auch nicht mehr angeschlossen werden. Die Stadt muß sich also auf die Sanierung des vorhandenen Netzes und auf den Anschluß von Neubaugebieten beschränken. Aber all das allein erfordert bis zum Jahr 2000 auch noch 40 bis 50 Millionen Mark.



RWN
17.12.
191

VdK hat nichts von seiner Bedeutung verloren

GEILENKIRCHEN-MÜLLENDORF. — Mit einem bunten Reigen aus weihnachtlichen Gedichten und Liedvorträgen feierte die Ortsgruppe Würm des Verbandes der Kriegs- und Wehrdienstopfer den Ausklang des Jahres. Die Vielzahl der erschienenen Mitglieder zeigt zudem, daß kaum etwas von seiner Bedeutung beim Ringen um den sozialen Ausgleich von persönlichen Härten verloren hat. Die Gedichte wurden durch Melanie Klaffen und Sabrina Verdang vorgetragen. Den musikalischen Teil gestalteten das

Ehepaar Hubert Thelen und Klaus Hensen. Neben dem gemütlichen Beisammensein stand auch die Ehrung langjähriger Mitglieder im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier. Ortsgruppen-Vorsitzender Anton Peschen und der Kreisvorsitzende Heinz Borge ehrten Leo Straten mit dem Treueabzeichen in Gold für seine 40jährige Zugehörigkeit. Mit der Silbernen Treuenadel wurden Anita Mertens, Anton Hilgers, Hermann Classen und Karl-Heinz Basten für ihre zehnjährige Zugehörigkeit geehrt. Foto: rom-

Mittwoch, 18. Dezember 1991 – Seite 26



Treueabzeichen für die Jubilare

Im Mittelpunkt der weihnachtlichen Feier, die der Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer der Ortsgruppe Würm in der Müllendorfer Gaststätte Baumann durchführte, standen Ehrungen. Kreisvorsitzender Heinz Borge und der Vorsitzende der Würmer Ortsgruppe, Anton Peschen, ehrten Leo Straten für 40jährige Mitgliedschaft mit dem Treueabzeichen in Gold. Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden Anita Mertens, Anton Hilgers, Hermann Classen und Karl-Heinz Basten ausgezeichnet.

Der Garten als „Jungborn“ und Stätte der Entspannung

Kreisverband für Gartenkultur zeichnete Mitglieder aus

Kreis Heinsberg. — Ein erfreulicher Jahresrückblick, die Ehrung verdienter Mitglieder sowie Ergänzungswahlen zum Vorstand und ein Dia-Vortrag standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes für Gartenkultur und Ortsverschönerung des Kreises Heinsberg.

Vorsitzende Helga Banerjee und Geschäftsführerin Regine Kaufmann konnten hierzu die Delegierten aller zehn angeschlossenen Vereine mit insgesamt rund 1000 Mitgliedern begrüßen. Helga Banerjee konnte auf ihr erstes Arbeitsjahr als Vorsitzende zurückblicken und bedankte sich bei allen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Geschäftsführerin Regine Kaufmann und der Applaus der Mitglieder bescheinigten ihr einen hervorragenden Start mit einem „ereignisreichen und erfolgreichen Jahr“.

In dessen Verlauf konnte sich der Kreisvorstand auf das Mitwirken vieler Gartenfreunde verlassen, denen „der Garten eine Aufgabe ist“. Durch die guten Kontakte konnte mit Freude festgestellt werden, daß die Bedeutung des Gartens als „Jungborn und Stätte der Ent-

spannung kraftvoll in den Vereinen lebt“. Weil wirkliche Freundinnen und Freunde an Blumenschmuck und Grünanlagen am Haus und Vorgarten immer offen für neue Ideen sind, bot der Kreisverband zahlreiche interessante Informationsveranstaltungen an. Geschäftsführerin Regine Kaufmann erinnerte an eine Vorstandssitzung Mitte dieses Jahres in Oberbruch, in dessen Verlauf die Vorsitzende die Aufnahme von gleich zwei neuen Vereinen in den Kreisverband für Gartenkultur bekanntgeben konnte: Der „Verein für Heimatpflege Tenholt“ mit der Vorsitzenden Therese Frauenrath und die „Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Aphoven“ mit dem Vorsitzenden Franz Jansen. Die Tenholter sorgten schon bald für positive Schlagzeilen beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“, aus dem sie als Goldsieger auf Kreisebene hervorgingen.

Höhepunkt im Vereinsgeschehen war die Lahey-Park-Schau im Juli. Dort wurde zum fünften Mal die Idee einer Gemeinschaftsveranstaltung verwirklicht, wo Themengärten gezeigt wurden, die die einzelnen Ortsvereine gestaltet hatten. Stellwände mit Fotocollagen informierten über die einzelnen Vereinsaktivitäten. Maßgeblich am Erfolg dieser Ausstellung beteiligt waren auch die „Fuchsiensfreunde Grenzland“ mit ihrer Sonderschau.

Familienfeiern, Vorstandssitzungen und Kontakte zu anderen Vereinen zogen sich außerdem wie ein roter Faden durch die vielfältigen Aktivitäten des Jahres. Regine Kaufmann dankte allen, die durch ihre Mitarbeit dem Verband geholfen haben, seine Aufgaben zu erfüllen. Ein besonderes „Danke schön“ richtete sie an die Vorsitzende Helga Banerjee „für ihre hervorragende Arbeit und ihren unermüdlichen Fleiß“.

Drei Mitglieder wurden im weiteren Versammlungsverlauf mit der Silbernen Ehrennadel des Landesverbandes für Gartenkultur und Ortsverschönerung ausgezeichnet: Peter Kranz aus Geilenkirchen-Beeck, Norbert Juffernbruch aus Kückhoven und Peter Pilates aus Dremmen. Zum Ehrenmitglied im erweiterten Kreis-

vorstand wurde Lieselotte Mollé ernannt. Reibungslos verliefen die fälligen Vorstandswahlen in einigen Positionen, wobei Karl Schreiner aus Kirchhoven zum zweiten Vorsitzenden gewählt und Regine Kaufmann im Amt der Geschäftsführerin einstimmig bestätigt wurde. Aus den Reihen des Vereins Oberbruch-Dremmen-Porselen wurden Käthe Adams und Klaus Ivens zu Kassierern gewählt. Erwartungsgemäß entwickelte sich die Abstimmung über die Weiterarbeit im Lahey-Park zu einer ganz klaren Sache. Nicht zuletzt weil der Kreisverband viele Aufgaben zur Zufriedenheit übernommen und erledigt hat und auch die „Lahey-Park-Schau“ ein Riesenerfolg war, möchte diese weiterhin „direkter Ansprechpartner“ von Hans Lahey und seiner Familie bleiben.

vorstand wurde Lieselotte Mollé ernannt.

Reibungslos verliefen die fälligen Vorstandswahlen in einigen Positionen, wobei Karl Schreiner aus Kirchhoven zum zweiten Vorsitzenden gewählt und Regine Kaufmann im Amt der Geschäftsführerin einstimmig bestätigt wurde. Aus den Reihen des Vereins Oberbruch-Dremmen-Porselen wurden Käthe Adams und Klaus Ivens zu Kassierern gewählt.

Erwartungsgemäß entwickelte sich die Abstimmung über die Weiterarbeit im Lahey-Park zu einer ganz klaren Sache. Nicht zuletzt weil der Kreisverband viele Aufgaben zur Zufriedenheit übernommen und erledigt hat und auch die „Lahey-Park-Schau“ ein Riesenerfolg war, möchte diese weiterhin „direkter Ansprechpartner“ von Hans Lahey und seiner Familie bleiben.

Konzert im Advent

Kreis Heinsberg. — Wie in jedem Jahr veranstaltet der Kirchenchor St. Rochus Scherpenseel, unter der Leitung von Arnold Küppers, auch dieses Jahr ein vorweihnachtliches Konzert. Diesjährige Gast ist die Privatmusikkapelle Scherpenseel unter der Leitung von Günter Preuth.

Aus dieser Kapelle spielt das Saxophonensemble und das Jugendblasorchester unter der Leitung von Thomas Cleef. Sehr gut angekommen war in den letzten Jahren die Instrumentalgruppe Scherpenseel. Sie konnte dieses Jahr auch wieder verpflichtet werden. Nicht zuletzt dürfen die Solisten des Chores - Marion Flecken, Sopran; Maria Reinartz, Alt; Arnold Aretz, Tenor und Willi Derichs, Baß - vergessen werden, die sehr viel ihrer Freizeit dem Proben geopfert haben.

Das Konzert findet statt am Sonntag, den 22. Dezember, 18 Uhr in der Pfarrkirche zu Scherpenseel.



Aktivposten der Gartenbaufreunde auf Kreisebene: die Vorsitzende Helga Banerjee mit Hubert Hellenbrand, der die Ehrenurkunde stellvertretend für Peter Kranz entgegennahm, Norbert Juffernbruch und Peter Pilates sowie Geschäftsführerin Regine Kaufmann (von links).